Renault ESPACE

Bedienungsanleitung

RENAULT

Leistungen **mit Leidenschaft**

ELF Partner von
world series
by RENAULT

RENAULT empfiehlt ELF

Als Partner im High-Tech Automotive-Bereich vereinen Elf und Renault ihr Know-how auf der Rennstrecke sowie in der Stadt. Durch diese langjährige Zusammenarbeit stehen Ihnen Schmiermittel zur Verfügung, die perfekt auf Ihren Renault abgestimmt sind. Dauerhafter Schutz und optimale Leistungen Ihres Motors sind gewährleistet. Für den Ölwechsel oder zum Nachfüllen: Um herauszufinden, welches ELF-Schmiermittel am besten für Ihr Fahrzeug geeignet ist, wenden Sie sich an Ihren Renault-Vertragshändler oder lesen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs durch.

www.lubricants.elf.com

elf

Eine Marke von TOTAL

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs.

Diese Bedienungs- und Wartungsanleitung beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:
– Sie Ihr Fahrzeug richtig kennen lernen und seine Funktionen und die fortschrittliche Technik unter allen Einsatzbedingungen voll nutzen.
– sein optimaler Betrieb durch die genaue Beachtung der Wartungshinweise gewährleistet ist
– Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Netzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die folgenden Symbole dienen zu Ihrer Unterstützung:

und Diese am Fahrzeug angebrachten Symbole weisen darauf hin, dass Sie hinsichtlich detaillierter Informationen zur Ausstattung des Fahrzeugs und/oder etwaigen zu beachtenden Beschränkungen hinsichtlich des Betriebs dieser Ausstattung die Bedienungsanleitung des Fahrzeugs konsultieren sollten.

Dieses an verschiedenen Stellen in der Bedienungsanleitung auftretende Symbol weist auf Gefahren und Sicherheitsempfehlungen hin.

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle am Tage der Erstellung zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen)**; der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**
In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.
Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren RENAULT Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Aus dem Englischen übersetzt. Nachdruck oder Übersetzung sind auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung durch den Hersteller des Fahrzeugs gestattet.

0.2

I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut 1

Fahrhinweise 2

Für Ihr Wohlbefinden 3

Wartung 4

Praktische Hinweise 5

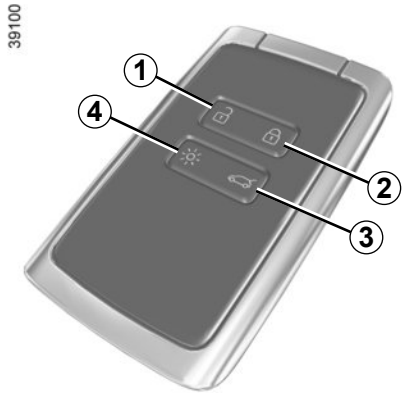
Technische Daten 6

Stichwortverzeichnis 7

0.4

Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

RENAULT-Keycard: Allgemeines und verwendung . . . 1.2
Verund entriegeln der türen/hauben/klappen . . . 1.8
Öffnen und schließen der türen . . . 1.11
Automatische verriegelung der türen/hauben/klappen während der fahrt . . . 1.14
Kopfstützen - sitze . . . 1.15
Sicherheitsgurte . . . 1.23
Zusätzliche rückhaltesysteme: . . . 1.27
    zu den vorderen sicherheitsgurten . . . 1.27
    zu den hinteren sicherheitsgurten . . . 1.31
    Seitenaufprallschutz . . . 1.32
Rückspiegel . . . 1.34
Kindersicherheit: Allgemeines . . . 1.37
    Wahl der kindersitzbefestigung . . . 1.40
    Einbau des kindersitzes, allgemeines . . . 1.43
Kindersitze: Befestigung mit sicherheitsgurt oder Isofix-System . . . 1.45
    Deaktivierung, aktivierung des beifahrerairbags . . . 1.57
Armaturenbrett und betätigungen . . . 1.60
Instrumententafel . . . 1.62
    Bordcomputer . . . 1.72
    Menü für persönliche einstellungen am fahrzeug . . . 1.82
Uhrzeit und außentemperatur . . . 1.83
Lenkrad . . . 1.84
Servolenkung . . . 1.85
Warnsummer und -leuchten . . . 1.86
Äußere fahrzeugbeleuchtung . . . 1.87
Frontscheiben-wisch-waschanlage . . . 1.92
Heckscheiben-wisch-waschanlage . . . 1.98
Kraftstofftank (betanken des fahrzeugs) . . . 1.100



1 Entriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.

2 Verriegelung aller Türen/Hauben/Klappen.

3 Verriegelung/Entriegelung des Gepäckraums und, je nach Fahrzeug, automatisches Öffnen/Schließen der Heckklappe (siehe dazu unter „Elektrische Heckklappe“ in Kapitel 3).

4 Einschalten der Beleuchtung mit der Fernbedienung.

Die RENAULT Keycard ermöglicht Folgendes:

– das Ver- und Entriegeln der Türen, der Heckklappe sowie der Tankverschlussklappe (siehe nachfolgende Seiten).
– das Einschalten der Fahrzeugbeleuchtung mit der Fernbedienung (siehe folgende Seiten);
– Das automatische Schließen der elektrischen Fenster und, je nach Fahrzeug, des Schiebedachs (siehe Abschnitte „Elektrische Fensterheber“ und „Elektrisches Schiebedach“ in Kapitel 3).
– Das Anlassen des Motors, siehe Kapitel 2 unter „Motor anlassen, abstellen“.

Reichweite

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Typ handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre: Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, müssen die Batterien erneuert werden (siehe Kapitel 5 unter „RENAULT-Keycard: Batterie“).

Aktionsradius der RENAULT Keycard

Der Aktionsradius variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die RENAULT Keycard nicht versehentlich betätigt und damit das Fahrzeug unbeabsichtigt ver- oder entriegelt wird.

Auch bei leerer Batterie können Sie das Fahrzeug jederzeit ver-/entriegeln und starten Siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“.

Funktion „Beleuchtung aus der Ferne“

Wenn Sie den Knopf ***4*** drücken, werden das Abblendlicht und die Innenbeleuchtung für ca. 20 Sekunden eingeschaltet. Dies ermöglicht es beispielsweise, das Fahrzeug in einem Parkhaus zu orten.

Anmerkung: Durch erneutes Drücken des Knopfes ***4*** wird die Beleuchtung ausgeschaltet.

Empfehlung

Die Keycard vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bewahren Sie die RENAULT Keycard nicht an einem Ort auf, wo sie versehentlich verbogen oder gar beschädigt werden kann, wie beispielsweise in der Gesäßtasche.

Austausch, Bedarf einer zusätzlichen RENAULT Keycard

Bei Verlust oder wenn Sie eine neue RENAULT Keycard benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch einer RENAULT Keycard muss diese **zusammen mit den übrigen RENAULT Keycards** und dem Fahrzeug in einer Vertragswerkstatt neu programmiert werden.

Es können bis zu vier RENAULT Keycards pro Fahrzeug verwendet werden.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

RENAULT-KEYCARD MIT „KEYLESS ENTRY & DRIVE“: Verwendung (1/4)

Das Fahrzeug kann auf zwei Arten ver-/entriegelt werden:
– die Karte RENAULT mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“;
– die RENAULT Karte mit Fernbedienungsfunktion

Bewahren Sie die RENAULT-Keycard nicht an Stellen auf, wo sie mit anderen elektronischen Komponenten (Computer, Telefon…), die ihre Funktionsweise beeinträchtigen können, in Kontakt kommen könnte.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

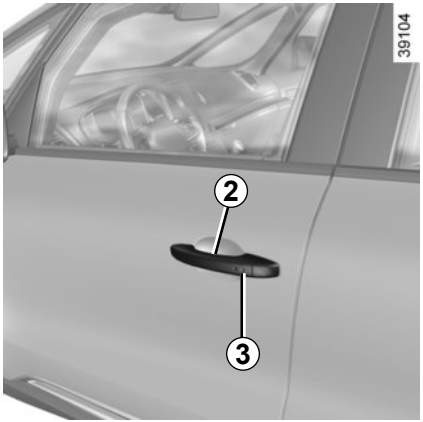
Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung der Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“

Der Modus „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht die Verriegelung/Entriegelung ohne Betätigung der Tasten der RENAULT-Keycard, wenn diese sich im Empfangsbereich ***1*** befindet.

Hinweis: Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ kann im Multimedia-Display deaktiviert werden (siehe dazu die Bedienungsanleitung der Ausstattung).

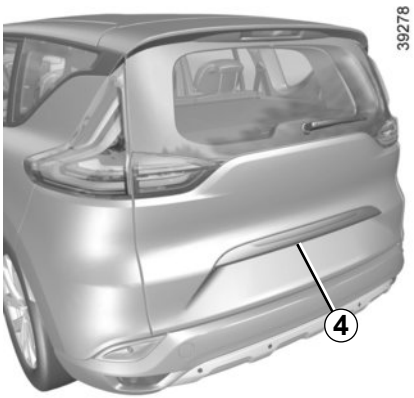


Entriegelung „Keyless Entry & Drive“

Bei im Empfangsbereich ***1*** befindlicher RENAULT-Keycard hinter einen Türgriff ***2*** fassen: Das Fahrzeug wird entriegelt.

Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Durch einmaliges Drücken des Knopfes ***4*** wird das gesamte Fahrzeug entriegelt und der Gepäckraum leicht geöffnet oder, bei Fahrzeugen mit motorisierter Heckklappe, wird der Gepäckraum vollständig geöffnet.



Hinweis: Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ kann vorübergehend Schwierigkeiten haben, wenn einer der in den Türgriffen integrierten Sensoren verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee, Streusalz usw.). Reinigen Sie die Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Verriegelung „Keyless Entry & Drive“ (durch Entfernen vom Fahrzeug)

Wenn Sie die RENAULT-Keycard bei sich tragen, Türen und Gepäckraum geschlossen sind, entfernen Sie sich vom Fahrzeug: Es wird automatisch beim Verlassen des Empfangsbereichs verriegelt.

Anmerkung: Die Entfernung, aus der sich das Fahrzeug verriegelt, hängt von den Umgebungsbedingungen ab.

Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage einmal, dann leuchtet sie ca. vier Sekunden lang und die Verriegelung wird durch ein akustisches Signal bestätigt.

Verriegelung „Keyless Entry & Drive“ über den Sensor *3*

Wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln möchten und die Karte in der Nähe bleiben soll, fahren Sie bei geschlossenen Türen und Kofferraum mit dem Finger über den Sensor ***3*** am Fahrertürgriff. Das Fahrzeug wird verriegelt.

Anmerkung: Im Empfangsbereich ***1*** des Fahrzeugs muss sich unbedingt eine RENAULT-Keycard befinden, damit das Verriegeln mit dem Sensor möglich ist.

Besonderheiten beim Verriegeln

Nach einer Verriegelung durch Berühren des Sensors ***3*** müssen Sie ca. 3 Sekunden warten, um das Fahrzeug entriegeln zu können. Während dieser 3 Sekunden kann die korrekte Verriegelung durch Ziehen an den Türgriffen kontrolliert werden.

Falls eine Tür offen oder nicht richtig geschlossen ist:
– Beim Verriegeln mit Hilfe des Sensors ***3*** erfolgt eine schnelle Verriegelung/Entriegelung des Fahrzeugs, wobei die Warnblinkanlage nicht blinkt.
– Beim Entfernen vom Fahrzeug wird das Fahrzeug nicht verriegelt.

Nach ca. 15 Minuten, wenn sich die RENAULT-Keycard im Erfassungsbereich befindet, wird das Verriegeln durch Entfernen vom Fahrzeug deaktiviert.

Das Fahrzeug kann nicht verriegelt werden, wenn sich eine Keycard im Bereich ***7*** befindet.

Nach Entriegelung durch Drücken der Taste der RENAULT-Keycard ohne dass eine Tür/Haube/Klappe geöffnet wird, wird das Verriegeln „Keyless Entry & Drive“ durch Entfernen deaktiviert.

Verwendung der Keycard als Fernbedienung

Entriegelung mit Hilfe der RENAULT-Keycard
Drücken Sie auf den Knopf ***5***.
Beim Entriegeln blinkt die Warnblinkanlage **ein Mal**.

Verriegelung mit Hilfe der RENAULT Keycard
Drücken Sie bei geschlossenen Türen und geschlossenem Gepäckraum den Knopf ***6***:
Das Fahrzeug wird verriegelt.
Beim Verriegeln blinkt die Warnblinkanlage **zweimal**.

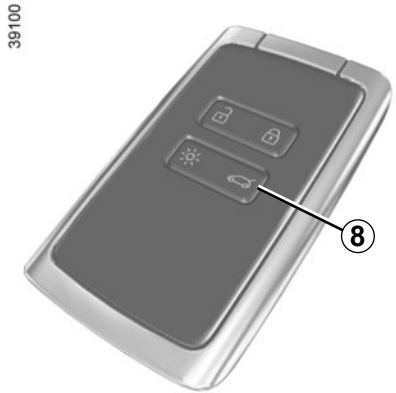
Anmerkung: Die maximale Entfernung, in der das Fahrzeug verriegelt wird, hängt von der Umgebung ab.

Besonderheiten
Die Verriegelung des Fahrzeugs kann nicht erfolgen, wenn eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, es erfolgt eine schnelle Verriegelung/Entriegelung des Fahrzeugs, ohne Blinken der Warnblinkanlage.

Wenn sich **bei laufendem Motor** nach dem Öffnen und Schließen einer Tür die Keycard nicht mehr im Bereich ***7*** befindet, erscheint die Meldung „Chipkarte nicht gefunden“, um Sie darauf hinzuweisen, dass sich die Keycard nicht mehr im Fahrzeug befindet. Dadurch kann zum Beispiel ein Wegfahren nach dem Absetzen eines Fahrgasts, welcher die Karte bei sich trägt, verhindert werden.

Die Warnmeldung wird ausgeblendet, sobald die Karte wieder erfasst wird.

Bei laufendem Motor sind die Keycard-Tasten deaktiviert.



Ent- oder Verriegeln der Heckklappe allein

Bei Fahrzeugen, welche nicht über eine elektrische Heckklappe verfügen, drücken Sie den Knopf ***8***, um nur die Heckklappe zu ent-/verriegeln.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Bei einem Ausfall der RENAULT-Keycard

In folgenden Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard kommen:

– Batterie der RENAULT Keycard defekt, leer...

– Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz wie die Karte (Handys...).

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

In diesem Fall können Sie Folgendes tun:

– den in die Keycard integrierten Schlüssel zu verwenden;

– die einzelnen Türen manuell verriegeln

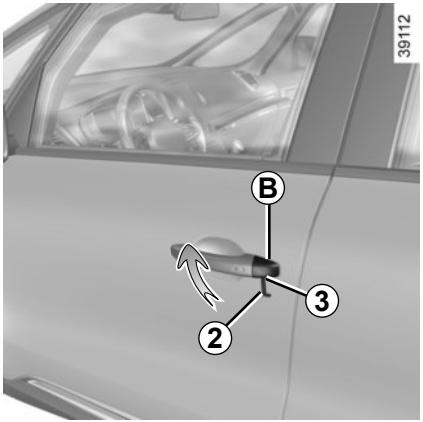
– die Bedientaste zum Ver-/Entriegeln der Türen von innen verwenden (siehe nachfolgende Seiten).

In die Keycard integrierter Schlüssel

Der integrierte Schlüssel ***2*** dient zum Ver- und Entriegeln der linken Vordertür, wenn die RENAULT-Keycard nicht funktioniert.

Zugriff auf Schlüssel 2

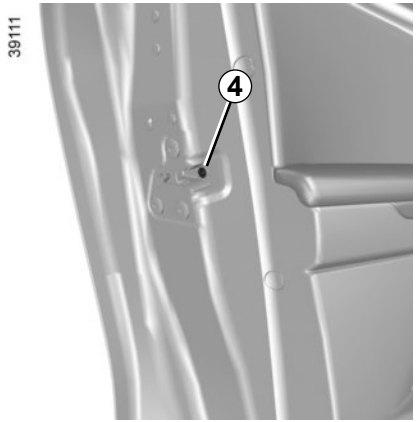
Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich ***A***.



Verwendung des integrierten Schlüssels der RENAULT Keycard

– Führen Sie das Endstück des Schlüssels ***2*** in die Aussparung ***3*** unterhalb der Abdeckung ***A*** der linken Tür ein.
– Führen Sie eine Bewegung nach oben aus, um die Abdeckung ***B*** zu entfernen.
– Stecken Sie den Schlüssel ***2*** in das Schloss und ver- bzw. entriegeln Sie die linke Vordertür.

Nachdem Sie ins Fahrzeug eingestiegen sind, platzieren Sie den integrierten Schlüssel wieder in seine Aufnahme in der RENAULT-Keycard.

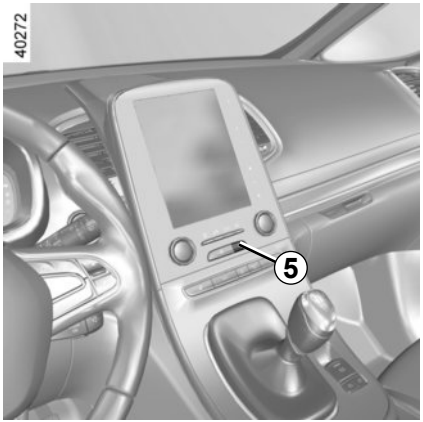


Manuelles Verriegeln der Türen

Drehen Sie bei geöffneter Tür die Schraube ***4*** (mithilfe des Endstücks des Schlüssels) und schließen Sie die Tür.

Sie ist nun von außen verriegelt.

Die Fahrertür kann nun nur von innen oder mit dem Notschlüssel geöffnet werden.



Verriegeln/Entriegeln der Türen von innen

Der Schalter ***5*** betätigt gleichzeitig die Türen, die Heckklappe und die Tankverschlussklappe.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet bzw. nicht korrekt geschlossen ist, werden die Türen/Hauben/Klappen in schneller Folge ver- und wieder entriegelt.

Zum Transportieren sperriger Gegenstände bei geöffneter Heckklappe können Sie trotzdem die übrigen Türen verriegeln: **bei abgestelltem Motor,** drücken Sie für mindestens fünf Sekunden auf den Schalter ***5***, um die anderen Türen zu verriegeln.

Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen ohne RENAULT Keycard

Zum Beispiel bei leerer Batterie oder vorübergehendem Ausfall der RENAULT Keycard …

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter ***5***.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/Hauben/Klappen verriegelt.

Die Entriegelung von außen ist dann nur mit der sich im Empfangsbereich des Fahrzeugs befindenden RENAULT Keycard oder dem integrierten Schlüssel der RENAULT Keycard möglich.

Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/Hauben/Klappen

Befindet sich die **RENAULT-Keycard im Fahrgastraum und nach Drücken der Taste START,**, informiert Sie die im Schalter ***5*** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen/Hauben/Klappen:

– Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.

– Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen von außen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Lassen Sie niemals Ihre RENAULT Keycard im Fahrzeug, wenn Sie es verlassen.

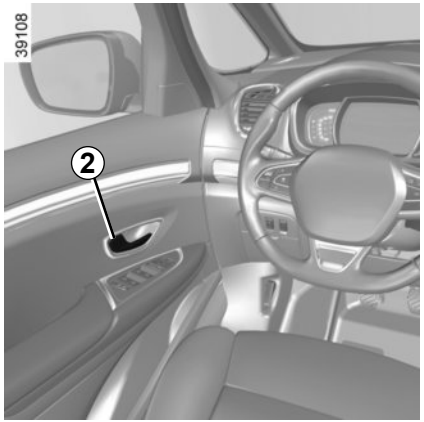
Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Öffnen von außen

Wenn die Türen bereits entriegelt sind oder Sie die RENAULT-Keycard bei sich tragen, umfassen Sie den Türgriff ***1*** und ziehen Sie ihn zu sich.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

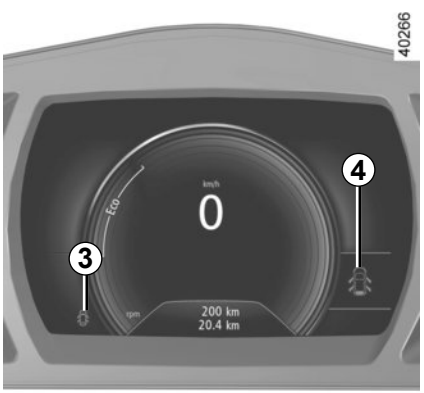


Öffnen von innen

Ziehen Sie am Türgriff ***2***.

Warntongeber „Licht an“

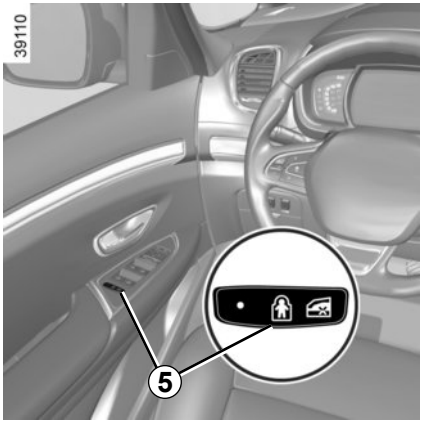
Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.



Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe ***3*** an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Kontrolllampe ***4***, um anzuzeigen, dass eine Tür oder die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist.

Ab einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h zeigt eine Kontrolllampe an, wenn eine Tür oder der Gepäckraum offen oder nicht richtig geschlossen ist, zusammen mit der Meldung „Heckklappe offen“ oder „Tür offen“, und ein akustisches Signal ertönt ca. 40 Sekunden lang oder bis zum Schließen der Tür/des Gepäckraums.



Kindersicherung

Betätigen Sie den Schalter ***5***, um das Öffnen der hinteren Türen und der hinteren elektrischen Fensterheber vom Fahrzeuginnenraum aus zu ermöglichen oder zu vermeiden.
Das Aufleuchten der in den Schalter integrierten Kontrolllampe zeigt an, dass die Kindersicherung aktiv ist.

Funktionsstörungen

Wenn eine Systemstörung vorliegt:
– ein akustisches Signal ertönt;
– wird an der Instrumententafel die Meldung „Kindersicherungprüfen“ angezeigt;
– leuchtet die integrierte Kontrolllampe nicht.

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

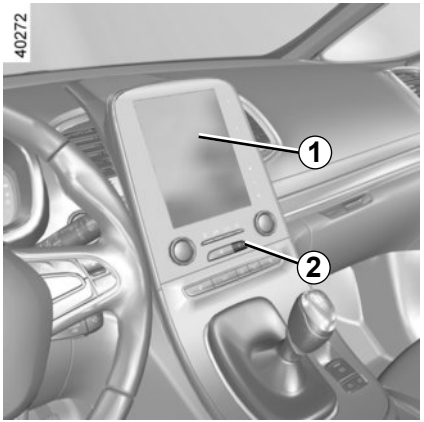
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 10 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.
Die Entriegelung erfolgt:
– durch Drücken des Schalters ***2*** der Zentralverriegelung.
– bei stehendem Fahrzeug, durch Öffnen einer Vordertür von innen.

Anmerkung: wurde eine Tür geöffnet/geschlossen, wird sie automatisch wieder verriegelt, sobald die Geschwindigkeit von ca. 10 km/h erreicht ist.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Zum Einschalten: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter ***2***, bis Sie ein akustisches Signal hören.
Deaktivieren der Funktion: Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und eingeschalteter Zündung auf den Schalter ***2***, bis Sie zwei akustische Signale hören.
Sie können die Funktion auch über das Menü auf dem Multifunktions-Display ***1*** deaktivieren/aktivieren (siehe Abschnitt 1 „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Autom. Türverriegelung beim Fahren“.

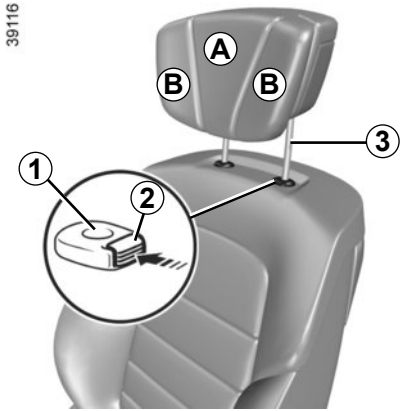
Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

Funktionsstörungen

Wenn Sie eine Funktionsstörung feststellen (keine automatische Verriegelung, die Kontrolllampe des Schalters ***2*** leuchtet beim Verriegeln der Türen/Hauben/Klappen nicht auf…), überprüfen Sie, dass die Verriegelung nicht ausversehen deaktiviert wurde und ob alle Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach oben.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf ***2*** und führen Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten.

Verstellen der Neigung

Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil ***A*** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Einstellen der seitlichen Halterungen *B*

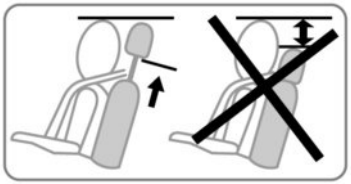
Je nach Fahrzeug können Sie die Teile ***B*** unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.

Entfernen der Kopfstütze

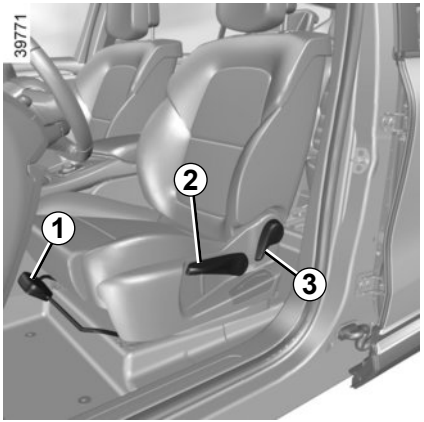
Schieben Sie die Kopfstütze in die höchste Position (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Drücken Sie den Knopf ***2*** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen der Kopfstütze

Achten Sie auf die Sauberkeit des Kopfstützengestänges ***3***.
Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ***1*** ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten).
Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach unten; drücken Sie dann auf den Knopf ***2*** und schieben Sie sie ganz nach unten.
Überprüfen Sie, dass die Kopfstütze richtig verriegelt ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein: der obere Kopfstützenbereich muss sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden, und der Abstand zwischen Kopf und dem Bereich ***A*** muss minimal sein.



Vor- und Zurückstellen des Sitzes

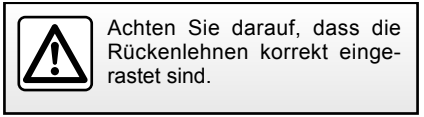
Den Hebel ***1*** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Für das Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

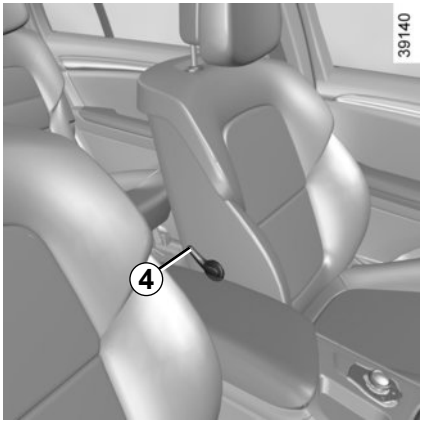
Den Hebel ***2*** so oft wie nötig nach oben oder unten bewegen.

Zum Neigen der Rückenlehne

Den Griff ***3*** anheben und die Rückenlehne in die gewünschte Position bringen. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

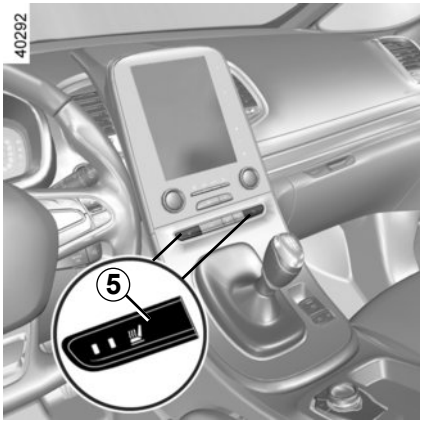


Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.



Einstellen der Lendenstütze des Sitzes

Für eine stärkere Stützfunktion den Hebel ***4*** nach unten und für eine leichtere Stützfunktion den Hebel nach oben bewegen.



Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

– Beim erstmaligen Drücken auf den Schalter ***5*** des betreffenden Sitzes wird die Heizung aktiviert und auf hoch eingestellt. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;

– beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;

– beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

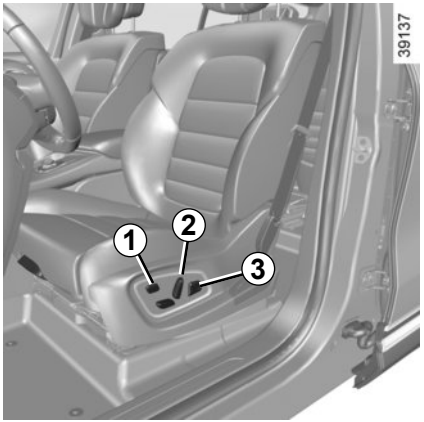
Wenn eine Funktionsstörung erfasst wird, leuchten die integrierten Kontrolllampen am Schalter ***5*** für den betreffenden Sitz auf.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Aus Sicherheitsgründen alle Einstellungen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



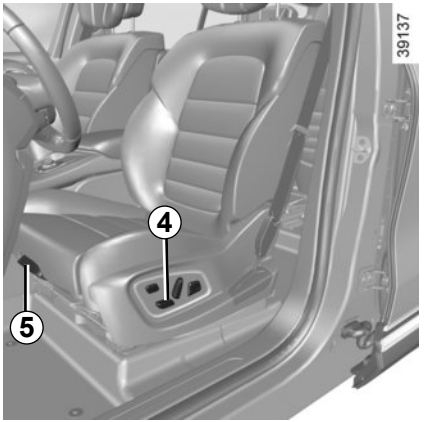
Bei entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen ermöglicht der Schalter ***1*** den Aufruf des Menüs „Sitze“ im Multimedia-Display (siehe folgende Seiten).

Einstellen der Rückenlehne:

Um die Rückenlehne zu kippen, den oberen Schalterbereich ***2*** nach vorne oder hinten drücken.

Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Drücken Sie den Schalter ***3*** nach vorn, hinten, oben oder unten.



Einstellen der Sitzfläche

Vor- und Zurückstellen der Sitzfläche
Den Schalter ***4*** entsprechend nach vorne oder hinten drücken.

Anheben und Absenken der Sitzfläche
Den hinteren Schalterbereich ***4*** nach oben oder unten drücken.

Neigen des Sitzkissens
(je nach Fahrzeug)
Den vorderen Teil des Schalters ***4*** nach oben oder unten drücken.

Länge des Sitzkissens anpassen

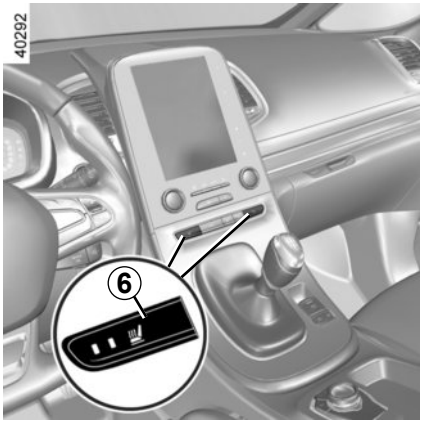
Heben Sie den Griff ***5*** an, um ihn zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Griff in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum der Fahrerseite unterbringen: Sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



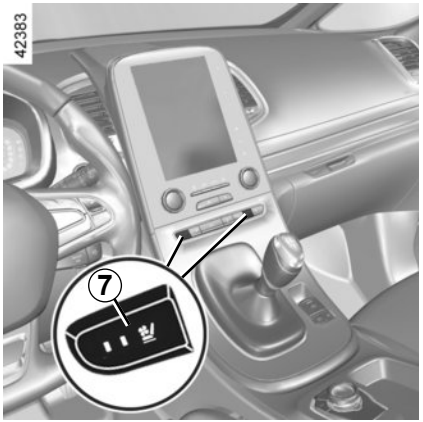
Sitzheizung

Bei eingeschalteter Zündung

– Beim erstmaligen Drücken auf den Schalter ***6*** des betreffenden Sitzes wird die Heizung aktiviert und auf hoch eingestellt. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;

– beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;

– beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.



Belüftete Sitze

Die Sitzbelüftung nimmt Luft auf dem Fahrgastraum auf und gibt Luft in den Fahrgastraum ab. Das Prinzip ist unabhängig von Klimaanlage und Heizung. Die beste Wirkung erzielen Sie bei eingeschalteter Klimaanlage.

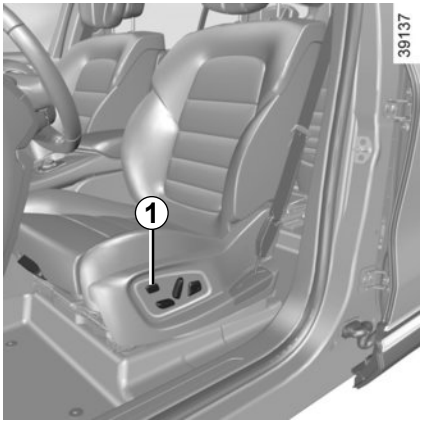
Bei eingeschalteter Zündung

– Beim erstmaligen Drücken der Taste ***7*** des betreffenden Sitzes wird das Belüftungssystem mit maximaler Leistung aktiviert. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;

– Ein zweiter Druckimpuls schaltet die Belüftung auf minimale Leistung. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;

– Ein dritter Druckimpuls schaltet die Belüftung ab.

Hinweis: Wenn Sie den Motor abstellen und wieder anlassen, sind die Gebläse- bzw. die Heizfunktion ausgeschaltet.



Am Multifunktions-Display können Sie, je nach Fahrzeug, auf mehrere Verstellmöglichkeiten der Sitze zugreifen.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ermöglicht der Schalter ***1*** den direkten Zugang zum Sitz-Menü des Multifunktions-Displays.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung der Multimediaausrüstung.

Massage

Sie können die Massagefunktion des Fahrer- und Beifahrersitzes aktivieren.

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“ und dann „Massage“.

Verwenden Sie das Menü „Fahrer“ oder „Beifahrer“, um:

– die Art der Massage auszuwählen (Belebend, Entspannend oder Lendenwirbelmassage);

– die Stärke einzustellen (+ oder -);

– die Geschwindigkeit einzustellen (+ oder -);

– die gewählten Parameter zurückzusetzen. Drücken Sie auf ***2*** und dann auf „Zurücksetzen“;

– Aktivieren/Deaktivieren des Massagesitzes (ON oder OFF).

Anmerkung: Der im Menü „Multi-Sense“ gewählte Modus kann die Konfiguration der Massagefunktion beeinflussen (siehe dazu unter „Multi-Sense“ in Kapitel 3).

Einstellungen

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“ und dann „Einstellungen“.

Sie können folgende Elemente aktivieren oder deaktivieren:

– bequemer Zugang für den Fahrer;

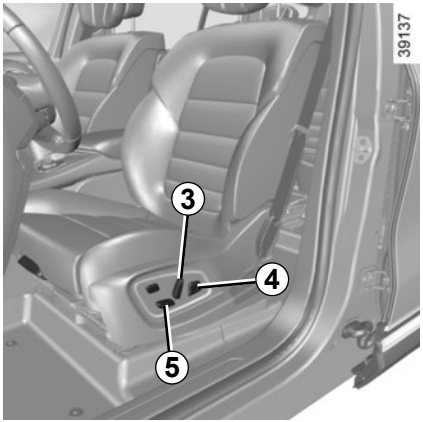
– Sitzeinstellungen für den Beifahrer;

– Zurück zur Abbildung der laufenden Bewegung.

Leichter Zugang für den Fahrer

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Wenn diese Funktion aktiviert ist, fährt der Sitz automatisch nach hinten, wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt, und kehrt wieder in seine vorherige Position zurück, wenn der Startknopf gedrückt wird.



Sitzeinstellungen für den Beifahrer

Drücken Sie auf „ON“ oder „OFF“, um diese Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

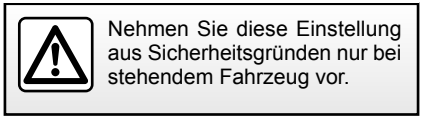
Wenn diese Funktion aktiviert ist, kann der Fahrer den Sitz auf der Beifahrerseite mit Hilfe der Schalter ***3***, ***4*** und ***5*** einstellen.

Position

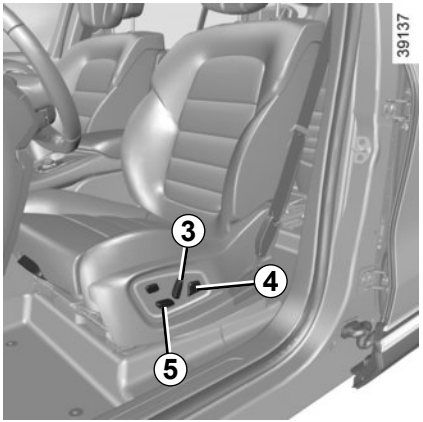
Die Fahrposition des Fahrersitzes kann gespeichert werden.

Die Fahrposition umfasst alle Einstellungen der Sitzfläche, der Rückenlehne sowie der Außenspiegel.

Durch Drücken auf folgende Tasten ist ein Speichern und Abrufen der Fahrerposition möglich:
– RENAULT-Keycard mit Funktion „Keyless Entry & Drive“ erfasst;
– beim Öffnen der Fahrertür.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Speichern einer Sitzposition
– den Fahrersitz mithilfe der Schalter ***3***, ***4*** und ***5*** einstellen (siehe vorherige Seite);
– Außenspiegel einstellen;
– wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“, „Einstellungen“, dann „Position“ und „Speichern“.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärtsgang, Rückwärtsgang und des Fahrersitzes werden gespeichert.

Abrufen der Fahrposition

Wählen Sie **bei stehendem Fahrzeug** am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“, „Einstellungen“ dann „Position“, wählen Sie „Abrufen“ und bestätigen Sie.

Anmerkung: Das Abrufen der gespeicherten Position wird unterbrochen, wenn während dieses Vorgangs einer der Knöpfe zur Sitzeinstellung betätigt wird.

Während der Fahrt ist das Abrufen einer gespeicherten Fahrerposition nicht möglich.

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die hinteren Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, müssen die Rücksitze korrekt verankert sein. Siehe Kapitel 3, „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“ und „Einstellungen der Rücksitze“.

Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

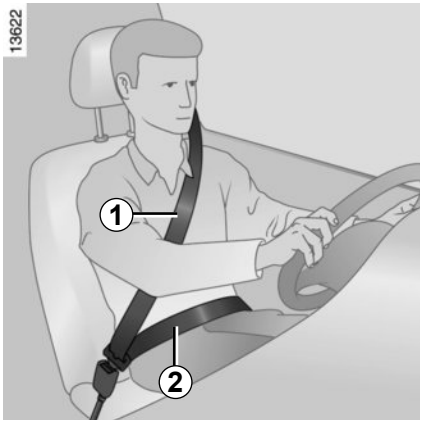
Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
  Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen. Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein;
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



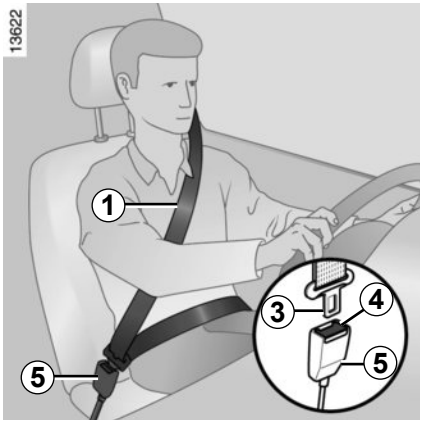
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt ***1*** sollte so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt ***2*** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen.

Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie daher zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände usw.



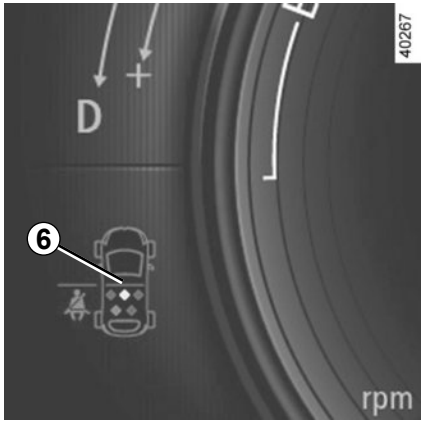
Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug** ab und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge ***3*** in den Schlossrahmen ***5*** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge ***3*** überprüfen).
Blockiert der Gurt, müssen Sie den Gurt wieder aufrollen und anschließend erneut abrollen.
Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, jedoch kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.
Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe „Bitte angurten“ Fahrerseite und, je nach Fahrzeug, Beifahrerseite
Leuchtet beim Starten des Motors im Innenspiegel auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 120 Sekunden lang.
Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Die Kontrolllampe leuchtet auf und die Abbildung ***6*** erscheint jedes Mal beim Anlassen des Motors, beim Öffnen einer Tür oder beim An-/Ablegen eines hinteren Sicherheitsgurtes für ca. 30 Sekunden an der Instrumententafel.

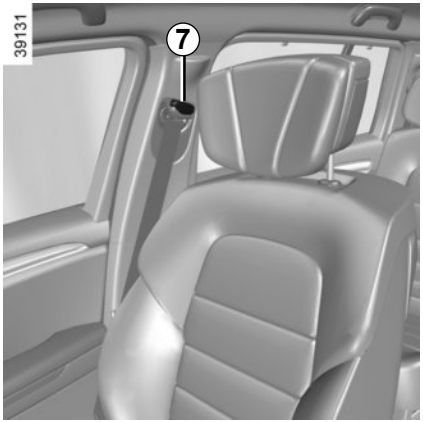


Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den hinteren Sitzen entspricht.

An der Abbildung ***6***:
– Grüne Markierung: Sicherheitsgurt angelegt;
– Rote Markierung: Sicherheitsgurt nicht angelegt.

Entriegelung

Drücken Sie den Knopf ***4*** ein; der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Führen Sie ihn mit der Hand zurück.



Höheneinstellung der vorderen Sicherheitsgurte

Stellen Sie mit Hilfe des Knopfs **7** die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt wie oben beschrieben verläuft. Drücken Sie auf den Knopf **7** und schieben Sie den Gurt nach oben oder nach unten. Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.

– Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Sicherheitsgurten bzw. -Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden. In besonderen Fällen (z. B.: Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.

– Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm hindurch oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.

– Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.

– Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.

– Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.

– Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.

– Achten Sie darauf, dass nichts in den Schlossrahmen gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.

– Beim Verstellen der Rücksitzbank darauf achten, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und die Gurtschlösser richtig liegen, damit sie sachgemäß genutzt werden können.

– Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt ... werden).

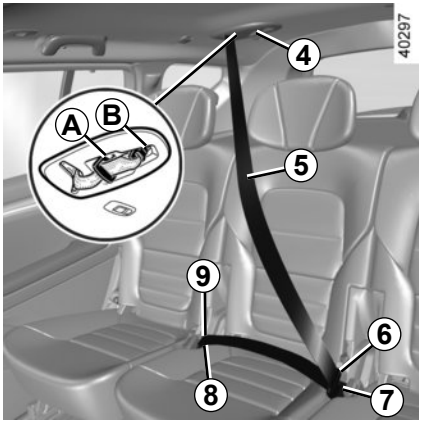
Seitliche Rücksitze der zweiten Sitzreihe

Den Gurt ***1*** langsam abrollen.

Die verschiebbare Schlosszunge ***2*** in den entsprechenden roten Schlossrahmen ***3*** einrasten.

Verstellmöglichkeiten der Rücksitze

Siehe Kapitel 3 unter „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“.



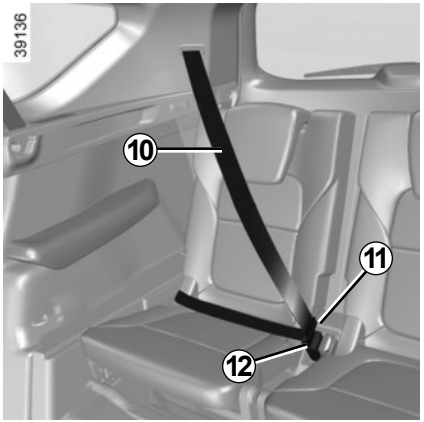
Mittlerer Rücksitz der zweiten Sitzreihe

Rollen Sie den Gurt ***5*** langsam aus seiner Aufnahme ***4*** ab.

Rasten Sie die Schlosszunge ***9*** in den schwarzen Schlossrahmen ein ***8***.

Die letzte verschiebbare Schlosszunge ***6*** in den roten Schlossrahmen ***7*** einrasten.

Um den Sicherheitsgurt zu verstauen, drücken Sie ihn in die Aufnahme ***4*** und bringen Sie die Gurtschlösser in ihre entsprechenden Positionen ***A*** und ***B***.



Rücksitze der dritten Sitzreihe (7-Sitzer)

Rollen Sie den Gurt ***10*** langsam ab.

Rasten Sie die Schlosszunge ***11*** in den schwarzen Schlossrahmen ***12*** ein.

Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/4)

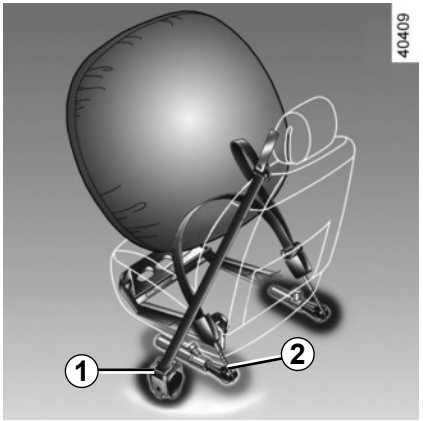
Je nach Fahrzeug, kann es sich um Folgendes handeln:

- **Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurtes**
- **Beckengurtstraffer;**
- **Gurtkraftbegrenzer**
- **airbags – Fahrer- und Beifahrer-**

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall einzeln oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- die Arretierung der Sicherheitsgurte
- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts (wird ausgelöst, um den Spielraum des Sicherheitsgurts zu minimieren)
- der Beckengurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten
- Front-airbag.



Gurtstraffer

Die Gurtstraffer ziehen den Sicherheitsgurt an den Körper, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten und erhöhen dadurch die Wirksamkeit.

Bei eingeschalteter Zündung, bei einem starken Frontaufprall (je nach Stärke des Aufpralls) kann das System Folgendes auslösen:

- den Gurtstraffer der Aufrollvorrichtung des Sicherheitsgurts ***1***, der sofort den Gurt straff zieht
- den Gurtstraffer des Beckengurts ***2*** an den Vordersitzen.

- Nach einem Unfall müssen alle Rückhaltesysteme in einer Vertragswerkstatt überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.
- Eingriffe oder Änderungen am gesamten System (Gurtstraffer, airbags, elektronische Steuergeräte, Kabelstränge) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden und Verletzungen zu verhindern, sind Arbeiten an airbags ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf nur durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und airbagss zu beauftragen.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

Fahrer und Beifahrer vorne Airbags

Sie sind sowohl auf der Fahrerseite als auch auf der Beifahrerseite vorhanden.

Der Schriftzug „airbag“ an Lenkrad und Armaturenbrett (im Bereich des airbag ***A***) sowie, je nach Fahrzeug, ein Aufkleber im unteren Bereich der Frontscheibe weisen auf das Vorhandensein dieser Ausrüstung hin.

Jedes airbag-System besteht aus:

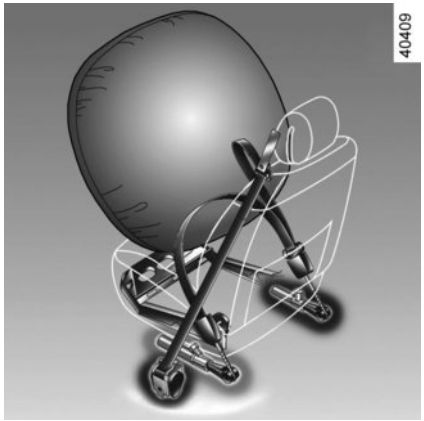
– einem airbag mit Gasgenerator (im Lenkrad auf der Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett auf der Beifahrerseite);

– einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst

– ausgelagerten Sensoren

– einer gemeinsamen Kontrolllampe an der Instrumententafel

Das airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip. Deshalb kommt es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung (was nicht den Beginn eines Brands anzeigt), und es ist ein Knall zu hören. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.



Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach Einschalten der Zündung.

Bei einem starken Frontaufprall werden die airbags blitzschnell aufgeblasen und fangen den Aufprall des Kopfs und des Oberkörpers auf dem Lenkrad (Fahrer) bzw. auf dem Armaturenbrett (Beifahrer) ab. Unmittelbar danach wird das Gas sofort wieder abgelassen, um das Verlassen des Fahrzeugs durch die aufgeblasenen Kissen nicht zu beeinträchtigen.

Funktionsstörungen

Diese Warnlampe leuchtet beim Starten des Motors auf und erlischt nach ca. drei Sekunden.

Leuchtet sie nach Einschalten der Zündung nicht auf bzw. erlischt nicht, so liegt eine Systemstörung vor.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Verzögerungen können geminderten Schutz bedeuten.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (4/4)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.

Sicherheitshinweise zum Fahrer-airbag

– Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.

– Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.

– Das Lenkrad nie ausbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

– Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; die Arme sollten leicht angewinkelt sein (beachten Sie die Empfehlungen in Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitze und der Fahrerposition“). So steht genügend Freiraum zur Verfügung, damit sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrer-airbag

– Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des airbags anbringen.

– Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).

– Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen zur Folge haben könnte. Allgemein gilt: alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.

– Aktivieren Sie die zusätzlichen Rückhaltesysteme des Beifahrersitzes wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(Siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1.)

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.

– Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.

– Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.

– Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden und somit Schäden zu verhindern, sind Arbeiten am Airbag ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten.

Seitenairbags

Mit diesem Airbag sind die Vordersitze ausgestattet. Er befindet sich am Sitz jeweils auf der Türseite und bietet Schutz bei einem starken Seitenaufprall.

Windowbags

Es handelt sich um Airbags, die an allen Seiten des Fahrzeugs an der Fahrzeugdecke angebracht sind und die sich entlang der vorderen und hinteren Seitentürfenster entfalten, um die Fahrzeuginsassen bei einem starken Seitenaufprall zu schützen.

Je nach Fahrzeug erinnert ein Hinweis auf der Frontscheibe daran, dass das Fahrzeug mit zusätzlichen Rückhaltesystemen (Airbags, Gurtstraffer, ...) ausgerüstet ist.

Hinweise zum Seitenairbag

– **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Fragen Sie Ihre Vertragswerkstatt, ob solche Sitzbezüge erhältlich sind. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.

– Vorne kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.

– Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des airbag in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den selbst auftreten.

Der Airbag ist so konstruiert, dass er eine ergänzende Maßnahme zur Funktion der Sicherheitsgurte darstellt. airbag und Sicherheitsgurt sind also Elemente desselben Sicherheitssystems, die nicht voneinander zu trennen sind. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des airbags kann sich vergrößern.

Die Gurtstraffer und airbags werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn…) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

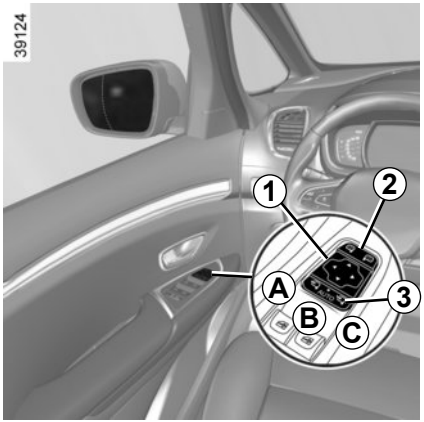
– Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten airbag-System (airbags, Gurtstraffer, Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerktatt vorbehalten).

– Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den airbagsystemen nur von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.

– Lassen Sie das airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.

– Bei Verkauf/Verleih des Fahrzeugs müssen dem neuen Besitzer diese Sicherheitsvorschriften unbedingt mitgeteilt und die Bedienungsanleitung ausgehändigt werden.

– Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.



Außenspiegel

Einstellung

Wählen Sie den Außenspiegel durch Betätigen des Schalters ***2***, und stellen Sie ihn mit Hilfe der Taste ***1*** ein.

Außenspiegelheizung

Die Außenspiegelheizung wird zusammen mit der Heckscheibenheizung ein- und ausgeschaltet.

Siehe Kapitel 3, Abschnitt „Klimaanlage mit Regelautomatik“.

Einklappbare Außenspiegel

Die Außenspiegel klappen automatisch ein, wenn Sie das Fahrzeug verriegeln (Schalter ***3*** in Stellung ***B***).

Sie können die Außenspiegel jedoch auch manuell einklappen (Schalter ***3*** in Stellung ***C***) oder ausklappen (Schalter ***3*** in Stellung ***A***).
Die Automatikfunktion wird dann ausgeschaltet. Bringen Sie den Schalter ***3*** in Stellung ***B***, um sie wieder einzuschalten.

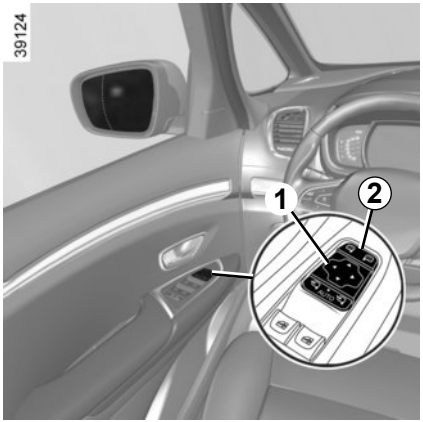
Im Außenspiegel erscheinende Objekte sind in Wirklichkeit näher, als es den Anschein hat. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Berücksichtigen Sie dies, um den Abstand vor Einleitung eines Manövers richtig einzuschätzen.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“, „Willkommen (extern)“ und aktivieren oder deaktivieren Sie die Funktion (ON oder OFF).

Entsprechend der Auswahl werden die Außenspiegel ausgeklappt:
– beim nächsten Einschalten (Funktion deaktiviert);
– bei der Erfassung der RENAULT-Keycard oder bei der Entriegelung des Fahrzeugs (Funktion aktiviert).

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Abkippen der Rückspiegel beim Zurücksetzen

Verfügt das Fahrzeug über einen Fahrersitz mit Memory-Funktion, können Sie eine spezifische Einstellung der Rückspiegel beim Zurücksetzen wählen und die entsprechende Position speichern.

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Rückwärtsgang den Rückspiegel mit Hilfe des Schalters ***2*** und stellen Sie anschließend anhand des Schalters ***1*** die gewünschte Spiegelposition ein.

Positionsspeicher

– Stellen Sie die Außenspiegel ein (siehe vorherige Abschnitte);
– Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“, „Einstellungen“, dann „Position“, und wählen Sie „Speichern“.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärts- wie im Rückwärtsgang sowie die Einstellungen des Fahrersitzes werden gleichzeitig gespeichert.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Abrufen der gespeicherten Spiegelposition

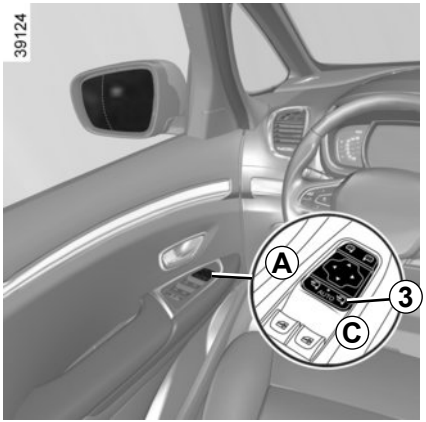
Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“, „Einstellungen“, dann „Position“ und wählen Sie „Abrufen“.

Die Positionen der Außenspiegel im Vorwärtsgang, im Rückwärtsgang und der Vordersitze werden abgerufen.

Rückkehr in die Fahrposition

Der Wechsel von der Position im Rückwärtsgang in die Position in den Vorwärtsgang erfolgt:

– ca. neun Sekunden nach dem Herausnehmen des Rückwärtsgangs, wenn die Fahrgeschwindigkeit unter 10 km/h liegt;
– bei eingelegtem Vorwärtsgang, wenn die Fahrgeschwindigkeit über 10 km/h liegt;
– wenn der Motor aus ist;
– wenn der Schalter ***2*** in Neutralstellung ist.



Sonderfall:

Wenn der Rückspiegel manuell aus- oder eingeklappt wurde, ist es möglich, ihn zurückzusetzen, um ihn nutzen zu können. Bringen Sie hierzu den Schalter ***3*** in die Position ***C***. Sie hören ein mechanisches Knacken der Rückspiegel-Einheit.

Wenn die Position nicht korrekt ist, stellen Sie den Schalter ***3*** auf ***A*** und stellen Sie dann den Schalter ***3*** auf ***C***, bis zum mechanischen Knacken des Rückspiegels.

Innenspiegel

Der Rückspiegel ***4*** verdunkelt sich automatisch, wenn hinter Ihnen ein Fahrzeug mit Fernlicht fährt oder bei starkem Licht.

Informationen zur Aktivierung und Deaktivierung des Beifahrer-airbag werden im Innenspiegel angezeigt (siehe Informationen unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1).

Kinder im Fahrzeug

Beachten Sie die jeweiligen Rechtsvorschriften des Landes, in dem Sie sich befinden.

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.

Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schliessen der Türen“).

Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Wird ein Kind nicht angeschnallt, ist es als würde es sich ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk befinden!
Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind.
Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutzpotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:
– sich richtig anzuschnallen
– auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.

Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind den Kopf oder die Arme nicht aus dem Fenster hält.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung
Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Kopf und Hals werden hier gestützt.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Kindes über den Schalenrand hinausragt.

Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung
Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist.
Wählen Sie einen Sitz mit Seitenaufprallschutz für einen besseren seitlichen Schutz.

Sitzerhöhungen
Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen.
Wählen Sie einen Schalensitz, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Wahl der Kindersitzbefestigung (1/3)

Es gibt zwei Befestigungssysteme für Kindersitze: den Sicherheitsgurt oder das ISOFIX-System.

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.

Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.

Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen.
Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird.
Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.

Befestigung über ISOFIX System

Zugelassene Kindersitze ISOFIX sind gemäß der aktuellen Vorschriften genormt, wenn eine der folgenden vier Beschreibungen zutrifft:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- Spezifisch;
- i-Size Ist mit folgenden Elementen ausgestattet:
  - entweder einen Gurt, der am dritten Ring des entsprechenden Sitzes befestigt wird;
  - oder eine mit dem zugelassenen i-Size-Sitz kompatible Strebe, die auf dem Fahrzeugboden ruht und die Funktion hat, im Falle eines Aufpralls Bewegungen des Kindersitzes zu verhindern.

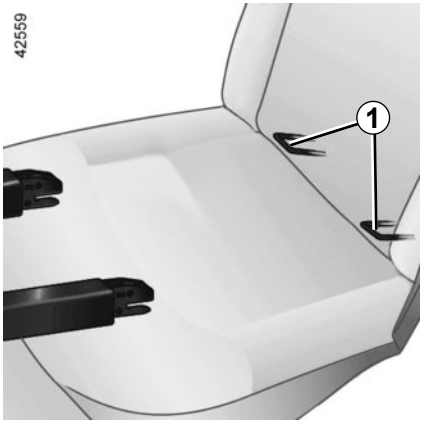
Überprüfen Sie in den letzten drei Fällen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 und in manchen Fällen aus 3 Ringen.

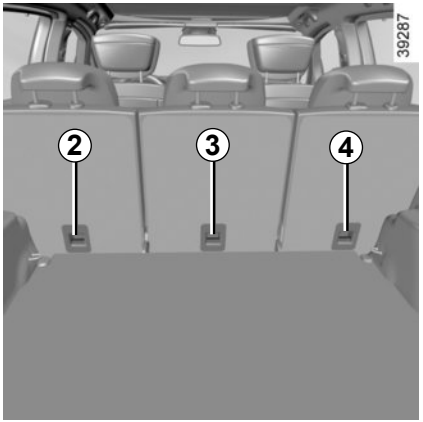
Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.



Befestigung über ISOFIX-System (Fortsetzung)

Die beiden Befestigungsbügel ***1*** befinden sich zwischen der Rückenlehne und der Sitzfläche des Sitzes; ihre Position ist durch eine Markierung gekennzeichnet.



Die dritte Öse ***2***, ***3*** oder ***4*** dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger ISOFIX-Sitze.

Die Ringe befinden sich an den Rückenlehne der Rücksitze und sind durch das Symbol markiert.

In jedem Fall den Haken des Riemens am entsprechenden Ring befestigen (***2*** und ***4*** für die hinteren seitlichen Sitzplätze und ***3*** für den mittleren Sitzplatz) und den Sitz in die gewünschte Position bringen.

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.

Vergewissern Sie sich das die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Kindersitzes an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Es kann dann jedoch vorkommen, dass die Basis des Kindersitzes nicht plan auf der Sitzfläche des Fahrzeugsitzes aufliegt.

Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen. Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.

Befestigen Sie **unbedingt** den Riemen des Kindersitzes am entsprechenden Ring.

Die Verwendung eines anderen Befestigungspunktes ist untersagt.

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):
- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).
- Bringen Sie, wenn das Fahrzeug über diese Einstellmöglichkeit verfügt, den Fahrersitz in die höchste Position.

Stellen Sie auf jeden Fall die Kopfstütze des Sitzes so weit wie möglich nach oben, damit diese nicht den Kindersitz behindert (siehe dazu in Kapitel 1 unter „Kopfstützen vorne“).

Nach dem Einbau des Kindersitzes (sofern möglich) kann der Beifahrersitz, wenn erforderlich, nach vorn geschoben werden (um hinten ausreichend Platz für Fahrgäste oder weitere Kindersitze zu lassen). Wenn ein Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung installiert ist, schieben Sie den Sitz nie maximal oder auch nicht so weit vor, dass er das Armaturenbrett berührt.

Ändern Sie die anderen Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf diesem Sitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Informationen unter „Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“ in Abschnitt 1).

Auf dem Rücksitz

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Für die Sicherheit des Kindes in der Position „in Fahrtrichtung“:
– Den entsprechenden Sitz so weit wie möglich nach hinten führen.
– Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne und stellen Sie die Position der Rückenlehne ein, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe Kapitel 1, Abschnitte „Vordersitz“ oder Kapitel 3, „Verstellmöglichkeiten der Rücksitze“.

Entfernen Sie immer die Kopfstütze des Rücksitzes, auf dem der Kindersitz installiert ist (siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“). Führen Sie den Rücksitz bei Bedarf ganz nach hinten. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird.
Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt.

Kindersitze mit Lastfuß dürfen niemals auf dem mittleren Rücksitz montiert werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Bei Fahrzeugen mit sieben Sitzplätzen dürfen auf den Sitzen der dritten Sitzreihe keine Kindersitze mit Stützfuß montiert werden.

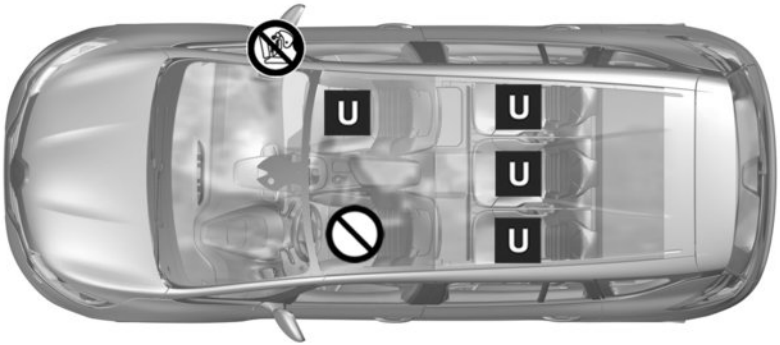
Bei den Fahrzeugen mit sieben Sitzplätzen müssen die Sitze der zweiten Sitzreihe nach vorne gefahren werden, bevor ein Kind auf einem Sitz in der dritten Sitzreihe Platz nehmen kann.

Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes (Sitzerhöhung der Kategorie 2 oder 3) auf die korrekte Funktionsweise (Aufrollen) des Gurtens: siehe Kapitel 1, Abschnitt „Sicherheitsgurte hinten“. Passen Sie gegebenenfalls die Position des Sitzes an.

Die Bodengruppe Ihres Fahrzeugs verfügt über Ablagefächer. Stellen Sie vor dem Einbau eines Kindersitzes mit Lastfuß sicher, dass dieser eingebaut werden kann, indem Sie die Liste der mit dem Fahrzeug kompatiblen Fahrzeugmodelle einsehen (mit dem Sitz ausgeliefert).

Gefahr schwerer Verletzungen im Fall eines plötzlichen Bremsvorgangs oder eines Unfalls.

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (2/6)

Folgende Tabelle liefert Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell mit fünf Sitzen				
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Beifahrersitz (1)**	**Seitliche Rücksitze**	**Mittlerer Rücksitz**
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (2)	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (5)	U (3)	U (3)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (5)	U (3)	U (3)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (3) (4)	U (3) (4)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (3) (4)	U (3) (4)

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbag“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (3/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

(3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe Kapitel 3 unter „Hintere Kopfstützen“. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, stellen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(5) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (4/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Version mit sieben Sitzplätzen					
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Beifahrersitz (1)**	**Hintere seitliche Sitzplätze der zweiten Reihe**	**Hinterer mittlerer Sitzplatz der zweiten Reihe**	**Hinterer Sitzplatz der dritten Reihe (5)**
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	X	U (2)	X	U
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	U (6)	U (3)	U (3)	U
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	U (6)	U (3)	U (3)	U
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	X	U (3) (4)	U (3) (4)	U
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	X	U (3) (4)	U (3) (4)	U

(1) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbag“).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Sicherheitsgurt (5/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

U = Auf diesem Sitzplatz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes erlaubt; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

(2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugtür weg zeigen.

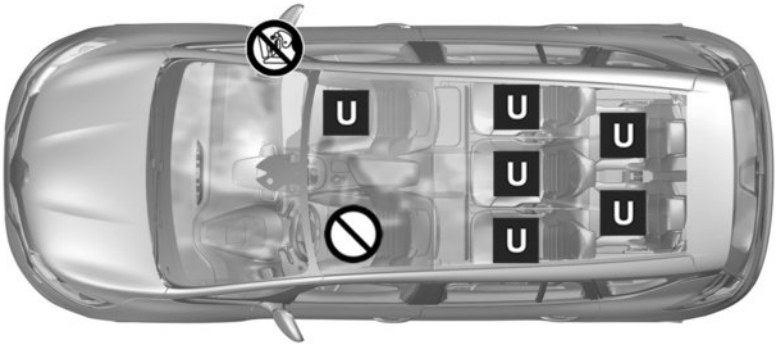
(3) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(4) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz installiert ist. Diese Aktion muss durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, stellen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(5) Stellen Sie den (die) Sitz(e) vor einem Kind, das in der dritten Reihe Platz genommen hat, so weit wie möglich nach vorne.

(6) Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).

Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer



Überprüfen Sie den Zustand des airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines Kindersitzes nicht erlaubt.

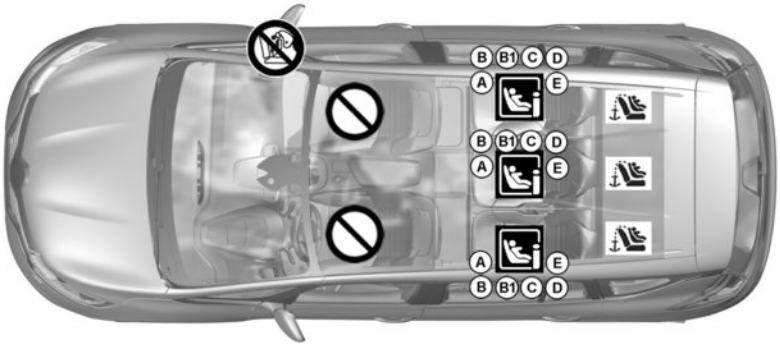
Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

U Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrer-airbag“).

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Einbaumöglichkeiten beim 5-Sitzer



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)

– C und D: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);

– E: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);

– F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (2/6)

Die folgende Tabelle liefert ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Modell mit fünf Sitzen					
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Größe des ISOFIX-Sitzes**	**Beifahrersitzplatz**	**Seitliche Rücksitze**	**Mittlerer Rücksitz**
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	E	X	IL (1)	IL (1)
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (1)	IL (1)
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF - IL (1) (2)	IUF - IL (1) (2)
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF - IL (1) (2)	IUF - IL (1) (2)

Sitz i-Size			X	i-U	i-U

KINDERSITZE: Befestigung mit dem ISOFIX-System (3/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

i-U = Geeignet für die i-Size-Rückhaltesysteme der „universellen“ in und entgegen der Fahrtrichtung montierten Kategorie.

(1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz angebracht wird. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, stellen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (4/6)

Folgende Tabelle fasst die Informationen der nachfolgenden Seiten zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen übersichtlich zusammen.

Version mit sieben Sitzplätzen						
Typ Kindersitz	**Gewicht des Kindes**	**Größe des Sitzes ISOFIX**	**Beifahrersitzplatz**	**Hintere seitliche Sitzplätze der zweiten Reihe**	**Hinterer mittlerer Sitzplatz der zweiten Reihe**	**Mittlerer Sitzplatz der dritten Reihe (3)**
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Kategorie 0	< 10 kg	F, G	X	X	X	X
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0 oder 0+	< 10 kg und < 13 kg	E	X	IL (1)	IL (1)	X
Schalensitz/Kindersitz gegen die Fahrtrichtung Kategorien 0+ und 1	< 13 kg und 9 bis 18 kg	C, D	X	IL (1)	IL (1)	X
Sitz in Fahrtrichtung Kategorie 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	IUF - IL (1) (2)	IUF - IL (1) (2)	X
Sitzerhöhung Kategorien 2 und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg		X	IUF - IL (1) (2)	IUF - IL (1) (2)	X
Sitz i-Size			X	i-U	i-U	X

KINDERSITZE: Befestigung mit dem Isofix-System (5/6)

X = Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes ISOFIX nicht erlaubt.

IUF/IL = Auf diesem Sitzplatz darf bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, ein als „universal/semi-universal“ zugelassener Kindersitz bzw. ein „fahrzeugspezifischer“ Sitz mittels ISOFIX Verankerungen eingebaut werden; stellen Sie sicher, dass dieser montiert werden kann.

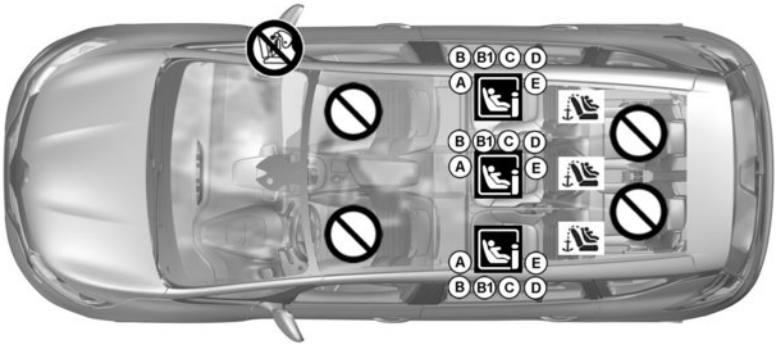
i-U = Geeignet für die i-Size-Rückhaltesysteme der „universellen“ in und entgegen der Fahrtrichtung montierten Kategorie.

(1) Stellen Sie den Sitz des Fahrzeugs wenn erforderlich ganz nach hinten. Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

(2) In jedem Fall müssen Sie die Kopfstütze des Rücksitzes entfernen, auf dem der Kindersitz angebracht wird. Diese Aktionen müssen durchgeführt werden, bevor der Kindersitz installiert wird. Siehe Kapitel 3 unter „Kopfstützen hinten“. Schieben Sie den Sitz vor dem Kind nach vorne, stellen Sie die Rückenlehne hoch, um den Kontakt zwischen dem Sitz und den Beinen des Kindes zu vermeiden.

(3) Stellen Sie den (die) Sitz(e) vor einem Kind, das in der 3. Reihe sitzt, so weit wie möglich nach vorne.

Einbaumöglichkeiten beim 7-Sitzer



Auf diesem Sitzplatz ist das Anbringen eines Kindersitzes dieser Art nicht erlaubt.

Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Halterung

Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.

Die hinteren Sitzplätze sind mit Befestigungsringen ausgestattet, die den Einbau eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich an den Rückenlehnen der Rücksitze.

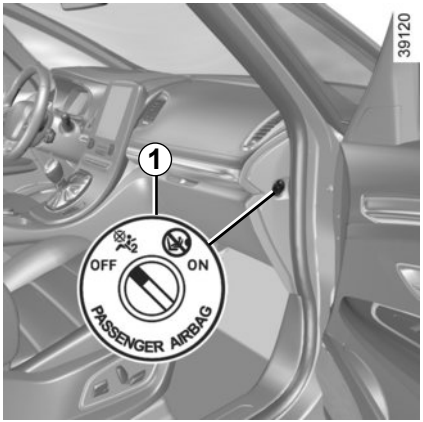
Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes wird durch einen Buchstaben angegeben:

– A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)

– C und D: Schalensitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0+ (unter 13 kg) oder der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg);

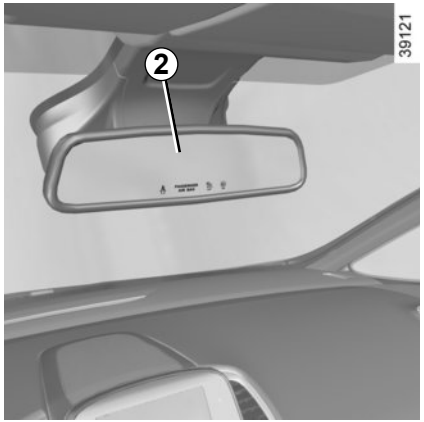
– E: Schalensitze gegen die Fahrtrichtung der Kategorie 0 (unter 10 kg) oder 0+ (unter 13 kg);

– F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



Deaktivieren des Beifahrerairbags

Bevor Sie einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz vorne montieren, **müssen** Sie den Beifahrerairbag deaktivieren.



Deaktivieren des Airbags: Drücken Sie **bei stehendem Fahrzeug** die Verriegelung ***1*** ein und drehen Sie sie in Position OFF.

Vergewissern Sie sich nach dem Einschalten der Zündung **unbedingt**, dass die Kontrolllampe im Rückspiegel ***2*** leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.

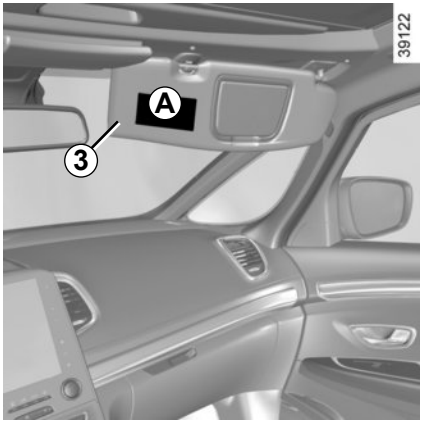
Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

GEFAHR

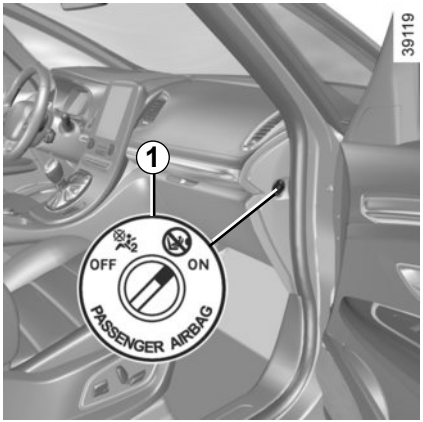
Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.



Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber ***A*** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende ***3*** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

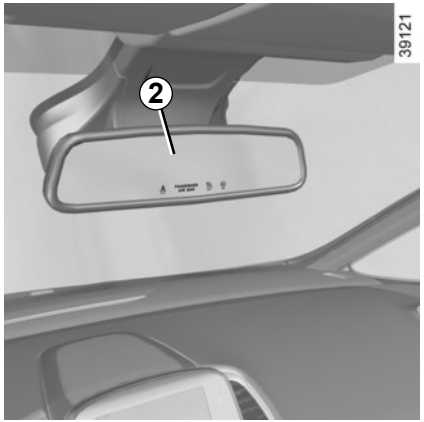
GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.



Aktivieren des Beifahrerairbags

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.



Zum Wiedereinschalten der airbags : Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und **ausgeschalteter Zündung** den Knopf ***1*** ein und drehen Sie ihn auf die Position **ON**.
Überprüfen Sie bei eingeschalteter Zündung **unbedingt**, dass die Kontrolllampe aus ist und dass die Kontrolllampe am Rückspiegel ***2*** ca. eine Minute lang nach jedem Einschalten der Zündung aufleuchtet.

Die Zusatzsysteme zum Beifahrersicherheitsgurt vorne sind aktiviert.

Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

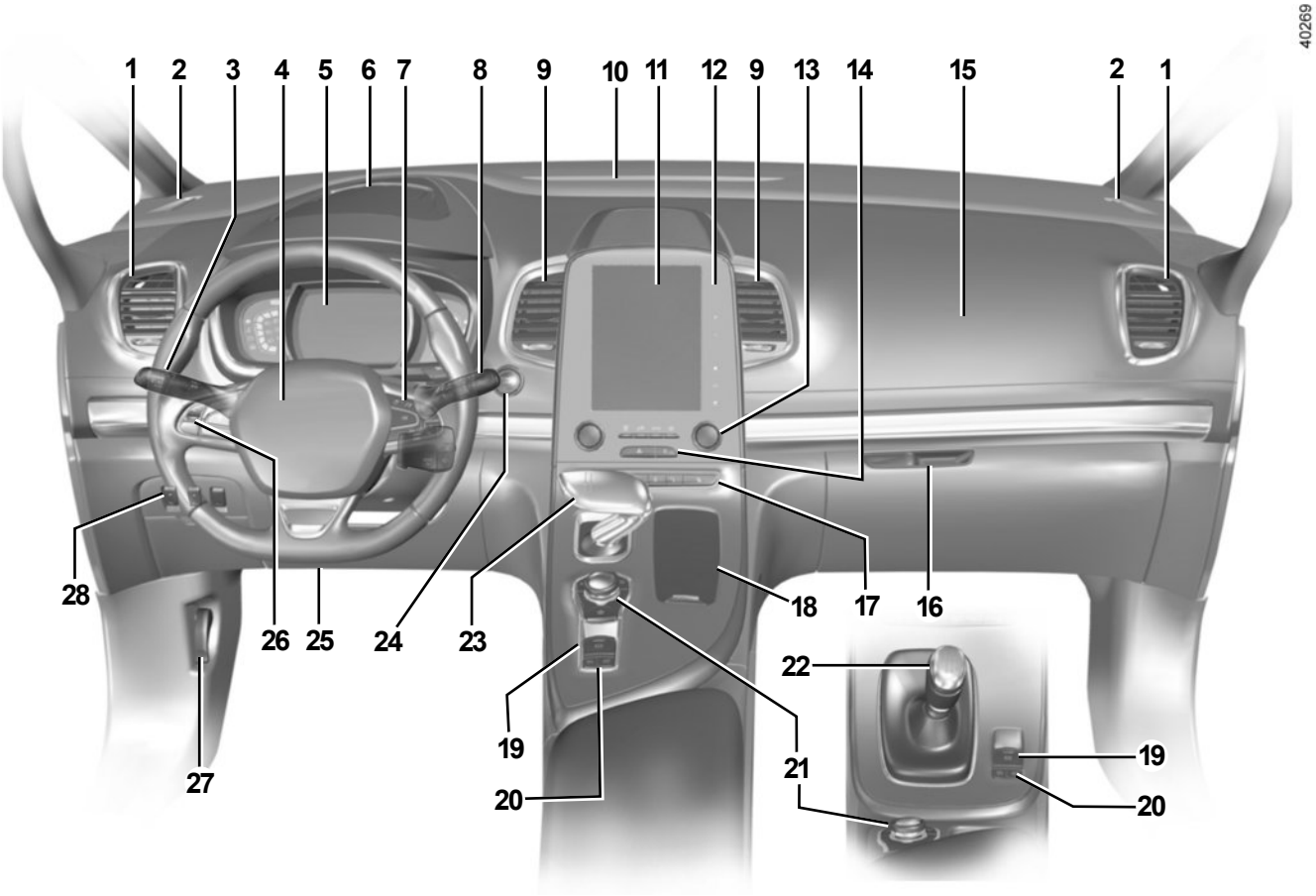
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags muss **bei stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Erfolgt die Aktivierung bzw. Deaktivierung während der Fahrt, leuchten die Kontrolllampen und auf.

Um zu dem Zustand zurückzukehren, der der Schlüsselstellung entspricht, die Zündung aus- und wieder einschalten.

FAHRERSITZ (1/2)



FAHRERSITZ (2/2)

JE NACH OPTION BZW. VERTRIEBSLAND sind folgende Kontrollinstrumente und Bedienelemente vorhanden.

1 Seitliche Luftdüse
2 Belüftungsdüsen für Seitenfenster.
3 Bedienhebel für:
- Blinker
- äußere Fahrzeugbeleuchtung
- Nebelschlussleuchte

4 Aufnahme für Fahrer-Airbag, Signalhorn.
5 Instrumententafel.
6 Head-up-Display.
7 Bedienelemente:
- Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers und des Menüs für persönliche Einstellungen am Fahrzeug;
- Fernbedienung des Radio, des Navigationssystems.

8 Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage.
9 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
10 Belüftungsdüsen für Frontscheibe.
11 Multimedia-Touchscreen.
12 Tasten am Multifunktions-Display:
- Aktivierung/Deaktivierung des Displays;
- Lautstärke;
- Startmenü;
- Menü Fahrassistenz;
- Parameter

13 Bedieneinheit für Heizung oder Klimaanlage.
14 Schalter für:
- Warnblinkanlage;
- Elektrische Zentralverriegelung

15 Aufnahme Beifahrer-Airbag.
16 Schubfach
17 Bedienelemente für:
- beheizbare Vordersitze;
- belüftete Vordersitze;
- Aktivierung/Deaktivierung des ECO-Modus;
- Aktivierung/Deaktivierung der Einparkhilfe;
- Aktivierung/Deaktivierung der Funktion Stop and Start.

18 Ablagefach.
19 Schalter der automatischen Parkbremse.
20 Hauptschalter für:
- Tempomat (Begrenzer-Funktion);
- Fahrgeschwindigkeitsregler;
- Adaptiver Tempomat (Regler-Funktion).

21 Zentrale Multifunktions-Bedieneinheit und Multi-Sense.
22 Schalthebel Schaltgetriebe.
23 Schalthebel Automatikgetriebe.
24 Start-Stopp-Taste des Motors.
25 Schalter zur Höhen- und Tiefenverstellung des Lenkrads.
26 Betätigungen des Tempomaten (Regler-/Begrenzer-Funktion) und des adaptativen Tempomaten (Regler-Funktion).
27 Entriegelungshebel für Motorhaube.
28 Betätigung für das Öffnen/Schließen der elektrischen Heckklappe.

KONTROLLLAMPEN (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Instrumententafel *A*: Sie leuchtet beim Öffnen der Fahrertür auf.

Beim Aufleuchten bestimmter Kontrolllampen erscheinen gleichzeitig Meldungen an der Instrumententafel.

Die Warnlampe weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe Standlicht

Kontrolllampe Fernlicht

Kontrolllampe des Abblend lichts

Kontrolllampe für Nebelschlussleuchte

Kontrolllampe für automatisches Fernlicht

Siehe Kapitel 1 unter „Äußere Fahrzeugbeleuchtung“.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe Blinker links

Kontrolllampe Blinker rechts

Warnlampe für Kraftstoff-Minimalstand

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors orange auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Wenn sie während der Fahrt orange leuchtet und ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Die Restreichweite beträgt dann noch ca. 50 km.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für Störungen im Bremssystem

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn diese Kontrolllampe sowie die Kontrolllampe STOP beim Bremsen aufleuchten und ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand abgefallen bzw. es liegt eine Störung im Bremssystem vor. Halten Sie – unter Berücksichtigung der Verkehrssituation – sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lade-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie zusammen mit der Kontrolllampe STOP aufleuchtet und ein akustisches Signal ertönt, weist dies auf eine Überlastung oder eine Entladung im Ladestromkreis hin.

Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie während der Fahrt auf, begleitet von der Warnlampe STOP und einem Warnton, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand. Wenn der Füllstand normal ist, liegt eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet diese Kontrolllampe während der Fahrt, zusammen mit der Kontrolllampe STOP, weist dies auf eine Störung des Systems hin.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe Notbremsassistent

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

Kontrolllampe des Abgasentgiftungssystems

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, leuchtet diese Leuchte beim Anlassen des Motors sowie – je nach Fahrzeug – beim Ausschalten der Zündung, wenn sich das Fahrzeug im Motor-Standby-Modus (siehe hierzu die Informationen unter „Stopp- und Start-Funktion“ in Abschnitt 2) befindet, auf, und erlischt dann.

– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zu Schadstoffminderung, Kraftstoffersparnis und Fahrweise“.

Kontrolllampe des ECO-Modus

Leuchtet auf, wenn der ECO -Modus aktiviert ist.
Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.

ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Wenn sie beim Fahren leuchtet, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor.
Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Warnlampe für überhöhte Kühlflüssigkeitstemperatur

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors rot auf.

Leuchtet sie beim Fahren rot, müssen Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation unbedingt sofort anhalten. Lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen.

Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie ansonsten den Motor aus. Lassen Sie den Motor abkühlen und prüfen Sie danach den Kühlflüssigkeitsstand.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Vorglüh-Kontrolllampe (Fahrzeuge mit Dieselmotor)

Sie muss bei eingeschalteter Zündung aufleuchten. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren.

Erlischt, sobald der Motor läuft. Der Motor ist startbereit.

Warnlampe „Tür offen“

Warnmeldung „bitte angurten“ hinten (je nach Fahrzeug)

Die Kontrolllampe leuchtet auf und zugleich leuchtet je nach Fahrzeug bei jedem Anlassen des Motors, jedem Öffnen einer Tür oder Anlegen/Lösen eines hinteren Sicherheitsgurtes an der Instrumententafel für ca. 30 Sekunden eine Kontrolllampe, welche die Anzahl der angelegten Sicherheitsgurte anzeigt. Vergewissern Sie sich, dass alle Fondinsassen richtig angeschnallt sind und dass die angezeigte Anzahl angelegter Gurte der Anzahl der besetzten Plätze auf den hinteren Sitzen entspricht.

Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.
Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

Kontrolllampe Parkassistent

Siehe Kapitel 2 unter „Parkassistent“.

Airbag-Kontrolllampe

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung oder Starten des Motors an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Leuchtet sie beim Einschalten nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor, zeigt dies eine Störung im System an.
Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Kontrolllampe Bremspedal betätigen

Leuchtet auf, wenn die Betätigung des Bremspedals notwendig ist. Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

Kontrolllampe „Anzug der automatischen Parkbremse“

Siehe Kapitel 2 unter „Servo-Parkbremse“.

KONTROLLLAMPEN (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Kontrolllampe für nicht angelegte Sicherheitsgurte hinten.
Leuchtet bei jedem Anlassen des Motors, jedem Öffnen einer Tür oder Anlegen/Lösen eines hinteren Sicherheitsgurtes ca. 30 Sekunden lang auf. Siehe Informationen unter „Sicherheitsgurte“ in Abschnitt 1.

Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors
Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors
Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.

Kontrolllampen des Tempomaten (Begrenzerfunktion, Reglerfunktion und adaptiver Tempomat)
Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“ (Begrenzerfunktion, Reglerfunktion und adaptativer Tempomat).

Automatische Reifendruckkontrolle

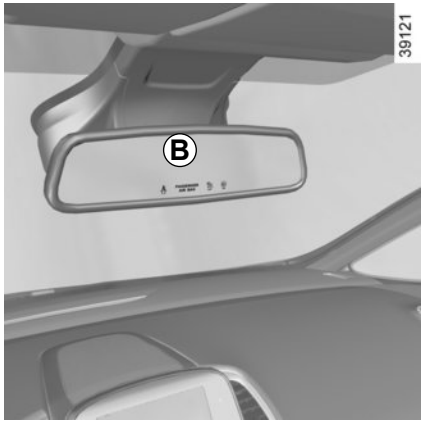
Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Kontrolllampe Notbremsassistent
Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

Warnlampe
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann in Verbindung mit anderen Kontrolllampen und/oder Meldungen aufleuchten.
Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC**) und Antriebsschlupfregelung**
Leuchtet beim Einschalten der Zündung oder beim Starten des Motors auf und erlischt nach einigen Sekunden.
Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.



Am Rückspiegel *B*

Beifahrerairbag ON

Siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.

Beifahrerairbag OFF

Siehe Kapitel 1, Abschnitt „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“.

Warnleuchte für nicht angelegten Sicherheitsgurt auf Fahrer- und Beifahrerseite (je nach Fahrzeug)

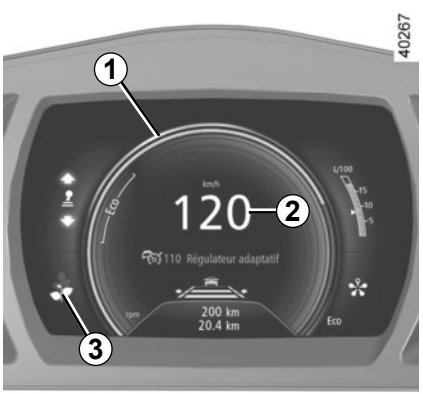
Leuchtet am Rückspiegel beim Einschalten der Zündung auf. Wird der Sicherheitsgurt des Fahrers oder des Beifahrers (bei besetztem Sitz) nicht angelegt und eine Fahrgeschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, fängt sie an zu blinken und ein akustisches Signal ertönt ca. 120 Sekunden lang.

Hinweis: Die Warnlampe kann durch auf dem Beifahrersitz liegende Gegenstände ausgelöst werden.

Instrumententafel *A*

Sie können an Ihrer Instrumententafel persönliche Einstellungen bezüglich Inhalt und Farbwahl vornehmen.

Wählen Sie am Multifunktions-Display:
– einen der Modi des Multi-Sense.
  Siehe Kapitel 3 unter „Multi-Sense“.
– Menü „System“ und anschließend „Benutzerprofil“. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.



Drehzahlmesser *1*
(Anzeige × 1000)

Tachometer *2*

Er wird je nach Art der persönlichen Einstellung anders an der Instrumententafel angezeigt

Warnton für Geschwindigkeitsüberschreitung

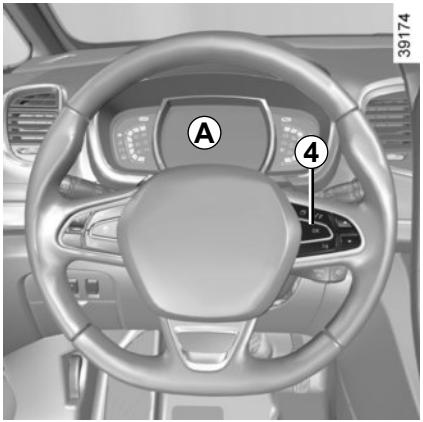
Je nach Fahrzeug und Land ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 40 Sekunden ein zehn Sekunden langer Warnton.

Anzeige des Fahrstils *3*

Siehe Kapitel 2 unter „Energiesparende Fahrweise“.

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

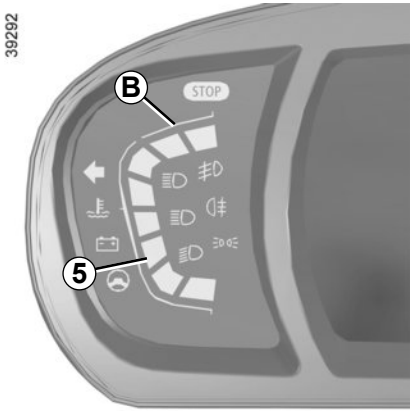


Warnung Motoröl-Mindeststand

Beim Anlassen des Motors erscheint im Display an der Instrumententafel ***A*** ein Warnhinweis, falls der Ölstand bei Minimum liegt. Siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand“.

Die erste Warnmeldung können Sie ausblenden, indem Sie auf den Schalter ***4*** „**OK** “ drücken.

Die folgenden Warnmeldungen verschwinden automatisch nach ca. 30 Sekunden.

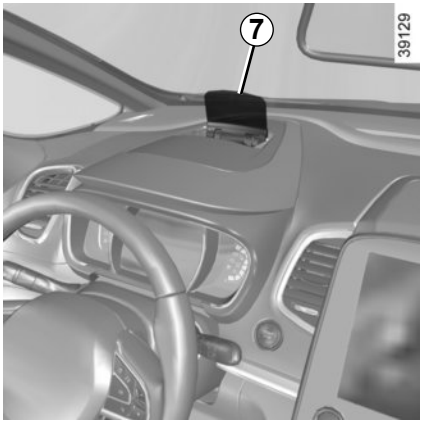


Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige *5*

Im Normalbetrieb muss die Nadel ***5*** vor dem Bereich ***B*** stehen. Bei extremer Belastung kann sie sich diesem Bereich annähern. Gefahr besteht nur, wenn die Kontrolllampe STOP aufleuchtet und von einer Meldung an der Instrumententafel sowie einem akustischen Signal begleitet wird.

Kraftstoffstandanzeige *6*

Falls sich der Füllstand bei Minimum befindet, leuchtet die in der Anzeige integrierte Kontrolllampe orange und es ertönt ein akustisches Signal. Tanken Sie baldmöglichst.



Head-up-Display 7

Das Display übernimmt die Fahr- und Navigationsinformationen von der Instrumententafel und vom Multifunktions-Display.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird es beim Starten des Motors automatisch ausgeklappt und beim Ausschalten der Zündung wieder eingeklappt.

Wenden Sie beim Ausklappen/Einklappen des Head-up-Displays keine Gewalt an.

Sie können einige Parameter über das Multifunktions-Display einstellen: Rufen Sie bei laufendem Motor das Menü „System“, „Display“ und dann „Head-up-Display“ auf.

Höhenverstellung der Informationen im Display

Sie können die Informationen im Display entsprechend Ihrer Fahrposition höher oder tiefer einstellen.

Einstellung der Helligkeit des Displays

Sie können die Helligkeit einstellen (Tag- oder Nachtmodus)
– **Automatisch**: Die Helligkeit passt sich der Umgebungshelligkeit an.
– **Manuell**: Die Helligkeit wechselt automatisch beim Ein-/Ausschalten der Scheinwerfer.

In beiden Fällen ist der Tagmodus von der Umgebungshelligkeit abhängig.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Die gute Sichtbarkeit der Informationen kann durch Folgendes beeinträchtigt werden:

– die Sitzposition;

– wenn sich ein Gegenstand auf dem ausgeklappten Display befindet;

– polarisierende Brillengläser;

– extreme Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, starker Sonnenschein ...).

Sollten die Instrumententafel und das Head-up-Display/ Multifunktions-Display unterschiedliche Informationen anzeigen, halten Sie sich an die an der Instrumententafel angezeigten Informationen.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion (das Display wird beim Motorstart nicht ausgeklappt oder es wird bei laufendem Motor eingeklappt, nachdem ein Gegenstand an das Display gestoßen ist) müssen Sie:

– den Motor ausschalten/einschalten;

oder

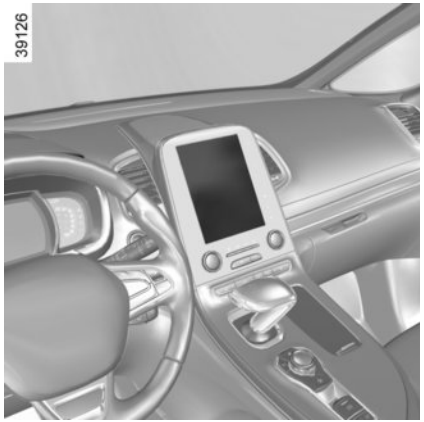
– am Multifunktions-Display eine Änderung der Einstellungen zum Ausklappen des Displays vornehmen.

Ist er danach nicht wieder funktionsfähig, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Sowohl bei ausgeklapptem als auch eingeklapptem Display dürfen sich keinerlei Gegenstände darauf oder in seinem Ablagefach befinden.

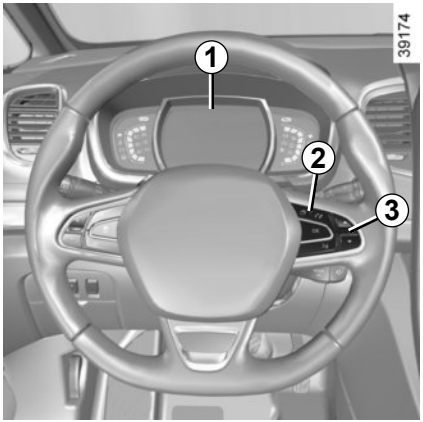
Verwenden Sie keine Lösungsmittel, Reinigungsmittel oder Reinigungstücher zur Reinigung des Displays.

Verwenden Sie nur Mikrofasertücher.



Multifunktions-Display *B*

Ziehen Sie die Bedienungsanleitung des Gerätes oder die Kapitel zu den entsprechenden Funktionen zurate.



Bord-Computer *1*

Je nach Fahrzeug beinhaltet er folgende Funktionen:

– zurückgelegte Fahrstrecke

– Fahrparameter

– Informationsmeldungen

– Meldungen zu Funktionsstörungen (zusammen mit der Kontrolllampe)

– Warnmeldungen (zusammen mit der Warnlampe STOP)

Alle diese Funktionen werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Anzeigen-Wähltasten *2*

Durch wiederholtes Tippen auf die Schaltfläche ***2*** blättern Sie durch die folgenden Informationen (die konkrete Darstellung hängt von den Voreinstellungen für die Instrumententafelanzeige, der Fahrzeugausstattung und dem Land ab):

a) Navigation;

b) Audio;

c) Kompass;

d) Motorleistung;

e) Telefon (siehe die Informationen zu „Multimedia-Ausstattung“ in Abschnitt 3).

Anzeigen-Wähltasten *3*

Durch kurzes und wiederholtes Drücken der Taste ***3*** können Sie folgende Informationen durchlaufen lassen (Anzeige kann je nach Fahrzeugausstattung und Land variieren):

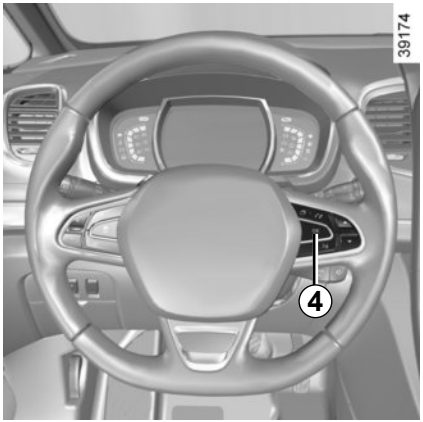
a) Gesamt- und Tages-Streckenzähler;

b) Fahrparameter:
   – mittlerer Kraftstoffverbrauch
   – momentaner Kraftstoffverbrauch;
   – voraussichtliche Reichweite
   – zurückgelegte Fahrstrecke
   – Durchschnittsgeschwindigkeit

c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose

d) Reinitialisierung des Reifendrucks;

e) Bordfunktionsabfrage, Anzeigendurchlauf für Informations- und Störungsmeldungen des Bordcomputers.



Rückstellknopf für Tages-Streckenzähler

Drücken Sie nach Auswahl des Parameters „Tagesstreckenzähler“ die Taste OK ***4***, bis der Wert auf Null zurückspringt.

Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste OK ***4***, bis die Anzeige auf Null zurückspringt.

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich (nach Speicherrückstellung), je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich verringern, wenn:

– das Fahrzeug gerade beschleunigt wurde;

– der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor);

– die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Automatische Rückstellung der Fahrparameter auf Null

Die Speicherrückstellung wird automatisch bei Überschreiten der Kapazität eines Zählers ausgelöst.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (1/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
101778 km 112.4 km	**a) Gesamt- und Teilstreckenzähler.**
Verbrauch 8 L	**b) Fahrparameter:** **Verbrauchte Kraftstoffmenge.** Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
Mittel 5.8 L/100	**Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch** seit Speicherrückstellung. Der Wert wird erst nach Zurücklegen einer Fahrstrecke von mindestens 400 Metern nach der letzten Speicherrückstellung angezeigt.
Momentanverbr. 7.4 L/100	**Momentaner Kraftstoffverbrauch.** Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (2/5)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reichweite 541 km	**b) Fahrdaten (Fortsetzung):** **Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung.** Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m
Gefahrene Dist. 522 km	**Zurückgelegte Fahrstrecke** seit Speicherrückstellung
Mittel 123.4 km/H	**Durchschnittsgeschwindigkeit** seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reichweite bis zur Wartung → Wartung in 30 000 Kms / 12 Mon. → Wartung vorsehen in 300 Kms / 24 Tagen → Wartung faellig	**c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels.** **Fälligkeit der Wartungsdiagnose** Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor** und nach Auswahl von „Reichweite bis zur Wartung“ in der Anzeige ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste **OK** , um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit unter **1 500 km** oder **einem Monat:** Die Meldung „Wartung vorsehen in“ erscheint, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem, welcher Termin zuerst erreicht wird); – Fälligkeit bei **0 km** oder **Datum der Wartungsdiagnose erreicht:** Es erscheint die Meldung „Wartung faellig“ und die Kontrolllampe leuchtet auf. Es muss baldmöglichst eine Wartung des Fahrzeugs durchgeführt werden.

Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. zehn Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste **2**, bis die Fälligkeit der Wartungsdiagnose angezeigt wird.

Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele Bordcomputer mit der Meldung „Fälligkeit der Wartungsdiagnose“ (Fortsetzung)	Bedeutung der gewählten Anzeige
Reichweite bis zur Wartung → Ölwechsel in 30 000 Kms / 24 Mon. → Wartung vorsehen in 300 Kms / 24 Tagen → Wartung faellig	**c) Fälligkeit der Wartungsdiagnose oder des Ölwechsels.** **Fälligkeit des Ölwechsels** Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung und nicht laufendem Motor** und nach Auswahl von „Wartungsdiagnose“ in der Anzeige ungefähr fünf Sekunden lang auf die Taste **OK**, um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose anzeigen zu lassen. Drücken Sie danach auf die Taste **2**, um die Fälligkeit des Ölwechsels anzeigen zu lassen (Entfernung oder Zeit bis zur nächsten Wartung). Gegen Ende des Wartungsintervalls können folgende Fälle auftreten: – Fälligkeit unter **1 500 km** oder **einem Monat:** Es erscheint die Meldung „Wartung vorsehen in“, gefolgt von der entsprechenden Kilometer- oder Zeitangabe (je nachdem welche Angabe zuerst erreicht wird); – Fälligkeit gleich **0 km** oder **Datum der Wartungsdiagnose erreicht:** Es erscheint die Meldung „Wartung faellig“ und die Kontrolllampe leuchtet auf. Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.

Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.

Reinitialisierung: Um die Fälligkeit der Wartungsdiagnose zu reinitialisieren, drücken Sie ca. zehn Sekunden lang ohne Unterbrechung auf die Taste **2**, bis die Fälligkeit des Ölwechsels angezeigt wird.
Anmerkung: Wenn eine Wartung ohne Motorölwechsel durchgeführt wird, muss nur die Fälligkeit der Wartungsdiagnose reinitialisiert werden. Wenn ein Motorölwechsel durchgeführt wird, muss die Fälligkeit der Wartungsdiagnose und die Fälligkeit des Ölwechsels reinitialisiert werden.

BORDCOMPUTER: Fahrparameter (5/5)

Die Anzeige der nachstehend beschriebenen Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele	Bedeutung der gewählten Anzeige
2.5 2.5 2.5 2.5 + Reifendruck	**d) Reinitialisierung des Reifendrucks** Siehe in Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.
Keine Meldung gespeichert	**e) Bordfunktionsabfrage.** Abfolge der Anzeige: – Informationsmeldungen (Beifahrer Airbag OFF…); – Hinweise zu Funktionsstörungen (Einspritzanlage überprüfen...).

BORDCOMPUTER: Informationsmeldungen

Sie können beim Starten des Fahrzeugs helfen, oder eine Auswahl oder einen Fahrzustand anzeigen.
Beispiele für Informationsmeldungen finden Sie im Folgenden.

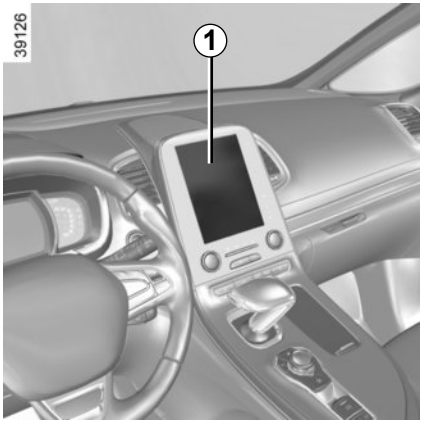
Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Parkbremse angezogen »	Zeigt an, dass die Parkbremse angezogen ist.
« Selbsttestlaufend »	Erscheint, wenn das Fahrzeug eine Funktionskontrolle durchführt.
« Lenkrad drehen+ START »	Drehen Sie leicht am Lenkrad und drücken Sie gleichzeitig auf die Start/Stop-Taste, um die Lenksäule zu entriegeln.
« Servolenkung entriegelt »	Zeigt an, dass die Lenkung nicht verriegelt wurde.

Sie erscheinen gemeinsam mit der Kontrolllampe und weisen darauf hin, bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt anzusteuern und bis dorthin möglichst vorsichtig zu fahren. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.
Sie verschwinden nach Druck auf die Anzeigen-Wähltaste oder nach einigen Sekunden und werden in der Bordfunktionsabfrage gespeichert. Die Kontrolllampe leuchtet weiter. Beispiele für Störungsmeldungen finden Sie im Folgenden.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Dieselfilter leeren »	Zeigt das Vorhandensein von Wasser im Dieselfilter an; wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
« Beleuchtung prüfen »	Weist auf eine Störung der Scheinwerfer hin.
« Fahrzeug prüfen »	Weist auf eine Störung eines Pedalgebers, des Batteriesteuersystems oder eines Ölstandgebers hin.
« Airbag prüfen »	Zeigt eine Störung der zusätzlichen Rückhaltesysteme an. Diese könnten bei einem Unfall versagen.
« Abgassystem prüfen »	Zeigt eine Störung des Abgasentgiftungssystems an.

Sie erscheinen zusammen mit der Meldung STOP und fordern Sie dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.Schalten Sie den Motor aus und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Beispiele für Warnmeldungen finden Sie im Folgenden. **Anmerkung:** Diese Meldungen erscheinen im Display entweder einzeln oder abwechselnd (wenn mehrere Meldungen angezeigt werden sollen), sie können zusammen mit einer Kontrolllampe und/oder einem akustischen Signal erscheinen.

Beispiele für Meldungen	Bedeutung der gewählten Anzeige
« Motor kann zerstört werden »	Weist auf eine Fehlfunktion der Einspritzanlage, eine Überhitzung des Motors oder eine schwerwiegende Störung im Bereich des Motors hin.
„Störung Servolenkung“ oder **„Gefahr der Blockierung der Lenkung“**	Zeigt ein Problem der Lenkung oder ein Problem der Allradlenkung an.
„Störung Bremssystem“ oder **„Fahrzeug abstellen“**	Weist auf eine Störung der Bremsanlage hin. Ziehen Sie die Parkbremse mit der Hand an und sichern Sie Ihr Fahrzeug mit einem Keil gegen Wegrollen.
« Elektr. Störung GEFAHR »	Weist auf eine Störung im Ladestromkreis der Fahrzeugbatterie hin (Generator…).
« Reifenpanne »	Weist auf eine Panne des an der Instrumententafel angezeigten Rads hin.



Diese im Multifunktions-Display ***1*** integrierte Funktion ermöglicht, je nach Ausstattung, die Aktivierung/Deaktivierung oder Einstellung bestimmter Fahrzeugfunktionen.

Zugang zum Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug am Multifunktions-Display ***1*** das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“, um auf die verschiedenen Einstellungen zuzugreifen.

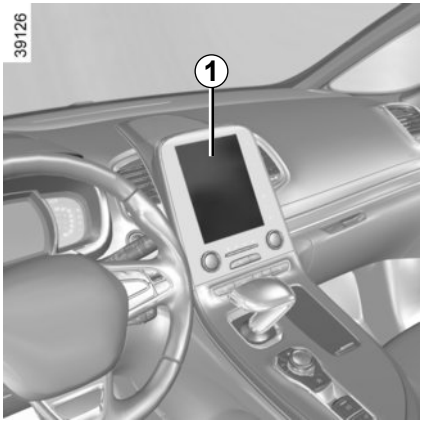
Einstellungen vornehmen

Wählen Sie die Funktion, die Sie einstellen möchten:

a) Automatische Türverriegelung während der Fahrt;
b) Oeffnen/Schließen Handsfree;
c) Blinkerlautstärke;
d) Begrüßungston innen;
e) Willkommen (extern);
f) Deckenleuchte Automatik-Modus;
g) Hinterer Scheibenwischer bei Rückwärtsgang;
h) Anzeige Fahrstil.

Je nach Funktion zum Aktivieren oder Deaktivieren „ON“ oder „OFF“ wählen, oder mit „+“ oder „-“ die Lautstärke der Blinker einstellen.

Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.



Uhrzeit und Außentemperatur werden am Multifunktions-Display anzeigt *1*

Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.

Außentemperaturanzeige

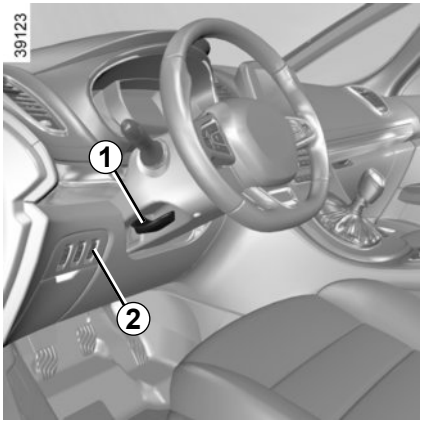
Besonderheit:

Wenn die Außentemperatur zwischen –3 °C und +3 °C liegt, blinken die Zeichen **°C** (Anzeige von Glatteisgefahr).

Außentemperaturanzeige

Landschaftliche Begebenheiten sowie hohe Luftfeuchtigkeit können Glatteisbildung begünstigen. Die Temperatur allein sagt noch nichts über eine Glatteisgefahr aus!

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie, Unterbrechung eines Stromkabels …) wird die Uhrzeit nach einigen Minuten automatisch wieder richtig eingestellt, wenn das System GPS-Informationen empfangen kann.



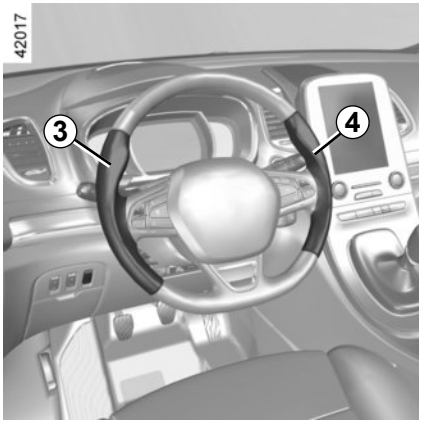
Schalter zur Höhen- und Tiefeneinstellung des Lenkrads

Den Hebel ***1*** herabdrücken und das Lenkrad in die gewünschte Position bringen.

Richten Sie dann den Hebel wieder vollständig auf, über den Druckpunkt hinaus, um das Lenkrad zu verriegeln.

Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad gut verriegelt ist.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Lenkradheizung

(Je nach Fahrzeug)

Diese Funktion erwärmt das Lenkrad in den Abschnitten ***3*** und ***4***.

Funktionsprinzip

Sobald die Temperatur erreicht ist, reguliert die Funktion für etwa 30 Minuten die Temperatur in den beheizten Bereichen und schaltet sich dann automatisch aus.

Funktion aktivieren

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter ***2***; die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Deaktivieren der Funktion

- Automatisch:

Die Funktion schaltet sich nach der etwa 30-minütigen Regelungsphase automatisch ab. Die in den Schalter ***2*** integrierte Kontrollleuchte bleibt weiterhin eingeschaltet.

Hinweis: Hat sich die Funktion automatisch ausgeschaltet, ist für die erneute Aktivierung ein zweimaliges Drücken des Schalters ***2*** erforderlich.

Wird der Schalter ***2*** nicht erneut gedrückt, erfolgt die Reaktivierung der Funktion, wenn die Zündung das nächste Mal eingeschaltet wird.

- Manuell:

Um die Funktion während der Regelungsphase zu deaktivieren, drücken Sie auf den Schalter ***2***. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe ***2*** erlischt.

Servolenkung

Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung

Die geschwindigkeitsabhängige Servolenkung umfasst ein elektronisches Steuergerät, das den Grad der Lenkunterstützung an die Fahrgeschwindigkeit anpasst.

Die Lenkunterstützung ist folglich beim Einparken groß, wohingegen das Lenken mit zunehmender Geschwindigkeit schwerer wird (für mehr Sicherheit bei hohen Geschwindigkeiten).

Besonderheit bei Stop and Start

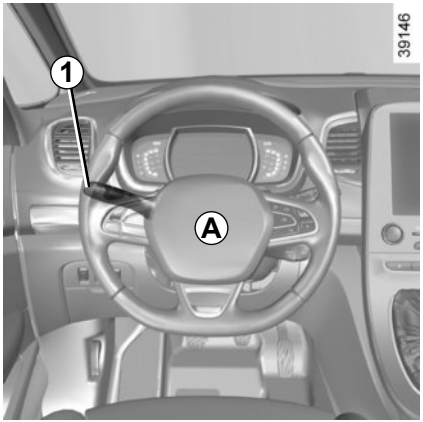
Wird der Motor in den Standby-Modus versetzt, ist die Servolenkung nicht mehr aktiv. Sie kehrt in den ursprünglichen Zustand zurück, sobald der Motor wieder startet oder die Geschwindigkeit ca. 1 km/h überschreitet (bergab, bergan ...).

Hinweis: Die Servolenkung ist von dem im Menü „Multi-Sense“ ausgewählten Modus abhängig (siehe dazu „Multi-Sense“ in Abschnitt 3).

Halten Sie das Lenkrad bei stehendem Fahrzeug nicht in voll eingeschlagener Position fest.

Bei Motor im Stillstand oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Nur der Kraftaufwand ist größer.

Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).



Akustischer Warngeber

Drücken Sie auf die Lenkradnabe ***A***, um das Signalhorn zu aktivieren.

Lichthupe

Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich.

Blinker

Hebel ***1*** in Lenkradebene und in Fahrtrichtung verstellen.

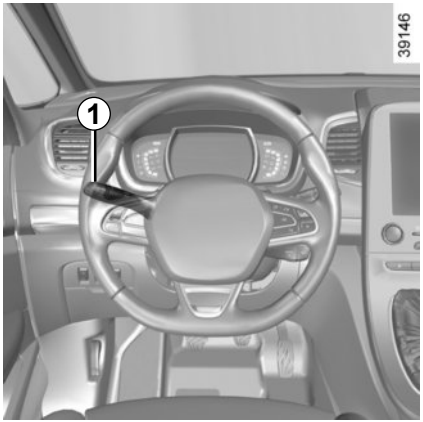
Impulsfunktion

Mitunter reichen die Lenkradbewegungen während der Fahrt nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen.
Bewegen Sie in solchen Fällen den Blinkhebel ***1*** kurz in die Zwischenposition und lassen Sie ihn wieder los: Der Blinkhebel kehrt in seine Ausgangsstellung zurück und die Blinkleuchten leuchten dreimal auf.

Warnblinkanlage

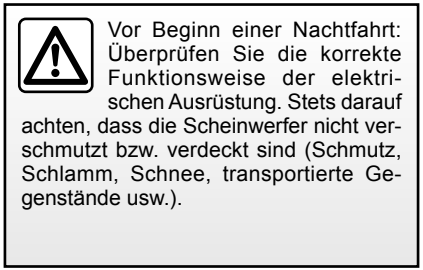
Den Schalter ***2*** drücken. Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker. Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranfahren.

Je nach Fahrzeug kann sich bei einer abrupten Bremsung die Warnblinkanlage automatisch einschalten. Sie können sie durch Drücken des Schalters ***2*** wieder ausschalten.

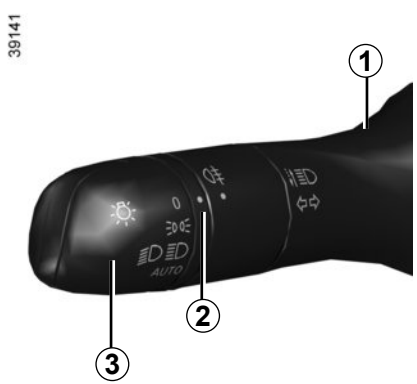


Standlicht

Den Ring ***3*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.



Vor Beginn einer Nachtfahrt: Überprüfen Sie die korrekte Funktionsweise der elektrischen Ausrüstung. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).



Fernlicht

Drücken Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel ***1*** nach vorne. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

Erneutes Ziehen des Hebels ***1*** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.

Abblendlicht

Manuelle Bedienung

Den Ring ***3*** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung ***2*** steht. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.

Automatikfunktion

Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO der Markierung ***2*** gegenübersteht: Bei laufendem Motor wird das Abblendlicht je nach Umgebungshelligkeit und ohne Betätigung des Bedienhebels ***1*** automatisch ein- bzw. ausgeschaltet.

Im AUTO-Modus können Sie bei aktiviertem Fernlicht weiterhin zum Abblendlicht zurückwechseln, indem Sie den Hebel ***1*** heranziehen.

Automatisches Fernlicht

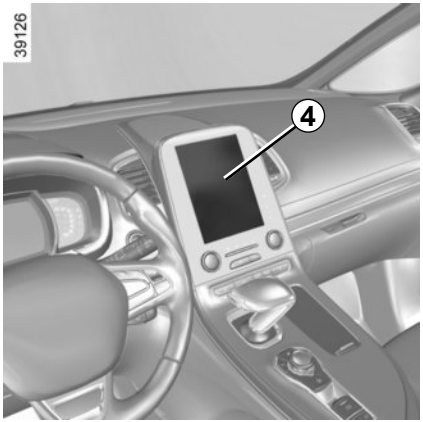
Je nach Fahrzeugtyp schaltet dieses System automatisch das Fernlicht ein und aus. Die Funktion nutzt eine Kamera hinter dem Innenspiegel zur Erkennung von vorausfahrenden und entgegenkommenden Fahrzeugen.

Je nach Fahrzeug schaltet sich das Fernlicht automatisch ein:
– bei schwacher Außenbeleuchtung;
– wenn kein anderes Fahrzeug oder kein anderes Licht erkannt wird;
– die Geschwindigkeit des Fahrzeugs beträgt mehr als etwa 40 km/h.

Wenn eine der oben angegebenen Bedingungen nicht erfüllt ist, schaltet das System auf Abblendlicht um.

Das System „Automatisches Fernlicht“ kann auf keinen Fall die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers hinsichtlich der Beleuchtung des Fahrzeugs und der Anpassung an die Licht-, Sicht- und Verkehrsverhältnisse ersetzen.

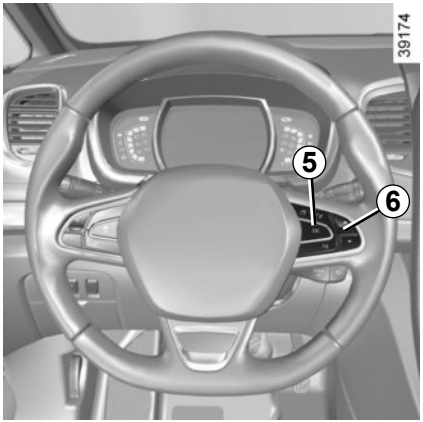
Das System kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, besonders bei:
– extremen Witterungsbedingungen (Regen, Schnee, Nebel ...);
– verdeckter Frontscheibe oder Kamera;
– wenn ein Fahrzeug, das vor Ihnen fährt oder Ihnen entgegenkommt eine schlechte oder verdeckte Beleuchtung hat;
– falscher Einstellung der vorderen Scheinwerfer;
– reflektierenden Systemen;
– ...



Einschalten

Fahrzeuge mit Navigationssystem

Auf dem Multifunktions-Display ***4*** wählen Sie das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Intelligentes Fernlicht“ und wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.



Fahrzeuge ohne Navigationssystem

– Bei stehendem Fahrzeug drücken Sie einmal lang auf den Schalter ***5*** OK, um zum Menü Einstellungen zu gelangen;

– Drücken Sie wiederholt die Taste ***6*** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Fahrassistenzsystem“. Drücken Sie den Schalter ***5*** OK;

– drücken Sie wiederholt die Taste ***6*** nach oben oder nach unten bis zum Menü „Intelligentes Fernlicht“ und betätigen Sie den Schalter ***5*** OK;

– Drücken Sie den Schalter ***5*** OK erneut, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Aktivieren/Deaktivieren

Automatisches Fernlicht aktivieren:

– Drehen Sie den Ring ***3***, bis das Symbol AUTO gegenüber der Markierung ***2*** steht.

– drücken Sie den Bedienhebel ***1***.

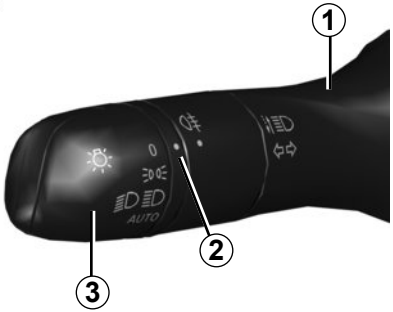
Die Kontrolllampe erscheint an der Instrumententafel.

Automatisches Fernlicht deaktivieren:

– ziehen Sie den Hebel ***1*** zu sich heran.

– oder den Ring ***3*** in eine andere Stellung als AUTO drehen.

Die Kontrolllampe erlischt an der Instrumententafel.

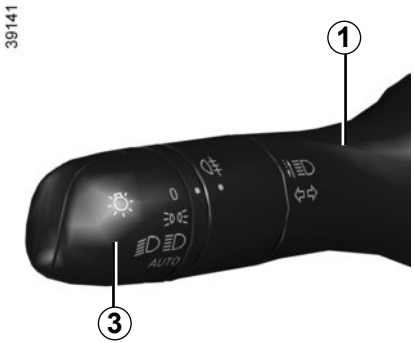


Hinweis: Darauf achten, dass die Windschutzscheibe frei (von Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag usw.) ist.

Funktionsstörungen

Wenn in der Instrumententafel die Meldung „Lichtautomatik prüfen“ erscheint, ist das System deaktiviert. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Wenn sich der Hebel ***1*** beim Starten des Motors in der zurückgedrückten Stellung befindet, ziehen Sie den Hebel und drücken ihn erneut, um das System wieder zu aktivieren.



Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

Das Tagfahrlicht vorne wird beim Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet, ohne dass es einer Betätigung des Hebels ***1*** bedarf, und erlischt beim Abstellen des Motors.

Bei Nacht kann die Nutzung eines tragbaren Navigationssystems im Bereich der Frontscheibe unter der Kamera die Funktionsweise des Systems „Automatisches Fernlicht“ stören (es kann zu Spiegeleffekten an der Frontscheibe kommen).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Beleuchtung prüfen“ zusammen mit der Kontrolllampe angezeigt wird und die Kontrolllampe in der Instrumententafel blinkt, weist dies auf eine Störung der Beleuchtung hin. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Ausschalten der Leuchten

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Bringen Sie den Ring ***3*** manuell in die Position **0**.
– Die Scheinwerfer werden beim Ausschalten der Zündung, beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch ausgeschaltet. In diesem Fall schalten sich die Leuchten beim nächsten Starten des Motors in der jeweiligen Position des Rings ***3*** ein.

Warntongeber „Licht an“

Beim Öffnen der Fahrertür ertönt ein akustisches Warnsignal, das Sie darauf hinweist, dass das Licht noch eingeschaltet ist.

Leuchthöhenregulierung

Die Scheinwerfer werden automatisch entsprechend der Beladung des Fahrzeugs eingestellt.

Funktion „Show me home“

Diese Funktion ermöglicht das kurzzeitige Einschalten des Abblendlichts (zum Öffnen eines Tors usw.).

Um das Abblendlicht für ca. 30 Sekunden einzuschalten, bei abgeschaltetem Motor, ausgeschaltetem Licht und dem Ring ***3*** in Stellung **0** oder **AUTO** den Hebel ***1*** heranziehen. Zur Verlängerung dieser Zeitspanne können Sie den Bedienhebel bis zu vier Mal ziehen (Gesamtzeitspanne auf zwei Minuten begrenzt). In der Instrumententafel wird die Meldung „Show me home während _ _ _“ mit der Angabe der Leuchtdauer angezeigt. Sie können anschließend Ihr Fahrzeug verriegeln.
Um die Beleuchtung vor der automatischen Deaktivierung auszuschalten, drehen Sie den Ring ***3*** in eine beliebige Stellung und anschließend wieder auf **AUTO**.

Begrüßungs- und Verabschiedungs-Funktion

(je nach Fahrzeug)

Wenn die Funktion aktiviert ist, schaltet sich die Beleuchtung beim Erkennen der RENAULT-Keycard oder Entriegeln des Fahrzeugs automatisch ein.
Sie gehen automatisch aus:
– ca. eine Minute, nachdem sie aufleuchten;
– beim Starten des Motors entsprechend der Position des Beleuchtungshebels;
oder
– beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Empfangsbeleuchtung unter den Außenspiegeln

Ist die Funktion aktiviert, leuchten die Beleuchtungen unter den Außenspiegeln bei Erfassung der RENAULT-Keycard, beim Entriegeln des Fahrzeugs oder beim Öffnen einer Tür automatisch auf.
Sie gehen automatisch aus:
– ca. eine Minute, nachdem sie aufleuchten;
– beim Starten des Motors;
oder
– beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Aktivierung/Deaktivierung der Funktionen

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“ und dann „Willkommen (extern)“. Wählen Sie „ON“ oder „OFF“, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

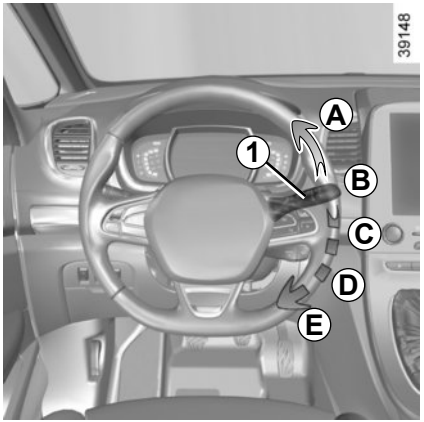
Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den Mittelring ***7*** des Bedienhebels bis das entsprechende Symbol gegenüber der Markierung ***2*** erscheint und lassen Sie dann los.
Die Funktion hängt von der Position des Bedienhebels, d. h. von der gewählten Beleuchtung ab und wird durch eine Kontrolllampe an der Instrumententafel angezeigt.
Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, die Nebelschlussleuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Ausschalten

Drehen Sie den Ring ***7*** wieder in die Position zurück, in der die Markierung ***2*** dem entsprechenden Symbol der Nebelleuchten gegenübersteht, die ausgeschaltet werden sollen. Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.
Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung wird die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

Bei Nebel, Schnee oder Transport von Gegenständen, die über das Dach vorstehen, erfolgt nicht grundsätzlich ein automatisches Einschalten der Scheinwerfer.
Da bei Nebel die Scheinwerfer nicht automatisch eingeschaltet werden, unterliegt auch das Einschalten der Nebelleuchten dem Fahrer. Die Kontrolllampen an der Instrumententafel informieren Sie darüber, ob sie eingeschaltet (Kontrolllampe leuchtet) oder ausgeschaltet (Kontrolllampe leuchtet nicht) sind.



Fahrzeug mit Intervall-Frontscheibenwischer

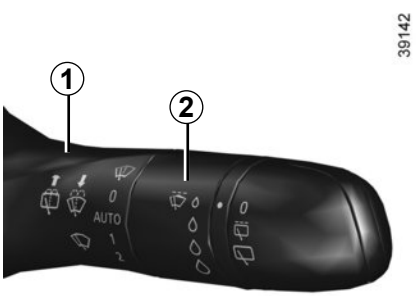
A **Einmaliges Wischen**
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B **Ausschalten**

C **Intervallschaltung**
Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen. Die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** verändern.

D **langsame Wischgeschwindigkeit**

E **schnelle Wischgeschwindigkeit**



Besonderheit
Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.
Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Die Positionen ***A***, ***C*** und ***D*** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Position ***E*** kann nur bei laufendem Motor eingestellt werden.

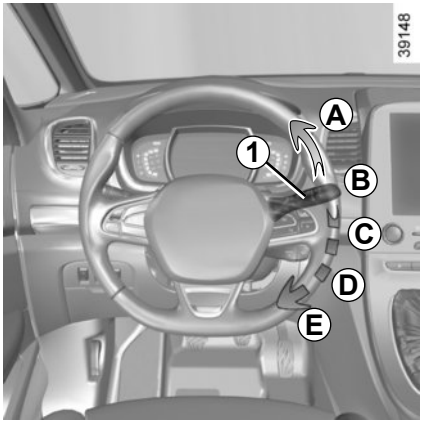
Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:
– Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
– Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
– Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr). Siehe Absatz „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

– Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
– Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

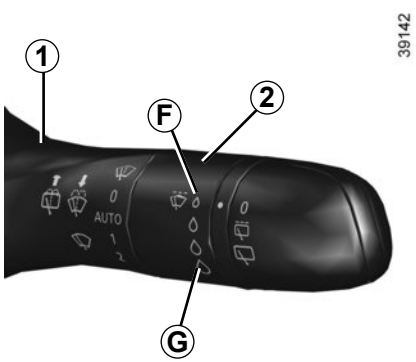


Fahrzeug mit Frontscheibenwischer mit Regensensor

Der Regensensor befindet sich an der Frontscheibe, vor dem Innenspiegel.

A **Einmaliges Wischen**
Ein kurzer Druckimpuls löst eine einmalige Wischbewegung aus.

B **Ausschalten**



C **Funktion Wischautomatik**
In dieser Position erkennt das System, dass Wasser auf der Frontscheibe vorhanden ist und aktiviert den Scheibenwischer in der angepassten Geschwindigkeit. Der Auslösepunkt und die Wischintervalle lassen sich durch Drehen des Rings ***2*** ändern:

– ***F*** : minimale Empfindlichkeit
– ***G*** : maximale Empfindlichkeit

Je höher die Empfindlichkeit, desto schneller reagieren die Scheibenwischer und die Wischgeschwindigkeit erhöht sich.

Bei der Aktivierung der Wischautomatik oder bei der Erhöhung der Empfindlichkeit, wird eine einmalige Wischbewegung ausgeführt.

Anmerkung

– Der Regensensor hat nur einen unterstützende Funktion. Bei eingeschränkter Sicht muss der Fahrer seinen Scheibenwischer manuell aktivieren. Bei Nebel oder Schneefall schalten sich die Scheibenwischer nicht automatisch ein und müssen von Ihnen bedient werden.

– bei negativen Temperaturen ist die Wischautomatik beim Start des Fahrzeugs nicht aktiv. Sie wird automatisch aktiviert, sobald das Fahrzeug eine bestimmte Geschwindigkeit (8 km/h) überschreitet;

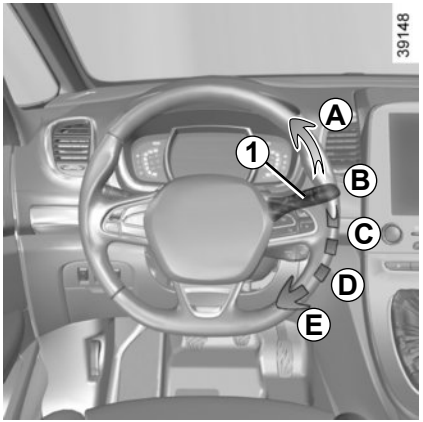
– aktivieren Sie die Wischautomatik nicht bei trockenem Wetter;

– die Frontscheibe muss vollständig enteist sein, bevor Sie die Wischautomatik aktivieren.

Funktionsstörungen

Bei einer Fehlfunktion der Wischautomatik funktioniert der Scheibenwischer in Intervallschaltung. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Funktion des Regensensors kann in folgenden Fällen gestört sein:

– beschädigte Wischerblätter; Ein Wasserschleier oder durch ein Wischerblatt hinterlassene Spuren im Empfangsbereich des Sensors können die Reaktionszeit des automatischen Scheibenwischers verlängern oder die Wischgeschwindigkeit erhöhen.
– Frontscheibe mit Absplitterungen oder Rissen im Bereich des Sensors, oder eine durch Staub, Schmutz, Insekten, Frost, die Verwendung von Wachsen oder hydrophobe Produkte verschmutzte Frontscheibe; der automatische Scheibenwischer ist dann weniger empfindlich oder reagiert nicht.



D **langsame Wischgeschwindigkeit**

E **schnelle Wischgeschwindigkeit**

Die Positionen ***A*** und ***D*** können bei eingeschalteter Zündung angewählt werden. Die Positionen ***C*** und ***E*** können nur bei laufendem Motor angewählt werden.

Besonderheit

Während der Fahrt führt das Anhalten des Fahrzeugs zu einer Verringerung der Wischgeschwindigkeit. Es wird von schnell auf langsam umgeschaltet. Nach dem Anfahren wird wieder automatisch in die zuvor gewählte Stufe zurückgeschaltet.
Die Automatik wird vorübergehend aufgehoben, sobald der Hebel ***1*** betätigt wird.

Vorsichtsmaßnahmen

– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie die Scheibenwischer betätigen, obwohl die Wischerblätter durch den Frost blockiert sind, können Sie dadurch sowohl die Wischerblätter als auch den Scheibenwischer-Motor beschädigen.
– Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben, dies für zum Verschleiß oder vorzeitigen Beschädigung der Wischerblätter.

Besondere Position der vorderen Scheibenwischer (Service-Position)

In dieser Position können die Wischerblätter angehoben werden, um sie von der Frontscheibe wegzuklappen.

Dies kann hilfreich sein:
– um die Wischerblätter zu reinigen;
– damit die Wischerblätter im Winter nicht an der Frontscheibe kleben;
– zum Austauschen der Wischerblätter (siehe Kapitel 5 unter „Wischerblätter“).

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor drücken Sie den Scheibenwischerhebel vollständig herunter (Position schnelle Wischgeschwindigkeit), die Wischerblätter bleiben dann mitten auf der Frontscheibe stehen.

Um die Wischerblätter wieder in Position zu bringen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter wieder auf die Frontscheibe geklappt wurden, stellen Sie den Hebel in die Position ***B*** (Aus), bei eingeschalteter Zündung.

Bevor Sie die Zündung einschalten, klappen Sie die Scheibenwischer auf die Frontscheibe, sonst besteht die Gefahr, die Motorhaube oder die Scheibenwischer beim Einschalten der Scheibenwischer zu beschädigen.

Hinweis:

Wen die Scheibenwischer nicht mehr an sind, mindestens eine Minute nach der Verriegelung des Fahrzeugs, kann man die Wischerblätter manuell bewegen. Wenden Sie beim Bewegen der Wischerarme keine Gewalt an, sonst besteht die Gefahr einer Beschädigung des Motors der Scheibenwischer, der Wischerarme und -blätter.

Nach den Arbeiten, um die Wischerblätter wieder umzuklappen, vergewissern Sie sich, dass die Wischerblätter an der Frontscheibe aufliegen, schalten Sie die Zündung ein und betätigen Sie die Wisch-Waschanlage.

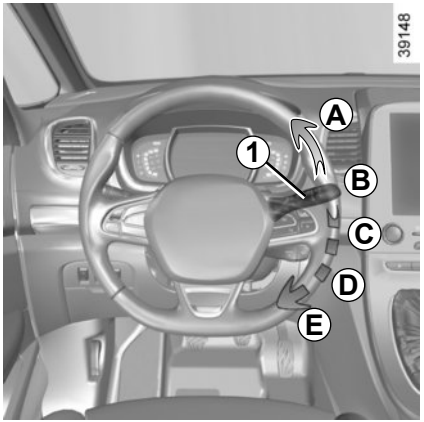
Das Wischerblatt auf Fahrerseite muss stets über dem Wischerblatt der Beifahrerseite stehen. Wenn dies nicht der Fall ist, erfolgt eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über ca. 7 km/h erreicht hat.

Bei Hindernissen (Schmutz, Eis, Schnee usw.) auf der Frontscheibe müssen Sie die Scheibe zunächst von diesen Hindernissen befreien (einschließlich des mittleren Bereich hinter dem Innenspiegel), bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors).

Wird die Bewegung eines Wischerblattes durch etwas behindert, kann es stehen bleiben. Entfernen Sie das Hindernis und betätigen Sie die Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Bringen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe usw.) in die Position ***B*** (Aus) zurück.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.



Scheibenwaschanlage

Ziehen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Hebel ***1*** und lassen Sie ihn wieder los.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

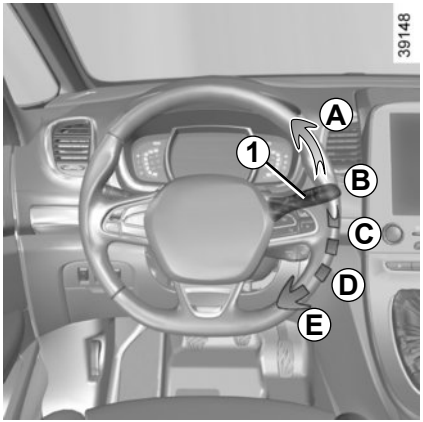
Längeres Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen und nach einigen Sekunden eine weitere Wischbewegung aus.

Hinweis:

Bei negativen Temperaturen besteht die Gefahr, dass die Scheibenwaschflüssigkeit an der Frontscheibe gefriert und dadurch die Sicht reduziert wird. Beheizen Sie die Frontscheibe mit Hilfe der Entfrostung, bevor Sie sie reinigen.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.



Scheinwerfer-Waschanlage

Bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung
Bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausstattung werden gleichzeitig die Scheinwerferwaschanlage und die Scheibenwaschanlage aktiviert, wenn Sie den Bedienhebel ***1*** ca. zwei Sekunden lang zu sich hin ziehen.
Die Scheinwerferwaschanlage wird auch durch die dreimalige längere Betätigung der vorderen Scheibenwischer aktiviert.

Anmerkung:

Damit die Scheinwerferwaschanlage im Winter richtig funktioniert, entfernen Sie den Schnee von den Düsenverkleidungen und enteisen Sie die Düsen mit einem Enteisungsspray.

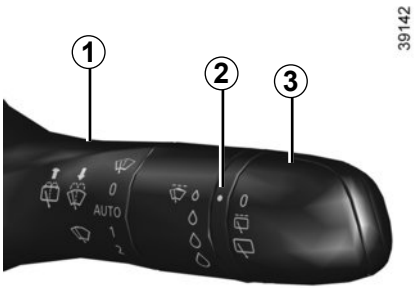
Es wird außerdem empfohlen, in regelmäßigen Abständen festklebenden Schmutz von den Scheinwerfern zu entfernen.

Hat die Scheibenwaschflüssigkeit einen Mindeststand erreicht, kann es zu einem automatischen Ausschalten der Scheinwerfer-Waschanlage kommen.

Füllen Sie Scheibenwaschflüssigkeit nach und betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Scheinwerfer-Waschanlage, um sie wieder zu aktivieren.

Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **B** (Aus) steht.

Verletzungsgefahr.



Heckscheibenwischer

Drehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Ring ***3*** am Hebel ***1***, bis das Symbol der Markierung ***2*** gegenüber steht.

- **Ausschalten;**
- **Intervallschaltung.**
  Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen einige Sekunden stehen. Die Wischgeschwindigkeit hängt von der Fahrgeschwindigkeit ab.
- **langsame Wischgeschwindigkeit.**

Zum Ausschalten erneut den Ring ***3*** drehen.

Hinweis
Beim Waschen an einer automatischen Waschanlage, stellen Sie den Ring ***3*** des Scheibenwischer-Bedienhebels ***1*** auf Aus, um die Wischautomatik zu deaktivieren. Beachten Sie die Nutzungsanweisungen.

Verwenden Sie den Wischerarm nicht zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe.

Stellen Sie den Bedienhebel ***1*** vor jeglicher Behandlung der Heckscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung, usw.) in die Position Aus.

Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Leistungsvermögen eines Wischerblatts

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Seine Lebensdauer hängt von Ihnen ab:
- Es muss stets sauber halten: reinigen Sie das Wischblatt und die Scheibe regelmäßig mit Seifenlauge;
- Verwenden Sie den Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe;
- Lösen Sie das Wischerblatt von der Scheibe, wenn der Scheibenwischer längere Zeit nicht verwendet wurde.

Das Wischerblatt auf jeden Fall schnellstmöglich austauschen, wenn es verschlissen ist (etwa einmal im Jahr). Siehe Absatz „Wischerblätter: Austausch“ in Abschnitt 5.

Sicherheitshinweise zur Verwendung des Scheibenwischers

- Befreien Sie die Scheibe bei kalter Witterung von Eis und Schnee, bevor Sie den Scheibenwischer einschalten (Gefahr einer Überhitzung des Wischermotors);
- Achten Sie darauf, dass keine Objekte die Bewegung des Wischerarms stören.

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs wird automatisch der Heckscheibenwischer in Intervallschaltung ausgelöst (bei eingeschalteten Frontscheibenwischern). Wenn Ihr Fahrzeug mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie die Funktion aktivieren oder deaktivieren. Siehe hierzu Kapitel 1 unter „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“, Funktion „Einschalten des Heckscheibenwischers im Rückwärtsgang“.

Bei Fahrzeugen, welche nicht mit einem Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug ausgestattet sind, lassen Sie die Funktion in einer Vertragswerkstatt deaktivieren.

Befinden sich Hindernisse auf der Heckscheibe (Schmutz, Schnee ...), versucht der Scheibenwischer, alle Hindernisse wegzuwischen. Wird die Bewegung des Wischerblattes durch ein Hindernis verhindert, kann sich der Scheibenwischer ausschalten. Entfernen Sie das Hindernis, warten Sie ca. 30 Sekunden und aktivieren Sie den Scheibenwischer erneut mit dem Scheibenwischer-Bedienhebel.

Vorsichtsmaßnahmen

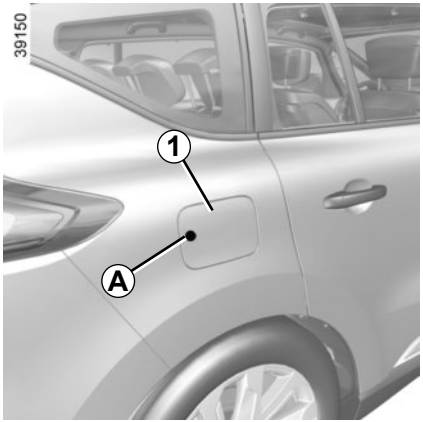
– Bei Frost müssen Sie vor dem ersten Einschalten der Scheibenwischer überprüfen, dass die Wischerblätter nicht an der Frontscheibe kleben. Wenn Sie den Scheibenwischer einschalten, obwohl das Wischerblatt an der Scheibe festgefroren ist, besteht die Gefahr, dass Sie sowohl das Wischerblatt als auch den Wischermotor beschädigen.

– Betätigen Sie die Scheibenwischer nicht auf trockenen Scheiben, dies für zum Verschleiß oder vorzeitigen Beschädigung der Wischerblätter.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel ***1*** längere Zeit und lassen Sie ihn dann los.

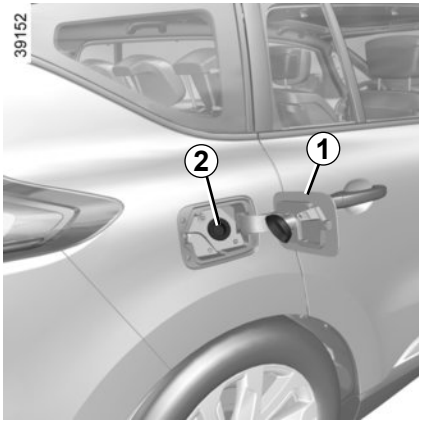
Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheiben-Waschanlage, drei Wischbewegung des Heckscheibenwischers aus und nach einigen Sekunden eine vierte Wischbewegung.



Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. **58 Liter**.

Um die Tankverschlussklappe ***1*** zu öffnen, drücken Sie bei entriegeltem Fahrzeug auf den Bereich ***A*** und lassen Sie dann los. Die Tankklappe ***1*** wird leicht geöffnet.

Das Rückschlagventil ***2*** ist im Einfüllstutzen integriert.

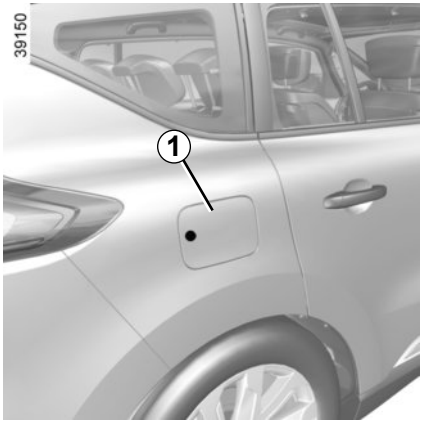


Detailangaben zum Betanken des Fahrzeugs entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.

Zum Schließen drücken Sie die Abdeckung bis zum Anschlag hinein.

Drücken Sie **niemals** mit dem Finger auf das Rückschlagventil ***2***.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.



Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und **unbedingt** mit den Angaben des auf der Tankklappe ***1*** befindlichen Aufklebers übereinstimmen muss.

Siehe die Informationen unter „Motordaten“ in Abschnitt 6.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie **ausschließlich** Dieselkraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe ***1*** übereinstimmt.

Modelle mit Benzinmotor

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff. Die Oktanzahl (RON) muss den Angaben auf dem Aufkleber auf der Tankverschlussklappe ***1*** entsprechen. Siehe Kapitel 6 unter „Motordaten“.

Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.
Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.
Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind: Siehe „Motordaten“ in Abschnitt 6.

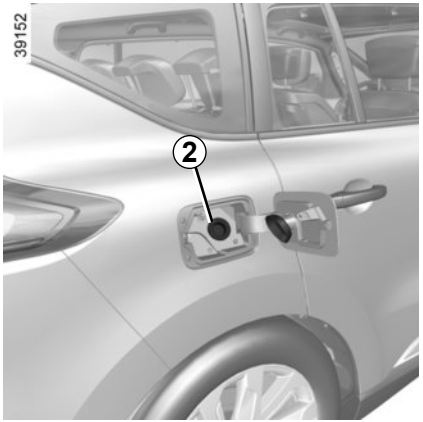
Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie die Zapfpistole **bis zum Anschlag** ein, damit das Rückschlagventil ***2*** geöffnet wird und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolendrücker.

Während des gesamten Tankvorganges in dieser Position halten.

Springt die Automatik bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zweimal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

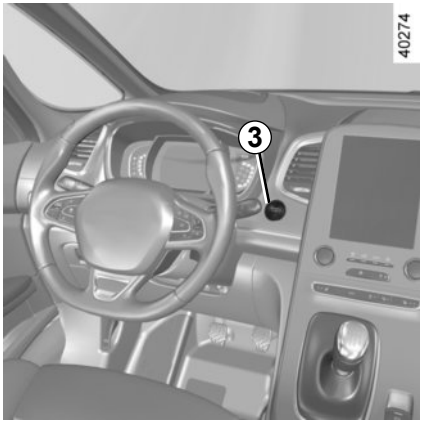
Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil ***2*** und dessen Rand sollten stets sauber sein.



Modelle mit Benzinmotor

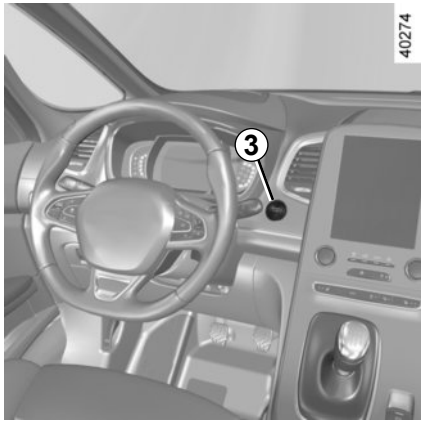
Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, **sodass an Tankstellen nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.



Mit der Start-Stop-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): schalten Sie den Motor unbedingt durch Drücken der Stopp-Taste des Motors aus ***3*** (siehe Abschnitt „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).



Leergefahrener Kraftstofftank bei der Diesel-Version

Drücken Sie bei im Fahrgastraum befindlicher **RENAULT**-Keycard die Start-Stopp-Taste ***3***, ohne die Pedale zu betätigen. Warten Sie einige Minuten, bevor Sie starten. Dadurch wird die Kraftstoffanlage entlüftet. Wiederholen Sie den Vorgang, falls der Motor nicht startet.

Falls der Motor nach mehreren Versuchen noch immer nicht startet, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).

Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Geruch nach Kraftstoff kommt:

– Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
– Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und darauf achten, dass sie sich in sicherer Entfernung zum Verkehr aufhalten.
– Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kapitel 2: Fahren

(Empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren 2.2
Starten - abstellen des motors. 2.3
Start-Stop-funktion. 2.6
Besonderheiten bei fahrzeugen mit benzinmotor 2.10
Besonderheiten bei fahrzeugen mit dieselmotor 2.11
Schalthebel 2.12
Automatische parkbremse. 2.13
Empfehlungen zur fahrweise und energiesparende fahrweise 2.16
Empfehlungen zur wartung und schadstoffminderung 2.21
Umweltschutz 2.22
Automatische reifendruckkontrolle 2.23
Fahrsicherheits- und assistenzsysteme 2.26
Warnmeldung bei spurverlassen 2.38
Warnhinweis toter winkel. 2.41
Warnmeldung sicherheitsabstände 2.44
Begrenzer 2.46
Warnmeldung bei geschwindigkeitsüberschreitung 2.49
Tempomat (regler-funktion) 2.52
Adaptiver Tempomat (regler-funktion) 2.56
Einparkhilfe 2.63
Rückfahrkamera 2.67
Parkassistent. 2.69
Elektronische dämpferregelung. 2.73
Automatikgetriebe 2.74

EINFAHREN

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Bis **1 000 km** eine Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500/min im größten Gang nicht über-schreiten.

Es wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen.

Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Modelle mit Dieselmotor

Während der ersten **1 500 km** eine Motordrehzahl von 2 500/min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

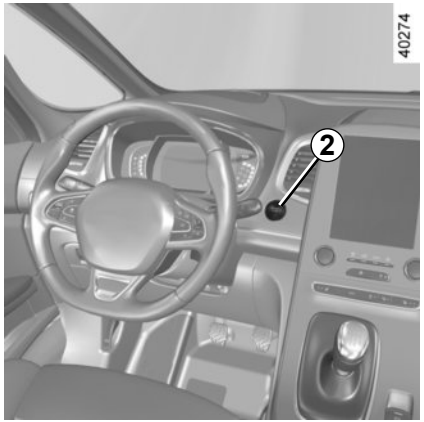
Wartungsintervalle: siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Die RENAULT-Keycard muss sich im Erfassungsbereich ***1*** befinden.

Zum Anlassen:

– Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen, auf das Bremspedal drücken und die Taste ***2*** drücken.

– Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe auf das Bremspedal oder die Kupplung drücken und den Knopf ***2*** betätigen. Bei eingelegtem Gang reicht das Treten des Kupplungspedals für den Motorstart aus.



Besonderheiten

– Wenn eine der Startbedingungen nicht vorliegt, erscheint die Meldung „Bremse + START drücken“ oder „Entkuppeln + START“ oder „Wahlhebel auf P stellen“ an der Instrumententafel.

– In manchen Fällen ist es erforderlich, das Lenkrad zu betätigen und die Start/Stopp-Taste ***1*** zu drücken, um die Lenksäule zu entriegeln. Die Meldung „Lenkrad drehen+ START“ weist hierauf hin.

Starten per Keyless Entry & Drive bei geöffnetem Gepäckraum

In diesem Fall darf sich die RENAULT-Keycard nicht im Gepäckraum befinden, damit sie nicht verloren geht.

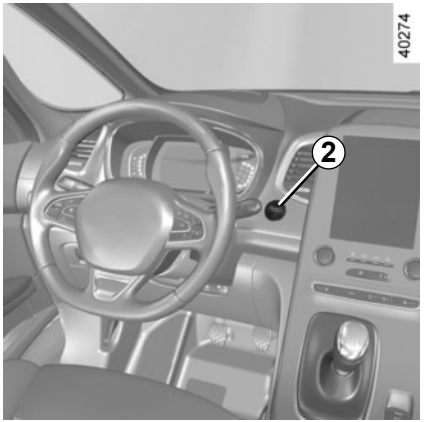
Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

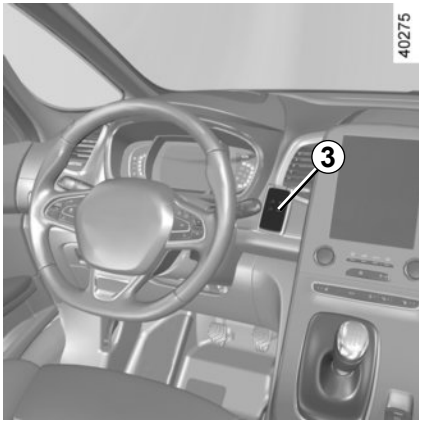


Funktion des Zubehörs

(Einschalten der Zündung)

Sobald Sie in Ihr Fahrzeug einsteigen, stehen Ihnen bestimmte Funktionen zur Verfügung (Radio, Navigation, Wisch-Waschanlage usw.).

Um die anderen Funktionen nutzen zu können, drücken Sie mit im Fahrgastraum befindlicher RENAULT-Keycard auf die Taste ***2***, ohne die Pedale zu betätigen.



Funktionsstörungen

In bestimmten Fällen kann es zu einem Ausfall der RENAULT Keycard mit „Keyless Entry & Drive“ kommen:

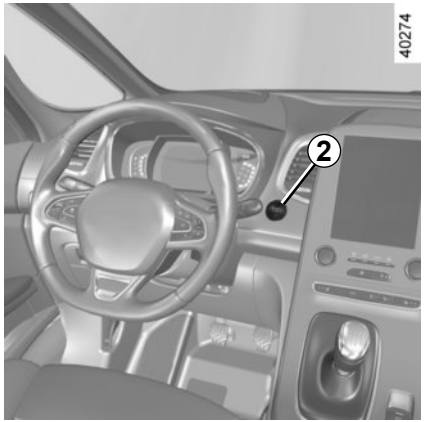
– Verschleiß der Batterie der RENAULT-Keycard ...

– in der Nähe von Geräten, die mit derselben Frequenz betrieben werden (Bildschirm, Mobiltelefon, Videospiel usw.);

– Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung.

Die Meldung „Karte nahe an Startknopf“ erscheint an der Instrumententafel.

Drücken Sie das Bremspedal oder die Kupplung und bringen Sie die RENAULT-Keycard ***3*** (auf der Seite des Logos) ca. zwei Sekunden lang in Kontakt mit der Start-/Stopp-Taste ***2***. Drücken Sie den Knopf ***2***, um das Fahrzeug zu starten. Die Meldung erlischt.



Stopp-Bedingungen

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und mit im Fahrzeug befindlicher RENAULT-Keycard die Taste ***2***: der Motor wird abgeschaltet. Die Lenksäule wird beim Öffnen der Fahrertür oder beim Verriegeln des Fahrzeugs verriegelt.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe wird automatisch die Parkposition **P** aktiviert.

Wenn sich die RENAULT-Keycard nicht mehr im Fahrgastraum befindet und Sie den Motor abschalten möchten, erscheint die Meldung „Keine Chipkarte gedrückt halten“ an der Instrumententafel: Drücken Sie den Knopf ***2*** länger als zwei Sekunden. Wenn sich die Karte nicht mehr im Fahrgastraum befindet, stellen Sie sicher, dass Sie wissen wo sie ist, bevor Sie einen langen Druckimpuls ausüben, denn ohne RENAULT -Keycard können Sie das Fahrzeug nicht starten.

Bei abgestelltem Motor funktioniert eingeschaltetes Zubehör (Radiogerät usw.) ca. 10 Minuten weiter.

Beim Öffnen der Fahrertür wird das Zubehör ausgeschaltet.

Die Zündung niemals ausschalten, bevor das Fahrzeug steht; bei abgestelltem Motor sind die Funktionen der Servolenkung und -bremse sowie der passiven Sicherheitsvorrichtungen wie Airbags und Gurtstraffer nicht mehr vorhanden.

Stellen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs sicher, dass der Motor ausgeschaltet ist. Dies gilt insbesondere, wenn Sie die RENAULT Keycard mit sich führen.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden. Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert. Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:

– das Getriebe ist auf D, M oder N geschaltet;

und

– das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;

und

– das Gaspedal ist nicht gedrückt;

und

– die Fahrgeschwindigkeit ist ca. eine Sekunde lang gleich Null.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position Psteht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe:

– die Gangschaltung in Neutralstellung (Leerlauf) ist;

und

– das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde;

und

– und das Fahrzeug fährt mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 3 km/h.

Bei allen Fahrzeugen:

Die Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

Wenn der Motor in den Standby-Modus geht, ist eventuell keine Lenkunterstützung mehr gegeben. Diese setzt wieder ein, sobald der Motor nicht mehr im Standby-Modus ist oder die Geschwindigkeit höher als ca. 1 km/h wird (bergab, ...).

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen, indem Sie auf die Start-Stop-Taste drücken (siehe dazu „Starten/Abstellen des Motors“).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel).

Wenn der Motor im Standby-Modus ist, erfolgt kein automatischer Anzug der Parkbremse (je nach Fahrzeug).

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Automatikgetriebe:

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal

Schaltgetriebe:

Treten Sie das Kupplungspedal durch

Verlassen des Standby-Modus

Für Automatikgetriebe:

– das Bremspedal wird gelöst, Position D oder M geschaltet, oder
– das Bremspedal loslassen, Wahlhebel steht auf Position N und die Parkbremse ist gelöst oder,
– das Bremspedal wird wieder gedrückt oder der Wahlhebel steht auf Position P oder auf Position N mit angezogener Parkbremse, oder,
– der Wahlhebel steht auf Position R oder,
– das Gaspedal ist gedrückt, oder
– im manuellen Modus wird der Wahlhebel in Richtung + oder - bewegt.

Für Schaltgetriebe:

– Der Leerlauf ist eingelegt und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt oder,
– eine Fahrstufe ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.

Besonderer Hinweis: je nach Fahrzeug wird für einige Sekunden in der Instrumententafel die Kontrolllampe angezeigt, wenn Sie die Zündung auszuschalten, während sich der Motor im Standby-Modus befindet.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Stand-by-Modus): schalten Sie den Motor unbedingt durch Drücken der Start-Stop-Taste aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

– der Rückwärtsgang eingelegt wurde;

– die Motorhaube nicht verriegelt ist;

– die Fahrertür nicht geschlossen ist;

– der Fahrersicherheitsgurt ist nicht angelegt;

– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 5°C oder über ca. 35°C);

– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;

– der Temperaturunterschied im Fahrzeuginnenraum im Verhältnis zur vorgeschriebenen Temperatur der Klimaautomatik zu groß ist;

– die Einparkhilfe gerade aktiv ist;

– die Steigung etwa 12 % beträgt (bei Fahrzeugen mit Automatikgetrieben);

– die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);

– die Motortemperatur zu niedrig ist;

– das Abgasentgiftungssystem befindet sich in der Regenerierungsphase;

oder

– ...

Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Sonderfälle bei Fahrzeugen mit einer RENAULT-Keycard

Wenn der Motor im Standby-Modus ist (Stau, Halten an einer Ampel ...) und der Fahrer seinen Sicherheitsgurt löst und die Fahrertür öffnet, oder von seinem Sitz aufsteht, schaltet sich der Motor aus.

Die automatische Parkbremse wird automatisch angezogen.

Um den Motor wieder zu starten und das Stop and Start-System wieder zu aktivieren, drücken Sie den Startknopf (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“) in Kapitel 2.

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

– die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 5°C oder über ca. 35°C);

– die Funktion „Klare Sicht“ aktiviert ist (siehe Kapitel 3 unter „Klimaanlage mit Regelautomatik“);

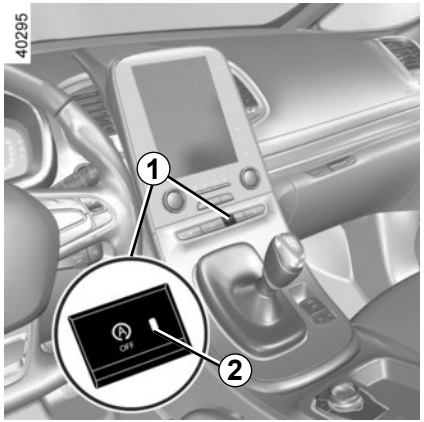
– die Batterie nicht ausreichend geladen ist;

– die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab ...);

– das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;

– ...

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe kann der Motor beim Neustart abgewürgt werden, wenn das Kupplungspedal bei eingelegtem Gang zu schnell losgelassen wird.



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***1***, um die Funktion zu deaktivieren. Die Meldung „Start & Stopp deaktiviert“ erscheint an der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe ***2*** des Schalters leuchtet auf.
Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die Meldung „Stopp & Start aktiviert“ erscheint auf der Instrumententafel und die integrierte Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** erlischt.

Besonderheit: Motor im Standby-Modus, ein Druckimpuls auf den Schalter ***1*** bedingt den automatischen Neustart des Motors.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs durch Drücken der Start-Stopp-Taste des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die Meldung „Start & Stopp kontrollieren“ an der Instrumententafel erscheint und die integrierte Kontrolllampe ***2*** des Schalters ***1*** gleichzeitig aufleuchtet, ist das System deaktiviert.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen, indem Sie auf die Start-Stop-Taste drücken (siehe dazu „Starten/Abstellen des Motors“).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen, wie:

– Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)

– Verwendung von verbleitem Kraftstoff

– Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

– defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen

– Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern bzw. ihn zerstören. Der Weiterbetrieb des Fahrzeugs mit defektem Katalysator **kann einen Motorschaden oder auch einen Hitzeschaden verursachen**.

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den im Wartungsdokument vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, **den Anlasser nicht lange betätigen** oder das Fahrzeug anschieben, ohne die Ursache der Störung zu kennen.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die **ein Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Wenn die Meldung „Abgassystem prüfen“ zusammen mit den Kontrolllampen und erscheint, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

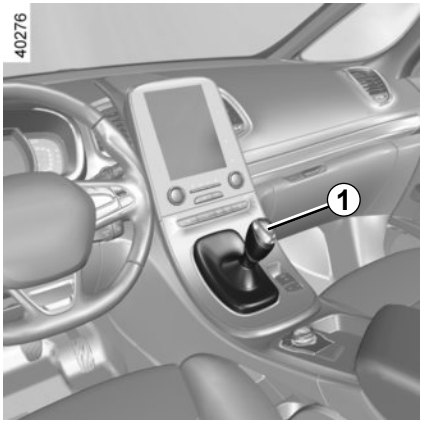
Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

– Darauf achten, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.

– Fahren Sie den Kraftstofftank nicht zu weit leer, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Einlegen des Rückwärtsgangs

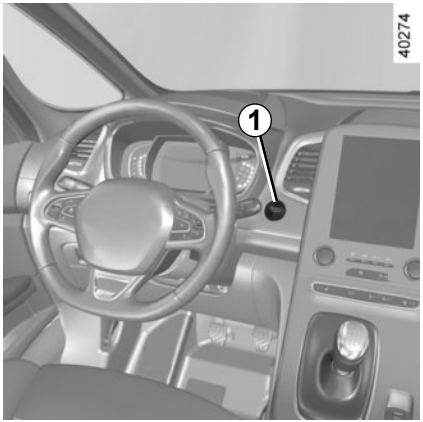
Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem auf den Schaltknauf ***1*** angegebenen Schaltschema, und ziehen Sie zum Einlegen des Rückwärtsgangs den Ring gegen den Schaltknauf (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrscheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.

Wenn Sie mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zu einer Verformung einer Achse kommen.

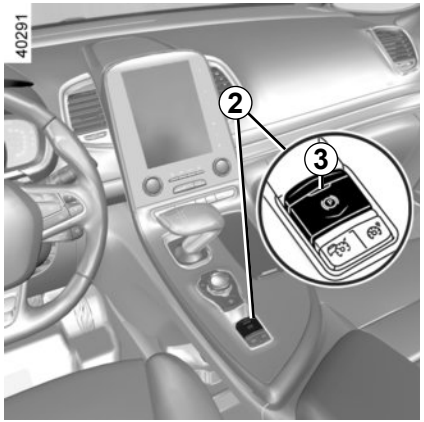
Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Automatische Funktionen

Die elektronische Parkbremse dient zum automatischen Blockieren des Fahrzeugs beim **Abstellen des Motors und dem Drücken der Start/Stopp-Taste *1***.

Unter allen anderen Umständen, beispielsweise wenn **der Motor abgewürgt oder von der Stop and Start**-Funktion in den Standby (siehe Informationen unter „Stop and Start-Funktion“ in Abschnitt 2) versetzt wurde, wird die elektronische Parkbremse nicht automatisch aktiviert. Dann muss auf den manuellen Modus zurückgegriffen werden.



Bei bestimmten länderspezifischen Modellausführungen ist die Anwendung „Automatische Parkbremse“ nicht aktiviert. Siehe hierzu die Informationen unter „Manueller Betrieb“.

Der Anzug der automatischen Parkbremse wird bestätigt durch die Meldung „Parkbremse angezogen“ und das Aufleuchten der Kontrolllampe (P) an der Instrumententafel sowie der Kontrolllampe ***3*** auf dem Schalter ***2***.

Nach Abstellen des Motors erlischt die Kontrolllampe ***3*** einige Minuten nach Anziehen der Servo-Parkbremse; die Kontrolllampe (P) erlischt beim Verriegeln des Fahrzeugs.

Hinweis

Um Sie darauf aufmerksam zu machen, dass die automatische Parkbremse gelöst ist, ertönt ein Warnton und die Meldung „Parkbremse anziehen“ erscheint an der Instrumententafel wenn:

– wenn bei laufendem Motor die Fahrertür geöffnet wird

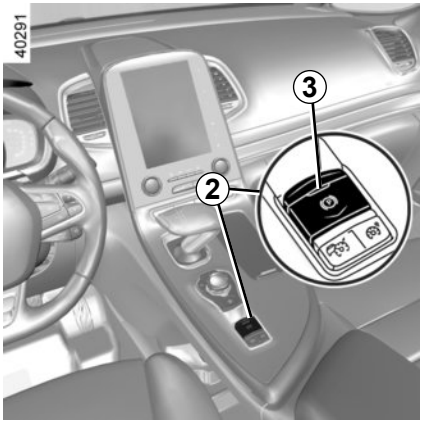
– bei abgestelltem Motor (z.B. bei Abwürgen des Motors) eine Vordertür geöffnet wird.

Ziehen Sie in diesem Fall am Schalter ***2*** und lassen Sie ihn wieder los, um die automatische Parkbremse anzuziehen.

Automatisches Lösen der Parkbremse

Die Bremse wird automatisch gelöst, sobald Sie das Gaspedal betätigen, um anzufahren.

Prüfen Sie vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Anzug der Servo-Parkbremse. Der Anzug der Parkbremse wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe ***3*** auf dem Schalter ***2*** und der Kontrolllampe (P) an der Instrumententafel bestätigt (bis zum Verriegeln der Türen).



Manuelle Bedienung

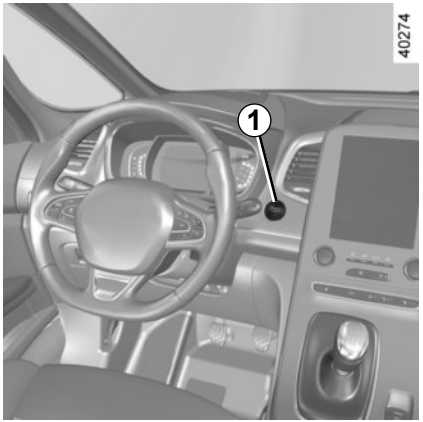
Sie können die automatische Parkbremse manuell bedienen.

Anziehen der automatischen Parkbremse

Ziehen Sie am Schalter ***2***. Die Kontrolllampe ***3*** am Armaturenbrett und die Kontrolllampe (P) an der Instrumententafel leuchten auf.

Lösen der automatischen Parkbremse

Drücken Sie bei eingeschalteter Zündung auf das Bremspedal und drücken Sie anschließend auf die Taste ***2***: Die Kontrolllampen ***3*** und (P) erlöschen.



Kurzzeitiges Anhalten

Um die Servo-Parkbremse manuell anzuziehen (Halt an einer roten Ampel, bei laufendem Motor ...): Den Schalter ***2*** ziehen und loslassen. Die Parkbremse wird beim Anfahren automatisch gelöst.

Sonderfälle

Um an einer Steigung oder mit angehängtem Wohnwagen oder Anhänger zu parken, ziehen Sie den Schalter ***2*** einige Sekunden lang, um die maximale Bremskraft zu erreichen.

Parken mit gelöster Servo-Parkbremse (beispielsweise bei Frostgefahr):

– Bei laufendem Motor, während Sie gleichzeitig das Bremspedal und den Schalter ***2*** drücken, schalten Sie den Motor aus, indem Sie die Start-Stopp-Taste ***1***drücken.
– legen Sie einen Gang oder die Position **P** ein, lassen Sie das Bremspedal und den Schalter ***2*** gleichzeitig los.

Wenn bei Fahrzeugen mit Stop and Start-Funktion der Motor im Standby-Modus ist, wird die Parkbremse automatisch aktiviert, sobald der Fahrer den Sicherheitsgurt löst, die Fahrertür öffnet oder seinen Sitz verlässt.

Besonderheit durch die Stop and Start-Funktion: Wenn der Fahrer-Sicherheitsgurt gelöst wird, **bevor** der Motor von der Stop and Start-Funktion in den Standby-Modus versetzt wird, kontrollieren Sie anhand der Kontrolllampe (P) an der Instrumententafel, ob die Parkbremse angezogen ist. **Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehen bleibt.**

Wenn die Meldung „Elektr. Störung GEFAHR“ oder „Batterie pruefen“ erscheint, betätigen Sie die elektronische Parkbremse manuell, indem Sie den Schalter ***2*** ziehen (oder, bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, den Schalthebel auf **P** stellen), bevor Sie den Motor ausschalten.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.

Ausführung mit Automatikgetriebe

Aus Sicherheitsgründen wird bei geöffneter bzw. nicht korrekt geschlossener Fahrertür und laufendem Motor das automatische Lösen der Parkbremse deaktiviert (um zu verhindern, dass sich das Fahrzeug ohne Fahrer in Gang setzt). Die Meldung „Bremse manuell lösen“ erscheint an der Instrumententafel, wenn der Fahrer das Gaspedal betätigt.

Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie, ohne den Ganghebel auf **P** zu stellen und den Motor abzustellen. Bei stehendem Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegtem Gang besteht andernfalls die Möglichkeit, dass sich das Fahrzeug in Bewegung setzt.

Unfallgefahr!

Funktionsstörungen

– Im Falle einer Funktionsstörung leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf, begleitet von der Meldung „Parkbremse prüfen“. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe (Ⓟ) auf.
Wenden Sie sich umgehend an eine Vertragswerkstatt.

– Im Falle einer Störung der automatischen Parkbremse leuchtet die Kontrolllampe STOP auf, begleitet von der Meldung „Störung Bremssystem“ und einem akustischen Signal. Unter bestimmten Umständen leuchtet auch die Kontrolllampe (Ⓟ) auf.

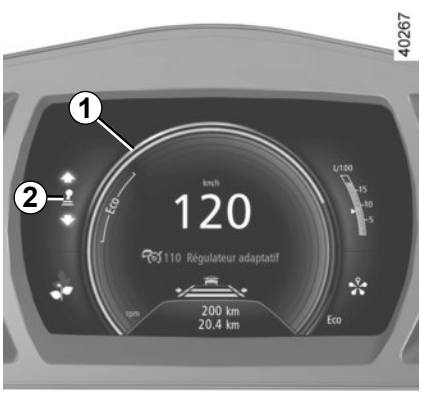
Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation).

Sichern Sie unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen, indem Sie den ersten Gang einlegen (Schaltgetriebe) bzw. den Fahrstufenwahlhebel in Stellung **P** bringen (Automatikgetriebe). Wenn die Steigung der Straße es erfordert, das Fahrzeug mit Keilen absichern.

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:
– der Drehzahlmesser;
– Gangwechselanzeige;
– die Anzeige des Fahrstils;
– die Streckenübersicht und die Empfehlungen für eine energiesparende Fahrweise über das Multifunktionsdisplay;
– der ECO-Modus.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ergänzt das Navigationssystem diese Informationen.



An der Instrumententafel

Die Anzeige der Informationen kann entsprechend der individuellen Einstellung der Instrumententafel, welche am Multifunktions-Display gewählt wird, organisiert und individuell eingestellt werden.

Drehzahlmesser mit ECO-Bereich *1*

Durch eine Fahrweise im ECO-Bereich wird der Kraftstoffverbrauch meistens optimiert.

Gangwechselanzeige *2*

Je nach Fahrzeug informiert Sie eine Kontrolllampe an der Instrumententafel über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

Hochschalten;

Zurückschalten.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs.

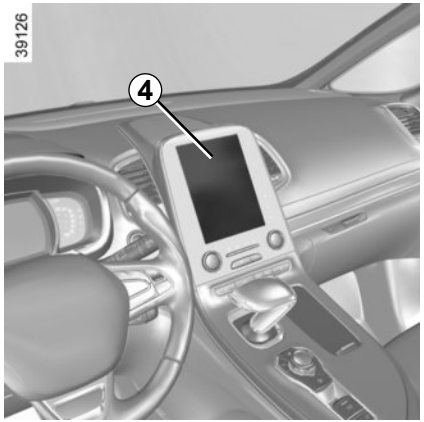
Anzeige des Fahrstils *3*

Sie informiert Sie in Echtzeit über Ihren derzeitigen Fahrstil. Sie werden über die Anzeige ***3*** informiert.

Je höher die Anzahl der Blätter der Anzeige ***3*** ist, desto sanfter und sparsamer ist Ihre Fahrweise.

Wenn Sie diese Anzeige regelmäßig verfolgen, senken Sie den Energieverbrauch des Fahrzeugs.

Zum **Aktivieren/Deaktivieren** der Fahrstilanzeige siehe die Anweisungen zum Multimediasystem.



Am Multifunktions-Display

Streckenübersicht

Beim Abschalten des Motors zeigt die Anzeige „Streckenübersicht“ auf dem Display ***4*** alle Informationen bezüglich Ihrer letzten Strecke an.
Zeigt an:
– den mittleren Kraftstoffverbrauch;
– die Anzahl der gefahrenen Kilometer;
– die Zahl der gewonnenen Kilometer. Diese entsprechen einem Fahrstil ohne Kraftstoffverbrauch (Abbremsen und/oder Fuß vom Gaspedal genommen).

Es wird eine Gesamtnote zwischen 0 und 100 angezeigt, mit der Sie Ihre Leistung als energiesparender Fahrer bewerten können. Je höher die Note ist, desto geringer ist Ihr Kraftstoffverbrauch.
Es werden Empfehlungen zum energiesparenden Fahren gegeben, um Ihre Leistung zu verbessern.

Das Speichern Ihrer bevorzugten Strecken ermöglicht es, Ihre Leistungen untereinander und mit denen anderer Nutzer des Fahrzeugs zu vergleichen.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Multimedia-Systems.

ECO-Modus (Batteriesparmodus)

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie wirkt auf bestimmte energieverbrauchende Systeme des Fahrzeugs (Heizung, Klimaanlage, Servolenkung usw.) und Fahraktionen (Beschleunigung, Gangwechsel, Tempomat, Verzögerung usw.) ein.

Aktivieren der Funktion

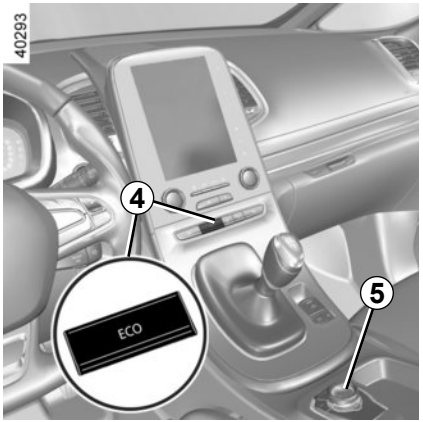
Die Funktion kann aktiviert werden:

– durch Drücken des Schalters ***4***.

– über die mittlere Betätigung ***5*** (siehe dazu Kapitel 3 unter „Multi-Sense”);

– über das Menü Navigation am Multimediadisplay (siehe Multimedia-Bedienungsanleitung).

Die Kontrolllampe ECO leuchtet an der Instrumententafel auf, um zu bestätigen, dass die Funktion aktiviert wurde.



Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

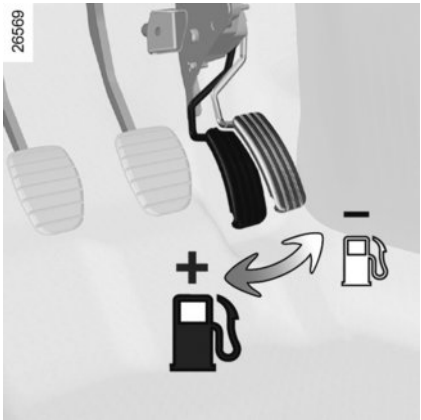
Treten Sie dazu das Gaspedal komplett durch.

Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal loslassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter ***4***.

Die Kontrolllampe ECO erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.



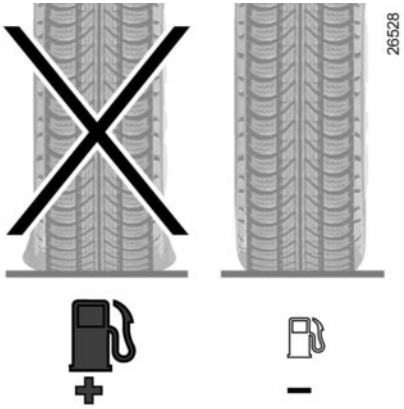
Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise

Verhalten

– Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
– Schnelles Fahren ist teuer.
– Ein dynamischer Fahrstil mit starken und häufigen Beschleunigungen und Abbremsungen verbraucht viel Kraftstoff im Verhältnis zur damit gewonnenen Zeit.
– Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen.
  Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.
– Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
– Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
– Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten, geben Sie nicht mehr Gas, als auf ebener Strecke: geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
– Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.
– Unwetter – Überflutete Straßen:

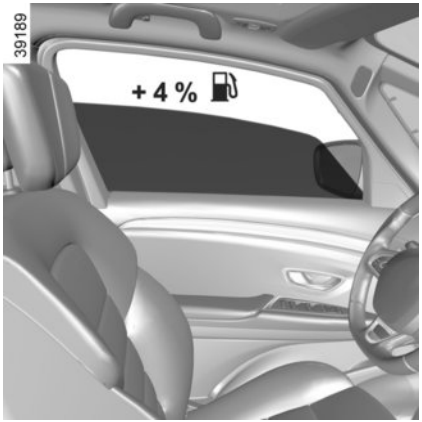
Befahren Sie keine überfluteten Straßen, wenn das Wasser höher als bis zum unteren Felgenrand reicht.

Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander.
Die Pedale könnten dadurch blockiert werden



Reifen

– Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
– Wählen Sie vorzugsweise den Reifendruck für eine höhere Geschwindigkeit oder den zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs empfohlenen Reifendruck, der an der Türkante der Fahrerseite angegeben wird (siehe dazu unter „Reifendruck“ in Kapitel 4).
– Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.



Hinweise

– Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
– Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
– Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
– Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

– **Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage** ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.
– Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
– Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
– Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
– Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt die 2015 in Kraft getretenen Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen am Ende ihrer Nutzlebensdauer.

Einige Komponenten Ihres Fahrzeugs wurden bereits im Hinblick auf ihre spätere Wiederverwertung konzipiert.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffbedarf entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

– **Zündkerzen:** Um ein optimales Verhältnis von Kraftstoffverbrauch und Leistung zu gewährleisten, müssen die Spezifikationen der Entwicklungsabteilung genauestens eingehalten werden.

  Verwenden Sie daher ausschließlich die für Ihr Fahrzeug vorgeschriebenen Zündkerzen und achten Sie auf korrekten Elektrodenabstand. Wenden Sie sich hierfür an eine Vertragswerkstatt.

– **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
– **Zündung und Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs.
Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.

Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.
Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

– Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung.
Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO2) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmodellen wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

– Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter…) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkanister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

– Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.

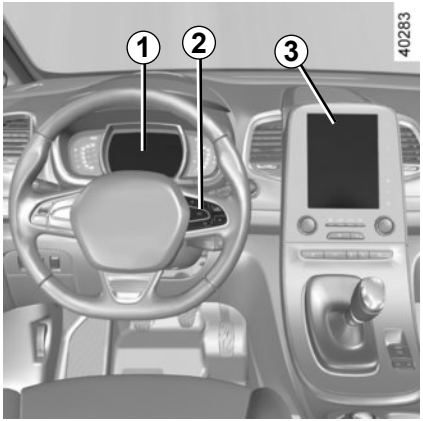
– Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug insbesondere über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).



Ist Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet, überwacht dieses den Reifendruck.

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserverads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck in regelmäßigen Abständen misst.
Das System zeigt an der Instrumententafel ***1*** den Reifendruck an und warnt den Fahrer bei nicht ausreichendem Reifendruck.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:
– Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
– nach einem Reifenwechsel (von dieser Vorgehensweise wird allerdings abgeraten);
– Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn ...).

Die Reinitialisierung kann auch über das Multifunktions-Display ***3*** vorgenommen werden. Wählen Sie das Menü „Fahrzeug“, „Reifendruck“.

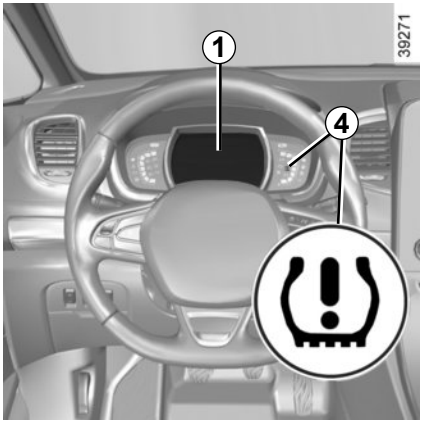
Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung:
– Drücken Sie mehrmals und kurz auf die Steuerung ***2***, um die Anzeige für den Reifendruck und die Funktion „Reifendruck“ auszuwählen;
– drücken Sie (ungefähr 3 Sekunden lang) die Taste ***2*** und halten Sie sie gedrückt, um die Initialisierung zu starten. Das Blinken der Reifen und das Erscheinen der Meldungen „Speichern Reifendruck läuft“ und anschließend „Lokalisierung Reifen laeuft“ zeigen an, dass die Anfrage nach dem Bezugswert des Reifendrucks berücksichtigt wird.

Die Reinitialisierung kann beim Fahren mehrere Minuten dauern.

Werden nach der Reinitialisierung kurze Strecken gefahren, kann die Meldung „Lokalisierung Reifen laeuft“ nach mehreren Neustarts weiterhin erscheinen.

Anmerkung
Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.



Anzeige
Die Anzeige ***1*** und die Kontrolllampe ***4*** an der Instrumententafel informieren Sie über eventuelle Störungen (Reifendruckverlust, Reifenpanne, System außer Betrieb ...).

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an.

« Reifendruck anpassen »
Ein Rad ***B*** wird in orange angezeigt, die Kontrolllampe ***4*** leuchtet auf und die Meldung „Reifendruck anpassen“ wird angezeigt.
Sie weisen auf einen platten Reifen hin.
Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen.

Die Kontrolllampe ***4*** erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

« Reifenpanne »
Ein Rad ***B***wird in rot angezeigt, die Kontrolllampe***4*** leuchtet auf, die Meldung „Reifenpanne“ wird angezeigt und es wird ein Signalton abgegeben.
Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe STOP begleitet.
Sie zeigen an, dass der Reifen des betreffenden Rades defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.

« Reifensensoren prüfen »
Ein Rad ***A*** wird nicht mehr angezeigt, die Kontrolllampe ***4*** blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann konstant und die Meldung „Reifensensoren prüfen“ wird angezeigt.
Diese Meldung wird durch das Aufleuchten der Kontrolllampe begleitet. Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). In allen anderen Fällen müssen Sie sich an eine Vertragswerkstatt wenden.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

„Keine Lokalisierung Reifen“

Diese Meldung „Keine Lokalisierung Reifen“ erscheint während der Fahrt, wenn ein oder mehrere Räder mit Sensoren ausgestattet wurden, welche nicht von Renault empfohlen werden.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante). Ist eine Messung bei kalten Reifen nicht möglich, muss der Reifendruck um 0,2 bis 0,3 bar (3 PSI) gegenüber dem Sollwert erhöht werden.
Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.
Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Hier erfahren Sie auch alle nötigen Informationen zu dem mit dem System kompatiblen Zubehör, das bei den Vertragspartnern erhältlich ist: Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet. Wenn das Fahrzeug mit einem ausgestattet ist, blinkt die Kontrolllampe ***4*** mehrere Sekunden lang und leuchtet anschließend zusammen mit der Kontrolllampe konstant und die Meldung „Reifensensoren prüfen“ wird auf der Instrumententafel angezeigt.

Gaspatrone zur Reifenreparatur und Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

Radwechsel
Das System benötigt mehrere Minuten, um die Radpositionen und die Reifendrücke zu speichern; überprüfen Sie daher den Reifendruck nach jeder Arbeit.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.
Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **ESC Elektronisches Stabilitätsprogramm mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung;**
- **Bremsassistent;**
- **Erweiterte Antriebsschlupfregelung;**
- **Notbremsassistent;**
- **Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb;**
- **Berganfahrhilfe;**
- **Hinterradlenkung.**

Weitere Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme werden auf den folgenden Seiten beschrieben.

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Bei einer starken Bremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt dadurch dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten.

Unter diesen Bedingungen sind während der Bremsung auch Ausweichmanöver möglich. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn, usw.).
Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden**. Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Funktionsstörungen:

– In der Instrumententafel leuchten und auf, begleitet von den Meldungen „ABS prüfen“, „Bremssystem prüfen“ und „ESC prüfen“: Dies zeigt an, dass ABS, ESC und der Bremsassistent deaktiviert sind. **Eine normale Bremsleistung ist weiterhin gewährleistet**;

– Die Kontrolllampen , , und STOP leuchten an der Instrumententafel auf, zusammen mit der Meldung „Störung Bremssystem“: **Dies weist auf eine Störung des Bremssystems hin.**

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Halten Sie, zu Ihrer eigenen Sicherheit, unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich**. Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Systems leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Funktionsprinzip

Über die Radsensoren misst und vergleicht das System ständig die Geschwindigkeit der Antriebsräder und erkennt, wenn diese durchdrehen. Wenn ein Rad durchzudrehen droht, wird es vom System solange gebremst, bis die Antriebsleistung der Haftung des Rads angepasst ist.
Das System greift auch ein, um die Motordrehzahl an die Haftung der Räder anzugleichen, und zwar unabhängig von der Betätigung des Gaspedals.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „ESC prüfen“ und die Kontrolllampe und die Kontrolllampe leuchten auf.
In diesem Fall sind ESC und Antriebsschlupfregelung deaktiviert. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsassistent

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.

Aufleuchten der Warnblinkanlage

Je nach Fahrzeug kann sie sich bei starker Bremsverzögerung einschalten.

Bremsautomatik

Bei einem schnellen Loslassen des Fahrpedals, greift das System (je nach Fahrzeug) sofort ein und bremst automatisch, um den Bremsweg zu verkürzen.

Sonderfälle

Bei Verwendung des Tempomats:
– wenn Sie das Gaspedal benutzen, kann das System eine Bremsung auslösen, sobald Sie das Pedal loslassen
– wenn Sie das Fahrpedal nicht benutzen, greift das System nicht ein.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Bremssystem prüfen“ und die Kontrolllampe leuchtet auf.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Erweiterte Antriebsschlupfregelung (Bergabfahrkontrolle)

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, ermöglicht die Bergabfahrkontrolle die Kontrolle des Fahrzeugs auf Straßen mit geringer Bodenhaftung (loser Untergrund...).

Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Die Funktionen übernehmen nicht die Aufgaben des Fahrers. **Sie erweitern nicht die Möglichkeiten des Fahrzeugs und sollen nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können daher niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Führen des Fahrzeugs ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

Aktivierung, Deaktivierung des Systems

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Traktionskontrolle“, und wählen Sie den Modus aus:

« Auto »

Die Meldung „Automatische ASR“ erscheint für ca. 15 Sekunden in der Instrumententafel.

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung unter normalen Straßenverhältnissen (trockene oder feuchte Fahrbahn, leichter Schneefall ...).

« Expert »

Diese Position ermöglicht eine optimale Nutzung bei Fahrten auf losem Untergrund (Matsch, Sand, Laub ...). Im Modus „Expert“ werden die Funktionen der Antriebsschlupfregelung genutzt.

Ab einer Geschwindigkeit von 40 km/h wechselt das System automatisch in den Modus „Auto“, und in der Instrumententafel erscheint für ca. 15 Sekunden die Meldung „Automatische ASR“.

Hinweis: Der Standardmodus des Systems ist der Modus „Auto“.

Reifen

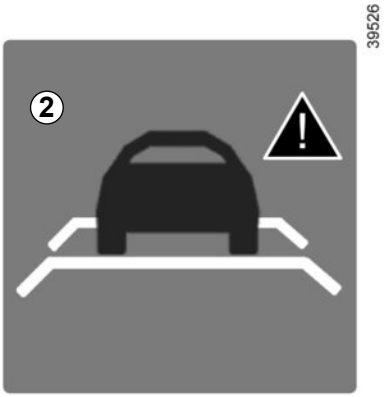
Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils montiert werden.

Sie müssen identisch mit den Originalreifen oder vom Hersteller zugelassen sein.

Notbremsassistent

Mit Hilfe der Radarkamera ***1*** ermittelt das System den Abstand zum vorderen Fahrzeug und warnt den Fahrer, wenn die Gefahr eines Frontalaufpralls besteht. Es kann das Fahrzeug absichtlich abbremsen, um Schäden durch einen Aufprall zu vermeiden oder zu begrenzen.

Anmerkung: Achten Sie darauf, dass die Radarkamera ***1*** nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

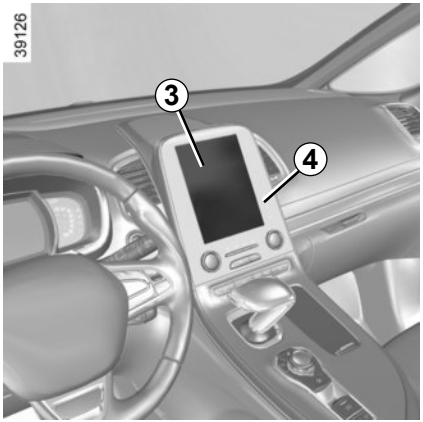


Funktionsweise

Wenn bei einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h und 140 km/h die Gefahr einer Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug auftritt, leuchtet die Warnlampe ***2*** in der Instrumententafel und – je nach Fahrzeug – im Head-up-Display rot auf, und es ertönt ein akustisches Signal.

Wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt und das System weiterhin eine Aufprallgefahr erkennt, wird die Bremskraft verstärkt. Wenn der Fahrer nicht auf die Warnmeldung reagiert und der Aufprall unmittelbar bevorsteht, löst das System den Bremsvorgang aus.

Das System erkennt nur die Fahrzeuge, welche in die gleiche Richtung fahren. Es kann sein, dass das System Motorradfahrer nicht erkennt, da es schwierig ist, deren Fahrtrichtung vorherzusagen.



Aktivierung, Deaktivierung des Systems
Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display ***3*** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Notbremsassistent“; wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Wird das System deaktiviert, leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Das System wird jedes Mal beim Einschalten der Zündung aktiviert.

Bedingungen für die Deaktivierung des Systems

Das System kann nicht aktiviert werden:
– wenn die Gangschaltung sich in Neutralstellung oder im Leerlauf befindet;
– wenn die Parkbremse aktiviert ist;
– in Kurven.

Über die Taste ***4*** können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf mit der Meldung „Aktive Bremse aus“.

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– Es liegt eine vorübergehende Funktionsstörung vor (z. B. durch Schmutz, Schlamm, Schnee usw. funktionsbeeinträchtigter Sensor); in diesem Fall das Fahrzeug parken und den Motor abstellen. Reinigen Sie den Empfangsbereich der Radarkamera. Beim nächsten Anlassen des Motors erlischt die Kontrolllampe, und die Meldung verschwindet;
– Ist dies nicht der Fall, liegt möglicherweise eine andere Ursache vor. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Notbremsassistent

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch einen Aufprall kann die Ausrichtung der Radarkamera geändert werden und ihre Leistung dadurch beeinträchtigt sein. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparatur, Austausch, Lackarbeiten) in dem Bereich, in dem sich die Radarkamera befindet, müssen von einem qualifizierten Spezialisten ausgeführt werden.

– Der Einbau von Zubehör, durch das die Radarkamera verdeckt werden kann (Stoßfänger usw.) ist nicht gestattet.

Arbeiten am System dürfen nur von einer Vertragswerkstatt ausgeführt werden.

Störungen des Systems

Bestimmte Bedingungen können die Funktionsweise des Systems stören oder beeinträchtigen, wie z. B.:

– eine komplexe Umgebung (Metallbrücke ...);

– schlechte Witterungsbedingungen (Schnee, Hagel, Glatteis ...).

Gefahr ungewollten Abbremsens.

Notbremsassistent

Einschränkungen des Systems

– Das System reagiert nur auf fahrende Fahrzeuge oder die fahrend gesehen wurden.

– Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.

– Der Bereich um die Radarkamera muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.

– Es kann sein, dass das System auf kleinere Fahrzeuge, wie z. B. Motorräder oder Fahrräder, nicht so gut reagiert wie auf andere Fahrzeuge.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:

– die Bremsleuchten nicht funktionieren;

– die Fahrzeugfront wurde durch eine Kollision oder anderweitig beschädigt;

– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe).

Unterbrechung der Funktion

Sie können das aktive Bremsen jederzeit unterbrechen, indem Sie das Gaspedal antippen oder indem Sie durch eine Lenkradbewegung ein Ausweichmanöver ausführen.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Fahrhilfe bei Anhängerbetrieb

Dieses System hilft, die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten, wenn es mit einem Anhänger genutzt wird. Es erkennt die durch das Ziehen eines Anhängers hervorgerufenen Schwankungen in besonderen Fahrsituationen.

Funktionsbedingungen

– Die Funktion muss von einer Vertragswerkstatt aktiviert werden.

– Die Anhängerzugvorrichtung muss durch eine Vertragswerkstatt zugelassen werden.

– Die Verkabelung muss von einer Vertragswerkstatt kontrolliert und zugelassen werden.

– Die Anhängerzugvorrichtung muss an das Fahrzeug angeschlossen sein.

Funktionsprinzip

Die Funktion stabilisiert das Fahrzeug durch:

– asymmetrisches Bremsen der Vorderräder, um die durch den Anhänger hervorgerufenen Schwankungen zu reduzieren;

– Bremsen der vier Räder und eine Begrenzung des Motordrehmoments, um die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, bis die Schwankungen aufhören.

Die Kontrolllampe blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

Wenn die Verkabelung der Anhängerzugvorrichtung belegt ist, aber ohne dass ein Anhänger angekuppelt ist (Fahrradträger, Gepäckträger mit Beleuchtung ...), kann die Funktion unter bestimmten Bedingungen, z. B. Spurrinnenbildung, ausgelöst werden.

Gefahr des Abbremsens des Fahrzeugs.

Berganfahrhilfe

Das System unterstützt den Fahrer beim Anfahren am Berg, je nach Grad der Steigung. Es verhindert ein Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Funktionsweise des Systems

Es funktioniert nur, wenn irgend ein Gang eingelegt ist (Position nicht **N** oder **P** bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt)
Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.

Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug zurückrollt (bei sehr starker Neigung…).
Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.
Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.
Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.
Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.
Der Fahrer muss bei glattem Untergrund oder geringer Bodenhaftung besonders wachsam sein.
Gefahr schwerer Verletzungen.

A

39297

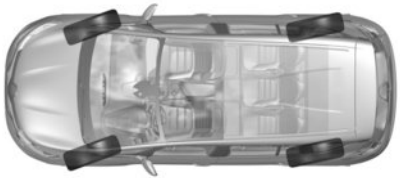
Hinterradlenkung

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, erlaubt dieses System eine Orientierung der Hinterräder in Abhängigkeit der Fahrbedingungen: Bei geringer Geschwindigkeit wird die Manövrierfähigkeit bevorzugt, während bei höherer Geschwindigkeit die Straßenlage optimiert wird.

Bei geringer Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder entgegengesetzt zu den Vorderrädern (Abbildung ***A***), um die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs zu erleichtern. Dies ist im Stadtverkehr nützlich, insbesondere beim Einparken...

B

39298



Bei einer höheren Geschwindigkeit bewegen sich die Hinterräder in die gleiche Richtung wie die Vorderräder (Abbildung ***B***), um die Straßenlage des Fahrzeugs zu optimieren. Dies ist nützlich bei Spurwechseln, bei Kurvenfahrten ...

Hinweis: Die Konfiguration des Systems (Agilität usw.) hängt von dem im Menü „Multi-Sense“ ausgewählten Modus ab (siehe hierzu die Informationen unter „Multi-Sense“ in Abschnitt 3).

Funktionsstörungen

– Wenn die Kontrolllampe zusammen mit der Meldung „Servolenkung prüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Wenn die Kontrolllampe STOP zusammen mit der Meldung „Störung Servolenkung“ an der Instrumententafel aufleuchtet, **weist dies auf einen Defekt des Systems hin.**

Das Aufleuchten der Warnlampe STOP bedeutet: Unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anhalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderen Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

WARNMELDUNG BEI SPURVERLASSEN (1/3)

Diese Funktion bei Verlassen der Spur warnt den Fahrer, falls er ungewollt eine Sperrlinie oder Leitlinie überfährt.
Diese Funktion verwendet eine Kamera, die an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist.

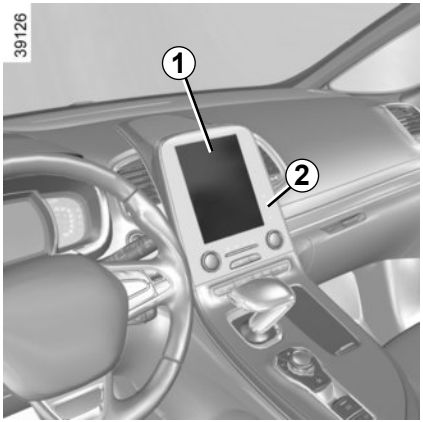
Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

Diese Funktion dient als zusätzliche Hilfe bei ungewolltem Überschreiten einer Sperrlinie oder Leitlinie. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Die Funktion kann unter bestimmten Bedingungen gestört sein, insbesondere bei:

– schlechten Sichtverhältnissen (Regen, Schnee, Nebel, verschmutzter Frontscheibe, starker frontaler Sonneneinstrahlung, undeutlicher Fahrbahnmarkierung...);
– Straßen mit engen Kurven;
– nahem Fahren hinter einem Fahrzeug auf der selben Fahrbahn;
– schlechter Fahrbahnmarkierung, mit schwachem Kontrast oder sehr großen Abständen untereinander;
– schmalen Straßen;
– ...

In diesem Fall sind die Sichtbarkeitsanzeigen der Fahrspuren an der Instrumententafel nicht farbig, um anzuzeigen, dass die Funktion nicht betriebsbereit ist (die Markierungen werden nicht erkannt).

Die Funktion kann daher keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen.

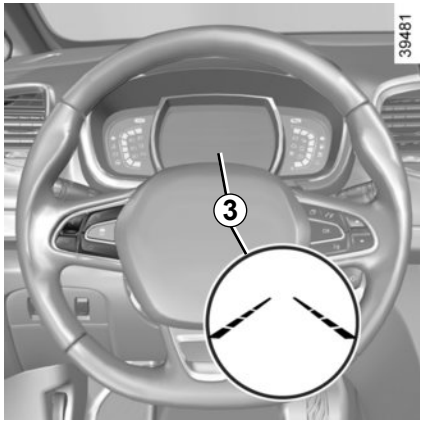


Aktivieren/Deaktivieren

Über das Multifunktions-Display***1***: Wählen Sie „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Warnung vor Verlassen der Fahrspur“ und dann „ON“ oder „OFF“.

Ist die Funktion aktiviert, werden die Anzeigen ***3*** der linken und rechten Fahrspurmarkierungen an der Instrumententafel angezeigt.

Über die Taste ***2*** können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



Diese Funktion sorgt in folgenden Fällen für eine Warnung:

– die Fahrgeschwindigkeit 70 km/h überschreitet;

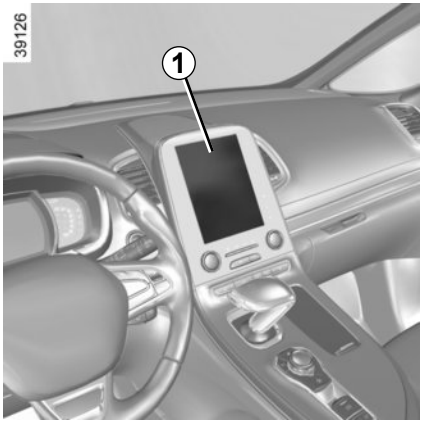
und

– Die Markierungen werden erkannt und die Sichtbarkeitsanzeigen ***3*** sind grün.

Die Funktion wird aktiviert wenn die Spur verlassen wird, ohne dass die Blinker eine Richtungsänderung anzeigen. Die Funktion warnt den Fahrer mit einem akustischen Signal und die Anzeige der seitlichen Fahrspurmarkierung, die überschritten wurde, leuchtet rot an der Instrumententafel.

Bedingungen für das Nicht-Aktivieren der Warnmeldungen

– Die Richtungsindikatoren sind aktiviert oder wurden weniger als 4 Sekunden vor Überschreiten der Linie aktiviert;
– Die Markierung wurde sehr schnell überschritten;
– Fortlaufendes Fahren auf einer Linie;
– Bei kurvenreicher Strecke ermöglicht es die Funktion, manche Kurven leicht zu schneiden;
– ...



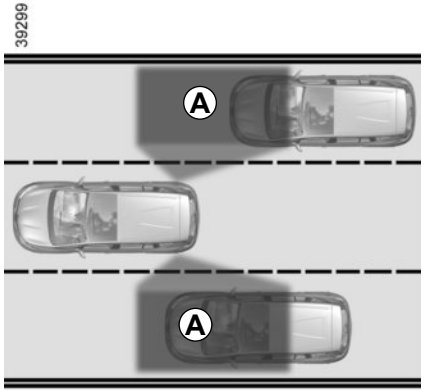
Einstellungen

Wählen Sie am Multifunktions-Display ***1*** „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Einstellungen für Warnung vor Verlassen der Fahrspur“ und dann unter:

– Lautstärke: Stellen Sie die Lautstärke des Warnsignals ein, wählen Sie dazu eine der fünf Stufen.
– Empfindlichkeit: Stellen Sie die Empfindlichkeit der Erfassung der Fahrspurmarkierungen ein, wählen Sie dazu:
  – „Niedrig“ Markierung wird beim Überschreiten erkannt;
  – „Mittel“ Markierung wird bei Annäherung erkannt;
  – „hoch“ Markierung wird in der Nähe erkannt.

Funktionsstörungen

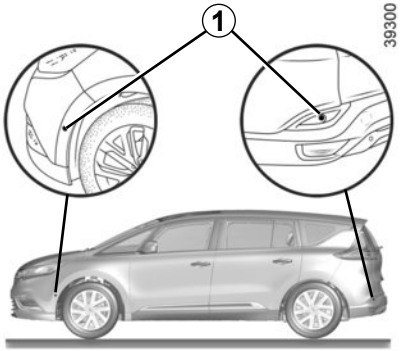
Bei Störungen erscheint die Meldung „Spurwechsel-warnung prüfen“ an der Instrumententafel, und die Anzeigen der linken und rechten Fahrspurmarkierungen erlöschen an der Instrumententafel.
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Dieses System informiert den Fahrer, wenn sich ein anderes Fahrzeug im Erfassungsbereich ***A*** befindet.

Dieses System funktioniert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 140 km/h fährt.

Diese Funktion verwendet Sensoren ***1***, die sich an beiden Seiten der vorderen und hinteren Stoßfänger befinden.

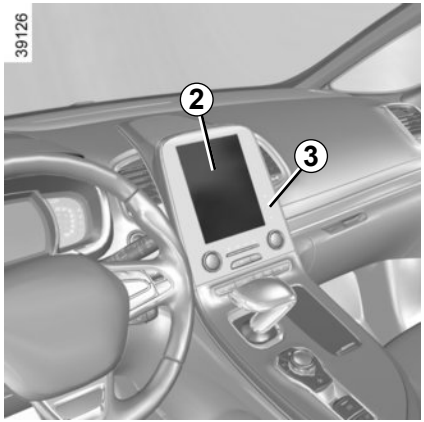


Aktivieren/Deaktivieren

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display ***2*** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Warnung vor totem Winkel“; wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Beim Starten des Motors kehrt das System in den vor dem letzten Ausschalten der Zündung bestehenden Zustand zurück.

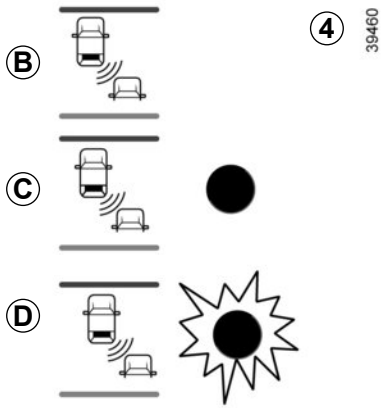
Mit der Taste ***3*** können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



Besonderheit

Achten Sie darauf, dass die Sensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

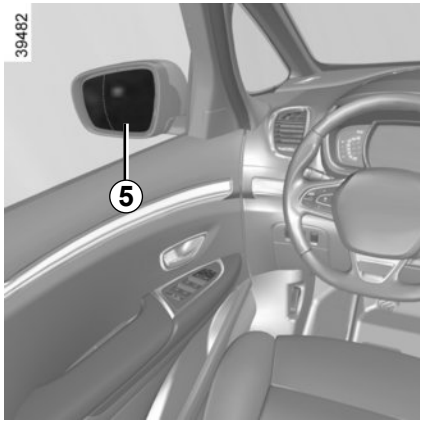
Ist einer der Sensoren verdeckt, erscheint in der Instrumententafel die Meldung „Toter Winkel Geber reinigen“. Reinigen Sie in diesem Fall die Sensoren.



Anzeige *4*

An jedem der beiden Außenspiegel ***5*** befindet sich eine Blinkleuchte ***4***.

Hinweis: Reinigen Sie die Außenspiegel ***5*** regelmäßig, damit die Blinkleuchten ***4*** gut zu sehen sind.



Funktionsweise

Diese Funktion gibt eine Warnung aus:

– wenn die Fahrgeschwindigkeit zwischen 30 km/h und 140 km/h liegt;
– wenn sich ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels befindet und in dieselbe Richtung wie Ihr Fahrzeug fährt.

Wenn das eigene Fahrzeug ein anderes Fahrzeug überholt, wird die Anzeige ***4*** nur aktiviert, wenn sich das überholte Fahrzeug länger als eine Sekunde im toten Winkel befindet.

Anzeige *B*

Die Funktion ist aktiviert und erkennt keine Fahrzeuge.

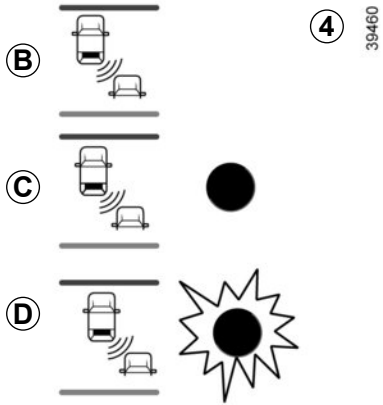
Anzeige *C*

Erste Warnung: Der Warner ***4*** weist darauf hin, dass ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels erkannt wurde.

Anzeige *D*

Ist der Blinker aktiviert, blinkt der Warner ***4***, wenn die Funktion ein Fahrzeug im Bereich des toten Winkels auf der Seite erkennt, zu der hin Sie das Lenkrad drehen werden. Wenn Sie den Blinker ausschalten, wechselt der Warner in die erste Warnung (Anzeige ***C***).

Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Bei der Fahrt in engen Fahrspuren entdeckt es möglicherweise Fahrzeuge in anderen Fahrspuren.



Bedingungen, in denen die Funktion nicht funktioniert:

– Wenn sich der Gegenstand nicht bewegt;

– bei starkem Verkehr;

– beim Fahren auf einer Strecke mit Kurven;

– wenn die Sensoren vorn und hinten gleichzeitig einen Gegenstand erkennen (z. B.: einen langen Lkw).

– ...

Funktionsstörungen

Erkennt das System einen Fehler, erscheint an der Instrumententafel die Meldung „Warnung toter Winkel prüfen“. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Anmerkung: Beim Anlassen des Motors blinkt der Warner ***4***, Anzeige ***B***, 3 Mal. Diese Situation ist normal.

– Die Erkennungskapazität des Systems ist für eine normale Fahrbahnbreite vorgesehen. Wenn Sie auf einer breiten Fahrbahn fahren, kann es möglich sein, dass das System ein Fahrzeug im toten Winkel nicht erkennt.

– Starke elektromagnetische Wellen (z. B. beim Unterqueren von Hochspannungsleitungen) oder sehr schlechte Witterungsbedingungen (starker Regen, Schnee usw.) können das System vorübergehend stören. Seien Sie wachsam und beachten Sie die Verkehrssituation.

Unfallgefahr!

Aufgrund der Sensoren in den Stoßfängern müssen jegliche Arbeiten (Reparatur, Wechsel, Lackarbeiten ...) von einem qualifizierten Fachmann ausgeführt werden.

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die anzeigt, dass sich ein anderes Fahrzeug im Bereich des toten Winkels Ihres Fahrzeugs befindet.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers während der Fahrt ersetzen.

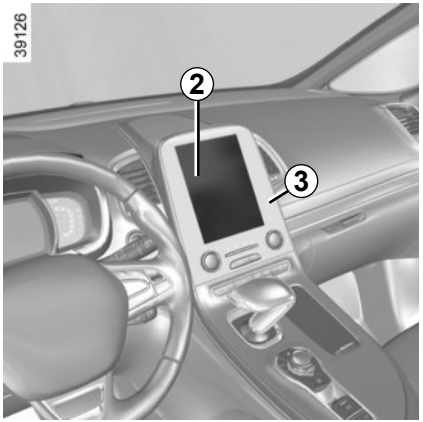
Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.

Mit Hilfe der Radarkamera ***1*** informiert diese Funktion den Fahrer über den Zeitintervall zwischen seinem und dem vorderen Fahrzeug, um die Sicherheitsabstände zwischen den zwei Fahrzeugen einzuhalten.

Anmerkung: Achten Sie darauf, dass die Radarkamera ***1*** nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Diese Funktion wird aktiviert, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h und 200 km/h fährt.

Beim Starten des Motors stellt die Funktion den vor dem letzten Ausschalten des Motors bestehenden Zustand wieder her.

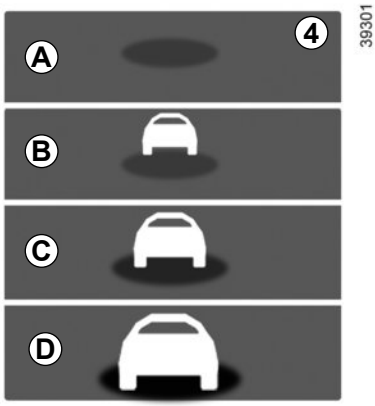


Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Wählen Sie am Multifunktions-Display ***2*** das Menü „Fahrzeug“, „Fahrassistenzsystem“, „Abstandswarnung“ und wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste ***3*** /i\ können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt allerdings keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.



Funktionsweise

Bei der Aktivierung der Funktion informiert sie die Anzeige ***4*** über die Entfernung bis Fahrzeug vor Ihnen.

– ***A*** (Grau): Funktion nicht aktiv;

– ***A*** (Grün): kein Fahrzeug erkannt;

– ***B*** (Grün): der Zeitintervall ist größer oder gleich ca. zwei Sekunden (Ihrer Geschwindigkeit entsprechender Abstand zwischen zwei Fahrzeugen);

– ***C*** (Orange): der Zeitintervall liegt zwischen ca. einer und zwei Sekunden (unzureichender Abstand zwischen den zwei Fahrzeugen);

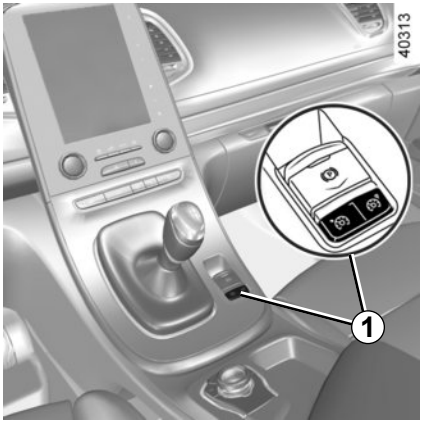
– ***D*** (Rot): der Zeitintervall ist kleiner oder gleich ca. eine Sekunde (der Abstand zwischen den beiden Fahrzeugen ist völlig unzureichend).

Wenn der Zeitintervall zwischen den zwei Fahrzeugen unter ca. einer halben Sekunde liegt, blinkt die Kontrolllampe ***4*** an der Instrumententafel. Unter bestimmten Bedingungen kann der Zeitintervall eventuell nicht angezeigt werden:
– in Kurven;
– bei einem Fahrspurwechsel;
– wenn das vordere Fahrzeug weit genug entfernt oder außer der Reichweite des Sensors ist.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

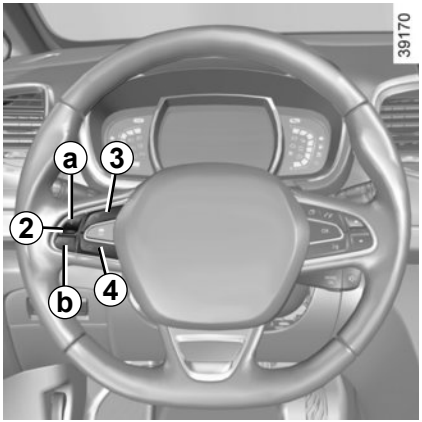
Die Funktion ist nicht verfügbar, wenn der adaptative Tempomat (Regler-Funktion) aktiviert ist.

Der Wert wird als Information angezeigt: Das System löst keinerlei Aktion auf das Fahrzeug aus.
Die Funktion ist nicht dafür bestimmt, im innerstädtischen Verkehr oder mit einem dynamischen Fahrstil genutzt zu werden (Kurven, Beschleunigungen, plötzliches Bremsen ...), sondern bei stabilen Verkehrsbedingungen.
Die Funktion greift nicht in das Bremssystem ein.
Der Bereich um die Radarkamera muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
Sämtliche Arbeiten (Reparatur, Austausch, Lackarbeiten) in dem Bereich, in dem sich die Radarkamera befindet, müssen von einem qualifizierten Spezialisten ausgeführt werden.



Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.

Wenn Sie es wünschen, können Sie die Funktion „Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung“ mit der Begrenzer-Funktion des Tempomaten verbinden (siehe dazu in Kapitel 2 unter „Warnmeldung Geschwindigkeitsüberschreitung“).



Betätigungen

1 Hauptschalter Ein/Aus.

2 Steuerung für:

- ***a*** Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+).
- ***b*** Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).

3 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).

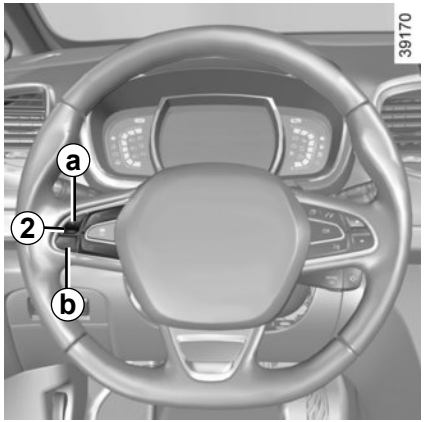
4 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).

Einschalten

Auf den Schalter ***1*** an der Seite mit dem Symbol drücken. Die Kontrolllampe leuchtet orange auf und die Meldung „Begrenzer“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass die Begrenzer-Funktion des Tempopiloten aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste ***2*** neben dem Symbol ***a*** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf die Taste ***2*** drücken:

– neben dem Symbol ***a*** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;

– neben dem Symbol ***b*** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.

Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

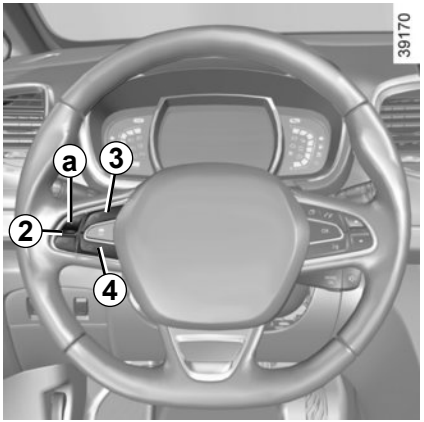
Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Überschreitung blinkt die Höchstgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit blinkt rot an der Instrumententafel und ein Warnton ertönt in regelmäßigen Abständen, um Sie darüber zu informieren.



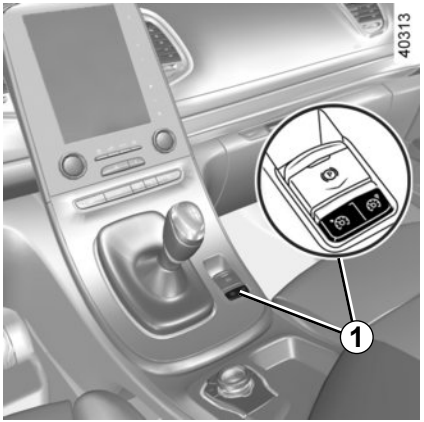
Unterbrechen der Funktion

Wenn Sie die Taste ***4*** (O) betätigen, wird die Funktion zur Geschwindigkeitsbegrenzung eingeschaltet. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem gespeicherten Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste ***3*** (R) abgerufen werden.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste ***2*** auf der Seite mit dem Symbol ***a*** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***1*** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangen Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

WARNMELDUNG GESCHWINDIGKEITSÜBERSCHREITUNG (1/3)

Die Warnmeldung bei Geschwindigkeitsüberschreitung mit Erkennung der Verkehrsschilder informiert den Fahrer beim Überschreiten der Geschwindigkeit auf dem Streckenabschnitt, auf dem sich das Fahrzeug befindet.

Funktionsprinzip

Das System erkennt die Schilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen am Straßenrand und zeigt die Geschwindigkeitsbegrenzung an.
Es werden hauptsächlich die Informationen der Kamera ***1***, welche an der Frontscheibe hinter dem Rückspiegel befestigt ist, verwendet.

Anmerkung: Achten Sie darauf, dass die Frontscheibe nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Eis, Schnee ...).

Das System nutzt auch Informationen anderer Systeme des Fahrzeugs (GPS Navigationssystem ...).

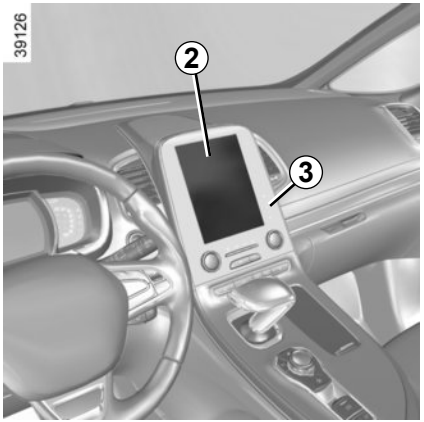
Wenn der Tempomat (Begrenzer-Funktion) aktiviert ist, ist es möglich, die Geschwindigkeitsbegrenzung an die vom System angezeigte Geschwindigkeit anzupassen.

Bei Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit ändert sich die Anzeige des Hinweisschilds (die Zeichen erscheinen in Rot oder der Kreis um das Schild blinkt), um Sie darauf hinzuweisen.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

Sondersituationen

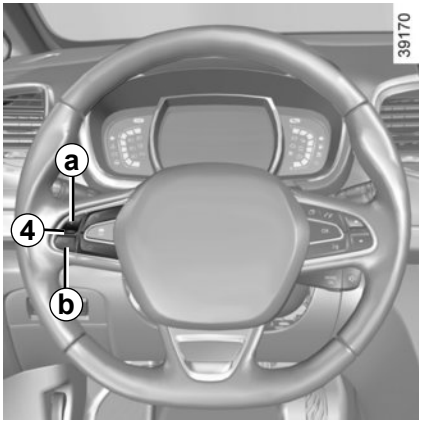
– Wenn das Fahrzeug in einem Land fährt, indem die Geschwindigkeit in anderen Einheiten als im Fahrzeug angezeigt werden, zeigt das System das Schild mit der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Landeseinheit an, sowie die Umrechnung der Geschwindigkeitsbegrenzung in die entsprechende Einheit der Instrumententafel des Fahrzeugs.
– In Ländern, in denen die Höchstgeschwindigkeit bei Regen auf bestimmten Straßen reduziert wird, kann das System die Geschwindigkeitsbegrenzung nach mehreren Wischbewegungen auf der Frontscheibe ändern.
– Das System berücksichtigt nicht außerordentliche Geschwindigkeitsbegrenzungen, wie zum Beispiel an Tagen mit grenzwertüberschreitender Luftverschmutzung.



Aktivierung/Deaktivierung des Systems

Wählen Sie im Multifunktions-Display ***2*** das Menü „Fahrzeug“, gefolgt von „Fahrassistenzsystem“, „Einst.Geschwindigkeitswarner“, „Tempowarnung“; wählen Sie dann „ON“ oder „OFF“.

Über die Taste ***3*** können Sie direkt auf das Menü „Fahrassistenzsystem“ zugreifen.



Mit eingeschalteter Funktion und je nach lokaler Gesetzgebung können Sie „Zonen mit höher Wachsamkeit“ aktivieren. Das System informiert Sie über die Entfernung bis zu dieser Zone und solange Sie in dieser Zone fahren.

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn die Anweisung des Geschwindigkeitsbegrenzers von der erkannten Geschwindigkeitsbegrenzung abweicht, üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter ***4*** aus:

– neben dem Symbol ***a*** (+), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu erhöhen;
– neben dem Symbol ***b*** (-), um die Regelgeschwindigkeit bis zur erkannten Geschwindigkeit zu verringern.

Funktionsstörungen

Das System kann die Geschwindigkeitsbegrenzung eventuell nicht erkennen, wenn:

– die Frontscheibe verschmutzt ist;
– die Kamera durch die Sonne geblendet wird;
– die Sicht eingeschränkt ist (Nacht, Nebel ...);
– die Hinweisschilder nicht lesbar (Schnee ...) oder verdeckt sind (durch ein anderes Fahrzeug oder durch Bäume);
– die Informationen eines Navigationssystems nicht aktuell sind.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt allerdings keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

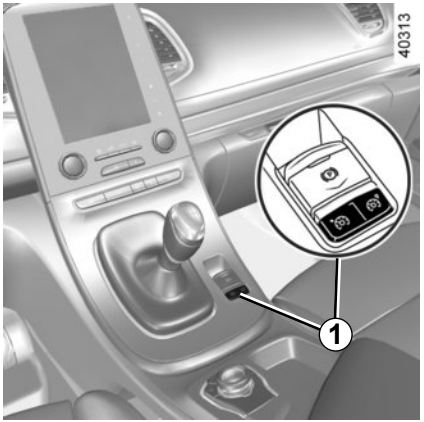
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets der Verkehrssituation anpassen, unabhängig von den Angaben des Systems.

Das System erkennt die Hinweisschilder mit Geschwindigkeitsbegrenzungen, aber es erkennt die anderen Verkehrsschilder nicht.

Der Fahrer darf jedoch die Schilder, welche vom System nicht erkannt werden, nicht ignorieren und muss sich in erster Linie an die Verkehrsschilder sowie an die Straßenverkehrsordnung halten.

Bei schlechter Sicht (Nebel, Schnee, Frost ...) kann das System dem Fahrer eventuell nicht die entsprechende Geschwindigkeitsbegrenzung anzeigen.

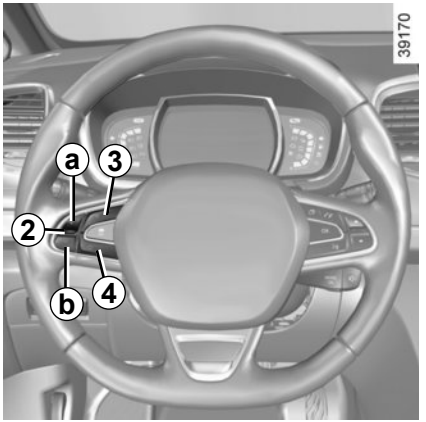
Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.



Betätigungen

1 Hauptschalter Ein/Aus.

2 Steuerung für:

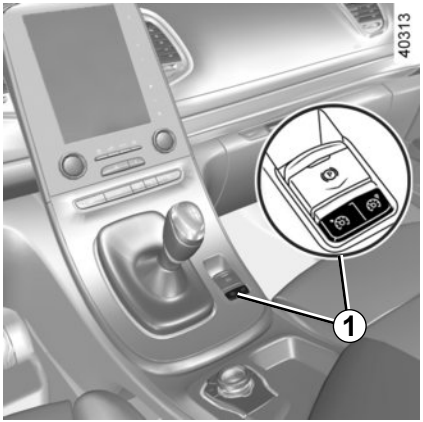
- *a* Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+) .
- *b* Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).

3 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).

4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie übernimmt nicht die Aufgaben des Fahrers. Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein). Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind…) genutzt werden.

Unfallgefahr.



Einschalten

Auf den Schalter ***1*** an der Seite mit dem Symbol drücken.

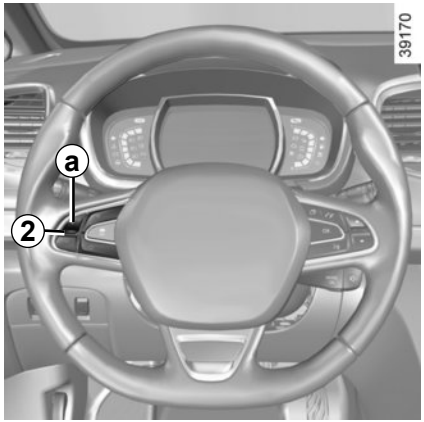
Die Kontrolllampe leuchtet grün auf, und die Meldung „Tempopilot prüfen“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste ***2*** neben dem Symbol ***a***(+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch die Anzeige in Grün der Regelgeschwindigkeit und die Meldung „Tempopilot prüfen“ sowie das Aufleuchten der Kontrolllampe angezeigt.

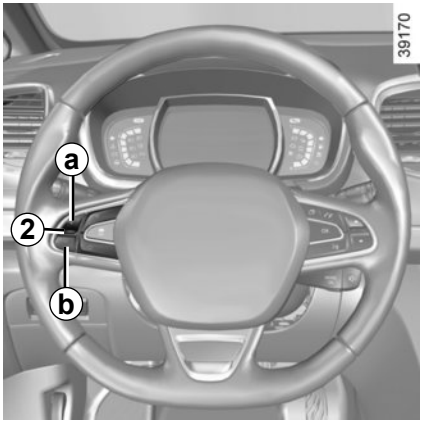
Wenn Sie versuchen, die Funktion unter 30 km/h zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.unguelt“ und die Funktion bleibt inaktiv.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter ***2*** drücken:

– neben dem Symbol ***a*** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;

– neben dem Symbol ***b*** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.

Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

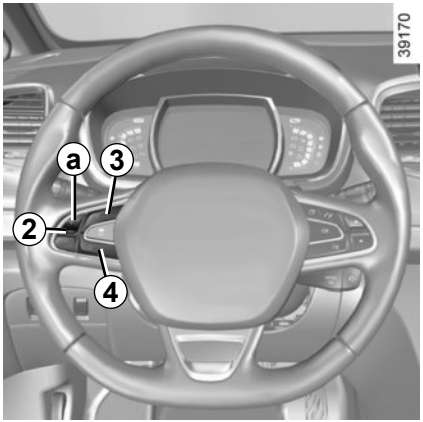
Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens blinkt die Regelgeschwindigkeit rot an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: Die gespeicherte Geschwindigkeit wird rot angezeigt und blinkt an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:
- des Schalters ***4*** (O);
- des Bremspedals
- des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

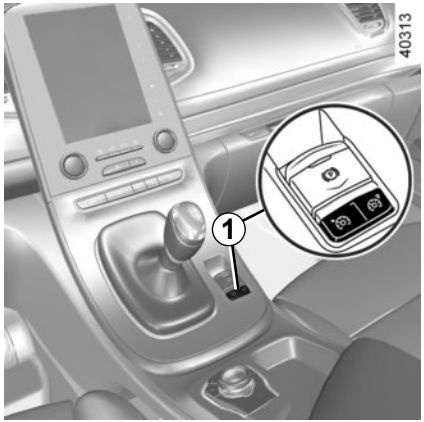
In diesen drei Fällen bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und die Meldung „Gespeichert“ erscheint zusammen mit dem entsprechenden Geschwindigkeitswert an der Instrumententafel.
Die Unterbrechung wird durch die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grau und die Meldung „Gespeichert“ bestätigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste ***3*** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.
Bei Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten in Grün der Regelgeschwindigkeit und der Meldung „Tempopilot prüfen“ angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken auf das Symbol ***a*** (+) des Schalters ***2*** ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***1*** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Wenn die Verkehrsbedingungen es erlauben (Hauptverkehrsstraße mit fließendem Verkehr oder Autobahn), ermöglicht es der adaptive Tempomat (Regler-Funktion), eine einstellbare Geschwindigkeit zwischen 50 km/h und 140 km/h bzw. 150 km/h (je nach Fahrzeug) einzuhalten und dabei einen sicheren Abstand zu dem in derselben Spur vorausfahrenden Fahrzeug zu wahren.

Die Reichweite der Radarkamera beträgt 120 Meter.

Hinweis: Die Einhaltung der jeweils gültigen zulässigen Höchstgeschwindigkeit (von Land zu Land unterschiedlich) obliegt dem Fahrer.

Hinweis: Der adaptive Tempomat (Regler-Funktion) kann das Fahrzeug mit bis zum einem Drittel der Bremsleistung abbremsen. Je nach Situation kann es notwendig sein, dass der Fahrer stärker bremsen muss.

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, werden bestimmte Informationen am Head-up-Display angezeigt.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion übernimmt jedoch nicht die Aufgaben des Fahrers.

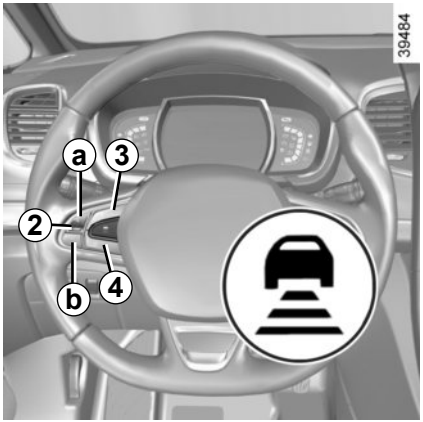
Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der adaptative Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind …) genutzt werden.

Unfallgefahr.

Einbauort der Radarkamera

Achten Sie darauf, dass die Radarkamera ***1*** nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).



Betätigungen

5 Hauptschalter Ein/Aus.

2 Steuerung für:
- ***a*** Aktivieren, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- ***b*** Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).

3 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).

4 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).

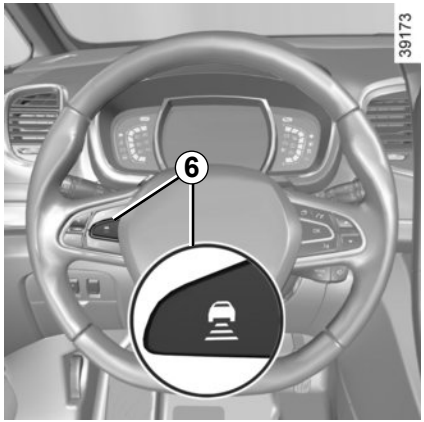
6 Einstellung des Abstands.

Einschalten

Drücken Sie den Schalter ***5***. Die Kontrolllampe leuchtet grün auf, und die Meldung „adaptative Regelung“ erscheint zusammen mit Strichen an der Instrumententafel, um anzuzeigen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.

Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste ***2*** neben dem Symbol ***a*** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 50 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.



Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt, und die Aktivierung der Regler-Funktion wird durch die Meldung „adaptative Regelung“ sowie das Aufleuchten der Kontrolllampe angezeigt. Wenn Sie versuchen, diese Funktion bei einer Geschwindigkeit unter 50 km/h oder über 140 km/h bzw. 150 km/h (je nach Fahrzeug) zu aktivieren, erscheint die Meldung „Geschwin.unguelt“, und die Funktion bleibt deaktiviert.

Einstellung des Abstands

Der Abstand wird durch mehrfaches Drücken auf den Schalter ***6*** eingestellt.

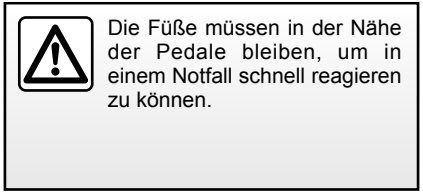
Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.

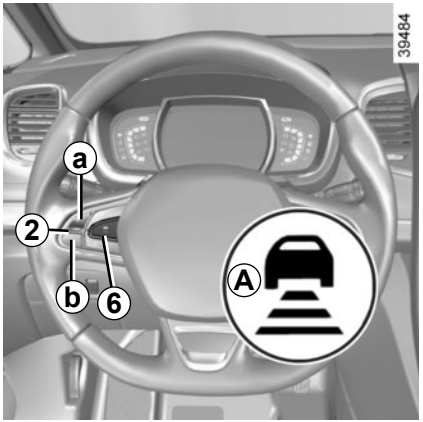
Wenn ein Abstand gespeichert wird und auf Ihrer Fahrbahn ein Fahrzeug, welches langsamer als Ihres fährt, vom System erkannt wird, bremst Ihr Fahrzeug (die Bremsleuchten leuchten auf) und passt seine Geschwindigkeit an die des vorderen Fahrzeugs an, unter Einhaltung des zuvor eingestellten Abstands.

Überholen

Wenn Ihre Fahrgeschwindigkeit unter Ihrer Regelgeschwindigkeit liegt und Sie überholen möchten, erfolgt durch die Aktivierung des Blinkers eine Beschleunigung, welche das Überhohlmanöver erleichtert.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter ***2*** drücken:

– neben dem Symbol ***a*** (+), zum Erhöhen der Geschwindigkeit;

– neben dem Symbol ***b*** (-), zum Verringern der Geschwindigkeit.

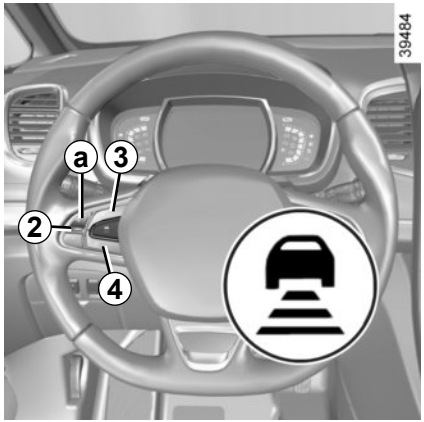
Änderung des Abstands

Es ist jederzeit möglich, den Abstand zum Fahrzeug vor Ihnen zu ändern, indem Sie mehrmals hintereinander auf den Schalter ***6*** drücken.

An der Instrumententafel erscheinen horizontale Abstandsstreifen, welche den gewählten Abstand anzeigen:
– ein Streifen steht für einen kurzen Abstand (entspricht einer Abstandszeit von ca. einer Sekunde);
– zwei Streifen für einen mittleren Abstand;
– drei Streifen für einen langen Abstand (entspricht einer Abstandszeit von ca. zwei Sekunden).

Die Wahl des Abstands muss entsprechend der Verkehrslage, den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in denen das Fahrzeug verkehrt sowie den Witterungsbedingungen getroffen werden.

Erkennt das System ein Fahrzeug auf Ihrer Fahrspur, wird die Silhouette ***A*** eines Fahrzeugs über den Abstandsstreifen angezeigt.



Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

Die Überschreitung der zuvor gewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich.
Während des Überschreitens werden die Regelgeschwindigkeit sowie die Abstandsstreifen rot angezeigt und die Regelgeschwindigkeit blinkt an der Instrumententafel: Die Funktion der Abstandskontrolle ist nicht mehr gewährleistet.
Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Geschwindigkeitsregelung und die Abstandskontrolle funktionieren automatisch wieder, außer wenn die Funktion unterbrochen wurde.

Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen wenn:

– Sie den Schalter betätigen ***4*** (O);

– Sie auf das Bremspedal treten;

– Sie das Kupplungspedal betätigen;

– Sie den Schalthebel betätigen;

– die Fahrgeschwindigkeit unter 40 km/h oder über 160 km/h liegt;

– bestimmte Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme ausgelöst werden (ABS, ESC ...).

In den ersten beiden Fällen erscheint die Meldung „Adapt. Geschwin-digkeitsreg. aus“ an der Instrumententafel, wenn die Funktion unterbrochen wurde.

Die Unterbrechung wird durch die Anzeige der Regelgeschwindigkeit in Grau und die Meldung „adaptative Regelung“ bestätigt.

Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste ***3*** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 50 km/h übersteigt.

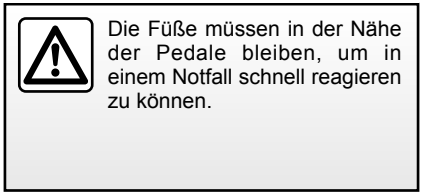
Bei Abruf der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten in Grün der Regelgeschwindigkeit und der Meldung „adaptative Regelung“ angezeigt.

Wurde die Regler-Funktion auf Standby geschaltet, wird sie durch Drücken der Taste ***2*** am ***a***-Ende (+) wieder aktiviert, ohne dass die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit berücksichtigt wird: Berücksichtigt wird stattdessen die aktuelle Geschwindigkeit des Fahrzeugs.

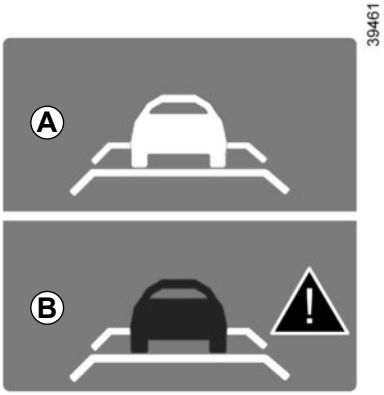
Anmerkung: Liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

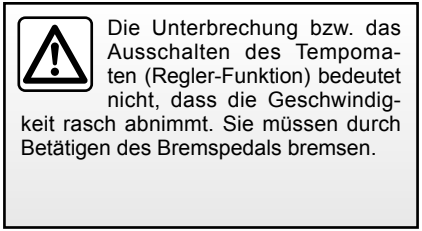
In bestimmten Situationen (Annäherung an ein viel langsamer fahrendes Fahrzeug, schneller Fahrspurwechsel der Fahrzeuge vor Ihnen ...) kann das System nicht schnell genug reagieren, dann ertönt ein akustisches Signal mit der Warnmeldung ***A*** in Situationen, welche die Aufmerksamkeit des Fahrers erfordern oder die Warnmeldung ***B*** in Situationen, in denen der Fahrer sofort handeln muss.

Reagieren Sie entsprechend und führen Sie die erforderlichen Fahrmanöver aus.



Die Füße müssen in der Nähe der Pedale bleiben, um in einem Notfall schnell reagieren zu können.





Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter ***5*** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampe und der Meldung „adaptative Regelung“ an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchtet die Kontrolllampe an der Instrumententafel auf mit der Meldung „Tempopilot prüfen“.

Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten:

– das System ist vorübergehend gestört (z. B. Schmutz, Schlamm, Schnee usw. auf dem Radarsensor). In diesem Fall stellen Sie Ihr Fahrzeug ab und stellen Sie den Motor aus. Reinigen Sie den Empfangsbereich der Radarkamera. Beim nächsten Motorstart werden Warnlampe und Meldung nicht mehr angezeigt.

– Andernfalls kann dies durch eine andere Störung verursacht worden sein. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Der Fahrer muss seine Geschwindigkeit stets den Verkehrsbedingungen anpassen, unabhängig von den Vorgaben des Systems.

Das System darf auf keinen Fall als Hinderniserkennung oder Aufprallschutzsystem angesehen werden.

Arbeiten/Reparaturen des Systems

– Durch einen Aufprall kann die Ausrichtung der Radarkamera geändert werden und ihre Leistung dadurch beeinträchtigt sein. Deaktivieren Sie die Funktion und wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

– Sämtliche Arbeiten (Reparatur, Austausch, Lackarbeiten) in dem Bereich, in dem sich die Radarkamera befindet, müssen von einem qualifizierten Spezialisten ausgeführt werden.

Störungen des Systems

In einer komplexen Umgebung (Metallbrücke ...) kann das System gestört sein.

Gefahr ungewollten Abbremsens.

Einschränkungen des Systems

– Ein Fahrzeug, welches in Gegenrichtung verkehrt, löst keinerlei Warnmeldung oder Reaktion des Systems aus.
– Der Bereich um die Radarkamera muss sauber und ohne Änderungen bleiben, um die korrekte Funktion des Systems zu gewährleisten.
– Es kann sein, dass Objekte, die sich nicht bewegen (stehende Fahrzeuge, Stau, Mautstellen, ...) oder nur langsam bewegen, oder kleinere Objekte (Motorräder, Fahrräder, Fußgänger, ...) von dem System nicht erkannt werden.
– Ein Fahrzeug, welches auf dieselbe Fahrspur fährt, wird erst dann berücksichtigt, wenn es sich im Erfassungsbereich befindet. Dadurch kann es zu plötzlichem oder verspätetem Bremsen kommen.
– Am Anfang einer Kurve und in Kurven kann die Radarkamera das vordere Fahrzeug eventuell vorübergehend nicht erkennen, was zu einer Beschleunigung führen kann.
– Beim Verlassen einer Kurve kann das Erkennen des vorderen Fahrzeugs gestört sein oder verspätet erfolgen. Dadurch kann es zu plötzlichem oder verspätetem Bremsen kommen.
– Ein langsamer fahrendes Fahrzeug auf einer Nebenspur kann erkannt werden und zu einer Verlangsamung führen, wenn eines der beiden Fahrzeuge zu nah an der anderen Fahrspur fährt.
– Bei einer Geschwindigkeit unter ca. 40 km/h wird das System deaktiviert, Sie müssen unbedingt entsprechend reagieren.
– Plötzliche Veränderungen der Situation werden vom System nicht sofort berücksichtigt, der Fahrer muss deshalb ständig und unter allen Umständen wachsam bleiben.

Deaktivieren der Funktion

Sie müssen die Funktion deaktivieren, wenn:
– die Bremsleuchten nicht funktionieren;
– die Fahrzeugfront wurde durch eine Kollision oder anderweitig beschädigt;
– das Fahrzeug abgeschleppt wird (Pannenhilfe);
– bei hohem Verkehrsaufkommen;
– das Fahrzeug in einen Tunnel fährt;
– das Fahrzeug auf einer kurvenreichen Strecke fährt;
– das Fahrzeug auf einer rutschigen Straße oder unter schlechten Witterungsbedingungen (Nebel, Schnee, Regen, Seitenwind usw.) fährt.

Wenn sich das System nicht normal verhält, deaktivieren Sie das System und wenden sich an einen Vertragspartner.

Funktionsprinzip

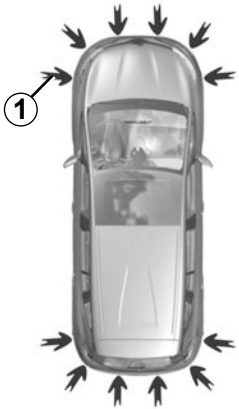
Ultraschallsensoren, die im Stoßfänger untergebracht sind, „messen“ den Abstand zwischen dem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in akustischen Signalen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 20 bis 30 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Das System erkennt Hindernisse vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs.

Die Einparkhilfe wird nur bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h aktiviert.

Die Einparkhilfe berücksichtigt nicht Zug- und Transportvorrichtungen usw.



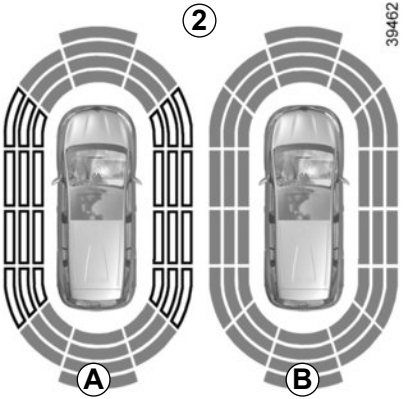
Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile ***1*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Anmerkung: Zusätzlich zu den akustischen Signalen zeigt die Anzeige ***2*** die Umgebung um das Fahrzeug an.

Bevor die seitliche Erfassung aktiviert wird, müssen einige Meter gefahren werden.

Wenn alle Bereiche grau hinterlegt sind, wird die gesamte Fahrzeugkontur überwacht:

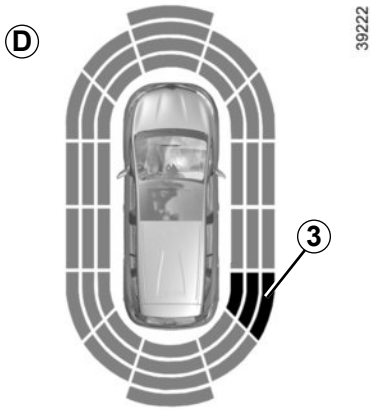
– ***A***: Analyse der Umgebung des Fahrzeugs läuft;

– ***B***: Analyse der Umgebung des Fahrzeugs beendet

Funktionsweise

Die meisten Gegenstände, welche sich vor, hinter und an den Seiten des Fahrzeugs befinden, werden erkannt.

Bei Annäherung an das Hindernis ertönt das akustische Signal in immer kürzeren Abständen, bis es in ca. 20 cm Entfernung bei einem seitlichen Hindernis und 30 cm bei einem Hindernis vor oder hinter dem Fahrzeug als Dauerton ertönt. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display ***C*** angezeigt.



Erfassung von seitlichen Hindernissen

Je nach Ausrichtung der Räder bestimmt das System die Fahrtrichtung des Fahrzeugs und macht Sie gegebenenfalls auf die Gefahr eines Zusammenpralls mit einem Hindernis ***3*** seitlich vom Fahrzeug aufmerksam.

Wenn ein Hindernis seitlich vom Fahrzeug erkannt wird:

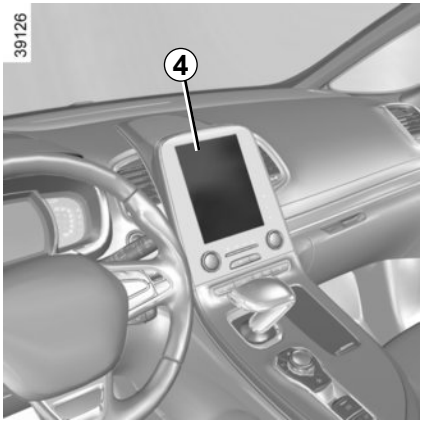
– Besteht die Gefahr eines Aufpralls, ertönen bei Annäherung an das Hindernis akustische Signale in immer kürzeren Abständen bis nur noch ein Dauerton wahrnehmbar ist. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden im Display ***D*** angezeigt.

– Wenn keine Aufprallgefahr besteht, ertönt kein akustisches Signal bei Annäherung an das Hindernis. Die grünen, orangen und roten Bereiche werden schraffiert am Display ***D*** angezeigt.

Anmerkung: Wird während eines Fahrmanövers die Fahrtrichtung geändert, kann eine Aufprallgefahr mit einem Hindernis eventuell erst verspätet signalisiert werden.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Einstellung

Sie können einige Parameter über das Multifunktions-Display ***4*** einstellen. Ziehen Sie für weitere Informationen die Bedienungsanleitung des Gerätes zurate.

Wählen Sie „Fahrzeug“, „EINPARKHILFE“, „Hinderniserkennung“.

Lautstärke der Einparkhilfe

Stellen Sie die Lautstärke der Einparkhilfe ein, indem Sie auf **+** oder **-** drücken.

Ton des Systems

Damit können Sie den Ton des Systems unter drei Möglichkeiten auswählen.

Deaktivierung des Tons des Systems

Den Ton der Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Anmerkung: Wenn Sie den Ton deaktivieren, werden Sie bei der Annäherung an ein Hindernis nicht mehr durch akustische Signale gewarnt.

Deaktivieren des Systems

Die Einparkhilfe aktivieren oder deaktivieren.

Bei Fahrgeschwindigkeiten unter ca. 10 km/h können bestimmte Geräuschquellen (Motorrad, Lkw, Presslufthammer …) die akustischen Signale der Einparkhilfe auslösen.

Automatische Deaktivierung der Einparkhilfe

Das System deaktiviert sich:

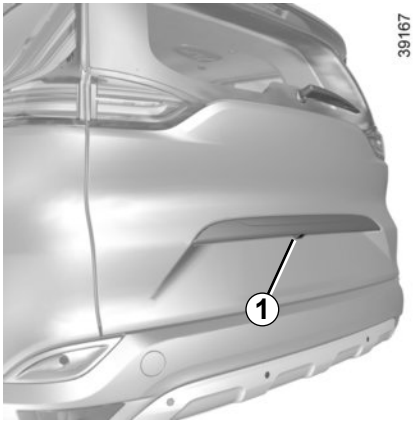
– bei Überschreiten der Fahrgeschwindigkeit von ca. 10 km/h

– je nach Fahrzeug, wenn das Fahrzeug länger als ca. fünf Sekunden steht und ein Hindernis erkannt wird (zum Beispiel bei einem Stau…);

– wenn der Leerlauf (Fahrzeug mit Schaltgetriebe) oder die Position **N** oder **P** (Fahrzeug mit Automatikgetriebe) gewählt ist.

Funktionsstörungen

Wenn das System eine Funktionsstörung erkennt, ertönt jedes Mal beim Einlegen des Rückwärtsgangs ca. drei Sekunden lang ein Piepton und die Meldung „Einparkhilfe prüfen“ erscheint an der Instrumententafel. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Funktionsweise

Fährt das Fahrzeug rückwärts, überträgt die Kamera ***1*** am Gepäckraumdeckel eine um zwei Leitlinien ***3*** und ***4*** (fest und mobil) ergänzte Darstellung des Bereichs hinter dem Fahrzeugheck auf das Multimedia-Display ***2***.

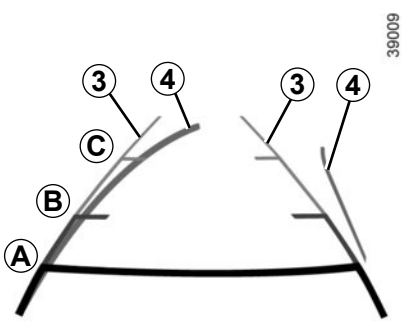
Dieses System wird zunächst anhand einer oder mehrerer Maßlinien verwendet (bewegliche für Fahrtrichtung, feste für Abstand). Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.

Feste Maßlinie 3

Die feste Maßlinie besteht aus Markierungen in den Farben ***A***, ***B*** und ***C***, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

– ***A*** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
– ***B*** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
– ***C*** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Räder an.



Bewegliche Maßlinie *4*

Dies wird blau im Multimedia-Display ***2*** angezeigt. Diese Maßlinie gibt je nach Lenkeinschlag die Fahrtrichtung an.

Besonderheit

Darauf achten, dass die Kamera nicht verdeckt ist (durch Schmutz, Schlamm, Schnee, Beschlag, ...).

Aktivierung, Deaktivierung der Rückfahrkamera

Wählen Sie ausgehend vom Multimedia-Display **2** „Fahrzeug“, „Einstellungen“, „Einparkhilfe“ und dann „Rückfahrkamera“. Aktivieren oder deaktivieren Sie die Rückfahrkamera und bestätigen Sie Ihre Wahl.

Sie können auch die Bildparameter der Kamera einstellen (Belichtung, Kontrast ...).

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild wie in einem Rückspiegel angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

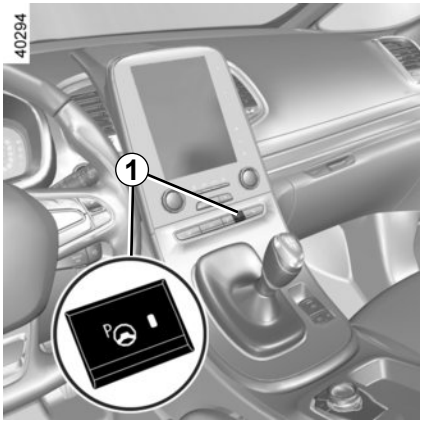
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Wenn die Heckklappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, erscheint die Meldung „Heckklappe offen“ und das Bild der Kamera verschwindet.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Bei allen Fahrmanövern sicherstellen, dass sich keine kleinen, schmalen und/oder sich bewegenden Hindernisse (Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder, Begrenzungssteine, Pfosten usw.) im toten Winkel befinden.



Diese Funktion hilft Ihnen beim Einparken.

Nehmen Sie die Hände vom Lenkrad, Sie kontrollieren nur die Pedale und den Fahrstufenwahlhebel.

Sie können die Kontrolle jederzeit wieder übernehmen, indem Sie das Lenkrad betätigen.

Einschalten

Bei stehendem Fahrzeug oder Fahrt mit einer Geschwindigkeit unter 30 km/h auf den Schalter ***1*** drücken. Die im Schalter ***1*** integrierte Kontrolllampe leuchtet auf und der Bildschirm ***2*** erscheint am Multifunktions-Display.

Besonderheiten

Achten Sie darauf, dass die durch die Pfeile ***3*** gekennzeichneten Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee ...).

Wahl des Einparkmanövers

Das System kann vier Arten Parkmanöver ausführen:

– Einparken des Fahrzeugs in eine Längsparklücke;

– Einparken des Fahrzeugs in eine Querparklücke;

– Einparken des Fahrzeugs in eine Schrägparklücke;

– Verlassen einer Längsparklücke.

Wählen Sie am Multifunktions-Display das gewünschte Parkmanöver.

Hinweis: Beim Fahrzeugstart oder nach einem mithilfe des Systems gelungenen Längseinparkmanöver schlägt das System als Standardmanöver das Verlassen einer Längsparklücke vor. Andernfalls kann das standardmäßig vorgeschlagene Parkmanöver am Multifunktions-Display eingestellt werden.

Funktionsweise

Parken

Solange die Fahrgeschwindigkeit unter ca. 30 km/h liegt, sucht das System verfügbare Parkplätze zu beiden Seiten des Fahrzeugs.

Wird eine Parklücke erkannt, wird sie am Multifunktions-Display angezeigt, markiert durch den kleinen Buchstaben „P“. Fahren Sie langsam, mit auf der Seite der Parklücke gesetztem Blinker, bis die Meldung „Stopp“ erscheint und ein akustisches Signal ertönt.

Die Parklücke wird dann auf dem Multifunktions-Display durch den großen Buchstaben „P“ markiert.

– Halten Sie an;

– legen Sie den Rückwärtsgang ein.

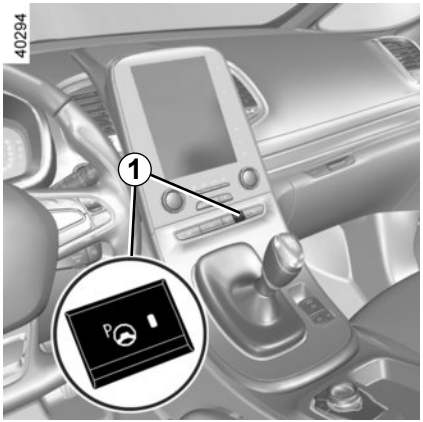
Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.

– lassen Sie das Lenkrad los;

– Befolgen Sie die Anweisungen, die Ihnen das System auf dem Bildschirm erteilt.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.



Verlassen einer Längsparklücke

– Wählen Sie den Modus „Parklücke verlassen“.
– Betätigen Sie den Blinker in die Richtung, in die Sie die Parklücke verlassen möchten.
– Üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter ***1*** aus (ca. zwei Sekunden).

Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf, zusammen mit einem akustischen Signal.
– lassen Sie das Lenkrad los;
– Üben Sie das Parkmanöver durch Vor- - und Zurückfahren aus, mithilfe der Warnsignale der Einparkhilfe.

Ihre Fahrgeschwindigkeit darf ca. 7 km/h nicht überschreiten.
Nachdem sich das Fahrzeug in der richtigen Position befindet, um die Parklücke zu verlassen, informiert Sie das System, dass das Parkmanöver abgeschlossen ist.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver beendet ist.

Unterbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:
– Sie übernehmen das Lenkrad;
– eine Tür oder die Heckklappe werden geöffnet;
– das Fahrzeug steht seit zu langer Zeit;
– ein Hindernis auf der Strecke verhindert das Beenden des Parkmanövers;
– der Motor wird abgeschaltet.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie, dass das Parkmanöver unterbrochen wurde. Um das Parkmanöver fortzusetzen, üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter zum Aktivieren des Systems aus.

In diesem Fall wird der Grund der Unterbrechung am Multifunktions-Display angezeigt.

Vergewissern Sie sich, dass:
– Sie das Lenkrad losgelassen haben;
– alle Türen und die Heckklappe geschlossen sind;
– sich kein Hindernis auf der Strecke befindet;
– der Motor läuft.

Abbrechen des Parkmanövers

In folgenden Fällen wird das Parkmanöver unterbrochen:
– durch Drücken des Schalters zum Aktivieren des Systems;
– wenn die Fahrgeschwindigkeit über 7 km/h liegt;
– wenn Sie während des Parkmanövers mehr als zehnmal vor/zurück gefahren sind;
– die Sensoren der Einparkhilfe verschmutzt oder verdeckt sind;
– die Räder des Fahrzeugs durchdrehen.

Das Erlöschen der Kontrolllampe an der Instrumententafel, zusammen mit einem akustischen Signal, informiert Sie darüber, dass das Parkmanöver beendet ist.

Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Diese Funktion ersetzt allerdings keinesfalls die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers, welcher stets die Kontrolle über sein Fahrzeug behalten muss.

Achten Sie darauf, dass Sie während des Parkmanövers die örtlichen Verkehrsregeln einhalten.

– Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: Achten Sie deshalb beim Manövrieren stets auf bewegliche Hindernisse in der Nähe des Fahrzeugs (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder ...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten ...).

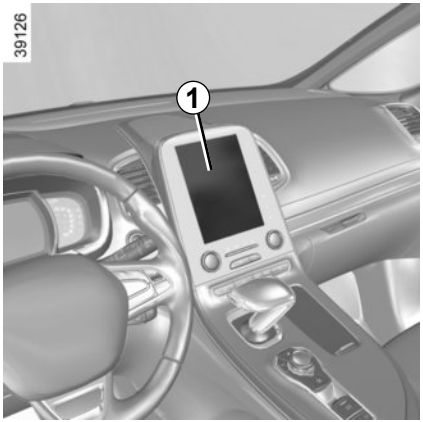
– Gegenstände, welche sich im toten Winkel der Sensoren befinden, kann das System eventuell nicht erkennen.

– Während des Parkmanövers kann das Lenkrad schnell drehen: Nicht mit den Händen ins Lenkrad fassen und darauf achten, dass sich nichts darin verfängt.

– Kontrollieren Sie stets per Sichtprüfung, dass der vom System vorgeschlagene Parkplatz weiterhin verfügbar ist und keine Hindernisse vorhanden sind.

– Das System muss deaktiviert werden, wenn Sie einen Anhänger ziehen.

ELEKTRONISCHE DÄMPFERREGELUNG



Die elektronische Dämpferregelung (Continuous Damping Control) ermöglicht es, die Federung den Fahrbedingungen und Ihrem Fahrstil anzupassen.

Auswahl des vordefinierten Modus

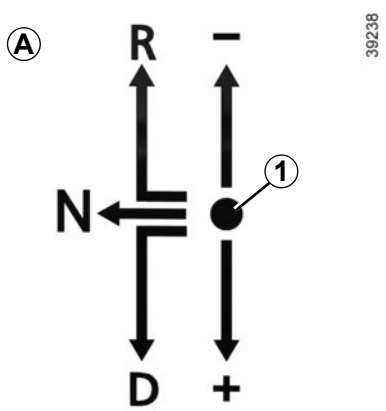
Im Menü des Multifunktions-Displays ***1*** können Sie einen vordefinierten Fahrstil-Modus wählen.

Die Dämpfereinstellung ist von dem im Menü „Multi-Sense“ gewählten Modus abhängig (siehe dazu unter „Multi-Sense“ in Kapitel 3).

Funktionsstörungen

Im Fall einer Funktionsstörung wechselt das System automatisch in den Modus „Neutral“ des „Multi-Sense“.

Wenn die Meldung „Stoßdämpfer-steuerung prüfen“ an der Instrumententafel erscheint, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Schaltschema *A* des Fahrstufenwahlhebels *3*

1: Neutralstellung des Wahlschalters

2: Knopf **P :** Parkstellung

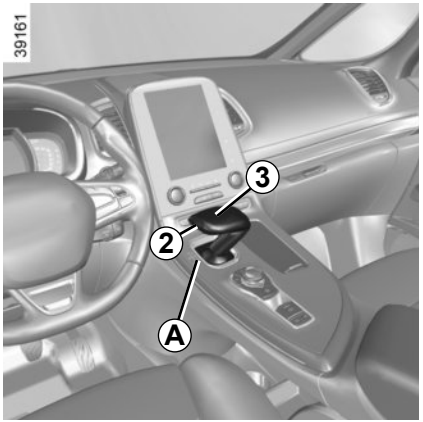
R: Rückwärtsgang

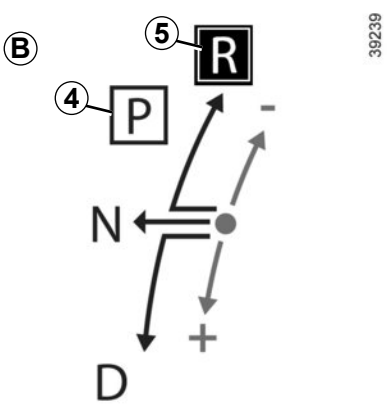
N: Leerlaufstellung (Leerlauf, Parken)

D: Regelautomatik

+: Manuelles Hochschalten

–: Manuelles Zurückschalten



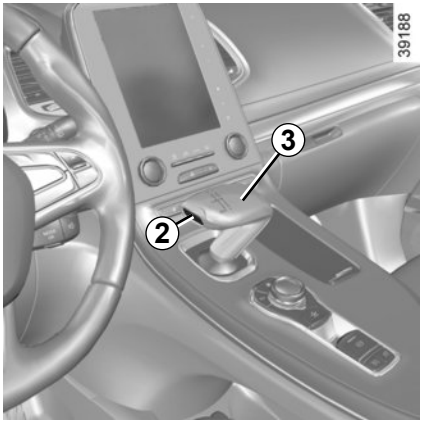


Schaltschema *B* an der Instrumententafel

– Der eingelegte Gang wird in einem Bereich ***5*** angezeigt.

– Die verfügbaren Funktionen erscheinen in der vom Fahrer gewählte Farbe.

– Die nicht verfügbaren Funktionen erscheinen grau unterlegt, außer die Position **P** ***4***, welche ab ca. 3 km/h im oberen Schaltschema erlischt.



Um die Position P einzulegen (Knopf *2*)

Bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor oder eingeschalteter Zündung, drücken Sie auf den Knopf ***2***, um die Position **P** einzulegen. Die Kontrolllampe des Knopfes ***2*** leuchtet orange, sobald die Parkposition des Automatikgetriebes eingelegt ist.

Überprüfen Sie, dass die Kontrolllampe **P** an der Instrumententafel und die Kontrolllampe am Knopf ***2*** leuchten, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehenbleibt.

Um die Position P herauszunehmen (Knopf *2*)

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf das Bremspedal und stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel in die gewünschte Position **R**, **N** oder **D**.

Wird das Bremspedal nicht gedrückt, erscheinen die Meldung „Bremse druecken“ und die Kontrolllampe an der Instrumententafel.

Wir die Position **R** oder **D** herausgenommen, erscheint **N** an der Instrumententafel und die Kontrolllampe des Knopfes ***2*** erlischt**.**

Hinweis

– Wenn der Fahrer seine Tür öffnet, um das Fahrzeug zu verlassen und die Position **P** nicht eingelegt ist, ertönt ein akustisches Signal und die Meldung „P nicht eingel.“ erscheint an der Instrumententafel.

– Die Kontrolllampe leuchtet jedes Mal, wenn auf das Bremspedal gedrückt werden muss, um die Position des Automatikgetriebes zu wechseln.

Um den Leerlauf einzulegen

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor auf das Bremspedal und schieben Sie den Regler ***3*** nach links:

– Halten Sie ihn etwa eine Sekunde lang in dieser Position, bis zur Anzeige des **N** in Weiß an der Instrumententafel, lassen Sie ihn dann los.

oder

– lassen Sie ihn sofort los.

Anmerkung: Wenn der Wahlhebel auf **R** oder **D** steht, ist das Drücken des Bremspedals nicht erforderlich, um die Position **N** einzulegen.

Erscheint die Meldung „Getriebe prüfen“, „Fehler Position P Automatikgetriebe“ oder „Elektr. Störung GEFAHR“ oder bei Funktionsausfall der Batterie, stellen Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Servo-Parkbremse ab.

Fahren im Modus „Automatik“

Bei stehendem Fahrzeug, mit laufendem Motor, in Position **P**, **N** oder **R**, drücken Sie auf das Bremspedal und verschieben Sie den Regler nach links und dann nach hinten, lassen Sie ihn los.

Ist eine der Bedingungen nicht erfüllt, blinkt **D** ca. fünf Sekunden lang und die Meldung „Bremse druecken“ erscheint ca. 15 Sekunden lang an der Instrumententafel.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen. Die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei der günstigsten Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeuglast, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

Anmerkung: Bei laufendem Motor, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 0 bis 10 km/h fährt, in Position **N** oder **R**, ist es nicht notwendig, das Bremspedal zu drücken, um die Position **D** einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Es ist auch möglich, zum Überholen kurzzeitig herunterzuschalten, indem der Regler auf die Position „**-**“ gestellt wird.

Einlegen des Rückwärtsgangs

Drücken Sie bei stehendem Fahrzeug, laufendem Motor, in Position **P**, **N** oder **D** auf das Bremspedal und verschieben Sie den Regler nach links und dann nach vorn, lassen Sie ihn los.

Ist das Bremspedal nicht gedrückt, dann ertönt ein akustisches Signal, die Anzeige der Position **R** blinkt ca. fünf Sekunden lang im Schaltschema an der Instrumententafel und eine Meldung „Bremse druecken“ erscheint ca. 15 Sekunden lang.

Anmerkung: Bei laufendem Motor, wenn das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa 0 bis 10 km/h fährt, in Position **N** oder **D**, ist es nicht notwendig, das Bremspedal zu treten, um **R** einzulegen. Dies ist hilfreich, wenn beim Einparken mehrere Male abwechselnd der Vorwärtsgang und der Rückwärtsgang eingelegt werden müssen.

Fahren im manuellen Modus

Fahren im vorrübergehendem manuellen Modus

Der vorübergehenden manuelle Modus kann nur ausgewählt, wenn der Automatikmodus **D zuvor eingelegt wurde** und die Geschwindigkeit des Fahrzeugs **über ca. 10 km/h liegt.**

Nachdem **D** eingelegt ist, verschieben Sie den Regler ***3***:

– nach hinten **+,** um hochzuschalten;

– nach vorne **-**, um zurückzuschalten.

Der eingelegte Gang wird rechts von **D** an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In einigen Fällen (z. B. zum Schutz des Motors, zum Einschalten des Elektronischen Stabilitätsprogramms: ESC ...) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Der eingelegte Gang wird eine von der Automatik festgelegte Zeit lang beibehalten, je nach Steigung und Fahrstil des Fahrers.

Die Automatik **übernimmt wieder nach abgelaufener Zeit** und kann dann **automatisch den Gang wechseln.**

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das **Wechseln der Fahrstufe verhindern**: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe **+** oder **-** einige Sekunden lang und es ertönt ein akustisches Signal, um Sie darauf hinzuweisen.

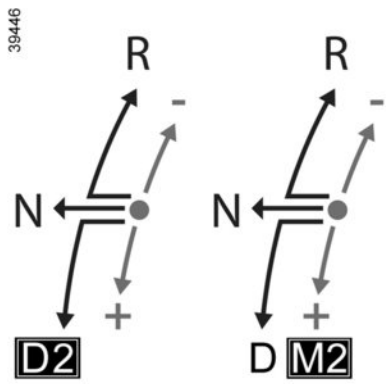
Fahren im dauerhaften manuellen Modus

Der dauerhafte manuelle Modus kann nur gewählt werden, wenn zuvor der Automatikmodus **D** eingelegt wurde und bei einer Fahrgeschwindigkeit von ca. über 10 km/h.

Nachdem **D** eingelegt wurde, verschieben Sie den Regler ***3*** und halten Sie ihn ca. eine Sekunde lang:

– nach hinten **+**, um hochzuschalten;

– nach vorne **-**, um zurückzuschalten.



Der eingelegte Gang erscheint zunächst rechts von **D** an der Instrumententafel, dann erscheinen **M** und der eingelegte Gang unter **+**, nachdem der dauerhafte manuelle Modus aktiviert wurde.

Um den dauerhaften manuellen Modus zu verlassen und wieder in den Automatikmodus zu wechseln, verschieben Sie den Regler auf **D**.

Alle anderen Anfragen zum Einlegen eines verfügbaren Ganges **P** oder **R** oder **N**, führen zum Verlassen des dauerhaften manuellen Modus.

Sonderfälle
In bestimmten Fällen (z. B. Motorschutz) kann der Gangwechsel automatisch erfolgen, wenn die Gefahr einer Überdrehzahl oder einer zu niedrigen Drehzahl besteht. Der dauerhafte manuelle Modus bleibt allerdings aktiv. Ebenso kann eine Fahrstufe vom Getriebe abgelehnt werden, um eine „falsche Bewegung“ zu vermeiden. In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der gewählten Fahrstufe + or – einige Sekunden lang, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Abstellen des Fahrzeugs

Wird der Motor durch Drücken der Stopp-Taste des Motors ausgeschaltet, wird automatisch die Position **P** eingelegt, sowie die Servo-Parkbremse angezogen, bei Fahrzeugen, die damit ausgerüstet sind. **P** wird an der Instrumententafel angezeigt und die Kontrolllampe des Knopfes **P** leuchtet auf.

Sonderfälle

Da die Position **P** beim Ausschalten des Motors **automatisch eingelegt wird**, ist es manchmal notwendig, das Fahrzeug in Position **N** zu stellen, zum Beispiel bei manchen Waschstraßen.

Die Position **N** kann eingelegt werden, bevor die Fahrertür geöffnet wird und maximal **ca. 25 Sekunden** nach dem Abstellen des Motors.

Nach dieser Zeit oder nachdem die Fahrertür geöffnet wurde, ist es notwendig, die Zündung wieder einzuschalten, um die Position **P** zu verlassen.

Bei Verlust der Informationen an der Instrumententafel, halten Sie an und bringen Sie das Fahrzeug mit Hilfe der Servo-Parkbremse oder des Knopfes **P** zum Stillstand.

Bei laufendem Motor, Automatikgetriebe in Position **D** oder **R** oder **N** oder **M** und bei nicht gedrücktem Bremspedal, werden die Meldungen „P nicht eingel.“ und „Wahlhebel auf P stellen“ an der Instrumententafel angezeigt, wenn die Fahrertür geöffnet wird.

Bei ausgeschaltetem Motor, Automatikgetriebe in Position **N** (Leerlauf), erscheint die Meldung „P nicht eingel.“ an der Instrumententafel.

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor, ohne zuvor die Position Parken **P** eingelegt zu haben.

Besonderheit durch die Start-Stopp-Funktion: falls Sie den Sicherheitsgurt des Fahrers ausrasten, **bevor** der Motor aufgrund der Start-Stopp-Funktion in den Standby-Modus wechselt, stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in Position **P** befindet. Die Kontrolllampe **P** leuchtet an der Instrumententafel auf, um Ihnen dies zu bestätigen. **Gefahr, dass das Fahrzeug nicht stehen bleibt.**

Ausnahmesituationen

– **Wenn Beschaffenheit und Steigung/ Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den vorrübergehenden oder dauerhaften manuellen Modus wechseln.
Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen eine höhere Bremswirkung durch den Motor nutzen.

– Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** bzw. **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

Bei sehr kalter Witterung kann das System das manuelle Schalten der Fahrstufen solange unterbinden, bis das Getriebe seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Funktionsstörungen

– Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Getriebe prüfen“ an der Instrumententafel aufleuchtet, zeigt dies eine Störung an.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– Wenn **während der Fahrt** die Meldung „Überhitzung Getriebe“ an der Instrumententafel erscheint, halten Sie an und lassen Sie das Getriebe abkühlen.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

– **Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe**, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

Kapitel 3: Für ihr wohlbefinden

Multi-Sense 3.2
Luftdüsen 3.4
Klimaanlage mit regelautomatik 3.7
Zusatzklimatisierung 3.12
Klimaanlage: informationen und empfehlungen 3.14
Funktionen qualität der außenluft und deodorisierung 3.16
Fensterheber 3.17
Schiebedach mit elektrischer betätigung 3.19
Feststehendes glasdach 3.21
Innenbeleuchtung 3.22
Sonnenblende, sonnenjalousien 3.24
Ablagefächer, ausstattung fahrgastraum 3.25
Zubehörsteckdose 3.30
Aschenbecher 3.30
Zigarettenanzünder 3.30
Kopfstützen - Rücksitze 3.31
Gepäckraum 3.37
Elektrische heckklappe 3.38
Gepäckraumabdeckung 3.43
Ablagefächer, ausrüstung gepäckraum 3.44
Transport von gegenständen im gepäckraum 3.45
Transport von gegenständen: 3.46
anhängerzugvorrichtung 3.46
Gepäcknetz 3.47
Dachgalerie 3.49
Multimedia-geräte 3.50

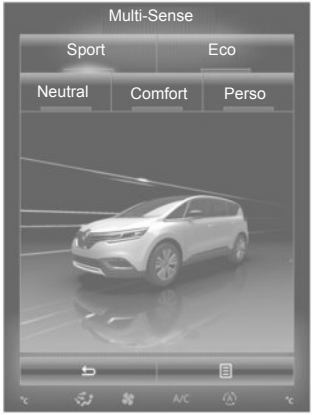
MULTI-SENSE (1/2)

Das System Multi-Sense ermöglicht die Auswahl von fünf Modi, welche je nach Fahrzeug den Fahrstil, das Lichtambiente, den Komfort und den Motorklang beeinflussen:
– Die Modi Comfort , Neutral, Eco und Sport sind vordefiniert und entsprechen einem bestimmten Licht- und Motorklang-Ambiente, welche Sie einstellen können.
– Der Modus Perso ist komplett konfigurierbar.

Die Fahrmodi haben einen Einfluss auf:
– die Servolenkung;
– die elektronische Dämpferregelung (Continuous Damping Control);
– die Allradlenkung;
– das Ansprechverhalten des Motors und des Getriebes;
– den Wärmekomfort.

Sie beeinflussen auch:
– die Beleuchtung des Fahrgastraums und der Instrumententafel;
– die Informationen an der Instrumententafel und auf dem Multifunktions-Display;
– den Motorklang;
– den Massagesitz.

Nach jedem Motorstart kehrt das Fahrzeug wieder in den beim letzten Ausschalten aktiven Modus zurück.



39522

Comfort-Modus

In diesem Modus sind eine sanfte Federung und Lenkung eingestellt. Das Ambiente im Fahrzeuginnern ist ruhig, gedämpft.

Neutral-Modus

Im standardmäßig eingestellten Modus Neutral sind die Werkeinstellungen des Fahrzeugs vorgewählt.

Eco-Modus

Im Eco-Modus liegt der Schwerpunkt auf einer energiesparenden Fahrweise und der Einhaltung des Umweltschutzes. Federung und Lenkung sind sanft eingestellt, Motor und Getriebe sind so eingestellt, dass weniger Kraftstoff verbraucht wird. Die Klimaanlage wird so gesteuert, dass keine unnötige Energie verbraucht wird.

Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

In allen Modi ist es möglich, die Farbe der Umgebungsbeleuchtung sowie das Format der angezeigten Informationen auf der Instrumententafel und dem Multifunktions-Display zu ändern.

Sie können auch auf die Standardeinstellungen zurücksetzen.

Sport-Modus

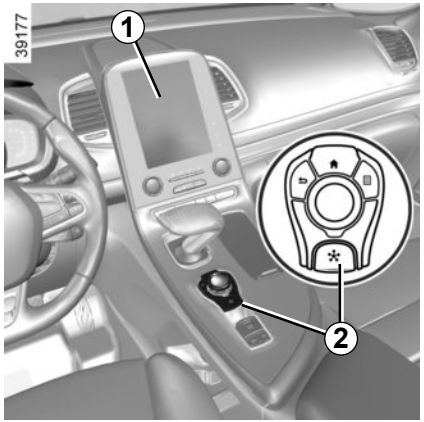
In diesem Modus wird eine größere Reaktionszeit des Motors und Getriebes ermöglicht, sodass die Federung härter und die Lenkung straffer ist.

Perso-Modus

Mit diesem Modus können Sie den Fahrstil, das Lichtambiente und, je nach Fahrzeug, den Komfort und den Motorklang manuell konfigurieren.

Abstellen des Motors im Modus Sport oder im Modus Perso mit der Motoreinstellung im Modus Sport mode.

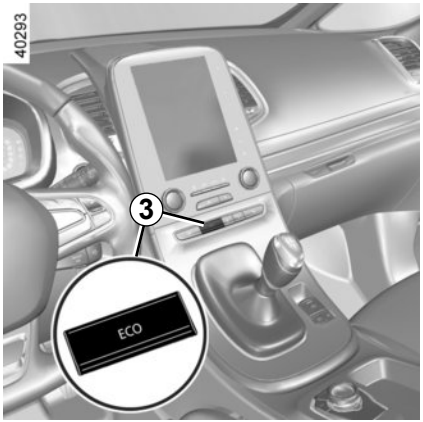
Wenn Sie das Fahrzeug neu starten, werden Sie gefragt, ob Sie die Motoreinstellung im Modus Sportbeibehalten möchten.



Zugang zum Menü

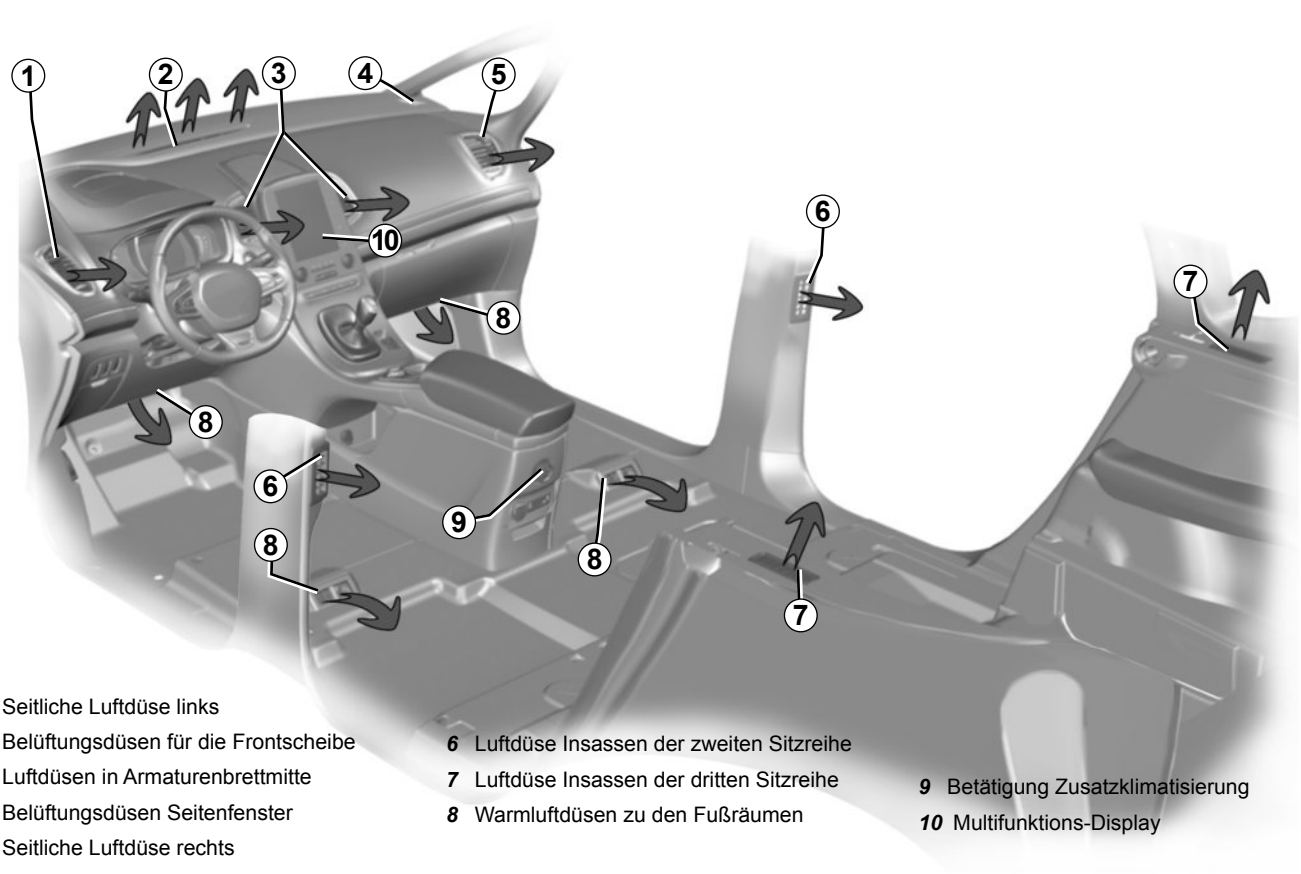
Sie können auf Multi-Sense wie folgt zugreifen:

– über das Multifunktions-Display ***1***. Wählen Sie das Menü „Fahrzeug“ und anschließend „Multi-Sense“;
– mit dem Schalter ***2***;
– mit dem Knopf Eco ***3***, der den Modus Eco automatisch startet und das Menü „Multi-Sense“ auf dem Multifunktions-Display ***1*** einige Sekunden lang öffnet.



Je nach Fahrzeug können Sie, wenn das Menü „Multi-Sense“ am Multifunktions-Display ***1*** angezeigt wird, durch mehrfache Druckimpulse auf den Schalter ***2*** zwischen den beiden bevorzugten Modi wechseln, die Sie definiert haben. Ziehen Sie die Bedienungsanleitung dieser Ausstattung zu Rate.

LUFTDÜSEN: Luftaustritt (1/3)



1 Seitliche Luftdüse links

2 Belüftungsdüsen für die Frontscheibe

3 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte

4 Belüftungsdüsen Seitenfenster

5 Seitliche Luftdüse rechts

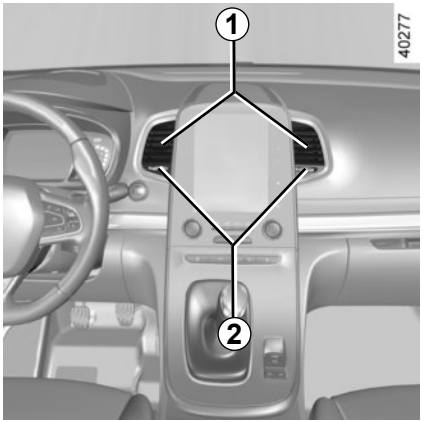
6 Luftdüse Insassen der zweiten Sitzreihe

7 Luftdüse Insassen der dritten Sitzreihe

8 Warmluftdüsen zu den Fußräumen

9 Betätigung Zusatzklimatisierung

10 Multifunktions-Display

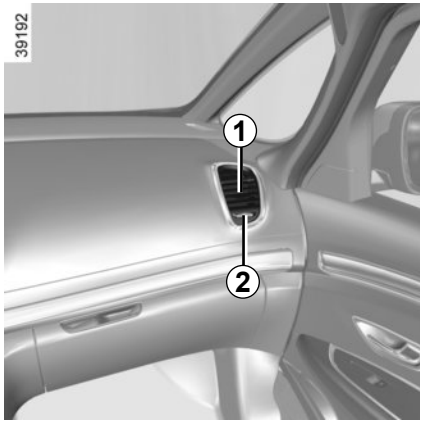


Vordersitze

Ausrichtung

Rechts/links: Drehen Sie das Rändelrad ***2***. Um die Luftdüsen vollständig zu schließen, drehen Sie über die Raststellung hinaus.

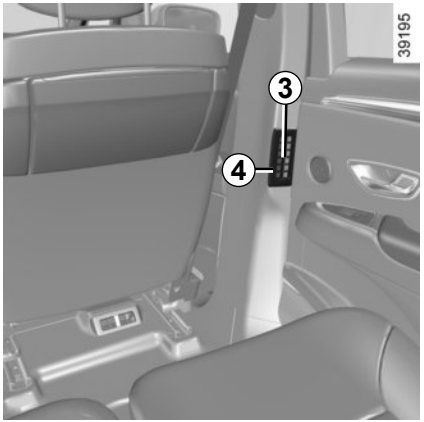
Oben/unten: Heben oder senken Sie die Schieberegler ***1***.



Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.



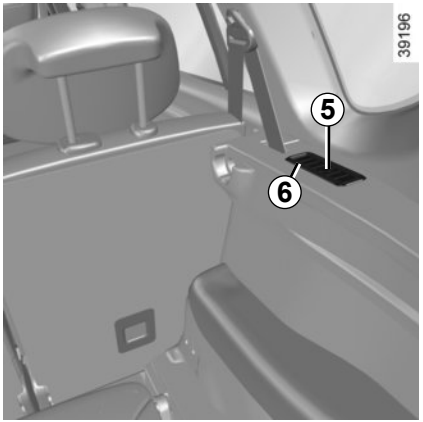
Rücksitze der zweiten Reihe

Ausrichtung rechts/links

Bewegen Sie die Luftdüse ***4***.

Ausrichtung oben/unten

Bewegen Sie den Regler ***3***.



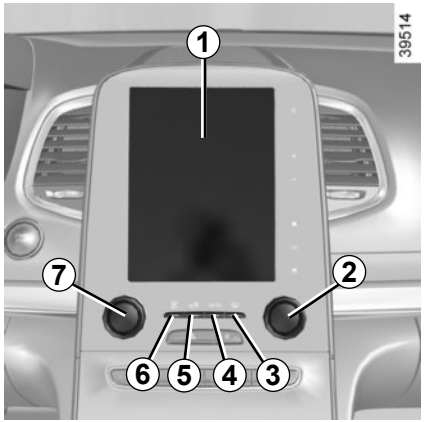
Rücksitze der dritten Reihe

Ausrichtung rechts/links

Bewegen Sie die Luftdüse ***6***.

Ausrichtung vorne/hinten

Bewegen Sie den Regler ***5***.



Bedieneinheiten:

Drücken Sie im Bereich ***14***, um auf die Betätigungen des Multifunktions-Displays ***1*** zuzugreifen. Das Vorhandensein der nachfolgend beschriebenen Betätigungen ist vom Ausstattungsniveau des Fahrzeugs abhängig.

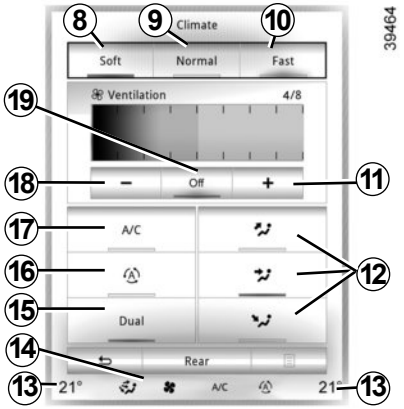
2 und ***7*** Einstellung Solltemperatur links und rechts.

3 Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe und (je nach Fahrzeug) heizbare Außenspiegel.

4, ***8***, ***9*** und ***10*** Automatik-Modi.

5 Umluftbetrieb.

6 Funktion „Klare Sicht“.



11 und ***18*** Gebläseleistung.

12 Verteilung der Luft im Fahrgastraum.

13 Temperaturanzeige links und rechts.

14 Anzeigebereich der Einstellungen der Klimaanlage.

15 Funktion „DUAL“.

16 Funktion „Wischautomatik“.

17 Klimaanlage.

19 Ausschalten des Systems.

Einige Tasten verfügen über eine Kontrolllampe, welche den Funktionsstatus anzeigt.

Modus „Automatik“

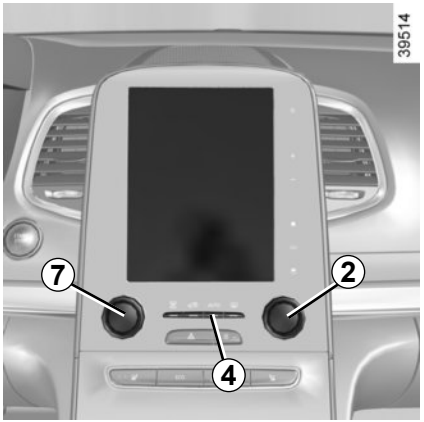
Die Klimaautomatik garantiert (außer bei extremem Einsatz) ein angenehmes Klima im Fahrgastraum sowie gute Sicht bei optimiertem Verbrauch. Das System steuert die Gebläseleistung, die Luftverteilung, den Umluftbetrieb, das Ein- und Ausschalten der Klimaanlage und die Lufttemperatur.

Bei diesem Modus stehen drei Programme zur Auswahl:

NORMAL : Optimiert das Erreichen des gewählten Raumklimas abhängig von den Außenbedingungen. Drücken Sie auf den Knopf ***4*** oder die Taste ***9***.

SOFT: erreicht das gewünschte Raumklima auf behutsamere und leisere Weise. Drücken Sie auf den Knopf ***8***.

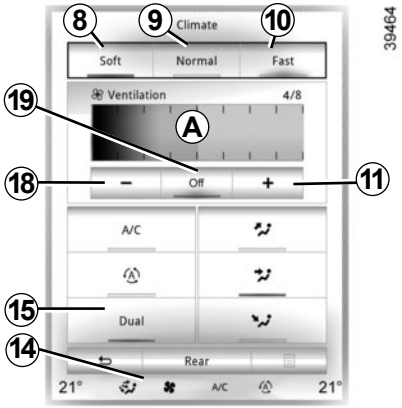
FAST: steigert den Luftstrom im Fahrgastraum. Dieser Modus empfiehlt sich besonders zur Optimierung des Komforts auf den Rücksitzen. Drücken Sie auf den Knopf ***10***.



Regulierung der Gebläseleistung

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ passt die Anlage die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

Sie können die Gebläseleistung anpassen, indem Sie auf die Tasten ***11*** oder ***18*** drücken bzw. Ihren Finger in Bereich ***A*** bewegen.



Temperatureinstellung

Es gibt zwei Arten von Einstellungen:
– Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums;
– Einstellung im DUAL-Modus, um die linke und rechte Seite unabhängig voneinander einzustellen.

Gleichmäßige Einstellung des Fahrgastraums
Betätigen Sie den Regler ***7***.

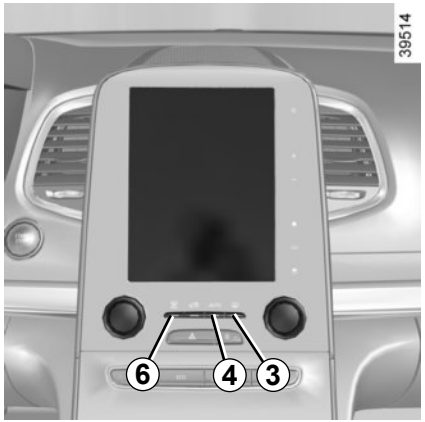
Einstellung im DUAL-Modus
Drücken Sie auf die Taste ***15***, um die Funktion zu aktivieren. Betätigen Sie den Regler ***7***, um die linke Seite einzustellen und den Regler ***2***, um die rechte Seite einzustellen.

Anmerkung: Die Konfiguration der Klimaanlage ist vom Modus abhängig, der im Menü „Multi-Sense“ gewählt wurde (siehe dazu unter „Multi-Sense“ in Kapitel 3).

Die angezeigten Temperaturwerte sind die Werte der Regeltemperatur.

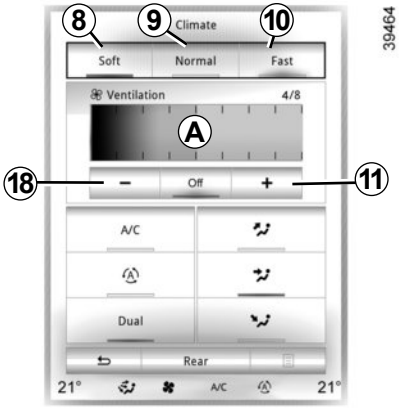
Eine Erhöhung oder Senkung des angezeigten Werts beim Fahrzeugstart, führt keinesfalls dazu, dass die gewünschte Temperatur schneller erreicht wird. Unabhängig von der angezeigten Regeltemperatur optimiert das System das Erhöhen oder Absenken der Temperatur (Das Gebläse läuft nicht sofort mit maximaler Geschwindigkeit, es wird nach und nach höher geschaltet); dies kann einige Sekunden bis zu mehreren Minuten dauern.

Im Allgemeinen, außer wenn der Luftzug als unangenehm empfunden wird, sollten die Luftdüsen im Armaturenbrett geöffnet sein.



Funktion „freie Sicht“

Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Belüften und Entfrosten der Frontscheibe, der Heckscheibe, der Seitenfenster vorne und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug). Sie führt zum automatischen Einschalten der Klimaanlage und der Heckscheibenheizung und je nach Fahrzeug, der Frontscheibenheizung.



Drücken Sie auf den Knopf ***6***, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf.

Um die Heckscheibenheizung auszuschalten, drücken Sie auf den Knopf ***3***, die integrierte Kontrolllampe erlischt.

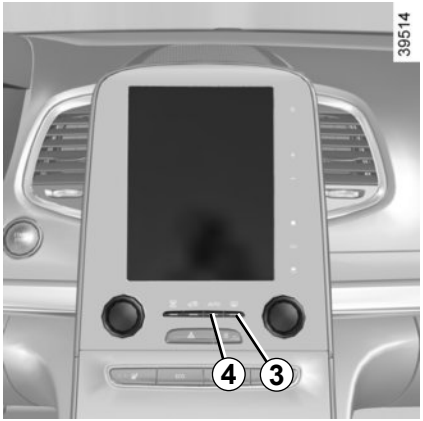
Einstellen des Gebläses: Drücken Sie auf die Tasten ***11*** oder ***18*** bzw. bewegen Sie Ihren Finger in Bereich ***A***.

Diese Funktion kann auf zwei Wegen deaktiviert werden:

– Taste ***4***;

– erneut auf den Knopf ***6***;

– auf eine der Tasten ***8***, ***9*** oder ***10***.



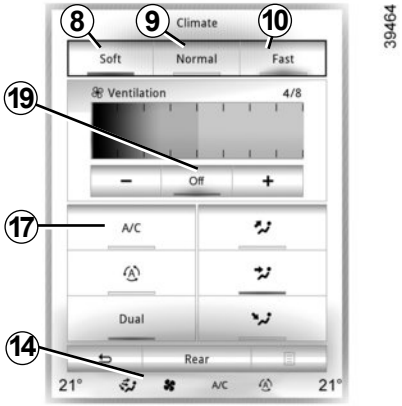
Ein- und Ausschalten der Klimaanlage

Im Funktionsmodus „Regelautomatik“ wird die Klimaanlage durch das System in Abhängigkeit von der Außentemperatur ein- und ausgeschaltet, um das gewählte Raumklima zu erreichen oder zu halten.

Drücken Sie die Taste ***17***, um:

– die Klimaanlage manuell zu aktivieren (eine Kontrolllampe im Bereich ***14*** leuchtet auf).

– die Klimaanlage manuell zu deaktivieren (die Kontrolllampe im Bereich ***14*** erlischt).



Ausschalten des Systems

Drücken Sie auf die Taste ***19***, um das System zu aktivieren oder deaktivieren (die Funktionskontrolllampe der Taste***19*** informiert Sie über den Zustand des Systems).

Heckscheibenheizung

Drücken Sie auf den Knopf ***3***, die integrierte Kontrolllampe leuchtet auf. Diese Funktion ermöglicht ein schnelles Freiwerden bei Vereisung oder Beschlag der Heckscheibe und der Außenspiegel (je nach Fahrzeug).

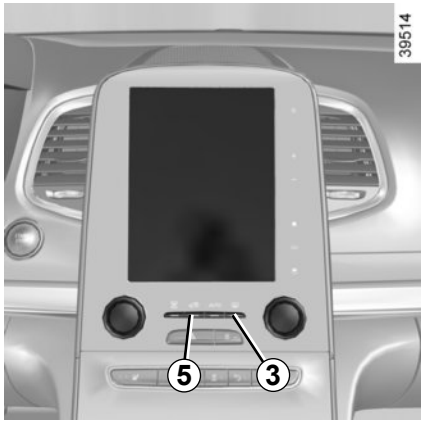
Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut den Knopf ***3***. Standardmäßig wird die Entfrostung automatisch abgeschaltet.

Nutzen Sie vorzugsweise eines der Automatikprogramme NORMAL, SOFT oder FAST.

Im Automatikbetrieb (Kontrolllampe des Knopfes ***4*** leuchtet), werden alle Funktionen der Klimaanlage vom System gesteuert.

Sie können die vom System gewählten Einstellungen weiterhin ändern; in diesem Fall erlischt die in die Taste ***4*** integrierte Kontrolllampe.

Zur Wiederaufnahme des Automatikmodus drücken Sie auf eines der Programme **NORMAL *8***, **SOFT *9*** oder **FAST *10*** oder auf den Knopf ***4***.



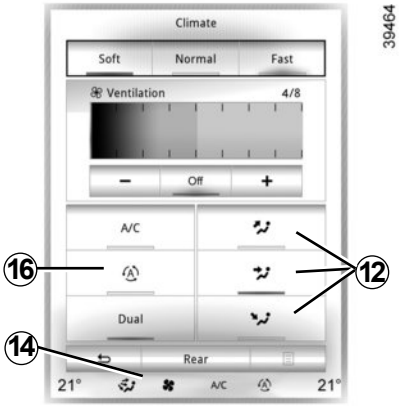
Einstellung der Luftverteilung im Fahrgastraum

Drücken Sie auf die Tasten ***12***, um die gewünschte Verteilung zu wählen (eine Kontrolllampe erscheint im Bereich ***14***):

Die Luft wird hauptsächlich zu den Entfrosterdüsen der Frontscheibe und den vorderen seitlichen Entfrosterdüsen geleitet.

Die Luft wird im Wesentlichen zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Die Luft wird hauptsächlich in die Fußräume geleitet.



Luftumwälzung

Diese Funktion wird automatisch gesteuert. Sie können sie jedoch auch manuell aktivieren.

Anmerkung:

– Bei Umluftbetrieb wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Ansaugung von Außenluft ist unterbunden.

– Der Fahrgastraum ist gegenüber der Umgebung „isoliert“ (empfiehlt sich besonders bei hoher Luftbelastung ...) und der Fahrgastraum kann schneller abgekühlt werden.

Verwendung der Automatik

Drücken Sie auf die Taste ***16*** (eine Kontrolllampe leuchtet im Bereich ***14*** auf).

Manuelle Nutzung

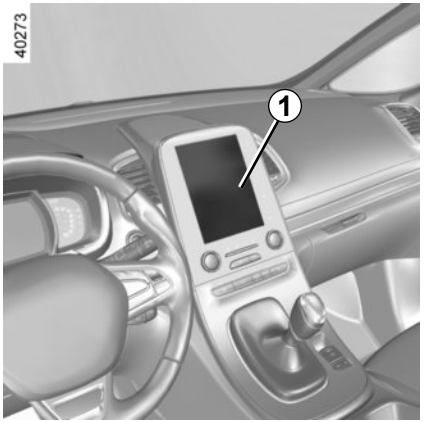
Durch Druck auf Knopf ***5*** kann der Umluftbetrieb erzwungen werden.

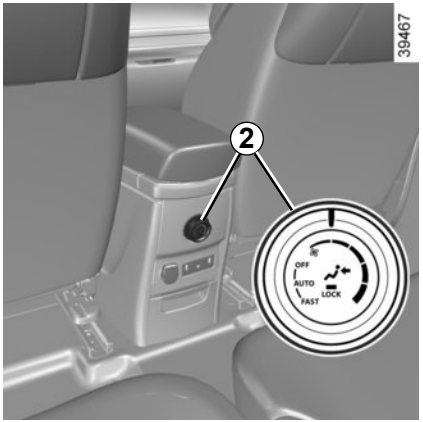
Bei Umluftbetrieb über längere Zeit wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird, und die Scheiben können beschlagen.

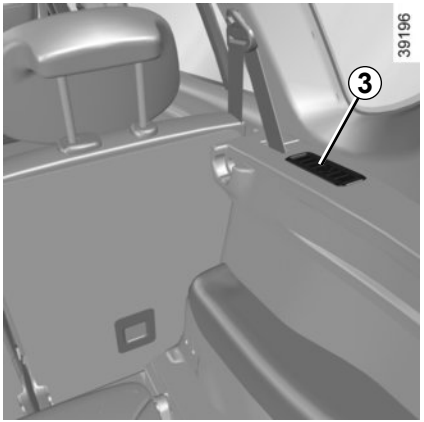
Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, durch erneuten Druck auf die Taste ***16*** oder den Knopf ***5*** auf Automatikbetrieb umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Zum Verlassen der Funktion drücken Sie erneut die Taste ***16*** oder den Knopf ***5***.

Die Entfrostungs-/Antibeschlagfunktion hat Vorrang vor dem Umluftbetrieb.







Betätigung

Die Zusatzklimatisierung versorgt die Luftdüsen ***3*** der dritten Sitzreihe, für einen besseren Wärmekomfort der zweiten und dritten Sitzreihe.

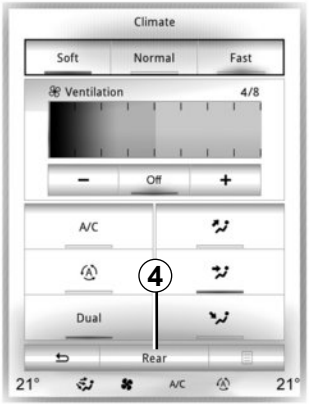
Sie regelt nur den Kaltluftstrom im Fahrgastraum.

Sie kann mit den Tasten am Multifunktions-Display ***1*** oder über die hintere Bedieneinheit ***2*** aktiviert oder deaktiviert werden.

Die Klimaanlage ermöglicht:

– das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum;

– ein schnelleres Entfeuchten beschlagener Scheiben.



39464

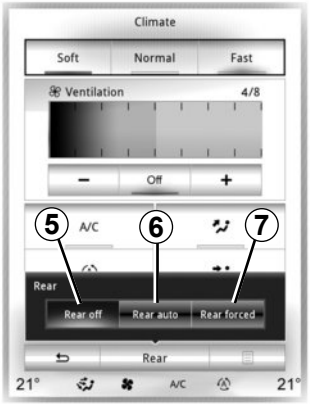
Ein- oder Ausschalten

Drücken Sie am Multifunktions-Display auf die Taste ***4***.

AUTO-Modus
Drücken Sie die Taste ***6***. Das System passt die Gebläseleistung stets so an, dass das gewählte Raumklima erreicht und beibehalten wird.

OFF-Modus
Drücken Sie auf die Taste ***5***, um die Funktion zu deaktivieren.

Anmerkung: Für diese beiden Modi ist die hintere Betätigung ***2*** gesperrt und die Kontrolllampe ***9*** leuchtet, um Sie darüber zu informieren.



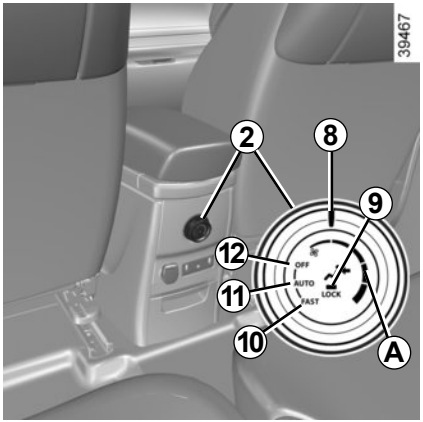
39465

MANUAL-Modus

Drücken Sie auf die Taste ***7***, um die Funktion zu aktivieren. Die hintere Betätigung ***2*** ist betriebsbereit und die Kontrolllampe ***9*** ist aus.

Stellen Sie an der hinteren Bedieneinheit ***2*** die Markierung ***8*** auf:

AUTO : Drehen Sie die Regler auf ***11***. Damit kann das Erreichen des gewählten Raumklimas optimiert werden.



39467

FAST : Drehen Sie den Regler auf ***10***. Damit können die Eingriffe des Systems verstärkt werden, damit das gewünschte Raumklima schneller erreicht wird.

OFF: Drehen Sie die Regler auf ***12***. Ermöglicht das Deaktivieren der Zusatzklimatisierung.

Regler für Gebläseleistung

Drehen Sie den Regler ***2***, um die Markierung ***8*** auf den Bereich ***A*** zu stellen.

Empfehlungen

Unter bestimmten Bedingungen (Klimaanlage aus, Umluftbetrieb aktiviert, keine oder nur schwache Gebläseleistung, usw.) können die Scheiben des Fahrzeugs beschlagen.

Aktivieren Sie bei Beschlag die Funktion **„klare Sicht“**, um die Scheiben davon zu befreien, und nutzen Sie dann die Klimaanlage im Automatikbetrieb, um erneutes Beschlagen zu vermeiden.

Fahrzeuge, die mit dem ECO-Modus ausgestattet sind: Wenn der ECO-Modus aktiviert ist, kann dadurch die Leistung der automatischen Klimaanlage verringert werden. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, lüften Sie vor dem Starten den Fahrgastraum für einige Minuten, damit die heiße Luft entweichen kann.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

– **Verringerung des Wirkungsgrades bezüglich Entfrostungseinrichtung, Antibeschlageinrichtung oder der Klimaanlage.**
  Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.

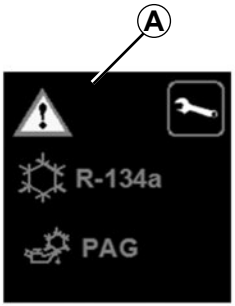
– **Keine Kaltlufterzeugung**.
  Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Wasser unter dem Fahrzeug

Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAANLAGE: Informationen und Betriebsanweisungen (2/2)



42430

Der Kältemittelkreislauf kann fluorierte Treibhausgase enthalten.

Je nach Fahrzeug finden Sie auf dem im Motorraum angebrachten Aufkleber ***A*** die folgenden Informationen.

Ob und wo sich diese Informationen auf dem Aufkleber ***A*** befinden, hängt vom jeweiligen Fahrzeug ab.

Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Art des Kältemittels

Typ des Öls in der Klimaanlage

Entzündliches Produkt

Die Bedienungsanleitung zu Rate ziehen

Wartung

x,xxx kg	Menge des Kältemittels im Fahrzeug.
THP xxxxx	Treibhauspotenzial (CO2-Äquivalent).
CO2-Äquivalent x,xx t	Menge (Gewicht und CO2-Äquivalent).

Wählen Sie bei laufender Klimaanlage im Bildschirm ***A*** „Fahrzeug“, „Take care“.

Qualität der Außenluft

Die Luftqualität wird durch die Grafik auf dem Multifunktions-Display angezeigt.

Die Luftqualität wird mit drei Farben angezeigt (von sauber bis verschmutzt):

1 (blau)

2 (hellgrau)

3 (grau)

Geruchsneutralisierung

Dient der Reduzierung von schlechten Gerüchen im Fahrgastraum.

Desodorierungszyklus

– ON: dient der schnelleren Reduzierung des schlechten Geruchs im Fahrgastraum;

– OFF: Abschalten der Funktion.

Hinweis

Die Funktion verfügt über eine Zeitschaltung. Nach einigen Minuten wird sie automatisch ausgeschaltet.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Multimedia-Bedienungsanleitung.

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER (1/2)

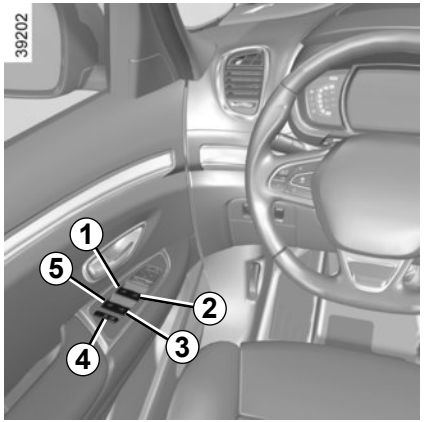
Diese Systeme funktionieren:

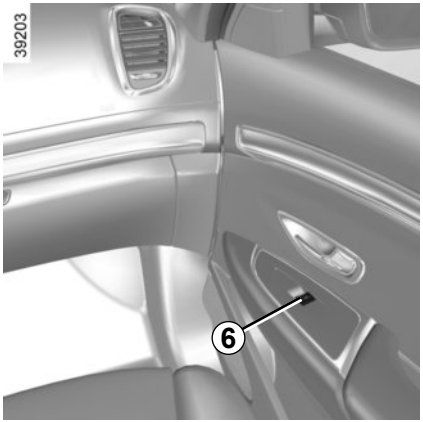
– bei laufendem Motor:

– bei ausgeschalteter Zündung, bis eine der Vordertüren geöffnet wird (begrenzt auf etwa zwölf Minuten);

– bei abgeschaltetem Motor, bei geschlossenen Vordertüren, nach dem Drücken des Startknopfs.

Drücken oder ziehen Sie am Fensterheberschalter, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen oder zu schließen: die Fenster der hinteren Seitentüren lassen sich nicht vollständig öffnen.





Betätigen Sie vom Fahrerplatz aus die Taste
1 für die Fahrerseite
2 für die Beifahrerseite vorne
3 und ***5*** für die Fondpassagiere.

Betätigen Sie von den anderen Sitzplätzen aus den Schalter ***6***.

Sicherheit der Fondgäste
Der Fahrer kann die hinteren Fensterheber- und Türbetätigungen durch Druck auf den Schalter ***4*** sperren. Eine Bestätigungsmeldung wird an der Instrumententafel angezeigt.

Verantwortung des Fahrers
Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. Fensterheber) und somit sich und andere gefährden oder auch die Türen verriegeln. Wird etwas eingeklemmt, sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung betätigen, um das Fenster zu öffnen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe: dies könnte die Fensterheber beschädigen.

Impulsfunktion

Dieser Modus ist eine Zusatzfunktion zu den bereits beschriebenen elektrischen Fensterhebern.

Ziehen oder drücken Sie kurz den Schalter des Fensters bis zum Anschlag: das Fenster öffnet oder schließt sich vollständig. Durch nochmaliges Betätigen des Schalters können Sie den Vorgang unterbrechen.

Hinweis: Wenn das Fenster beim Schließen auf Widerstand (z. B. den Zweig eines Baums usw.) stößt, stoppt es und öffnet anschließend wieder um einige Zentimeter.

Schließen der Fenster mittels Fernbedienung

(Fahrzeuge mit vier elektrischen Fensterhebern mit Impulsfunktion)

Wenn die Türen von außen verriegelt werden:

– wenn Sie **den Verriegelungsknopf an der Fahrertür zweimal drücken,**

oder

– **wenn Sie den Verriegelungsknopf an der RENAULT-Karte im Modus „Keyless Entry & Drive“ zweimal hintereinander drücken,**

alle Fenster und – je nach Fahrzeug – das Panoramadach werden automatisch geschlossen.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

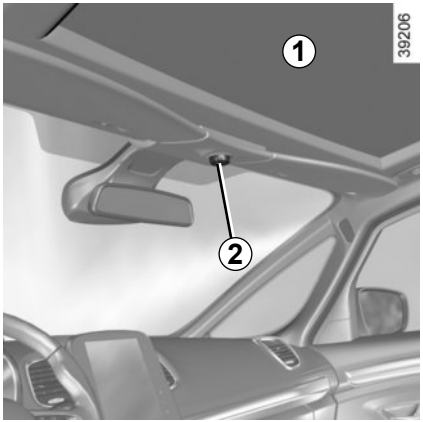
Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, verlässt das System die Impulsfunktion: Ziehen Sie am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) ca. eine Sekunde lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.

Achten Sie beim Schließen der Fenster darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!

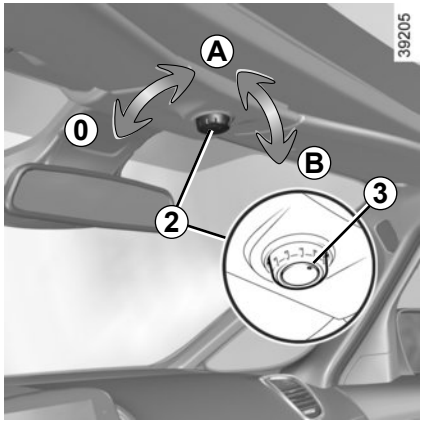


Verschieben der Sonnenjalousie *1*

Bei eingeschalteter Zündung:

– **Vollständig öffnen:** Bewegen Sie die Markierung ***3*** des Knopfes ***2*** in die Position ***A***. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung der Sonnenjalousie.

– **Schließen:** Bringen Sie Markierung ***3*** des Knopfes ***2*** in die Position ***0.***



Schiebefunktion des Schiebedachs

Bei eingeschalteter Zündung:

– **Öffnen:** Bringen Sie die Markierung ***3*** des Knopfes ***2*** je nach gewünschter Öffnung in die Position ***B***. Die Punkte entsprechen der jeweiligen Öffnung des Schiebedachs.

– **Schließen:** Drehen Sie die Markierung ***3*** des Knopfes ***2*** in die Position ***A***.

Der Wechsel von der Position ***0*** direkt in die Position ***B*** führt zum gleichzeitigen Öffnen der Sonnenjalousie und des Daches.

Besonderheiten

Durch Drücken des Knopfes ***2*** wird die Sonnenjalousie abhängig von der Öffnung des Schiebedachs automatisch positioniert.

Durch einmaliges Drücken auf den Knopf ***2***, wenn sich das Dach und die Sonnenjalousie in der gleichen Position befinden, kann die Sonnenjalousie komplett geöffnet werden.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), solange sich der Fahrzeugschlüssel oder die RENAULT Keycard im Fahrzeug befindet und ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier an Bord ist.

Das Kind könnte den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. Panoramadach) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.

Im Falle eines Einklemmens drehen Sie schnell den Knopf ***2*** ganz nach rechts (Position ***B***).

Gefahr schwerer Verletzungen!

Vorsichtsmaßnahmen

– **Fahrzeuge mit beladener Dachgalerie**

Im Allgemeinen wird davon abgeraten, das Schiebedach bei beladenem Dach zu betätigen.

Stellen Sie vor einer Betätigung des Schiebedachs sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie das Öffnen des Schiebedachs nicht behindern.

Wenden Sie sich an einen Vertragspartner zu den diesbezüglichen Möglichkeiten.

– **Achten Sie stets darauf,** dass das Schiebedach beim Verlassen des Fahrzeugs korrekt geschlossen ist.

– **Reinigen Sie** die Dachdichtungen ca. alle 3 Monate mit einem Spezial-Reinigungs- und Pflegemittel aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm.

– **Öffnen Sie das Dach nicht** unmittelbar nach einem Regenschauer oder der Wagenwäsche.

Schließen des Dachs mittels Fernbedienung

(je nach Fahrzeug)

– **Wenn Sie den Verriegelungsknopf an der Fahrertür zweimal drücken,**

oder

– **wenn Sie im Modus „Keyless Entry & Drive“ den Verriegelungsknopf an der RENAULT-Karte zweimal hintereinander drücken,**

schließen sich die Fenster und das Schiebedach automatisch.

Das System sollte jedoch nur aktiviert werden, wenn der Benutzer deutlich sieht, dass sich niemand im Fahrzeug befindet.

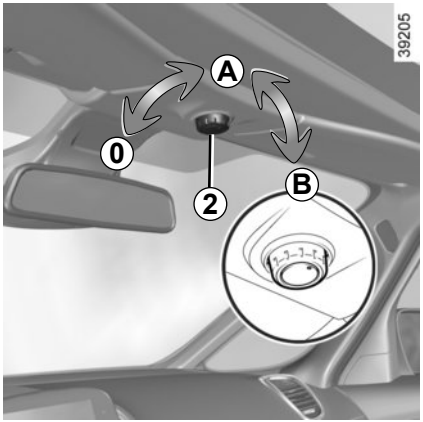
Besonderheiten

Das Fahrzeug ist mit einem Einklemmschutz ausgestattet: Trifft das Panoramadach beim Schließen auf einen Widerstand (Arm, Ast usw.), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Ein mittels Fernbedienung geschlossenes Schiebedach kann durch Drücken des Schalters ***2*** wieder in die Stellung gebracht werden, in der es sich vor dem Schließen befand.

Achten Sie beim Schließen des Schiebedachs darauf, dass keine Körperteile (Arm, Hand usw.) aus dem Fahrzeug herausragen.

Gefahr schwerer Verletzungen!



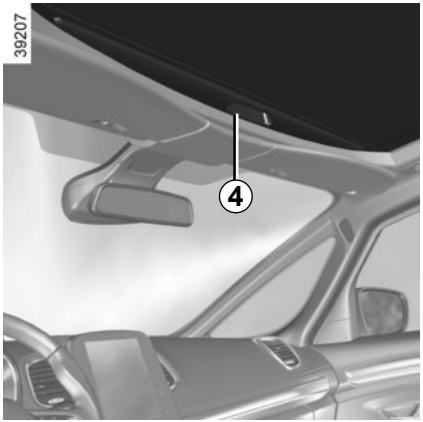
Funktionsstörungen

– Lässt sich das Schiebedach nicht schließen, drehen Sie den Schalter ***2*** auf ***B*** und drehen Sie dann den Schalter ***2*** auf ***0***, bis das Schiebedach vollständig geschlossen ist.

– Lässt sich die Sonnenjalousie nicht schließen, drehen Sie den Schalter ***2*** auf ***A***, um die Jalousie zu öffnen, und drehen Sie dann den Schalter ***2*** auf ***0***, bis die Sonnenjalousie vollständig geschlossen ist.

Besteht die Blockierung weiterhin, halten Sie den Schalter ***2*** gedrückt, bis das Schiebedach/die Sonnenjalousie vollständig geschlossen ist.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Feststehendes Glasdach

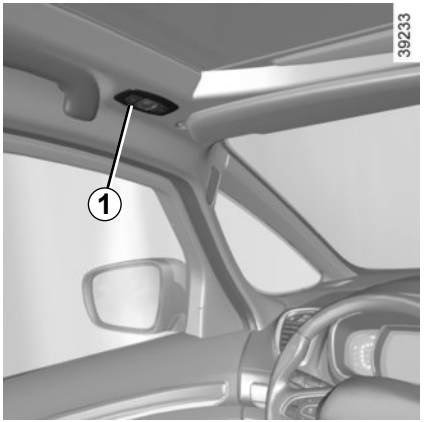
Öffnen der Sonnenjalousie

Oben auf den Griff ***4*** drücken.

Schließen der Sonnenjalousie

Ziehen Sie den Griff ***4*** bis zum Einrasten der Verriegelung.

Falls sich die Sonnenjalousie beim Öffnen oder beim Schließen quer stellt, schließen und öffnen Sie die Sonnenjalousie einmal vollständig.



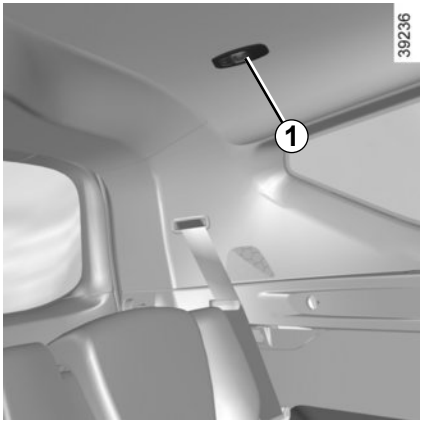
Lesespots

Drücken Sie auf den Schalter ***1***; dies bewirkt Folgendes:

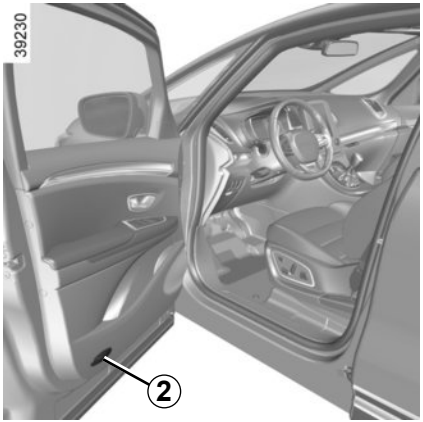
– Dauerbeleuchtung;

– Sofortiges Ausschalten der Beleuchtung

Die durch das Entriegeln und Öffnen der Türen oder der Heckklappe aktivierte Innenraumbeleuchtung wird nach einer vordefinierten Zeit ausgeschaltet.



Über das Multifunktions-Display kann das Aufleuchten der Deckenleuchte beim Öffnen der Türen oder der Heckklappe deaktiviert/aktiviert werden. Siehe dazu Abschnitt „Menü für persönliche Einstellungen am Fahrzeug“ in Kapitel 1.

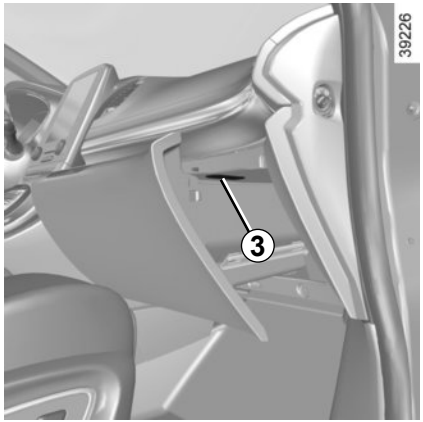


Türbeleuchtungen

Die Lampe ***2*** leuchtet beim Öffnen der Tür.

Leuchte im Schubfach

Die Leuchte ***3*** geht beim Öffnen des Schubfachs an.

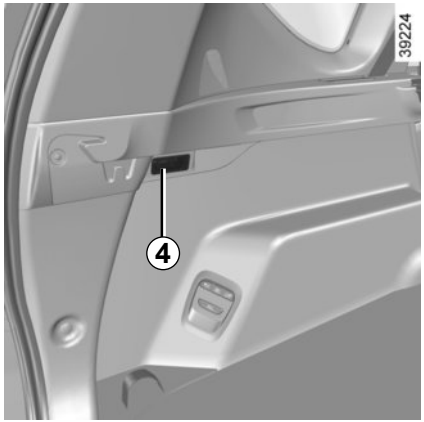


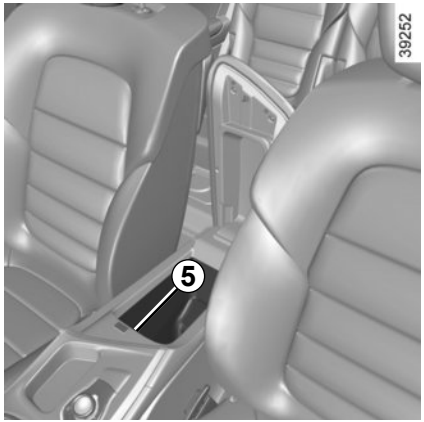
Gepäckraumleuchten

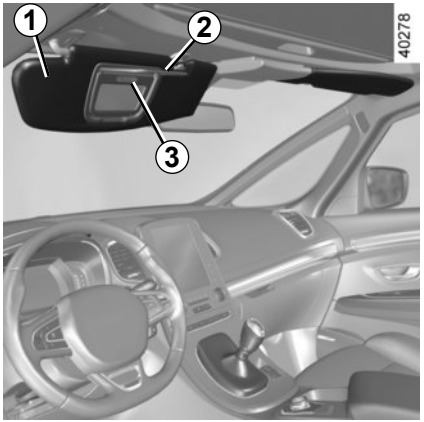
Die Lampe ***4*** leuchtet beim Öffnen des Gepäckraums.

Mittelkonsolenfachbeleuchtung

Die Leuchte ***5*** wird beim Öffnen der mittleren Armstütze eingeschaltet.







Sonnenblenden vorne

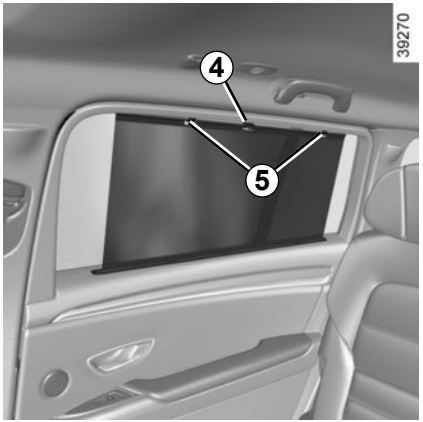
Klappen Sie die Sonnenblende ***1*** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie diese aus und führen Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel

Heben Sie den Deckel ***2***.

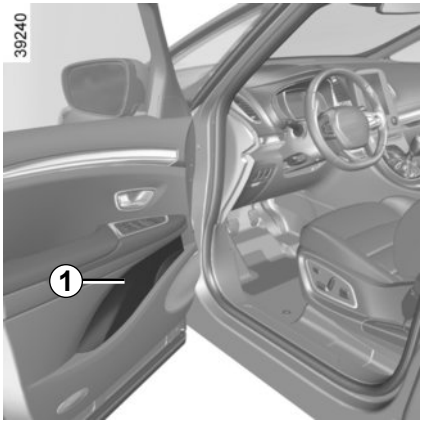
Die Beleuchtung ***3*** schaltet sich automatisch ein.

Achten Sie darauf, dass der Deckel des Make-up-Spiegels während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr.



Seitliche Sonnenjalousien

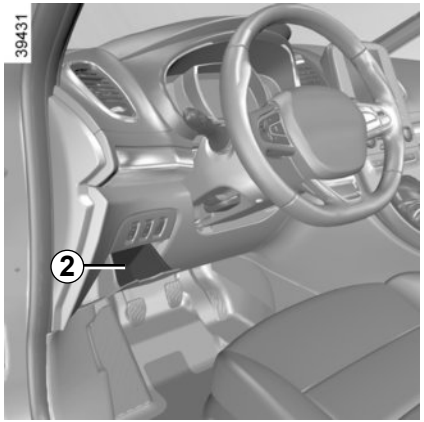
Die Sonnenjalousie an der Lasche ***4*** fassen und nach oben ziehen, bis die Haken ***5*** in ihre Halterungen eingeführt werden können (darauf achten, dass sie korrekt einrasten).



Ablagefächer der Türen *1*

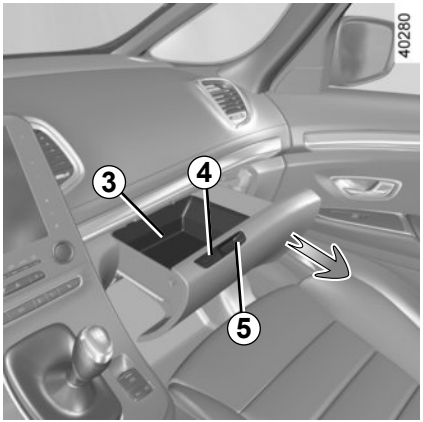
Dort kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Ablagefach im Armaturenbrett *2*

Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

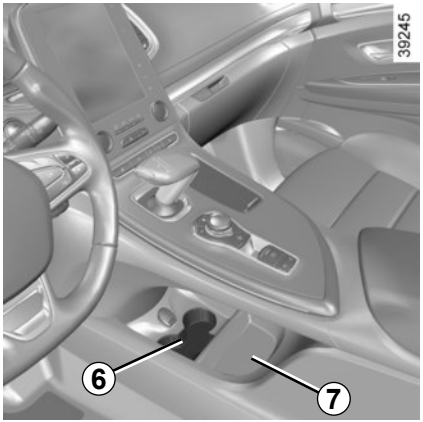


Schubfach Beifahrerseite *3*

Um es zu öffnen, fahren Sie mit dem Finger über den Bereich ***4***, dann öffnet es sich. Bei starkem Gefälle müssen Sie beim Öffnen des Schubfachs nachhelfen, indem Sie am Griff ***5*** ziehen. Das Fach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen. Es ist belüftet und gekühlt.

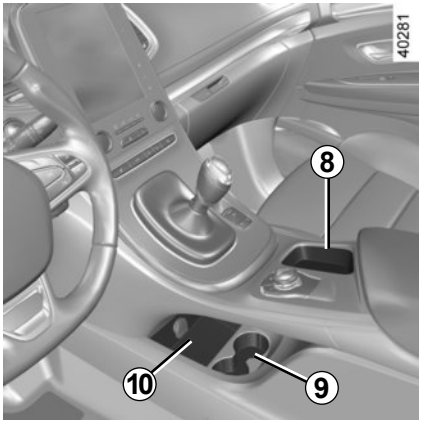
Zulässige Nutzlast des Schubfachs auf der Beifahrerseite: 6 kg gleichmäßig verteilt.

Achten Sie darauf, dass das Schubfach während der Fahrt geschlossen ist. Verletzungsgefahr.

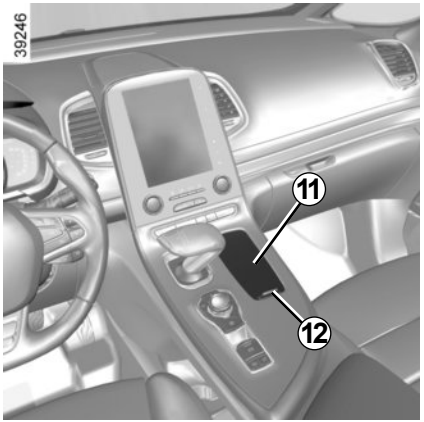


Becherhalter *6* und *9*

Ablagefach *7*



Ablagefach *8* und *10*

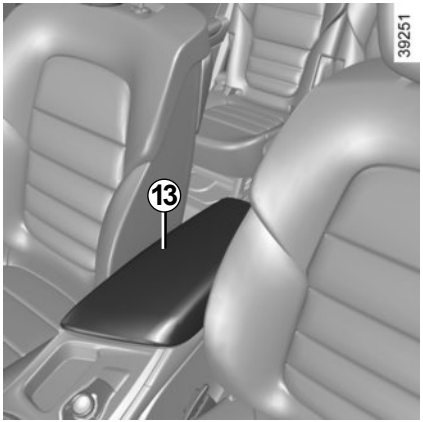


Mittleres Ablagefach *11*

Verschieben Sie die Abdeckung ***12***, um die Ablage zu öffnen.

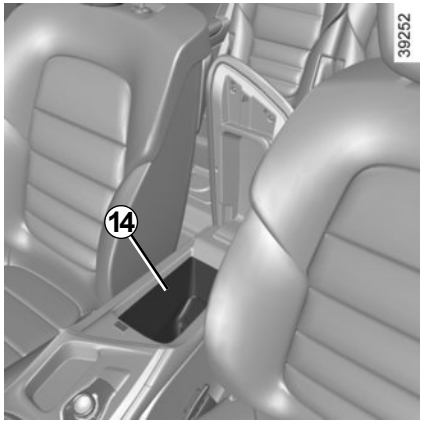
Achten Sie darauf, dass das im Getränkehalter befindliche Gefäß in Kurven oder bei Beschleunigungen und Bremsmanövern nicht überschwappen kann.

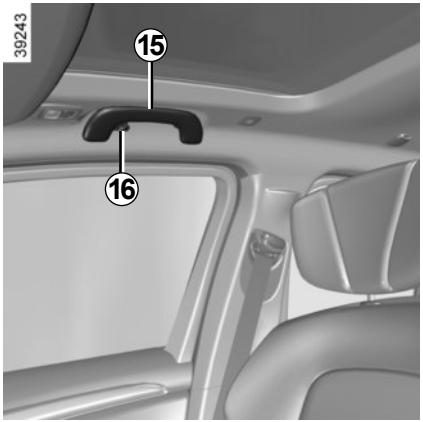
Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufrisiko Verbrühungsgefahr!



Ablagefach in der Mittelkonsole *14*

Armlehne anheben ***13***.



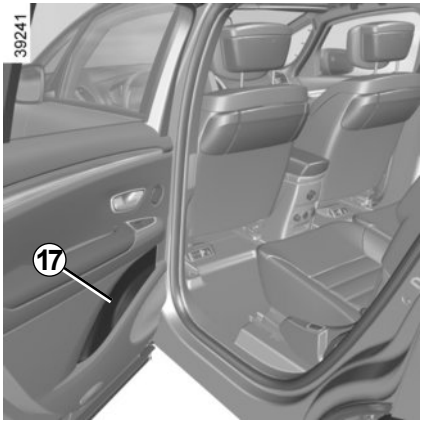


Haltegriff *15*

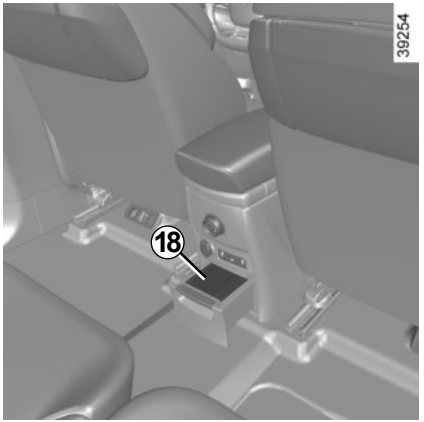
Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

Kleiderhaken *16*



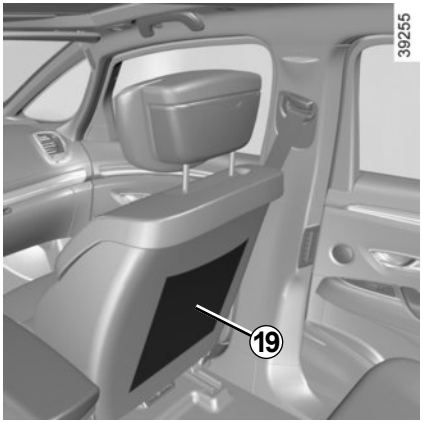
Ablagefächer der Hintertür *17*



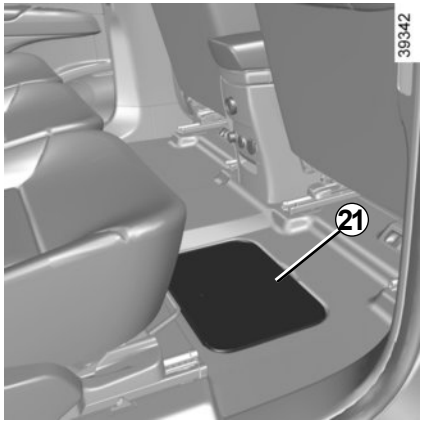
Schubfach *18* unter der Mittelkonsole

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

Achten Sie darauf, dass keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in den „offenen“ Ablagen untergebracht werden, damit sie in Kurven oder bei plötzlichen Bremsmanövern nicht herausgeschleudert werden und eventuell die Insassen verletzen können.

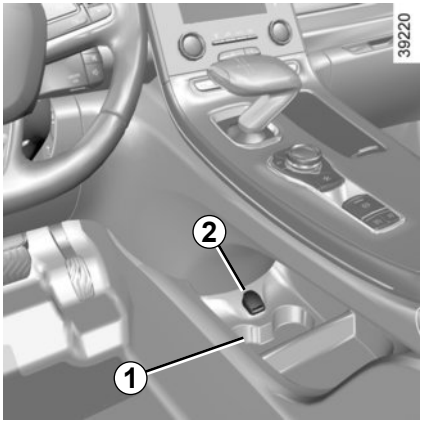


Stautaschen in den Rückenlehnen der Vordersitze *19*



Klappe im Fußraum der Beifahrer hinten rechts *21*

Hier wird das Bordwerkzeug verstaut. Siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“.

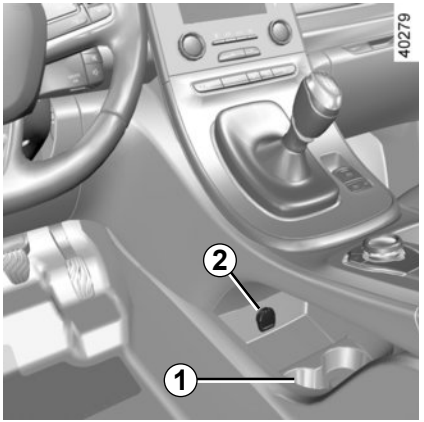


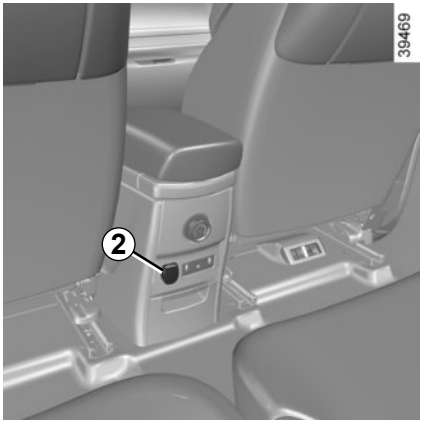
Aufnahmefach für Aschenbecher *1*

Zigarettenanzünder *2*

Drücken Sie den Zigarettenanzünder ***2*** bei eingeschalteter Zündung ein. Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Setzen Sie ihn nach Gebrauch wieder ein, ohne ihn ganz einzudrücken.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner des Herstellers erwerben.





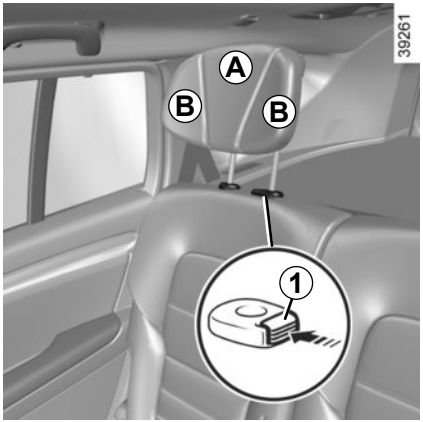
Steckdosen für Zubehör

Nutzen Sie eine der Steckdosen ***2***. Sie dienen für den Anschluss von Zubehör, das von unserer technischen Abteilung zugelassen wurde.

Schließen Sie ausschließlich Geräte mit einer Leistungsaufnahme von maximal 120 W (12 V) an.

Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.

Brandgefahr!



Gebrauchsposition

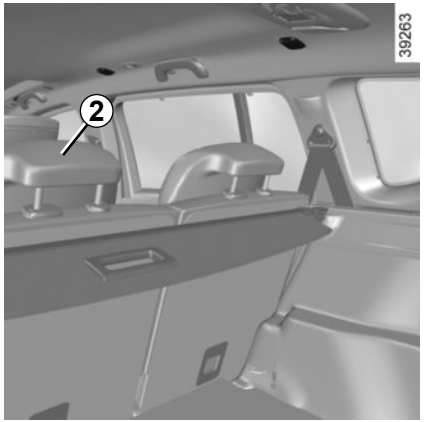
Ziehen Sie die Kopfstütze bis ganz nach oben und senken Sie sie dann bis zur Arretierung ab.

Entfernen

Drücken Sie auf die Lasche(n) ***1*** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einsetzen

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie auf die Lasche ***1***, und drücken Sie die Kopfstütze nach unten.



Verstellen der Neigung

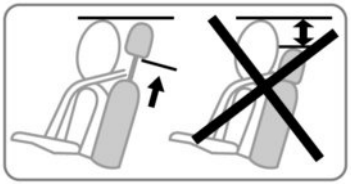
Je nach Fahrzeug: Neigen Sie den Teil ***A*** nach vorne bzw. nach hinten, bis der gewünschte Komfort erreicht ist.

Einstellen der seitlichen Halterungen

Je nach Fahrzeug können Sie die Teile ***B*** unabhängig voneinander einstellen, um den gewünschten Komfort zu erzielen.

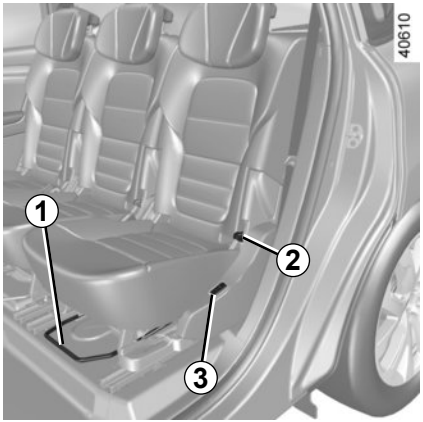
Ablageposition *2* der mittleren Kopfstütze

Die Lasche ***1*** drücken und die Kopfstütze vollständig nach unten drücken.



Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt, befindet sie sich in Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.

Die Kopfstütze dient Ihrer Sicherheit. Achten Sie darauf, dass sie vorhanden und korrekt eingestellt ist. Der obere Rand der Kopfstütze sollte sich so nah wie möglich an der oberen Kopfhälfte befinden.



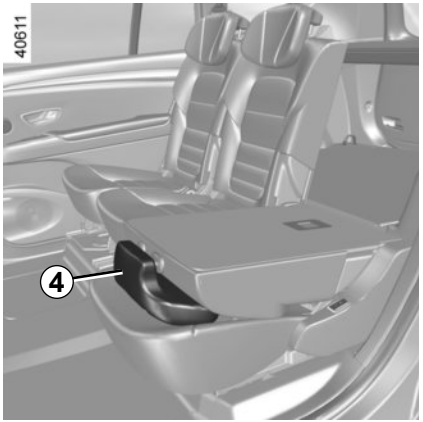
Die einzelnen Rücksitze können unabhängig voneinander eingestellt werden.

Einstellung vor/zurück
Den Hebel ***1*** nach oben ziehen, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Hebel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Neigen der Rückenlehne
Um den Sitz nach vorne zu verstellen, den Hebel ***1*** hochziehen.

Heben Sie den Griff ***2*** an und neigen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung.

Lassen Sie den Griff ***2*** in der gewünschten Position los und vergewissern Sie sich, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist.



Umklappen der Sitze (Position „Laderaumerweiterung“)

Die Kopfstütze ***4*** absenken und den Griff ***2*** anheben, um den Sitz umzuklappen. Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.

Sitzbankkissen hochklappen

Fassen Sie den Sitz an der Rückenlehne an, ziehen Sie den Sitz nach oben und achten Sie darauf, dass er richtig einrastet.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.

Sitzheizung
(je nach Fahrzeug)
Nur seitliche Sitzplätze

Bei eingeschalteter Zündung

– Beim erstmaligen Drücken auf den Schalter ***3*** des betreffenden Sitzes wird die Heizung aktiviert und auf hoch eingestellt. Die zwei integrierten Kontrolllampen des Schalters leuchten auf;

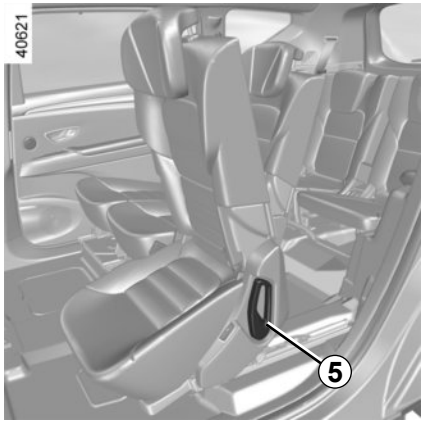
– beim zweiten Drücken des Schalters wird die Einstellung der Heizung in niedrig geändert. Eine integrierte Kontrolllampe leuchtet auf;

– beim dritten Drücken des Schalters wird die Heizung ausgeschaltet.

Funktionsstörungen

Wenn eine Funktionsstörung erfasst wird, leuchten die integrierten Kontrolllampen am Schalter ***3*** für den betreffenden Sitz auf.

Wenden Sie sich an eine Wenden Sie sich an einen Markenhändler.



Zugang zu den Rücksitzen der dritten Sitzreihe

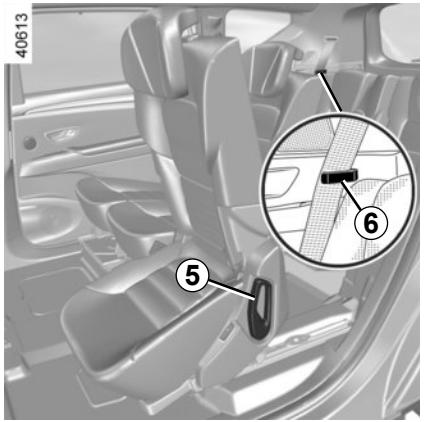
– Den Griff ***5*** anheben;

– den Sitz nach vorne führen, bis er einrastet;

– auf den Sitz der dritten Sitzreihe setzen;

– die Rückenlehne des Sitzes der zweiten Sitzreihe halten und den Sitz umklappen;

– Stellen Sie sicher, dass der Sitz korrekt einrastet.



Um einen Sitz der dritten Sitzreihe aufzuklappen

– Zugang zu den Sitzen der dritten Sitzreihe;

– den Sicherheitsgurt an den Haken ***6*** hängen, um zu vermeiden, dass er beschädigt wird;

– fassen Sie den Sitz an der Rückenlehne an, ziehen Sie den Sitz nach oben und achten Sie darauf, dass er richtig einrastet.

Bevor Sie einen Sitz der zweiten Sitzreihe nach vorne schieben, vergewissern Sie sich, dass dieser nicht umgeklappt ist.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

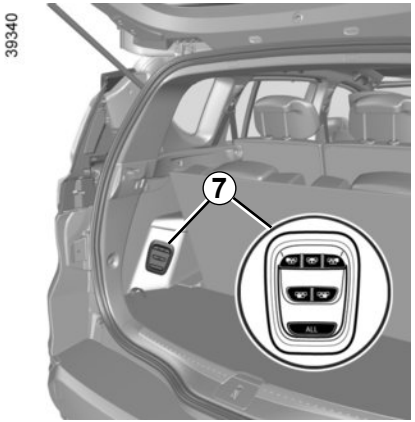
Während des Verstellens der Rücksitze:

– Achten Sie darauf, dass sich niemand in der Nähe der bewegten Teile aufhält

– Achten Sie darauf, dass um den Sitz herum ausreichend Platz vorhanden ist.

– Achten Sie darauf, dass im Gepäckraum der für den Sitz vorgesehene Stauraum frei ist.

Diese Maßnahmen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug durchführen.



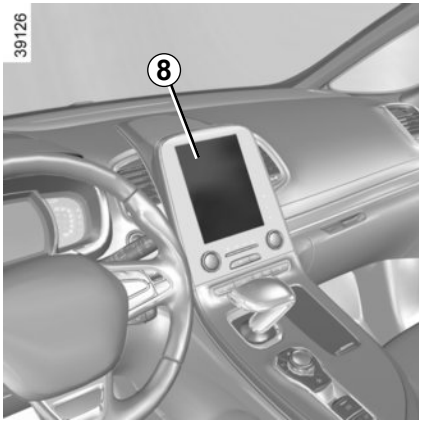
Um die Sitze automatisch umzuklappen (Position „Laderaumerweiterung“)

Die Rücksitze werden elektrisch entriegelt und umgeklappt, um mit dem Laderaumboden eine ebene Fläche zu bilden.

Die Sitze können auf zwei Arten umgeklappt werden:

– ausgehend vom Gepäckraum über das Bedienteil ***7***,

– über das Multifunktionsdisplay ***8***.



Nutzungsbedingungen

Bei stehendem Fahrzeug und mit entriegelten hinteren Sicherheitsgurten:

– über das Bedienelement ***7***, bei geöffneter Heckklappe;

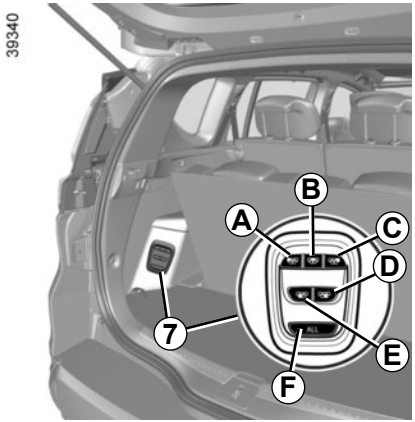
– über das Multifunktions-Display ***8***, bei laufendem Motor.

Hinweis
Vor jeder Entriegelung, um die Sitze umzuklappen, müssen zuvor die Tablets an der Rückseite der Vordersitze hochgeklappt werden.

Deaktivieren der Funktion

– Bei laufendem Motor deaktiviert ein eingerasteter Gurt die Funktion des entsprechenden Sitzes.

– Befindet sich das Fahrzeug in Bewegung, sind die zwei Betätigungen deaktiviert.



Über das Bedienelement *7*

Je nach Fahrzeug, Schalter zum Umklappen:

A der Sitz hinten links in der zweiten Sitzreihe;

B der Sitz hinten Mitte in der zweiten Sitzreihe;

C der Sitz hinten rechts in der zweiten Sitzreihe;

D der Sitz hinten rechts in der dritten Sitzreihe;

E der Sitz hinten links in der dritten Sitzreihe;

F aller Sitzplätze.

Über das Multifunktions-Display *8*

Wählen Sie bei stehendem Fahrzeug das Menü „Fahrzeug“, „Sitze“ und dann „Einfaches Vorkippen“.

Drücken Sie auf den Sitz, den Sie umklappen möchten oder alle Sitze und bestätigen Sie.

Auftreten eines Hindernisses

Wenn der Sitze beim Umklappen auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung automatisch gestoppt. Sie müssen den Sitz dann manuell umklappen, nachdem Sie das Hindernis beseitigt haben.

Funktionsstörungen

Wenn alle Nutzungsbedingungen erfüllt sind und das Umklappen nicht erfolgt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug...).

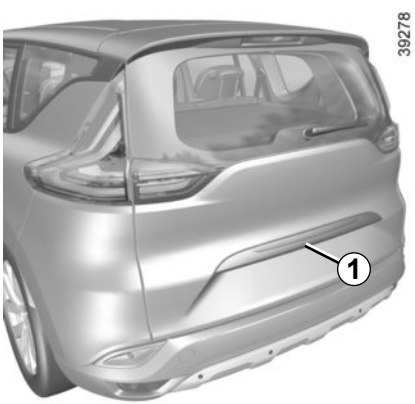
Nutzungseinschränkungen

Es ist untersagt, mit heruntergeklappter Rückenlehne oder heruntergeklapptem Sitz der zweiten Sitzreihe hinten zu fahren, wenn eine Person in der dritten Sitzreihe hinten sitzt.

Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (keine Hindernisse, Tiere, Steinchen, Lappen, Spielzeug ...).

Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.
Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern.
Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte.
Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Manuelle Betätigungen

Öffnen

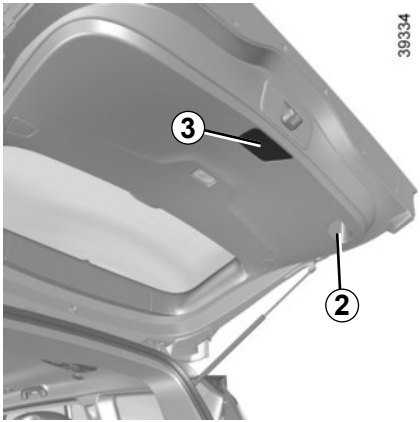
Den Knopf ***1*** eindrücken und die Heckklappe öffnen.

Schließen

Fassen Sie die Heckklappe zunächst am Innengriff ***2*** und führen Sie sie nach unten.

Elektrische Betätigungen

Siehe Kapitel 3 unter „Elektrische Heckklappe“.



Manuelles Öffnen von innen

Lässt sich die Heckklappe nicht entriegeln, so kann dies manuell von innen erfolgen:

– Verschaffen Sie sich Zugang zum Gepäckraum, indem Sie den oder die Rücksitze umklappen.

– Rasten Sie die Zugangsklappe des Schlosses ***3*** aus und entfernen Sie sie.

– Verschieben Sie die Lasche ***5*** nach rechts bei einem Fahrzeug mit manueller Heckklappe oder die Lasche ***4*** bei einem Fahrzeug mit elektrischer Heckklappe.

– Drücken Sie gegen die Heckklappe, um diese zu öffnen.

Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, wird die Heckklappe zusammen mit den Türen verriegelt und entriegelt.

Die folgenden Modi stehen zur Bedienung der Heckklappe zur Verfügung:

– mit der RENAULT-Keycard als Fernbedienung;
– mit den Betätigungen an der Heckklappe;
– durch die Betätigung am Armaturenbrett;
– je nach Fahrzeug, unter Verwendung der Funktion „Keyless Entry & Drive“.

Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass die Bewegung durch nichts behindert wird.

Nutzungsbedingungen

– Stellen Sie das Fahrzeug ab.
– Bei Frost/Schnee kann die Öffnung der Heckklappe behindert sein; entfernen Sie daher unbedingt das Eis/den Schnee, um die Heckklappe öffnen zu können.
– Ist die Batterie entladen oder wird sie gewechselt, muss die Heckklappe geschlossen sein (falls nötig manuell), um die Funktion der elektrischen Heckklappe wieder herzustellen.

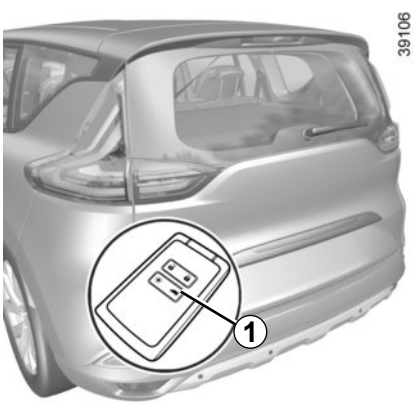
Stellen Sie beim Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass etwaige anwesende Personen genügend Abstand zu den beweglichen Teilen halten.

Verletzungsgefahr!

Öffnen/Schließen

Die Aktivierung des Öffnens/Schließens der elektrischen Heckklappe durch Drücken auf die Betätigung am Armaturenbrett oder mit Hilfe der Keycard wird durch **drei akustische Signale** bekannt gegeben, kurz bevor die Heckklappe ihre Bewegung beginnt.

Um eine Beschädigung des Heckklappensystems zu vermeiden, erzwingen Sie das Öffnen oder Schließen der Heckklappe nicht manuell, wenn sie in Bewegung ist.

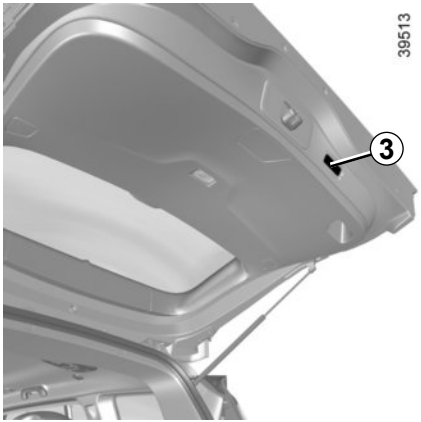


Mit der Renault-Keycard als Fernbedienung

Üben Sie bei ausgeschalteter Zündung einen langen Druckimpuls auf den Schalter ***1*** der RENAULT-Keycard aus.

Über die außen befindliche Betätigung der Heckklappe

Drücken Sie die Betätigung ***2***.



Über die Betätigung zum Schließen der Heckklappe im Fahrzeuginnern

Drücken Sie die Betätigung ***3***.

Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

Verletzungsgefahr!

Deaktivieren Sie die Funktion „Keyless Entry & Drive“, bevor Sie:

– mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;

– das Fahrzeug von Hand reinigen;

– am Reserverad oder an der Anhängerzugvorrichtung hantieren;

– ...

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

Über die Betätigung am Armaturenbrett

Üben Sie einen langen Druckimpuls auf den Schalter ***4*** aus.

Über die Funktion „Keyless Entry & Drive“.

Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ermöglicht den Zugang zum Gepäckfach, wenn keine Hand frei ist. Darauf achten, dass die RENAULT-Karte sich in einem Abstand von etwa 1 Meter vom mittleren Bereich des hinteren Stoßfängers des Fahrzeugs befindet (Bereich ***B***). Bei ausgeschalteter Zündung etwa 45 cm hinter den hinteren Stoßfänger des Fahrzeugs treten und den Fuß innerhalb des Bereichs ***A*** vor und zurück bewegen.

Der Sensor erkennt die Annäherung und Entfernung Ihres Fußes und löst das Öffnen oder Schließen der Heckklappe aus.

Lassen Sie den Fuß nicht in der Luft. Führen Sie die Bewegung ohne Unterbrechung und ohne Berührung des hinteren Stoßfängers aus.

Hinweis: Bei geöffneter Heckklappe wartet das System nach Empfang eines Befehls zum Schließen ca. drei Sekunden, bevor die Schließung ausgelöst wird; währenddessen ertönt jede Sekunde ein Signalton.

Aktivieren/Deaktivieren der Funktion „Keyless Entry & Drive“

Wählen Sie am Multifunktions-Display das Menü „Fahrzeug“, „Benutzereinstellungen“ und dann „Oeffnen/Schließen Handsfree“. Wählen Sie „ON“ oder „OFF“, um die Funktion zu aktivieren oder deaktivieren.

Besonderheiten bei der Nutzung der Funktion „Keyless Entry & Drive“

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nicht mehr verfügbar, wenn das Fahrzeug mehrere Tage lang nicht bewegt wurde, bzw. nach ca. 15 Minuten, wenn das Fahrzeug entriegelt ist. Um die Funktion erneut zu aktivieren, verwenden Sie den Entriegelungsknopf der RENAULT-Keycard.

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug steht und der Motor abgeschaltet ist (und sich nicht über die Stopp&Start-Funktion im Standby befindet).

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ funktioniert möglicherweise nicht, wenn das Fahrzeug mit einer Anhängerzugvorrichtung ausgestattet ist oder sich in einem Bereich mit starker elektromagnetischer Strahlung befindet.

Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe

Die Bewegung der elektrischen Heckklappe kann jederzeit unterbrochen werden, durch einen kurzen Druckimpuls auf eine der Betätigungen. Je nach Öffnungsposition kann die Ladeklappe jedoch weiterhin manuell geöffnet werden.

Wenn sich die Heckklappe in der mittleren Position befindet, wird beim nächsten Drücken die Heckklappe entgegen der Richtung bewegt, in der Sie die Heckklappe festgehalten haben.

Manueller Modus

Nach einer Unterbrechung der Bewegung der Heckklappe können Sie, wenn Sie es wünschen, diese manuell bewegen.

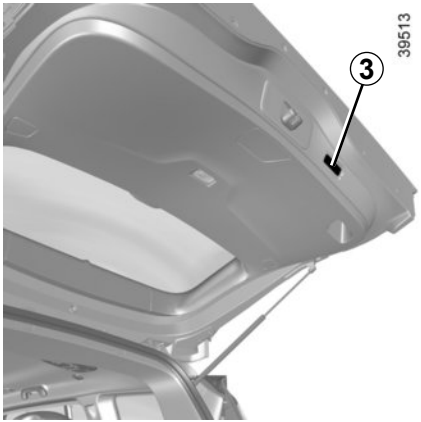
Sie können die automatische Bewegung jederzeit wieder aufnehmen, indem Sie eine der Betätigungen drücken.

Hinderniserkennung

Wenn die Heckklappe in der Bewegung ein Hindernis feststellt (Objekt oder Person), stoppt sie. Je nach Öffnungsposition kann die Ladeklappe jedoch weiterhin manuell geöffnet werden.

Drücken Sie auf eine Betätigung zum Öffnen/Schließen der Heckklappe, um die Bewegung der Heckklappe wieder in die Richtung fortzusetzen, in die die Bewegung ausgeführt wurde, bevor die Heckklappe auf das Hindernis traf.

Die Hinderniserkennung ist ein Komfortmerkmal beim Öffnen und Schließen der Heckklappe, ersetzt jedoch keinesfalls die Sorgfaltspflicht des Nutzers.



Begrenzung des Öffnungswinkels der Heckklappe

Sie können die maximale Höhe der Öffnung der Heckklappe einstellen. Die Heckklappe öffnet sich maximal bis zur gewünschten Position:

– öffnen Sie die Heckklappe bis zu einer Zwischenstellung;
– verstellen Sie die Heckklappe manuell bis in die gewünschte Position;
– drücken Sie länger als drei Sekunden auf die Betätigung ***3*** der elektrischen Heckklappe, um die Position zu speichern.
  Zwei akustische Signale bestätigen Ihnen, dass die Anfrage berücksichtigt wurde.

Vorsichtsmaßnahmen

– Stellen Sie vor jedem Öffnen/Schließen der Heckklappe sicher, dass der vorhandene Freiraum ausreichend ist, um die Heckklappe öffnen zu können. Andernfalls die Bewegung der Heckklappe mit Hilfe des externen Heckklappenbedienelements stoppen und die Heckklappe von Hand in Position halten (die Heckklappe öffnet sich möglicherweise weiterhin manuell).

– Ist die Heckklappe in Bewegung und der Motor wird gestartet, hält die Bewegung einige Sekunden lang inne und geht dann weiter.

– Vermeiden Sie häufige manuelle Unterbrechungen der automatischen Bewegung der Heckklappe (dadurch kann das System der Heckklappe beschädigt werden).

– Die Funktion „Keyless Entry & Drive“ kann vorübergehend Schwierigkeiten haben, wenn einer der im Stoßfänger hinten integrierten Sensoren verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee, Streusalz usw.). Reinigen Sie die Sensoren. Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Funktionsstörungen

Wenn Sie die elektrische Heckklappe länger als eine Minute lang ständig öffnen und schließen, wird der Mechanismus blockiert, um eine Überhitzung zu vermeiden; nach etwa einer Minute funktioniert die Heckklappe wieder normal.

Die elektrische Heckklappe funktioniert nicht, wenn die Batterie nur schwach geladen ist. Öffnen und schließen Sie die elektrische Heckklappe in diesem Fall bei laufendem Motor.

Bei sehr kalten Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen und Schließen nicht funktioniert, wenn die Dichtungen der Heckklappe eingefroren sind.

Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

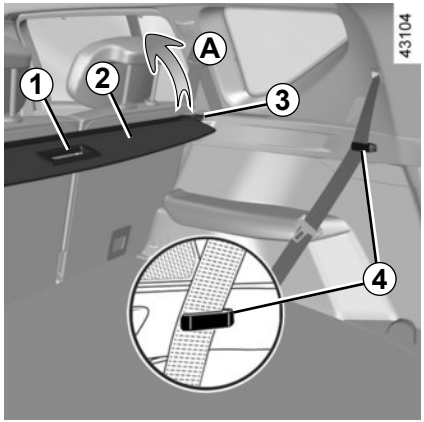
Hinweis: Bei sehr niedrigen Temperaturen kann es sein, dass das automatische Öffnen nicht funktioniert, weil die Dichtungen der Heckklappe gefroren sind.

Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Anhalten des Fahrzeugs

Das Fahrzeug niemals (auch nicht für kurze Zeit) verlassen, solange sich ein Kind, ein unselbstständiger Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug oder an der Hinterkante der Heckklappe befindet.

Diese könnten den Motor starten, Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber oder die automatische Heckklappe) oder die Türen verriegeln und auf diese Weise sich und andere gefährden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

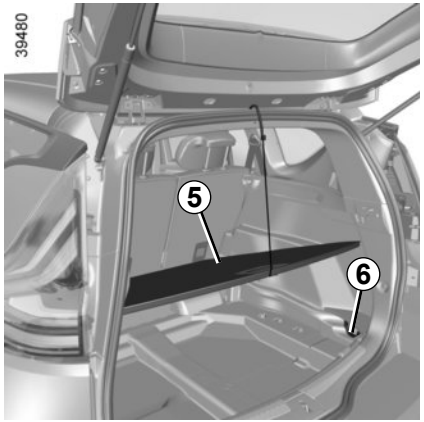


Aufrollen des flexiblen Abschnitts der Heckablage

Sicherheitsgurt an den Haken ***4*** hängen, um zu vermeiden, dass er beschädigt wird.
Ziehen Sie leicht am Griff ***1***, um die Stifte aus ihren Befestigungspunkten auf jeder Seite des Gepäckraums herauszuziehen.
Führen Sie die Heckablage beim Aufrollvorgang ***2***.

Entfernen der Heckablage

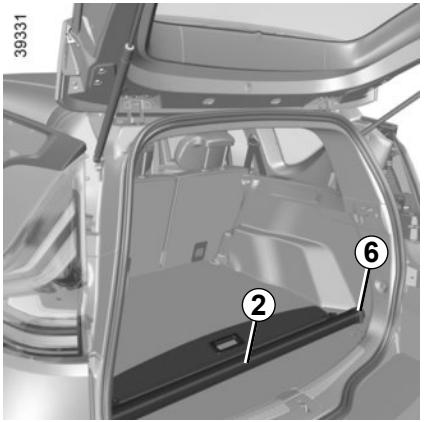
Schwenken Sie die Enden der Gepäckraumabdeckung ***2*** (Bewegung ***A***), und entfernen Sie sie.



Einbau der Gepäckraumabdeckung

Setzen Sie die Gepäckraumabdeckung ***2*** in die Schlitze ***3*** ein.

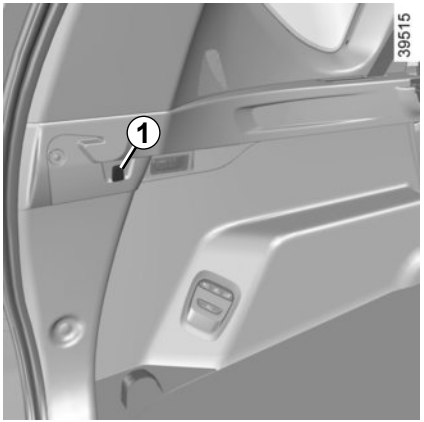
Legen Sie keine schweren oder harten Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen gefährden.



Aufnahme der Gepäckraumabdeckung

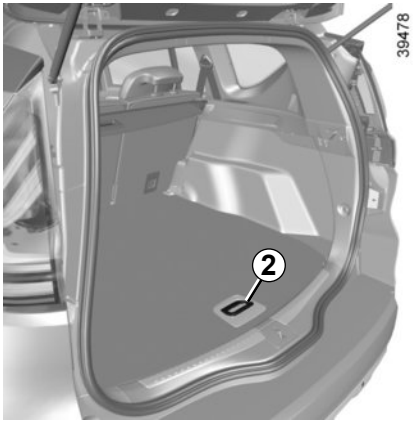
Version ohne Zusatzklimatisierung
Heben Sie den doppelten Boden des Gepäckraums ***5*** an, und setzen Sie die Rolle der Gepäckraumabdeckung ***2*** in die Aufnahmepunkte ***6*** ein

Version mit Zusatzklimatisierung
Setzen Sie die Rolle der Gepäckraumabdeckung ***2*** in die Aufnahmepunkte ***6*** ein.



Haken für Tragetaschen *1*

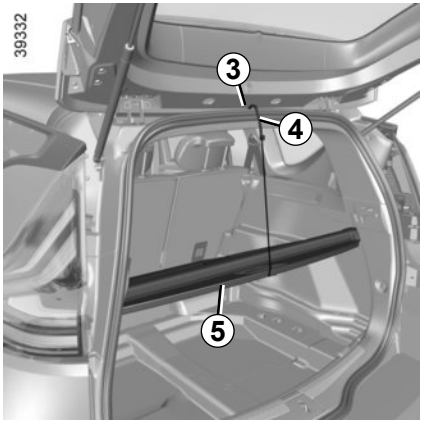
Zulässiges Maximalgewicht je Haken: 5 kg.



Ablage unter dem doppelten Gepäckraumboden

Um darauf zuzugreifen, heben Sie je nach Fahrzeug den doppelten Gepäckraumboden ***5*** mit Hilfe des Griffs ***2*** an.

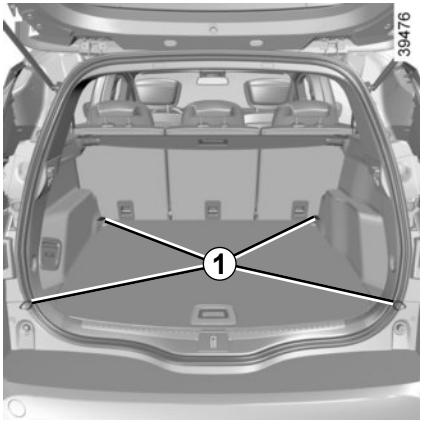
Der doppelte Gepäckraumboden kann mit dem Haken ***4*** in der Halterung ***3*** befestigt sein.



Beladen Sie das Fahrzeug immer so, dass die Gegenstände bei normaler Nutzung des Gepäckraums mit ihrer größten Fläche an der Rückenlehne des Rücksitzes (Beispiel ***A***) bzw. bei umgeklappten Rücksitzlehnen an den Rückenlehnen der Vordersitze ***B*** anliegen.

Wenn Sie Gegenstände auf die umgeklappte Rückenlehne laden möchten, müssen Sie die Kopfstützen zurückziehen, bevor Sie die Rückenlehne umklappen; dadurch kann die Rückenlehne maximal nach vorne gegen das Sitzbankkissen gedrückt werden.

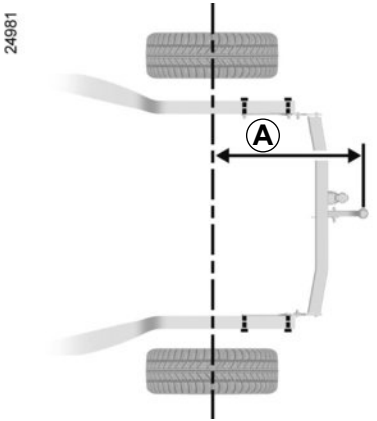
Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen am Gepäckraumboden ausgestattet, diese zum Fixieren transportierter Gegenstände benutzen. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können. Die Schlosszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

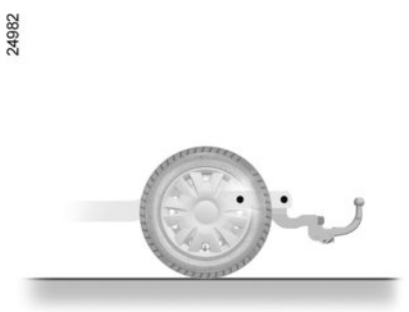


Verzurrhaken

Die Haken ***1***, die sich in jeder Ecke des Gepäckraums befinden, ermöglichen das Verzurren des Ladeguts.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne des Rücksitzes anliegen.





A: 1066 mm.

Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Auswahl und Montage der Anhängerzugvorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängerzugvorrichtung: 32 kg

Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

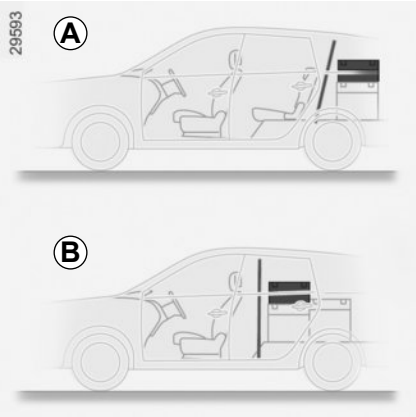
Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder die Nebelschlussleuchte(n) des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Fahrzeuge mit automatischer Heckklappe mit der Funktion „Keyless Entry & Drive“

Vor einer manuellen Fahrzeugwäsche oder Aktivitäten am Reserverad oder der Anhängerzugvorrichtung die Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktivieren.

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

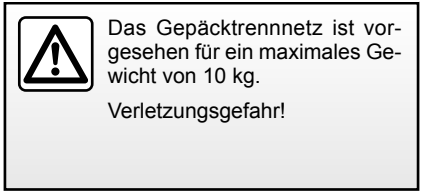


Je nach Fahrzeug ist die Verwendung sinnvoll, um den Gepäckraum vom Fahrgastraum abzutrennen (Transport von Tieren oder Gepäckstücken).

Es kann angebracht werden:

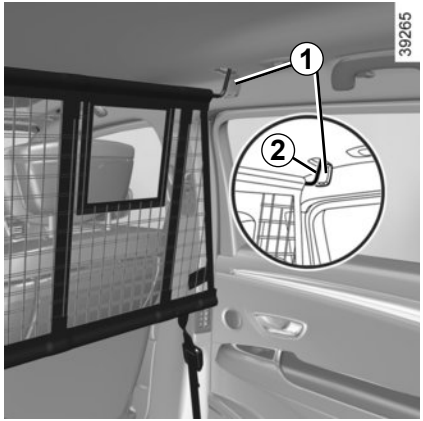
– Hinter den Rücksitzen ***A***

– Hinter den Vordersitzen ***B***.



Das Gepäcktrennnetz ist vorgesehen für ein maximales Gewicht von 10 kg.

Verletzungsgefahr!

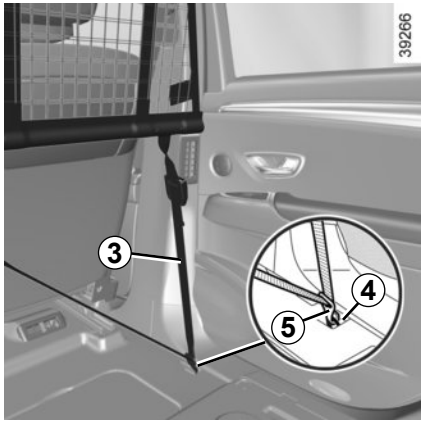


Anbringung des Netzes hinter den Vordersitzen

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

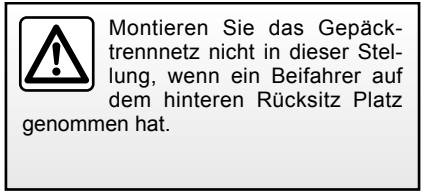
– Öffnen Sie die Abdeckung ***1***, um an die Verankerungen zur oberen Befestigung des Trennnetzes zu gelangen

– Hängen Sie das obere Gestänge des Netzes ***2*** in die Verankerungen ein

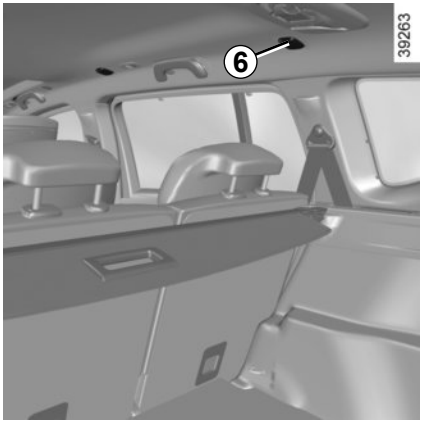


– Befestigen Sie die beiden Haken ***5*** der Netzgurte ***3*** an den Verankerungen ***4***.

– Spannen Sie den Gurt ***3*** und damit das Netz.



Montieren Sie das Gepäcktrennnetz nicht in dieser Stellung, wenn ein Beifahrer auf dem hinteren Rücksitz Platz genommen hat.



Anbringung des Netzes hinter den Rücksitzen

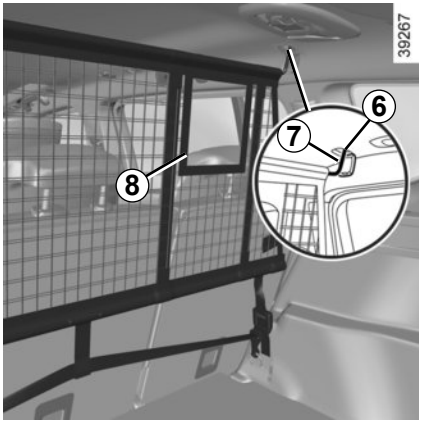
(hinter der zweiten Sitzreihe bei der Version mit 7 Sitzplätzen)

Im Fahrzeuginnenraum auf beiden Seiten:

– Schieben Sie die Sitze der zweiten Reihe ganz nach vorne;

– Öffnen Sie die Abdeckung ***6***, um an die obere Befestigungsschiene des Netzes zu gelangen

– Hängen Sie das obere Gestänge ***7*** des Netzes in die Schiene ein.

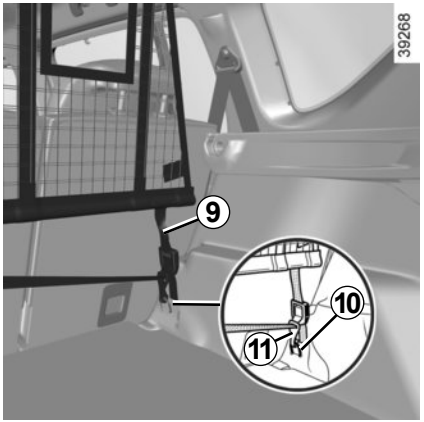


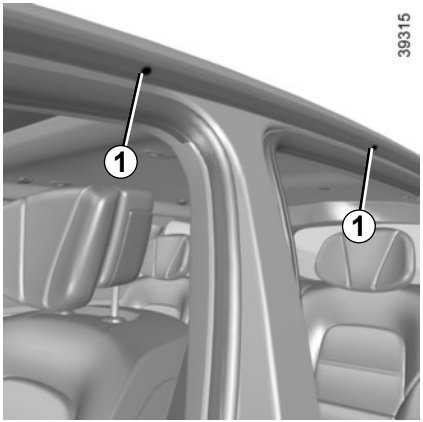
– Befestigen Sie den Haken ***11*** des Spannseils des Netzes an der Verankerung ***10***.

– Stellen Sie den Gurt ***9*** so ein, dass er richtig gespannt ist.

– Stellen Sie die Position der Sitze in der zweiten Sitzreihe ein: Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen der Sitze das Trennnetz nicht berühren.

Anmerkung: Der Ausschnitt ***8*** muss sich auf der Seite der Gurtdurchführung des mittleren Gurtes befinden.





Zugang zu den Befestigungspunkten

Öffnen Sie die Türen, um an die Befestigungseinsätze ***1*** zu gelangen.

Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

Öffnen der Heckklappe

Stellen Sie vor einer Betätigung der Heckklappe sicher, dass Gegenstände und/oder Zubehör (Fahrradträger, Dachbox...) korrekt auf dem Dach befestigt sind und dass sie der Heckklappe beim Öffnen nicht im Weg sind.

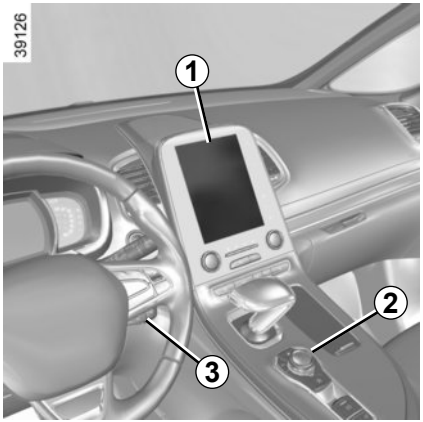
Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten.

Zur Befestigung der Dachgalerie, die entsprechende Montageanleitung lesen.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Die Befestigung von Trägern jeder Art (Fahrradträger, Gepäckkoffer, etc.), die sich am Gepäckraumdeckel abstützen, ist untersagt. Wenn Sie einen Lastenträger an Ihrem Fahrzeug befestigen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Multimediasysteme

1 Multimedia-Touchscreen;
2 Mittlere Bedieneinheit;
3 Betätigungen unter dem Lenkrad;
4 Betätigungen am Lenkrad;
5 Mikrofon.

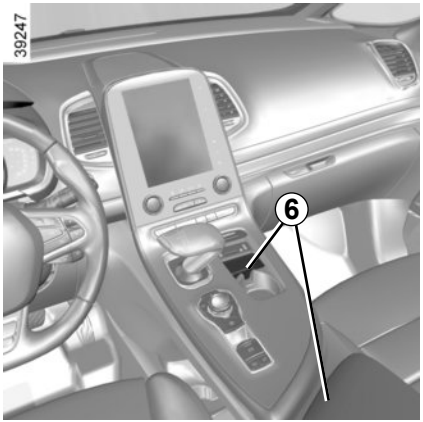
Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.

Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Bei Fahrzeugen, die damit ausgestattet sind, verwenden Sie die Betätigungen am Lenkrad *4*.

Benutzen des Telefons

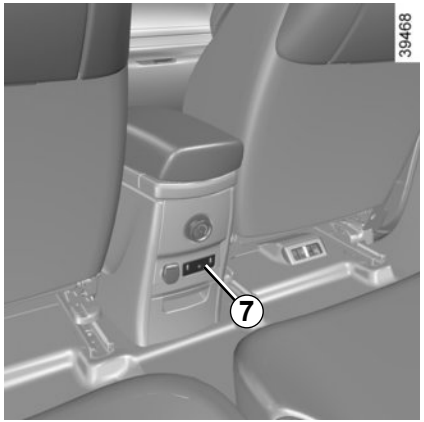
Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.



Multimedia-Anschlüsse*6*

Sie können die Steckdosen USB oder das Kartenlesegerät SD verwenden, um auf den Multimedia-Inhalt Ihres Zubehörs zuzugreifen und ein System-Update auszuführen.

Die verschiedenen Quellen können über das Multifunktions-Display und die Bedieneinheit unter dem Lenkrad gewählt werden.



An den Steckdosen USB kann auch zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden, dessen Leistung 12 Watt (Spannung 5 V) pro Steckdose nicht überschreitet.

Über die Steckdose JACK können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.

Multimedia-Anschlüsse*7*

An den Steckdosen USB kann nur zugelassenes Zubehör aus dem Hersteller-Zubehörprogramm aufgeladen werden und dessen Leistung 12 Watt (Spannung 5 V) pro Steckdose nicht überschreiten darf.

Über die Steckdose JACK können Audio-Dateien mit Hilfe eines Zusatzkabels gehört werden.

Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 12 Watt nicht übersteigt.

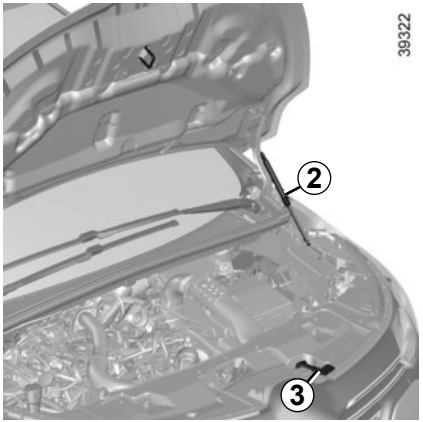
Brandgefahr.

Kapitel 4: Wartung

Vordere haube 4.2
Motorölstand: Allgemeines 4.4
Motorölstand: Nachfüllen, befüllen 4.5
Motorölwechsel 4.6
Füllstände 4.7
Kühlflüssigkeit 4.7
Bremsflüssigkeit 4.8
Vorratsbehälter frontscheiben-/Scheinwerfer-Waschanlage 4.9
Filter. 4.9
Batterie: 4.10
Reifendruck 4.12
Pflege der karosserie. 4.14
Pflege der innenverkleidungen 4.17

Zum Öffnen am Hebel ***1*** auf der linken Seite des Armaturenbretts ziehen.

Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Zum Entriegeln die Lasche ***3*** drücken und gleichzeitig die Haube anheben.

Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube, führen Sie sie nach oben. Die Haube wird von zwei Hydraulikzylindern ***2*** gehalten.

Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: Diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.

Stellen Sie sicher, dass Sie nach Arbeiten im Motorraum nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).
Diese könnten zu einer Beschädigung des Motors führen oder einen Brand auslösen.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist.

Achten Sie darauf, dass die Verankerungen frei sind (Steinchen, Lappen …).

Nach einem (wenn auch leichten) Schlag gegen das Frontblech oder die Motorhaube baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. itunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

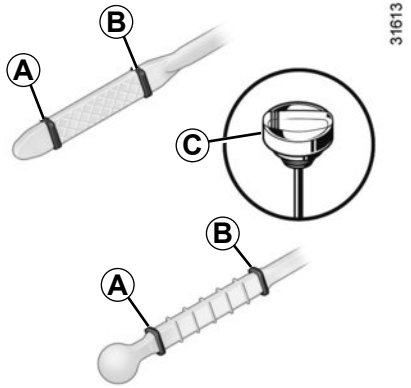
Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.

Das Display an der Instrumententafel warnt nur bei minimalem Füllstand.



– Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
– schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmessstab mit Deckelverschluss“ ***C*** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
– Ziehen Sie den Messstab heraus.
– Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ ***A*** noch über der Markierung „maxi“ ***B*** liegen.

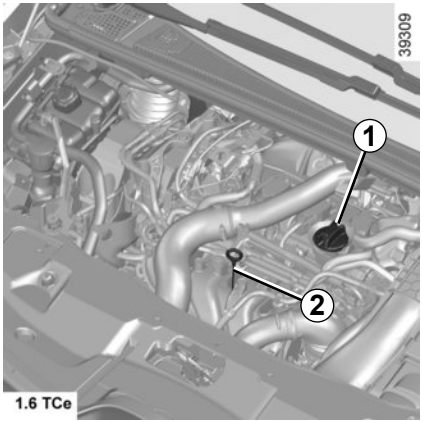
Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

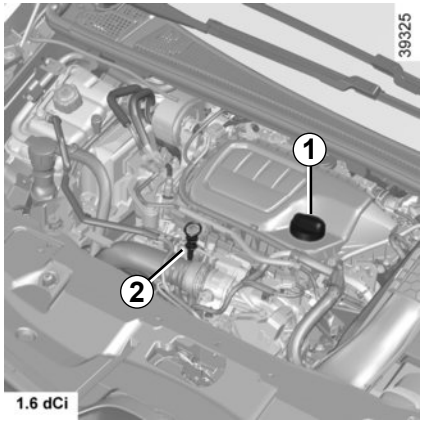
Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.

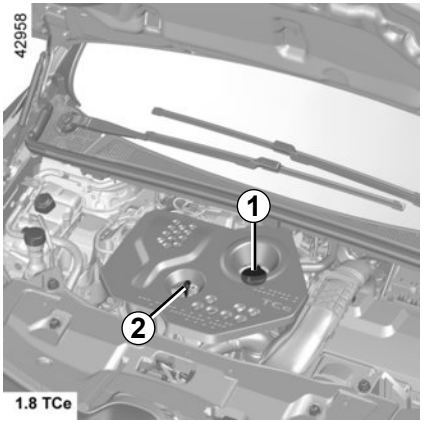
Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand ***B*** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.
Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).







Befüllen/Auffüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „MAXI“ nicht überschritten wird, und vergessen Sie nicht, den Deckel ***1*** und den Messstab ***2*** wieder anzubringen.

– Drehen Sie den Stopfen ***1*** heraus.

– Korrigieren Sie den Füllstand. (Zur Information: Die Füllmenge zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ am Messstab ***2*** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern.)

– Warten Sie ungefähr 20 Minuten, bis das Öl durchgelaufen ist.

– Überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab ***2*** (wie oben beschrieben).

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmessstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.
Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.
Wenn der maximale Füllstand überschritten ist, **den Motor nicht starten**. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

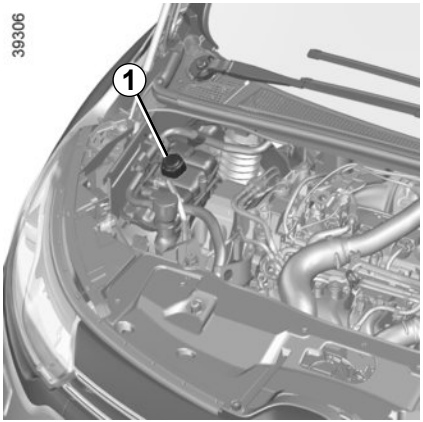
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!

Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.



Kühlflüssigkeit

Im Stillstand und auf ebener Fläche muss **im Kaltzustand** der Füllstand zwischen den Marken „**MINI**“ und „**MAXI**“ auf dem Kühlflüssigkeitsbehälter ***1*** sein.

Der Füllstand muss **bei kaltem Motor** vor Erreichen der Markierung „**MINI**“ korrigiert werden.

Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühlflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühlflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

– Frostschutz

– Korrosionsschutz des Kühlsystems

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

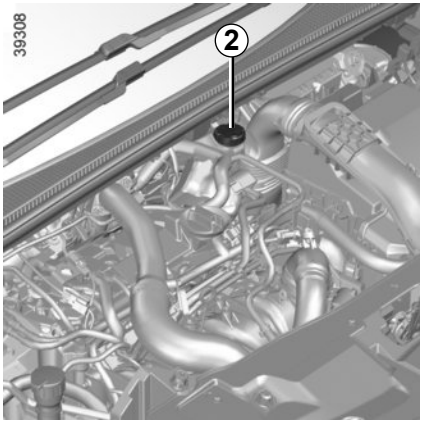
Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Füllstand der Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.

Füllstand 2

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „ **MINI** “ sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremsscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es liegt in den Vertragswerkstätten aus oder ist über die Webseite des Herstellers erhältlich.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.

Auffüllen:

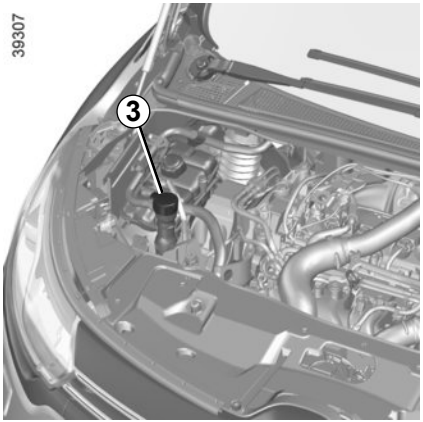
Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).



Vorratsbehälter Frontscheiben-Waschanlage/Scheinwerfer-Waschanlage

Auffüllen:

Öffnen Sie den Deckel ***3*** und befüllen Sie bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Anmerkung: Überprüfen Sie regelmäßig die Füllhöhe des Tanks, indem Sie vor einer Fahrt Flüssigkeit nachfüllen.

Flüssigkeit

Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen. Verwenden Sie im Winter einen Spezialzusatz mit Frostschutz. Verwenden Sie die von einer Vertragswerkstatt empfohlenen Produkte.

Hinweis: Verwenden Sie kein einfaches Wasser (Gefahr der Beschädigung der Ansaugpumpe, Kalkablagerungen an der Pumpe und den Düsen).

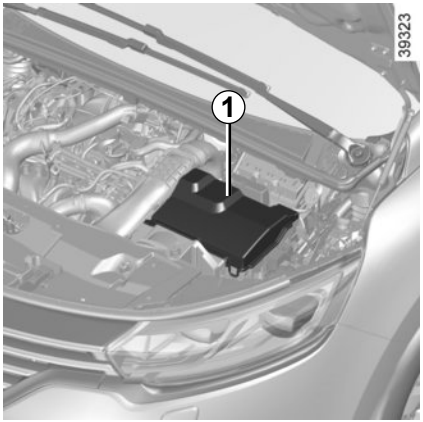
Um den Flüssigkeitsstand zu ermitteln, öffnen Sie, je nach Fahrzeug, den Deckel ***3*** und entnehmen Sie den Füllstandsgeber.

Filter

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorgesehen.

Austauschintervalle der Filterelemente: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

BATTERIE (1/2)



Die Batterie ***1*** ist wartungsfrei. **Bitte nicht öffnen und keine Flüssigkeit nachfüllen.**

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Je nach Fahrzeug überwacht ein System ständig den Ladezustand der Batterie. Bei abnehmendem Ladezustand abnimmt erscheint die Meldung „Batt. fast leer Motor starten“ an der Instrumententafel. Starten Sie in diesem Fall den Motor und die Meldung an der Instrumententafel erlischt.

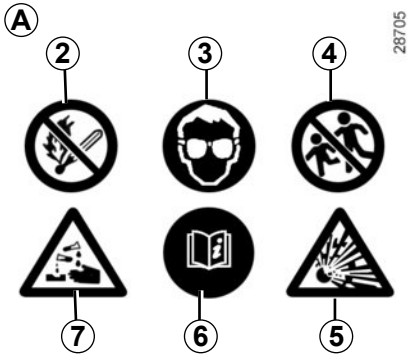
Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

– wenn Sie kurze Strecken fahren
– wenn Sie in der Stadt fahren
– wenn die Temperatur sinkt
– nach längerer Nutzung von Verbrauchselementen (Radio usw.) bei ausgeschaltetem Motor.

Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



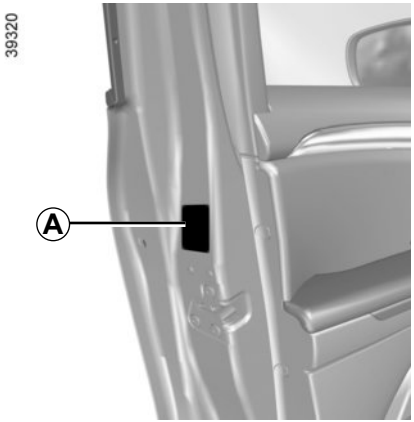
Aufkleber *A*

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:
- ***2*** Kein offenes Feuer und Rauchverbot;
- ***3*** Unbedingt einen Augenschutz tragen
- ***4*** von Kindern fernhalten;
- ***5*** Explosionsgefahr
- ***6*** Ziehen Sie die Bedienungsanleitung zurate
- ***7*** Vorsicht ätzend.

Austausch der Batterie

Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

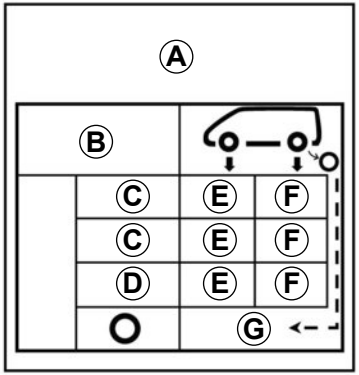
Da es sich um eine **spezifische Batterie** handelt, darauf achten, dass sie durch eine gleichwertige Batterie ersetzt wird. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.



Aufkleber *A*

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn zu lesen. Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 psi**) gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Erlaubte Geschwindigkeit.

D: empfohlener Reifendruck zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs.

E: Reifendruck vorne.

F: Reifendruck hinten.

G: Reifendruck für das Reserverad.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet in der Instrumententafel die Kontrolllampe auf. Siehe die Informationen unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Abschnitt 2.

Bei voll beladenem Fahrzeug(zulässiges Gesamtgewicht erreicht) mit Anhänger

Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Gefahr von Reifenplatzern.

REIFENDRUCK (2/2)

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 – „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Vor einer manuellen Fahrzeugwäsche oder Aktivitäten am Reserverad oder der Anhängerzugvorrichtung die Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktivieren.

Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

Ätzende Substanzen in der Luft

– Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),

– Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),

– jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte
Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

– Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;

– Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;

– **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**;

  solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;

– Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Wurden mechanische Bauteile, Scharniere usw. gereinigt, müssen diese durch Aufsprühen von Produkten, die von unserer Technik-Abteilung zugelassen wurden, wieder geschützt werden.

Was Sie vermeiden sollten:

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Entfetten oder Reinigen unter Verwendung eines Hochdruckreinigers oder durch Aufsprühen von Produkten, die über keine Freigabe unserer Technik-Abteilung verfügen:

- mechanische Bauteile (z. B. Motorraum);
- Fahrzeugunterboden;
- Teile mit Scharnieren (z. B. in den Türen);
- lackierte externe Kunststoffelemente (z. B. Stoßfänger).

Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Was Sie vermeiden sollten:

Verwendung wachshaltiger Produkte (Poliermittel).
Zu starkes Reiben.
Waschen des Fahrzeugs in einer Waschstraße mit rotierenden Bürsten.
Anbringen von Aufklebern auf dem Lack (kann Spuren hinterlassen).

Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger.

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband.

Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab.

Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach.
Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keine Reinigungsprodukte auf Alkoholbasis verwenden; keine Hilfsmittel (z. B. Schaber) verwenden.

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.
Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem anderen weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.
Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Verwenden Sie in dem Bereich keine Produkte mit Alkohol und/oder Sprühflüssigkeiten.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.
Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.
Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).
Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Positionieren von Objekten wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

Verwendung von Hochdruckreinigern oder Dampfstrahlern im Inneren des Fahrgastraums:

Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter Anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Reifenpanne/Reserverad 5.2
Reifenfüllset 5.5
Werkzeug 5.8
Radkappen - Räder 5.9
Radwechsel 5.10
Reifen (Sicherheit Reifen, Räder, Winterbetrieb) 5.12
Scheinwerfer (Lampenwechsel) 5.15
Schlussleuchten (Lampenwechsel) 5.16
Seitenblinker (Lampenwechsel) 5.18
Innenbeleuchtung (Lampenwechsel) 5.19
Sicherungen 5.22
Batterie: 5.24
RENAULT Keycard: Batterie 5.26
Zubehör 5.27
Scheibenwischer (Auswechseln des Wischerblatts) 5.28
Anhänger 5.30
Abschleppöse 5.31
Funktionsstörungen 5.32

Reifenpanne

Im Fall einer Reifenpanne verfügen Sie je nach Fahrzeug über eine Gaspatrone zur Reifenreparatur oder ein Reserverad (siehe folgende Seiten).

Besonderheit

Die Funktion „Automatische Reifendruckkontrolle“ kontrolliert nicht das Reserverad (das durch das Reserverad er-setzte Rad verschwindet von der Anzeige an der Instrumententafel).

Siehe Kapitel 2 unter „Automatische Reifendruckkontrolle“.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

Vor einer manuellen Fahrzeugwäsche oder Aktivitäten am Reserverad oder der Anhängerzugvorrichtung die Funktion „Keyless Entry & Drive“ deaktivieren.

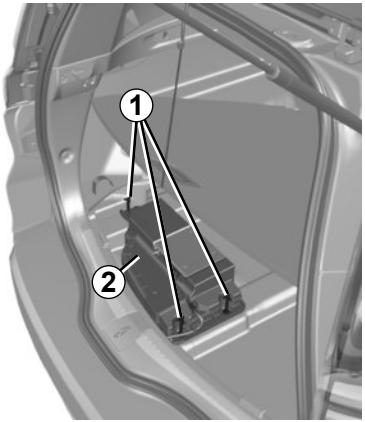
Gefahr eines unbeabsichtigten Öffnens oder Schließens der Heckklappe mit Verletzungsgefahr.

Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit einem Reserverad, das kleiner ist als die vier anderen Räder:

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Da das defekte Rad größer ist als das Reserverad, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs.
- Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.

39449



Reserverad

Dieses befindet sich unter dem Fahrzeug.

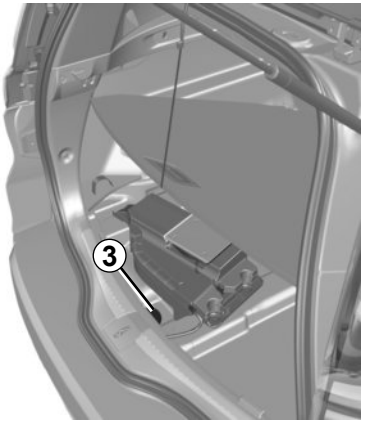
Vom Gepäckraum aus:

– Bei Fahrzeugen, die mit einem Verstärker ausgestattet sind, lösen Sie die drei Befestigungsschrauben ***1*** und verschieben Sie den Verstärker ***2***, um auf die Abdeckung ***3*** zuzugreifen.

– Heben Sie die Abdeckung ***3*** an.

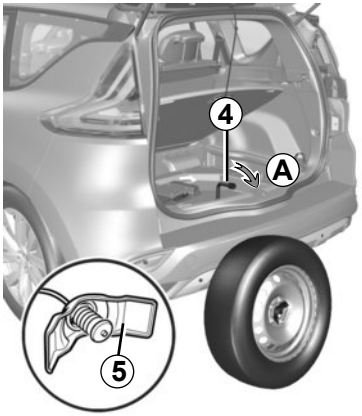
– Entfernen Sie den Stopfen.

39450

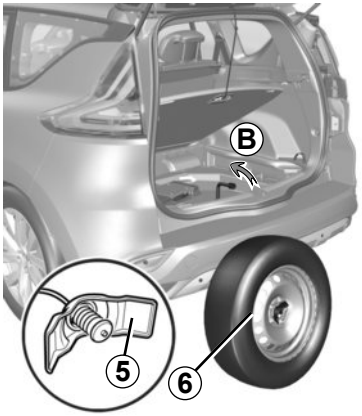


– zum Entrollen des Halteseils ausschließlich den Radschlüssel ***4*** verwenden (die Verwendung anderer Werkzeuge könnte den Mechanismus beschädigen). Die Mutter im Uhrzeigersinn abschrauben (Bewegung ***A***), und das Rad wird auf den Boden abgesenkt;

– Außerhalb des Fahrzeugs, stellen Sie das Rad aufrecht, führen Sie das Kabel und das Bauteil ***5*** durch die Felge hindurch und lösen Sie so das Rad.



39453

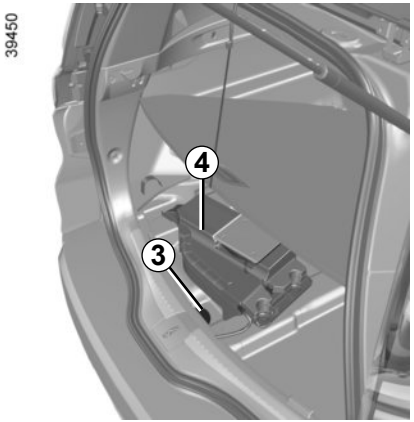


Einbauen des Rades

Zur Durchführung dieser Maßnahme muss der Seilzug abgewickelt sein.

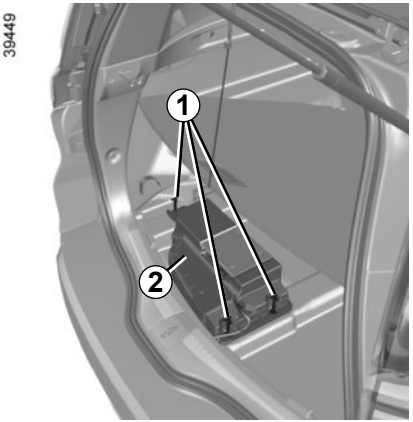
Stellen Sie das Rad auf, Ventil zu Ihnen. Führen Sie das Kabel und das Bauteil ***5*** durch die Felge. Legen Sie das Rad mit dem Ventil ***6*** nach unten auf den Boden.

Vom Gepäckraum aus die Mutter entgegen dem Uhrzeigersinn (Bewegung ***B***) ganz festziehen, um das Halteseil aufzurollen; dabei sicherstellen, dass das Rad waagerecht und das Seil gespannt bleibt.



Bringen Sie den Stopfen ***3*** wieder an.

Bei Fahrzeugen, die mit einem Verstärker ausgestattet sind, bringen Sie den Verstärker ***2*** wieder an. Drehen Sie die Schrauben ***1*** ein.



Beachten Sie, dass das defekte Rad breiter als das Reserverad ist; wenn das luftleere Rad anstelle des Reserverads montiert wird, verringert sich die Bodenfreiheit des Fahrzeugs. Um jegliche Beschädigung zu vermeiden, sollten Fahrbahnerhöhungen und Gehwegkanten langsam überfahren werden. Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden. Tauschen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein Rad der Größe des Originalrads aus.

Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche ***A*** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke ***B*** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.

Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen.

Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.

Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist.

Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

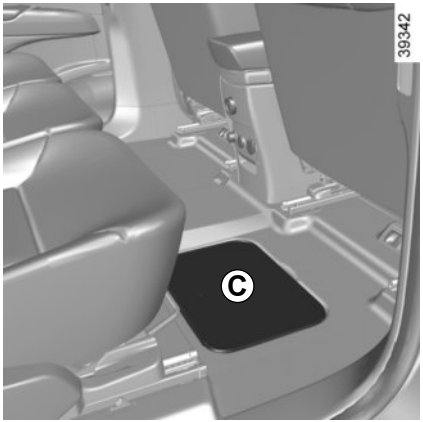
Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

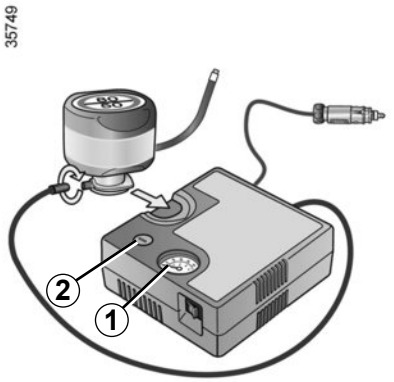
Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.



Verwenden Sie im Falle einer Reifenpanne den Reparatursatz in der Klappe ***C*** im Fußraum des rechten hinteren Sitzplatzes der zweiten Sitzreihe.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet in der Instrumententafel die Kontrolllampe auf. Siehe die Informationen unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Abschnitt 2.



Bei laufendem Motor und mit angezogener Parkbremse:

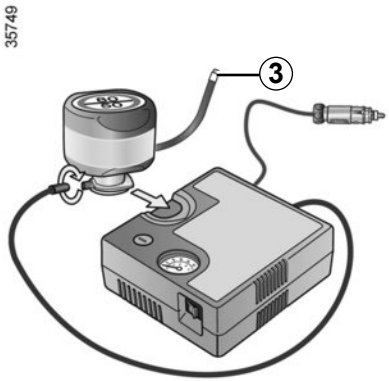
– Sämtliches zuvor an den Zubehörsteckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zubehör abklemmen;
– Die Informationen auf dem zum Reifenfüllset gehörenden Kompressor (im Gepäckraum des Fahrzeugs) durchlesen, und die Anweisungen befolgen;
– den Reifen auf den empfohlenen Druck auffüllen (siehe Informationen unter „Reifendruck“ in Abschnitt 4);
– beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer ***1*** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer ***1*** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

– Anpassen des Drucks: Zur Erhöhung des Drucks das Füllen mit dem Reifenfüllset fortsetzen. Zum Verringern des Drucks den Knopf drücken ***2***.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Parkbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.

Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.

Nachdem der Reifen korrekt befüllt ist, nehmen Sie das Füllset ab: Schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche ***3*** langsam ab, um Produktspritzer zu vermeiden, und bewahren Sie die Flasche in einer Kunststoffverpackung auf, um zu vermeiden, dass Produkt ausläuft.

– Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
– Verstauen Sie das Set.
– Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.
– Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
– Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

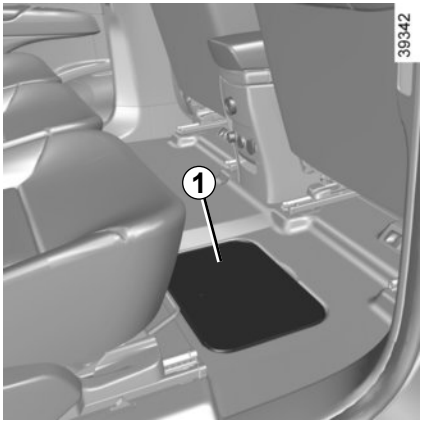
Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

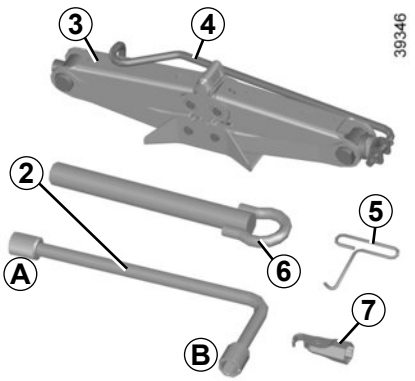
Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran.
In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzt.



Verstauen des Bordwerkzeugs

Das Bordwerkzeug befindet sich in der Klappe ***1*** im Fußraum des Sitzes der zweiten Sitzreihe rechts.

Um es wieder zu verstauen, das Werkzeug in die Aufnahme einsetzen und den Wagenheber ganz zusammenfalten. Achten Sie darauf, dass alles richtig sitzt (zur Vermeidung von Klappergeräuschen).



Das Vorhandensein der Werkzeuge ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Radschlüssel *2*

Dient zum Festziehen/Lösen der Radschrauben (mit Hilfe des Endstücks ***B***).

Ermöglicht das aufrollen/abwickeln des Halteseils für das Reserverad (mit Hilfe des Endstücks ***A***).

Wagenheber *3*

Klappen Sie den Wagenheber richtig zusammen, bevor dieser wieder in seine Aufnahme eingesetzt wird (achten Sie auf die korrekte Position der Kurbel ***4***).

Radkappenschlüssel *5*

Dient dem Entfernen der Radkappen.

Abschleppöse *6*

Siehe in Kapitel 5 unter „Abschleppen“.

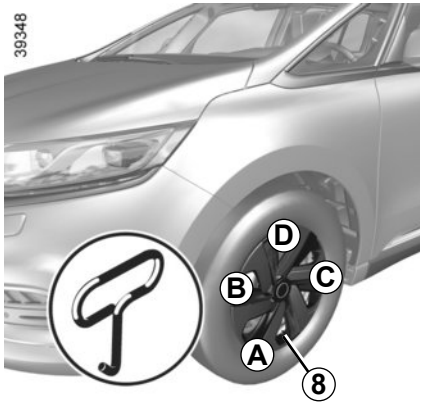
Schraubenführung *7*

Ermöglicht das Anziehen/Lösen von Radschrauben bei Fahrzeugen mit Aluminiumfelgen.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Achten Sie darauf, das Werkzeug nach der Benutzung korrekt in seine Halterung einzusetzen und verstauen Sie diese ordnungsgemäß im entsprechenden Ablagefach, um Verletzungen zu vermeiden.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

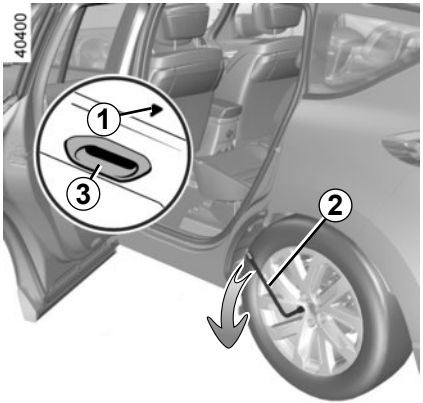


Radzierkappe

Lösen Sie diese mit Hilfe des Radkappenschlüssels ***5***. Hängen Sie hierzu den Haken in die in Ventilnähe vorgesehene Aussparung ***8*** (sodass die Metallklemme erfasst wird).

Richten Sie die Radkappe beim Anbringen am Ventil ***8*** aus. Rasten Sie die Radkappe ein, beginnend an der Seite des Ventils ***A***, dann an Stelle ***B*** und ***C*** und zuletzt gegenüber dem Ventil ***D***.

Hinweis: Bei Verwendung von Diebstahlschutzschrauben, siehe Abschnitt „Radwechsel“.



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf eine ebene und feste Fläche stellen.

Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster oder Rückwärtsgang bzw. **P** bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).
Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.

Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

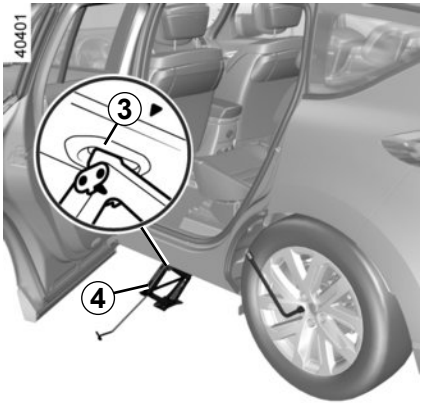
Gegebenenfalls die Radkappe abbauen.

Lösen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel ***2***. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.

Öffnen Sie die Tür, die sich so nahe wie möglich am jeweiligen Rad befindet, um den Pfeil ***1*** zu identifizieren, der die Aufnahme der Karosserie ***3*** angibt.

Falls das Fahrzeug weder Wagenheber noch einen Radschlüssel hat, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.



Positionieren Sie den Wagenheber ***4*** horizontal. Es ist **wichtig**, den Wagenheberkopf in der Aufnahme der Karosserie ***3*** zu positionieren.

Schließen Sie die Tür.

Schrauben Sie nun den Wagenheber zuerst von Hand so weit hoch, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

RADWECHSEL (2/2)

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Die Radschrauben entfernen und das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.

Wenn für das Reserverad extra Schrauben vorhanden sind, müssen diese Schrauben ausschließlich für das Reserverad verwendet werden. Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Ziehen Sie, wenn das Rad auf dem Boden steht, die Schrauben fest; lassen Sie den Anzug sowie den Reifendruck des Reserverads so bald wie möglich überprüfen.

Felgenschlösser

Falls Sie Felgenschlösser verwenden, bringen Sie diese Schrauben so nah wie möglich am Ventil an (Montage der Radzierkappe eventuell nicht möglich).

Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt. Ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu.

Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle ***1*** versehen. Es handelt sich dabei um **Noppen in den Reifenprofilen, die in der Lauffläche verteilt sind**.

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar *2*:** die Reifen müssen **jetzt** ausgewechselt werden, da die Profiltiefe **nur noch 1,6 mm beträgt und somit zu einer schlechten Bodenhaftung auf nassen Straßen führt.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.

Ungünstige Fahrmanöver wie das Fahren über Bordsteine können Reifen und Felgen beschädigen und zur Beeinträchtigung der Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls den Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ungenügender Reifendruck hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge. Dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

– eine schlechte Straßenlage

– die Gefahr des Platzens eines Reifens oder der Ablösung der Lauffläche

Der Reifendruck hängt von der Beladung und der Geschwindigkeit ab. Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (Näheres hierzu finden Sie auf dem Aufkleber an der Fahrertürkante).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden; liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2** bis **0,3** bar (**3 PSI**) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit
Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.

Achtung: Ein fehlender oder nicht korrekt verschraubter Ventilstopfen kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen.

Stets nur originale Stopfen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet in der Instrumententafel die Kontrolllampe auf. Siehe die Informationen unter „Automatische Reifendruckkontrolle“ in Abschnitt 2.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

Reifenwechsel

Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

Winterbetrieb

Reifen mit Spikes
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne. Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen
Wir empfehlen, diese auf **alle vier Räder** aufzuziehen, um die maximale Bodenhaftung des Fahrzeugs zu erhalten. Diese Reifen müssen zumindest auf die beiden Räder an der Vorderachse aufgezogen werden.

Auf 19-Zoll-Reifen oder größere Reifen dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

Informationen zu geeigneten **Spezialausrüstungen** erhalten Sie in Ihrer Vertragswerkstatt.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an **Ihrem Fahrzeug** montierten Reifen.

Achtung: Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

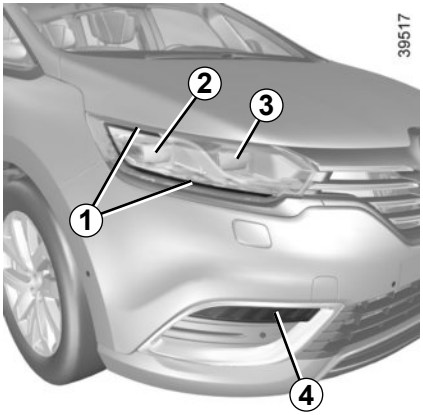
Schneeketten

Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist aus Sicherheitsgründen strikt untersagt. Bei Montage von Reifen, die größer sind als die Originalreifen, **kann es sein, dass keine Schneeketten mehr angelegt werden können**.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

Radwechsel

Da das Reifendruck-Überwachungssystem je nach Fahrweise mehrere Minuten benötigt, bis es die Position der Räder erkannt und den jeweiligen Druck festgestellt hat, muss der Reifendruck nach jeder Arbeit überprüft werden.



Tagfahrlicht/Standlicht *1*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Fernlicht *2*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Abblendlicht *3*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Blinkleuchten

Sie können diese Lampe austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen jedoch, die Lampe von einer Vertragswerkstatt austauschen zu lassen.

Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger ***4*** und drehen Sie ihn, um ihn auszurasten. Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: PY21W.

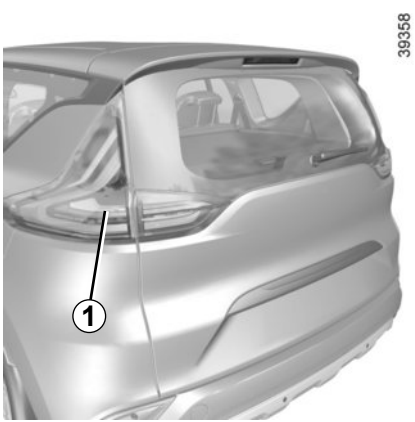
Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr.



Standlicht, Bremsleuchten und Blinker *1*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Rückfahrscheinwerfer

Die Abdeckung an der Innenverkleidung der Heckklappe vom Gepäckraum aus ausrasten.

Lösen Sie die Mutter ***2*** mit einem Schraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug, um die Leuchte auszubauen und die Lampe zu wechseln.

Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

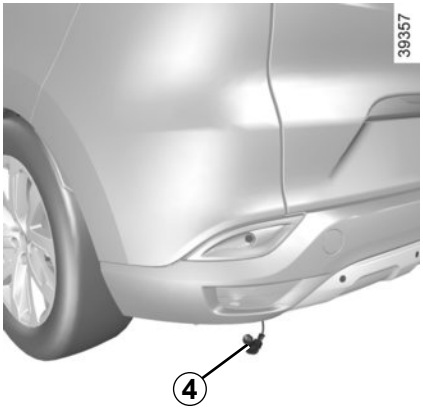
Ziehen Sie die Leuchteneinheit von außen heraus und lösen Sie den Lampenträger ***3*** um eine Vierteldrehung.

Tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: W5W.

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



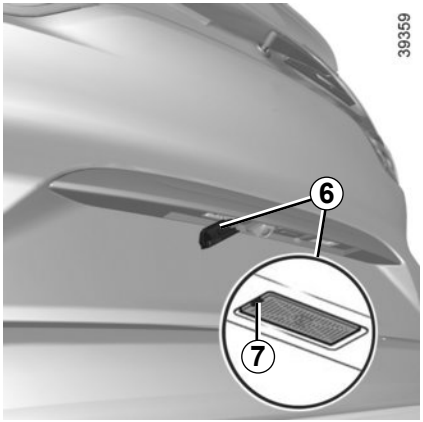
Nebelleuchte

Verschaffen Sie sich von der Fahrzeugunterseite aus Zugang zum Lampenträger ***4*** und schrauben Sie ihn durch Drehung in Richtung Fahrzeugmitte ab.

Lampentyp: P21W.

Dritte Bremsleuchte *5*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



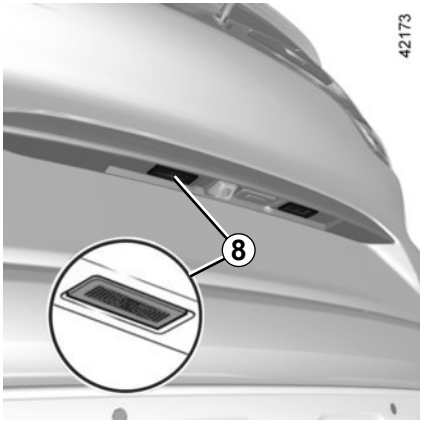
Kennzeichenbeleuchtung mit konventionellen Glühlampen *6*

(Je nach Fahrzeug)

Die Lasche ***7*** niederdrücken und die Leuchte ***6*** ausrasten.

Den Deckel abnehmen, um an die Lampe zu gelangen.

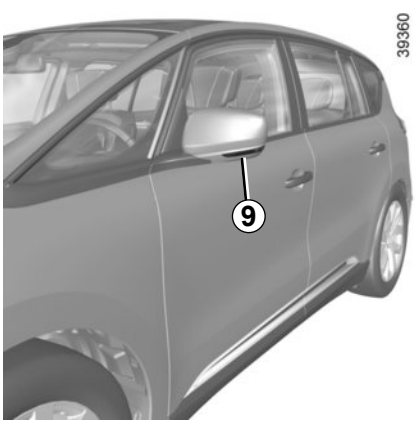
Lampentyp: Soffittenlampe C5W.



LED-Kennzeichenbeleuchtung *8*

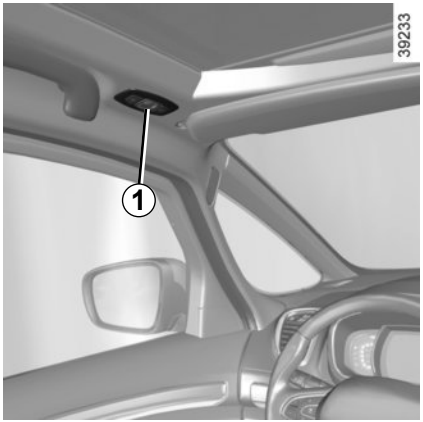
(Je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Seitenblinker *9*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

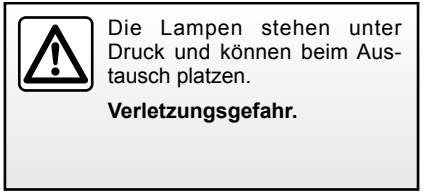


Lesespots *1*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

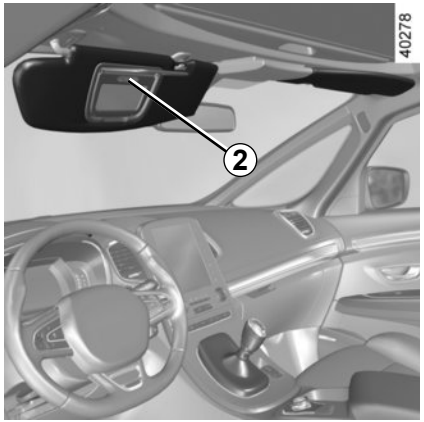
Leuchte des Make-up-Spiegels *2*

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



Türbeleuchtung vorn und hinten 3

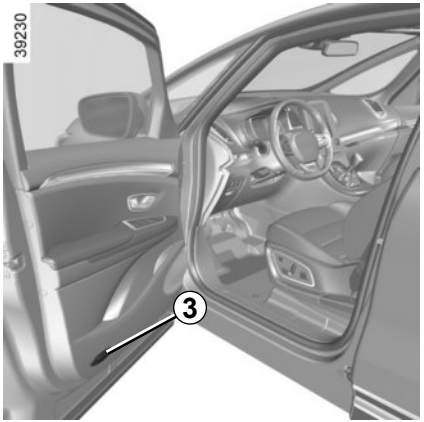
Die Türleuchte ***3*** ausrasten (unter Verwendung eines Schlitzschraubendrehers oder vergleichbaren Werkzeugs).

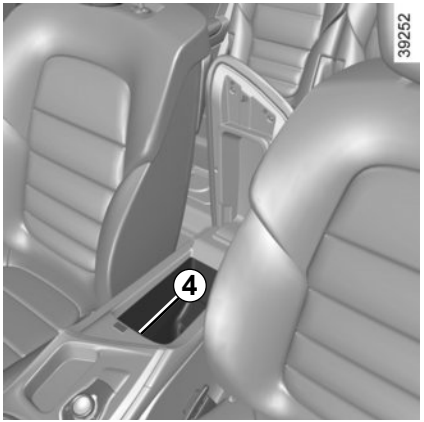
Den Lampenträger um eine Vierteldrehung lösen und die Lampe herausnehmen.

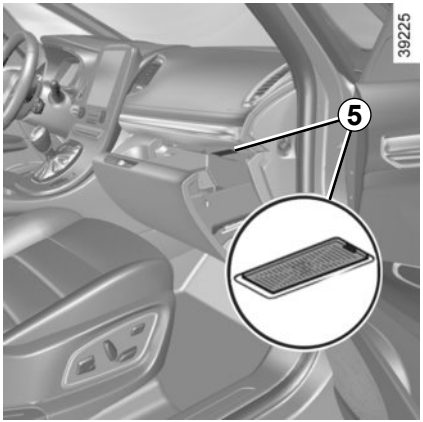
Lampentyp: W5W.

Mittelkonsolenfachbeleuchtung 4

Wenden Sie sich an einen Markenhändler.







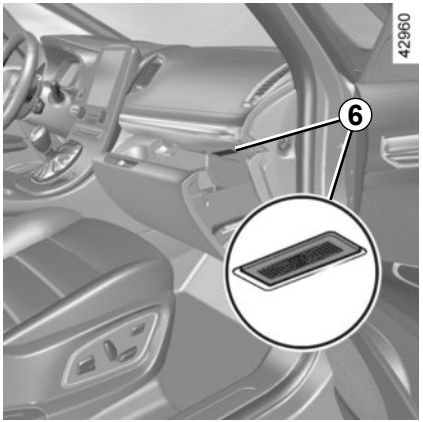
Schubfach Beifahrerseite mit Glühbirne *5*

Rasten Sie die Leuchte ***5*** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei die seitlichen Federzungen zusammen.

Stecker abziehen.

Drücken Sie die Federzunge ***7*** ein, um den Lampenträger ***9*** herauszuziehen und die Lampe ***8*** zu entnehmen.

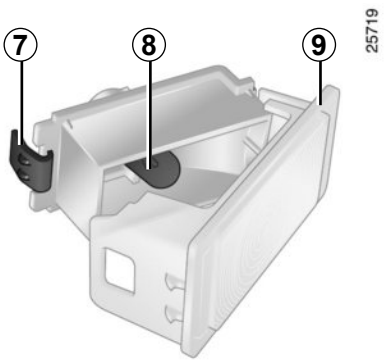
Lampentyp: W5W.



LED-Beleuchtung Schubfach Beifahrerseite *6*

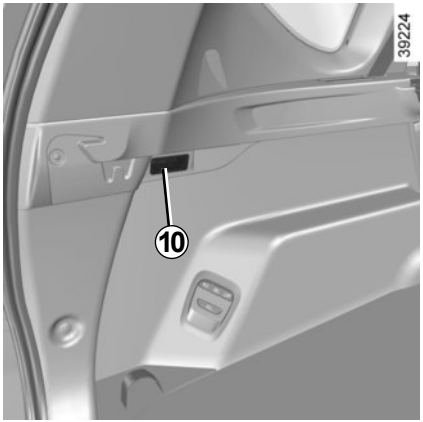
(Je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr.



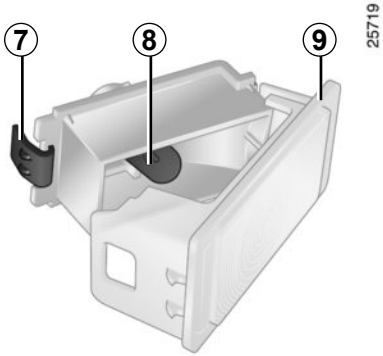
Gepäckraumleuchte *10*

Rasten Sie die Leuchte ***10*** (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.) aus; drücken Sie dabei die seitlichen Federzungen zusammen.

Den Leuchtenstecker abziehen.

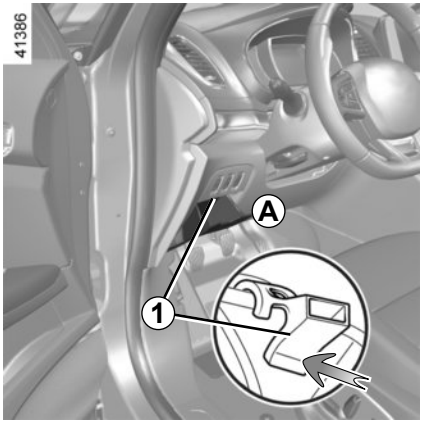
Drücken Sie die Federzunge ***7*** ein, um den Lampenträger ***9*** herauszuziehen und die Lampe ***8*** zu entnehmen.

Lampentyp: W5W.



Umgebungsbeleuchtung

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Sicherungskasten

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Öffnen Sie die Klappe ***A***. Drücken Sie unten auf den Clip ***1***, und ziehen Sie gleichzeitig an der Lasche ***A***, um ihn/sie/es zu entfernen und an die Sicherungen zu gelangen.

Gemäß den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften bzw. aus Sicherheitsgründen:

Bei Ihrer Vertragswerkstatt erhalten Sie ein Sortiment Ersatzlampen und Ersatzsicherungen für Ihr Fahrzeug. Sie sollten diese aus Sicherheitsgründen stets im Wagen mitführen.

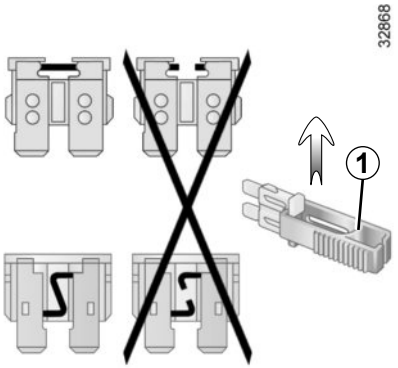
Um die Sicherungen zuzuordnen, können Sie den Aufkleber mit der Sicherungsbelegung im Ablagefach ***A*** zu Hilfe nehmen.

Der Austausch bestimmter Sicherungen muss von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden, diese Sicherungen werden nicht am Aufkleber angegeben.

Sie dürfen nur an denen auf dem Aufkleber angegebenen Sicherungen Eingriffe vornehmen.

Die betreffende Sicherung kontrollieren und **gegebenenfalls** gegen **eine Sicherung unbedingt gleicher Ampere-Zahl auswechseln.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampere--Zahl eingesetzt, kann es - bei anormalem Stromverbrauch eines Abnehmers - zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.



Klammer *1*

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer ***1*** heraus, die sich unter den Sicherungen befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite.

Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.

SICHERUNGEN (2/2)

Sicherungsbelegung
(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung
	Scheibenwaschanlagen
	Zubehörsteckdosen dritte Sitzreihe, Zubehörsteckdose Gepäckraum
	Zigarettenanzünder vorn, Zubehörsteckdose vorn und hinten zweite Sitzreihe
	Nicht belegt
	Außenspiegelheizung
STOP	Bremsleuchten, UCH (Zentralelektronik)
	Parkbremse
	Zusätzlicher Verstärker
	Radio, Multifunktions-Display, Steckdosen für Multimedia-Zubehör, Betätigung Parkbremse
BCM	Zentralelektronik, Heckscheibenwischer, Nebelschlussleuchte
	Zentralverriegelung, Betätigung Öffnen und Schließen der Heckklappe

Symbol	Belegung
SED	Nicht belegt
	Anschluss Anhängerzugvorrichtung
DIAG	Diagnoseanschluss, Warnsignal
	Signalhorn
	Instrumententafel, Schalterbeleuchtung der Instrumententafel
	Elektronische Dämpferregelung
	Frontscheibenwischer
	Blinker, Warnblinkanlage
	USB-Anschlüsse hinten an der Mittelkonsole
	Nicht belegt

Zur Vermeidung von Funkenbildung

– Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten …) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen bzw. anschließen.

– Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.

– Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.

– Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.

– Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklemmen.

Schalten Sie vor jeglichen Arbeiten im Motorraum unbedingt die Zündung aus (siehe Informationen unter „Anlassen, Abstellen des Motors“ in Abschnitt 2).

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Bei einigen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt.

Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen, um der Gefahr schwerer Verletzungen vorzubeugen

Gefahr schwerer Verletzungen.

Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batteriesäure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Passiert es dennoch, ausgiebig mit klarem Wasser spülen. Gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

Offene Flammen, rotglühende Objekte und Funken von den Komponenten der Batterie fernhalten; es besteht **Explosionsgefahr**.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen. Die Kontrolllampe im Motorraum erinnert daran.

Verletzungsgefahr!

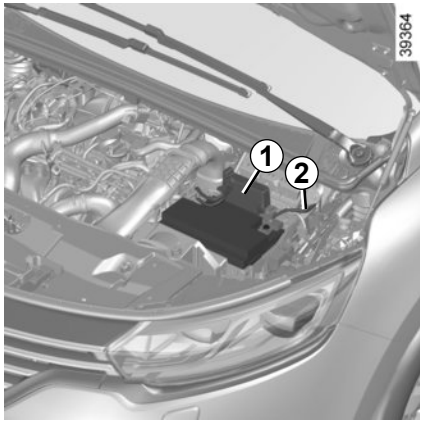
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs anlassen und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.

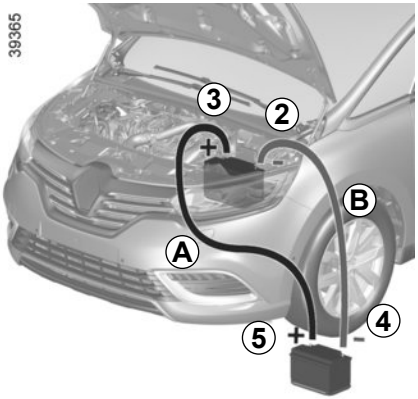


Heben Sie die rote Abdeckung des Moduls ***1*** hinter der Batterie an.

Das Pluskabel ***A*** zuerst am **Pluspol *3*** (+) unter der Abdeckung des Moduls ***1*** und dann am **Pluspol *5*** (+) der Strom gebenden Batterie anschließen.

Schließen Sie das Minuskabel ***B*** am **Minuspol *4*** (–) der Strom gebenden Batterie und dann am **Metallkabel *2*** (–) an**.**

Starten Sie den Motor und sobald er läuft, entfernen Sie die Kabel ***A*** und ***B*** in umgekehrter Reihenfolge **(*2 - 4 - 5 - 3*).**



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel ***A*** und ***B*** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) ***A*** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

Austauschen der Batterie

Erscheint die Meldung „Batterie Karte fast leer“ an der Instrumententafel, muss die Batterie der RENAULT-Keycard erneuert werden:

– Schieben Sie das hintere Gehäuse ***1*** nach unten und drücken Sie gleichzeitig auf den Bereich ***A***;
– entfernen Sie die Abdeckung ***2*** der Batterie;
– entfernen Sie die Batterie, indem Sie auf die eine Seite drücken und die andere anheben;
– tauschen Sie es gemäß der Anweisung und der Vorlage, die im Gehäusedeckel angezeigt werden, aus.

Gehen Sie beim Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vor. Beim nächsten Startvorgang erscheint die Meldung nicht mehr.

Hinweis: Berühren Sie beim Austausch der Batterie nicht den Stromkreis oder die Kontakte der RENAULT Keycard.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre. Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.

Funktionsstörungen

Ist die Batterie zu schwach, um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten, können Sie das Fahrzeug dennoch weiterhin starten und es ver- und entriegeln (siehe hierzu die Informationen unter „Ver- und Entriegeln der Türen/Hauben/Klappen“ in Abschnitt 1).

Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

Elektrisches und elektronisches Zubehör
Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten.
Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt. **Brandgefahr!** Wenn mehrere Zubehörsteckdosen gleichzeitig in Benutzung sind, darf die Gesamtleistung des angeschlossenen Zubehörs nicht mehr als 180 Watt betragen.
Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.
Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Verwendung des Diagnoseanschlusses
Die Verwendung von elektronischem Zubehör am Diagnoseanschluss kann schwerwiegende Störungen an den elektronischen Systemen des Fahrzeugs zur Folge haben. Zu Ihrer eigenen Sicherheit empfehlen wir, nur vom Hersteller zugelassenes Zubehör anzuschließen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. **Schwere Unfallgefahr**

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten
Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Nachrüstung von sonstigem Zubehör
Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.
Falls Sie einen Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.
Beeinträchtigung der Bedienung
Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

Wischerblatt vorne *1*

Bei eingeschalteter Zündung und abgestelltem Motor den Scheibenwischerschalter ganz nach unten drücken: Die Scheibenwischer bleiben mitten auf der Frontscheibe stehen.
Heben Sie den Wischerarm ***3*** an, drücken Sie auf den Knopf ***2***, um das Wischerblatt zu lösen.

Einbau

Schieben Sie das Wischerblatt auf den Arm, bis es einrastet. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung. Klappen Sie den Wischerarm vorsichtig wieder um.

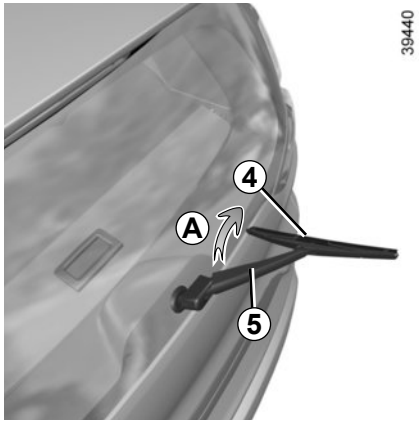
Stellen Sie den Scheibenwischerschalter bei eingeschalteter Zündung wieder in Position Aus. Das Wischerblatt auf Fahrerseite muss stets über dem Wischerblatt der Beifahrerseite stehen. Wenn dies nicht der Fall ist, erfolgt eine einmalige Wischbewegung der Scheibenwischer sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von über ca. 7 km/h erreicht hat.

Anmerkung: Bevor Sie das Fahrzeug starten, klappen Sie die Wischerblätter auf die Frontscheibe, um zu vermeiden, dass die Motorhaube oder die Scheibenwischer beschädigt werden.

– Achten Sie bei Frost darauf, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors oder Beschädigung der Wischerblätter).

– Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter.
Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.



Wischerblatt des Heckscheibenwischers *4*

Hebel in Position Aus (deaktiviert):
- Heben Sie den Wischerarm ***5*** an.
- drehen Sie das Wischerblatt waagerecht ***4*** (Bewegung ***A***), bis es ausrastet;
- Entfernen Sie das Wischerblatt, indem Sie es abziehen.

Einbau

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter.

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.

Bevor Sie das hintere Wischerblatt wechseln, achten Sie darauf, das der Hebel auf Position Aus (deaktiviert) steht.

Verletzungsgefahr.

Vor dem Abschleppen den Schalthebel in Neutralstellung bringen, die Lenksäule verriegeln und die Parkbremse lösen.
Für Fahrzeuge mit Automatikgetriebe, wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position N zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Entriegelung der Lenksäule

Drücken Sie ca. **zwei Sekunden lang** die Start-Stopp-Taste, ohne die Pedale zu betätigen.

Die Lenksäule entriegelt und die Zubehörfunktionen werden mit Strom versorgt: Sie können die Fahrzeugbeleuchtung aktivieren (Kurvenbeleuchtung, Bremsleuchten…). Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

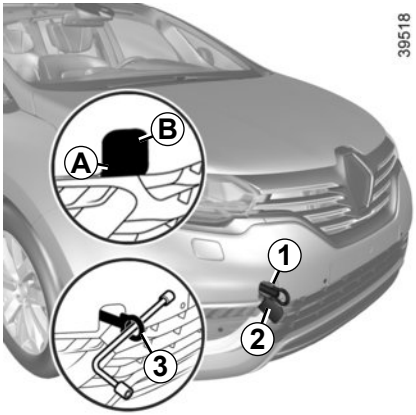
Üben Sie nach dem Abschleppen zwei aufeinander folgende Druckimpulse auf den Startknopf aus (mögliches Entladen der Batterie).

Die für das Abschleppen geltenden gesetzlichen Bestimmungen müssen unbedingt beachtet werden. Achten Sie beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs darauf, dass die Anhängelast Ihres Fahrzeugs nicht überschritten wird (siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“).

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

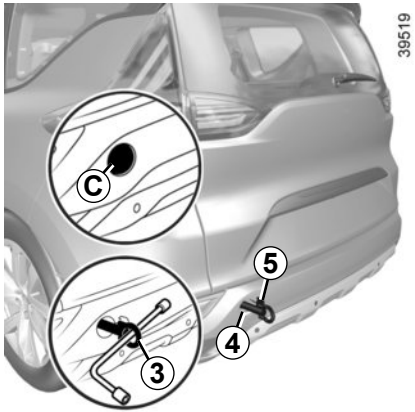
Das Fahrzeug muss entweder auf einem Tieflader transportiert oder mit angehobenen Rädern abgeschleppt werden.

In Ausnahmefällen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung N, über eine maximale Entfernung von 80 km und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h.



Verwenden Sie zum Abschleppen ausschließlich die Abschleppösen vorne *1* und hinten *4* (keinesfalls aber die Antriebswellen oder andere Teile des Fahrzeugs). Die Abschleppösen sind nur für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.

Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außerFunktion.



Zugang zu den Abschleppösen

Abschleppflansch vorne

Drücken Sie auf den Bereich ***A*** und ziehen Sie, ohne loszulassen, am Bereich ***B***, um die Klappe ***2*** zu öffnen.

Abschleppflansch hinten

Drücken Sie auf den Bereich ***C***, dann lassen Sie los, um die Klappe ***5*** zu öffnen.

Ziehen Sie die Abschleppöse *3* so fest wie möglich an: Drehen Sie sie zuerst von Hand bis zum Anschlag ein und dann mit dem Radschlüssel nach.

Verwenden Sie ausschließlich die Abschleppöse ***3*** und den Radschlüssel in der Klappe unter den Füßen des hinteren rechten Sitzplatzes in der zweiten Sitzreihe (siehe Kapitel 5 unter „Bordwerkzeug“).

– Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.

– Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.

– Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.

– Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **50 km/h** nicht überschreiten.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (1/6)

Verwendung der RENAULT Keycard	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Türen lassen sich nicht mittels RENAULT Keycard ver- oder entriegeln.	Batterie der Keycard entladen.	Die Batterie austauschen oder austauschen lassen. Sie können Ihr Fahrzeug weiterhin verriegeln/entriegeln und starten (siehe Kapitel 1 unter „Ver-/Entriegeln der Türen“ und Kapitel 2 unter „Starten/Abstellen des Motors“).
	Verwendung von elektrischen Geräten mit der gleichen Funkfrequenz (Handys...)	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Das Fahrzeug befindet sich in einem Bereich starker elektromagnetischer Strahlung. Die Fahrzeugbatterie ist entladen.	Stellen Sie die Geräte ab oder verwenden Sie den in der Keycard integrierten Schlüssel (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).
	Die Meldung „Karte nahe an Startknopf“ erscheint an der Instrumententafel.	Halten Sie die Karte vor die Start-Stopp-Taste, bis die Meldung an der Instrumententafel erlischt und drücken Sie innerhalb von ca. zwei Sekunden nach Erlöschen der Meldung auf die gleiche Taste.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/6)

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampen an der Instrumententafel leuchten nur schwach oder gar nicht, der Anlasser dreht nicht.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese neu anziehen, erneut anschließen oder reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie abgeklemmt oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe unter „Batterie: Pannenhilfe“ in Kapitel 5 oder ersetzen Sie die Batterie, falls erforderlich. Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
	Die RENAULT Keycard mit Funktion Keyless Entry&Drive funktioniert nicht.	Siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“.
Der Motor lässt sich nicht abstellen.	Die Keycard wird nicht erkannt.	Drücken Sie einmal lange die Start-Stopp-Taste.
	Störung der Elektronik	Drücken Sie fünf Mal schnell nacheinander auf die Start-Stopp-Taste.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drücken Sie den Knopf zum Starten des Motors und drehen Sie gleichzeitig am Lenkrad (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).
	Fehler im Stromkreis.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/6)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuch-tet oder beschädigt	Den Reifendruck kontrollieren; ist dieser korrekt, das Fahrzeug in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen lassen.
Weißrauchbildung am Auspuff	Bei einem Diesel-Motor handelt es sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch kann bei der Regeneration des Partikelfilters entstehen.	Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Der Füllstand ist zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
Erlischt spät oder leuchtet beim Beschleunigen weiter	Öldruck zu niedrig	Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Lenkung wird schwergängig (Servolenkung).	Überhitzung der Servolenkung. Störung des elektrischen Unterstützungsmotors. Störung des Unterstützungssystems.	Vorsichtig und mit verringerter Geschwindigkeit fahren; den am Lenkrad für das Einschlagen der Räder aufzubringenden Kraftaufwand berücksichtigen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Motor überhitzt. Die Kühlflüssigkeits-Temperaturanzeige befindet sich im Warnbereich und die Kontrolllampe STOP leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Halten Sie das Fahrzeug an, schalten Sie den Motor ab und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
	Kühlflüssigkeitsverlust	Den Kühlflüssigkeitsbehälter prüfen: er muss Kühlflüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kühler: Denken Sie bei starkem Kühlfüssigkeitsverlust stets daran, dass bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlmittel in das Kühlsystem eingefüllt werden darf. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlflüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlflüssigkeit verwenden, die nicht den Normen entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/6)

Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen.
	Ladestromkreis defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt.	Siehe dazu unter „Scheinwerfer: Lampenwechsel“ in Kapitel 5.
Die Blinker funktionieren nicht.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.
Die Scheinwerfer lassen sich nicht ein- - oder ausschalten.	Elektrische Anlage oder Betätigung defekt.	Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.
	Sicherung defekt	Die Sicherung austauschen oder austauschen lassen. Siehe Informationen im Abschnitt „Sicherungen“.

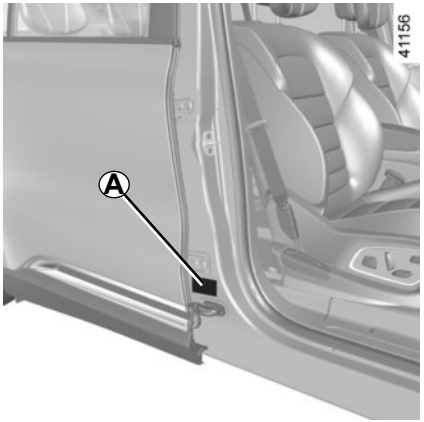
FUNKTIONSSTÖRUNGEN (6/6)

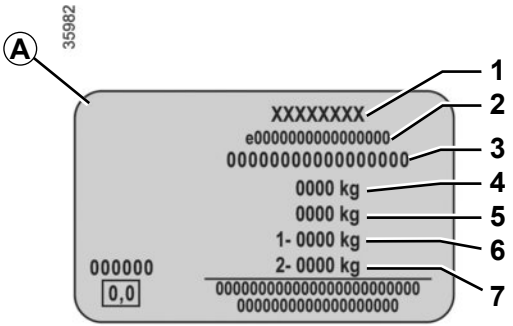
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Spuren von Kondensation in den Leuchten und Scheinwerfern.	Spuren von Kondensation können ein natürliches Phänomen aufgrund von Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit sein. In diesem Fall werden die Gläser nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach wieder klar.	
Die Warnlampe „Bitte angurten“ für die vorderen Sicherheitsgurte leuchtet unabhängig davon, ob die Gurte angelegt wurden oder nicht.	Ein zwischen Boden und Sitz befindlicher Gegenstand beeinträchtigt die Funktionsweise des Sensors.	Entfernen Sie sämtliche Gegenstände unter den Vordersitzen.

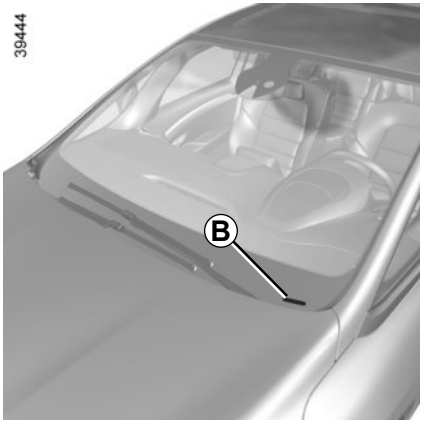
Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschilder 6.2
Motortypenschilder 6.3
Fahrzeugabmessungen. 6.4
Motordaten 6.5
Gewichte 6.7
Anhängelasten. 6.7
Teile und Reparaturen 6.8
Kontrollnachweise 6.9
Kontrolle gegen Durchrostung. 6.15

FAHRZEUGTYPENSCHILDER







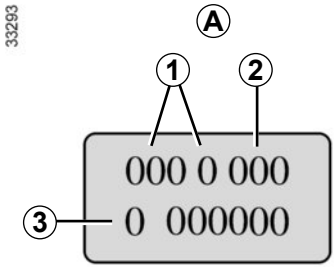
Die Daten auf der Seite des Motor-Typenschilds sind bei jeglichem Schriftverkehr anzugeben.

Das Vorhandensein und der Ort der Informationen sind vom Fahrzeug abhängig.

Fabrikschild *A*

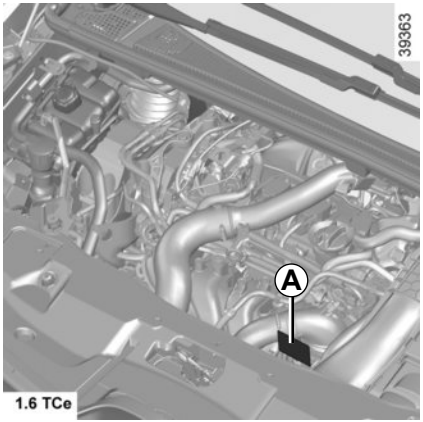
1 Name des Herstellers.
2 Zulassungsnummer.
3 Identifizierungsnummer.
Diese Information wird je nach Fahrzeug an Stelle *B* wiederholt.
4 MMAC (Zulässiges Gesamtgewicht).
5 MTR Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (Zugfahrzeug beladen mit Anhänger).
6 MMTA (Zulässige Gesamtachslast) vorne.
7 MMTA Hinterachse.
8 Für Einträge von Partnern oder Ergänzungen.
9 Diesel-Abgasemissionen.
10 Nummer des Originallacks (Farbcode).

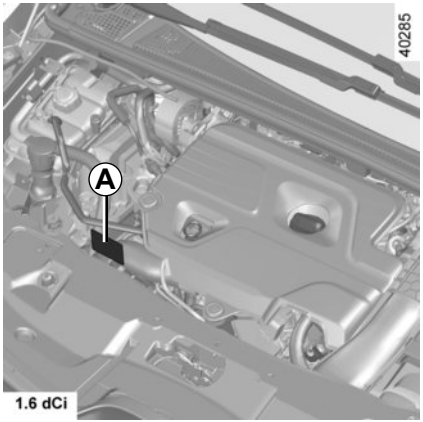
MOTORTYPENSCHILDER



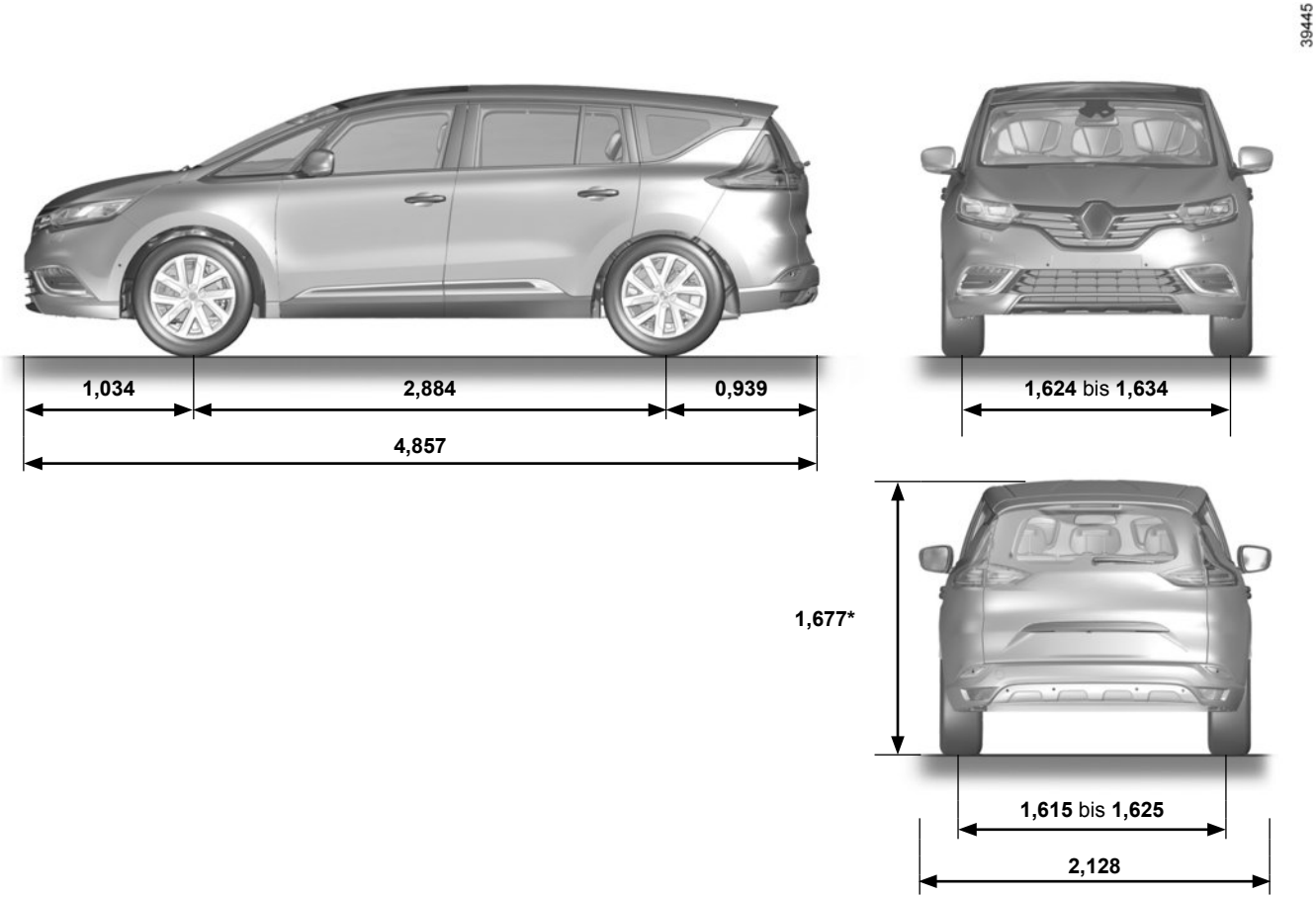
Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber *A* sind bei jedem Schriftverkehr und bei Teilebestellungen anzugeben.
(Position je nach Motortyp verschieden)

1 Motortyp
2 Motorkennzahl
3 Motornummer





FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)



* Unbeladen

MOTORDATEN (1/2)

Modelle	1.8 TCe	1.6 TCe	1.6 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	M5P Turbo	M5M Turbo	R9M
Hubraum (cm^3)	1 798	1 618	1 598
Kraftstoff **Oktanzahl**	Benzin Verwenden Sie **ausschließlich** bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht. Siehe „Kraftstofftank“ in Abschnitt 1.		Diesel Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.
Kraftstoffarten, die den Europäischen Normen entsprechen und mit den Motoren von in Europa verkauften Fahrzeugen kompatibel sind (wenden Sie sich in allen anderen Fällen an einen Fachhändler).	E5 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 5 % (Vol.) Ethanol. E10 Bleifreier Kraftstoff gemäß **EN 228** enthält bis zu 10 % (Vol.) Ethanol.		B7 Dieselkraftstoff gemäß **EN 590** enthält bis zu 7 % (Vol.) Fettsäuremethylester. B10 Dieselkraftstoff gemäß **EN 16734** enthält bis zu 10 % (Vol.) Fettsäuremethylester.

MOTORDATEN (2/2)

Modelle	1.8 TCe	1.6 TCe	1.6 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typen-schild)	M5P Turbo	M5M Turbo	R9M
Hubraum (cm^3)	1 798	1 618	1 598
Kerzen	Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Zündkerzen verwenden. Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich von Ihrem Markenhändler beraten. Ungeeignete Zündkerzen können zu Motorschäden führen.		–

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Werte gelten für das Basismodell ohne Optionen. Daher können sie je nach Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs (MMAC) **Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)** **Zulässige Achslast (MMTA)**	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: **MTR - MMAC**
Anhängelast, ungebremst*	750
Zulässige Stützlast*	80
Zulässige Dachlast mit Dachträgersystem	80 kg (inklusive Trägerelement)

*** Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.)**

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung MTR – MMAC Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene MTR gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

– Beim Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihren Markenhändler.
– Beim Anhängerbetrieb darf **das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:
  – eine Überschreitung der MMTA hinten von höchstens 15 %,
  – eine Überschreitung des MMAC um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

  In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.
– Die Motorleistung und das Fahrverhalten in Steigungen und Gefällen nehmen in der Höhe ab. Sie müssen das gesamte Zuggewicht um 10 % bei einer Steigung von 1.000 Metern reduzieren und um zusätzliche 10 % bei allen weiteren 1.000 Metern.

TEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN: .....

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN: .....

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN: .....

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN: .....

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN: .....

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

VIN: .....

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

Datum: Km-Stand: Rechnungs-Nr.:		Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung □ ..... □ **Kontrolle auf Korrosion:** OK □ Nicht OK* □ *siehe spezifische Seite	**Stempel**	

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN: .....

Durchzuführende Korrosionsreparatur: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**
Durchzuführende Arbeiten: Datum der Instandsetzung:		**Stempel**

STICHWORTVERZEICHNIS (1/5)

A

Ablage hinten ... 3.43
Ablagefach ... 3.25 → 3.29
Ablagefächer ... 3.25 → 3.29, 3.44
ABS ... 2.26 → 2.37
Abschleppen
  Anhängerzugvorrichtung ... 3.46
  Fahrweise ... 2.35
  Pannenhilfe ... 5.30 – 5.31
Abschleppösen ... 5.30 – 5.31
Abstandswarnung ... 2.44 – 2.45
Adaptive Geschwindigkeitsregelung ... 2.56 → 2.62
Airbag ... 1.27 → 1.33
  Aktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.59
  Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.57
Aktiver Bremsassistent ... 2.31
Akustisches Warnsignal ... 1.11, 1.86, 1.89
Anhängelasten ... 6.7
Anhängerbetrieb ... 3.45 – 3.46, 6.7
Anhängerbetrieb: Assistenz ... 2.35
Anhänger: Fahrassistenz ... 2.35
Anhängerzugvorrichtung
  Ausführung ... 3.46
Anheben des Fahrzeugs
  Radwechsel ... 5.10 – 5.11
Antiblockiersystem: ABS ... 2.26 → 2.37
Antriebsschlupfregelung ... 2.26 → 2.37
Anzeigen ... 1.72 – 1.73
Anzeigen:
  der Außentemperatur ... 1.83
Armaturenbrett ... 1.60 – 1.61
Armaturenbrett und Betätigungen ... 1.60 → 1.67
Armstütze
  vorne ... 3.27
Aschenbecher ... 3.30
Außentemperatur ... 1.83
Automatikgetriebe (Verwendung) ... 2.74 → 2.79
Automatische Reifendruckkontrolle ... 2.23 → 2.25
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt ... 1.14
automatischer Kofferraumdeckel ... 3.38 → 3.42

B

Batterie ... 4.10 – 4.11
  Pannenhilfe ... 5.24 – 5.25
Batterie RENAULT Keycard ... 5.26
Beförderung von Kindern ... 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.56
beheiztes Lenkrad ... 1.84
Beleuchtung „Show me home“ ... 1.90
Beleuchtung:
  außen ... 1.3, 1.87 → 1.91
  innen ... 3.22 – 3.23, 5.19 → 5.21
  Instrumententafel ... 1.87
Belüftung ... 3.7 → 3.13, 3.13
Berganfahrhilfe ... 2.26 → 2.37, 2.35
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor ... 2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor ... 2.11
Betätigungen ... 1.60 – 1.61
Blinker ... 1.86, 5.15
Bodenhaftungskontrolle ... 2.30
Bordcomputer ... 1.62 → 1.67, 1.72 → 1.81
Bordwerkzeug ... 5.8 – 5.9
Bremsassistent ... 2.26 → 2.37
Bremsflüssigkeit ... 4.8

C

Continuous Damping Control (CDC) System ... 2.73

D

Dachgalerie ... 3.49
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne ... 1.57
Deckenleuchte ... 3.22 – 3.23, 5.19 → 5.21
Display ... 1.62 → 1.71, 3.50
  Anzeigen der Navigation ... 1.69, 3.50 – 3.51
  Klappbildschirm ... 1.70
  Navigationsbildschirm ... 1.69, 3.50 – 3.51

E

Einfahren ... 2.2
Einparkhilfe ... 2.63 → 2.66

Einparkhilfe: Parkassistent ..... 2.63 → 2.66, 2.69 → 2.72
Einschalten der Zündung..... 2.4
Einstellen der Vordersitze..... 1.16 → 1.19
Elektrische Heckklappe ..... 3.38 → 3.42
Elektrische Leuchtweitenregulierung..... 1.91
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC ..... 2.26 → 2.37
Empfehlungen für Schadstoffminderung 2.21
Empfehlungen zur Fahrweise..... 2.16 → 2.20
Energiesparende Fahrweise..... 2.16 → 2.20
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Frontscheibe 3.11
Entfrostungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe 3.11
Entlüften des Kraftstoffkreislaufs 1.102
Entriegelung der Fahrzeugtüren..... 1.8 → 1.10
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle ..... 2.26 → 2.37

F
Fahrassistenz ..... 2.26 → 2.72
Fahrassistenz Anhängerbetrieb..... 2.35
Fahren ..... 2.2 → 2.5, 2.10 → 2.20, 2.23 → 2.37, 2.46 → 2.48, 2.52 → 2.66, 2.74 → 2.79
Fahrerplatz (Einstellungen) 1.23
Fahrgeschwindigkeitsregler mit Abstandskontrolle..... 2.56 → 2.62
Fahrhilfen..... 2.26 → 2.72
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe ..... 2.74 → 2.79
Federung 2.73
Fensterheber ..... 3.17 – 3.18
Filter
  Dieselfilter 4.9
Filter:
  Fahrgastraum..... 4.9
  Luftfilter 4.9
  Ölfilter..... 4.9
Füllmenge des Kraftstofftanks ..... 1.100 → 1.103
Füllstände:
  Behälter der Scheibenwaschanlage..... 4.9
  Bremsflüssigkeit 4.8
  Kühlflüssigkeit 4.7
  Motoröl 4.4
Funktionsstörungen ..... 5.32 → 5.37
Funktion Stop and Start..... 2.6 → 2.9

G
Gepäckraum ..... 3.37 → 3.42, 3.44 – 3.45
Gepäckraumabdeckung 3.43
Gepäckraumhaube ..... 3.37 → 3.42
Gewichte..... 6.7
Gurtstraffer ..... 1.27 → 1.30

H
Haltegriff 3.27
Handbremse 2.13
Head-up-Display..... 1.68 → 1.71
Heckklappe..... 3.37 → 3.42
Heizung-Belüftung ..... 3.7 → 3.11
Hinterachslenkung..... 2.26 → 2.37, 2.37

I
Inneneinrichtung ..... 3.25 → 3.29
Innenverkleidungen
  Wartung..... 4.17 – 4.18
Instrumententafel..... 1.62 → 1.81, 1.87
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung ..... 3.50 – 3.51
Isofix ..... 1.51 → 1.56

K
Katalysator..... 2.10 – 2.11
Keyless Entry&Drive..... 1.4 → 1.7
Kinder ..... 1.37 – 1.38, 1.38
Kinder (Sicherheit)..... 1.2, 1.5, 1.13, 3.17
Kindersicherung..... 1.2, 1.5, 1.13, 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.56, 3.17
Kindersitze..... 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.56
Klimaanlage..... 3.7 → 3.15
Kontrolle auf Korrosion ..... 6.15 → 6.19
Kontrolllampen..... 1.62 → 1.67, 1.72 → 1.81
Kontrolllampen:
  Blinker 1.86, 5.16
  Instrumententafel ..... 1.62 → 1.73
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten..... 6.9 → 6.14
Kopfstützen..... 3.31
Korrosionsschutz 4.14

Kraftstoff
Auffüllen ..... 1.100 → 1.103
Füllmenge 1.100
Qualität ..... 1.100 → 1.103
Sparempfehlungen ..... 2.16 → 2.20
Kraftstoffersparnis ..... 2.16 → 2.20
Kraftstoffstand 1.68
Kraftstofftank
Füllmenge ..... 1.100 → 1.103
Kraftstoff
Verbrauch ..... 2.16 → 2.20
Kraftstoffverbrauch ..... 2.16 → 2.20
Kühlflüssigkeit 4.7
Kurbel ..... 5.8 – 5.9

L
Lackierung
Wartung ..... 4.14 → 4.16
Lampen
Austausch ..... 5.15 → 5.18
Lampenwechsel ..... 5.15 → 5.18
Lenkhilfe 1.85
Lenkrad
Einstellung 1.84
Lesespots ..... 3.22 – 3.23
Leuchten:
Abblendlicht 1.87, 5.15
Blinker ..... 1.86, 5.15 – 5.16
Bremslicht 5.16
Fernlicht ..... 1.88 – 1.89, 5.15
Kennzeichenbeleuchtung 5.18
Nebelscheinwerfer 1.91, 5.16
Positionslampen 1.87, 5.16
Rückfahrscheinwerfer 5.16
Warnblinkanlage 1.86
Lichthupe 1.86
Luftdüsen ..... 3.4 → 3.6

M
Make-up-Spiegel 3.24
Maße 6.4
Meldungen an der Instrumententafel ..... 1.74 → 1.81
Menü für die persönlichen Einstellungen des Fahrzeugs 1.82
Motor
Technische Daten ..... 6.5 – 6.6
Motordaten ..... 6.5 – 6.6
Motorhaube ..... 4.2 – 4.3
Motoröl ..... 4.4 → 4.6
Motorölstand ..... 4.5 – 4.6
Motorölwechsel 4.4, 4.6
Motorstart ..... 2.3 → 2.9
Multifunktionsanzeige ..... 1.68 → 1.71
Multifunktionsdisplay ..... 1.68 → 1.71
Multimedia-Geräte ..... 3.50 – 3.51
Multimediageräte (Ausstattung) ..... 3.50 – 3.51
Multi-Sense ..... 3.2 – 3.3

N
Navigation ..... 3.50 – 3.51
Navigationssystem ..... 3.50 – 3.51
Nicht-verstellbares Glasdach 3.21
Notschlüssel ..... 1.2 – 1.3

O
Öffnen der Türen ..... 1.8 → 1.13

P
Parkassistent ..... 2.63 → 2.66, 2.69 → 2.72
Persönliche Einstellungen des Fahrzeugs 1.82
Pflege:
Innenverkleidungen ..... 4.17 – 4.18
Karosserie ..... 4.14 → 4.16
Mechanik ..... 4.2 – 4.3, 6.9 → 6.14

R
Radarsensor ..... 2.63 → 2.66
Räder (Sicherheit) ..... 5.12 → 5.14
Radio ..... 3.50 – 3.51
Radschlüssel 5.8
Radwechsel ..... 5.10 – 5.11

Reifen ..... 2.20, 2.23 → 2.25, 4.12 – 4.13, 5.12 → 5.14
Reifendruck ..... 2.23 → 2.25, 4.12 – 4.13, 5.13
Reifendruckverlust-Warnung 2.18
Reifenpanne ..... 5.2 → 5.11
Reinigung:
Fahrzeug innen ..... 4.17 – 4.18
RENAULT Keycard
Batterie 5.26
Verwendung ..... 1.2 → 1.7
Reserverad ..... 5.2 → 5.4
Rückfahrkamera ..... 2.67 – 2.68
Rückhaltesysteme für Kinder ..... 1.37 – 1.38, 1.40 → 1.56
Rücksitze
Verstellmöglichkeiten ..... 3.32 → 3.36
Rückspiegel ..... 1.34 → 1.36
Rückwärtsgang
Gangwechsel ..... 2.12, 2.74 → 2.79

S
Schadstoffminderung
Ratschläge 2.21
Schalthebel 2.12
Schaltvorgang ..... 2.12, 2.74 → 2.79
Scheibenwaschanlagen ..... 1.96, 1.98 – 1.99, 4.9
Scheibenwischer ..... 1.92 → 1.99
Wischerblätter ..... 1.92, 1.95, 1.98 – 1.99, 5.28 – 5.29
Scheibenwischer/Frontscheiben-Waschanlage ..... 1.92 → 1.97
Scheiben-Wisch-Waschanlage ..... 1.98 – 1.99
Scheinwerfer
Lampenwechsel 5.15
Vorne 5.15
Scheinwerferwaschanlage 1.97
Schiebedach ..... 3.19 → 3.21
Schließen der Fahrzeugtüren ..... 1.8 → 1.13
Schlüssel für Radzierkappen ..... 5.8 – 5.9
Seitenblinker
Lampenwechsel 5.18
Servolenkung 1.85
Servo-Parkbremse ..... 2.13 → 2.15
Sicherheitsabstände ..... 2.44 – 2.45
Sicherheitsgurte ..... 1.23 → 1.25, 1.27 → 1.30, 1.33
Sicherungen ..... 5.22 – 5.23
Signal Gefahr ..... 1.86 – 1.87
Signalanlage und Beleuchtung ..... 1.87 → 1.91
Signalhorn 1.86
Sitzposition
Einstellungen 1.23
Sonnenblenden 3.24
Sonnenjalousien 3.24
Spurwechselwarnung ..... 2.38 → 2.40
Standby Motor ..... 2.6 → 2.9
Start/Stop-Taste des Motors ..... 2.3 → 2.5
Starten des Motors ..... 2.3 → 2.5
Steckdose für Zubehör 3.30, 3.51
Stop and Start ..... 1.85, 2.6 → 2.9
Störungen
Funktionsstörungen ..... 5.32 → 5.37
Stoßdämpfer 2.73

T
Tagfahrlicht 1.89
Technische Daten ..... 6.4 → 6.8
Teile 6.8
Teilesatz zum Befüllen der Reifen ..... 5.5 → 5.7
Telefon ..... 3.50 – 3.51
Temperaturregelung ..... 3.7 → 3.11
Tempomat ..... 2.46 → 2.48, 2.52 → 2.55
Tempomat (Regler-Funktion) ..... 2.46 → 2.48, 2.52 → 2.55
Toter Winkel: Warnsystem ..... 2.41 → 2.43
Toter Winkel-Assistent ..... 2.41 → 2.43
Transport von Gegenständen
im Gepäckraum 3.45
Trennnetz ..... 3.47 – 3.48
Trennnetz ..... 3.47 – 3.48
Türen ..... 1.11 → 1.14

U
Uhr 1.83
Uhrzeit 1.83
Umweltschutz 2.22

STICHWORTVERZEICHNIS (5/5)

V

Verkehrszeichenerkennung: Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit ..... 2.49 → 2.51
Verriegeln der Türen ..... 1.2 → 1.14
Verzurrösen 3.45, 3.48
Vordersitz
    mit Fahrerpositionsspeicher 1.22
Vordersitze
    Einstellung ..... 1.16 → 1.19
    mit elektrischer Betätigung ..... 1.18 – 1.19
    mit manueller Betätigung 1.16
Vorratsbehälter
    Bremsflüssigkeit 4.8
    Kühlflüssigkeit 4.7
    Scheibenwaschanlagen 4.9

W

Wagenheber ..... 5.8 – 5.9
Warnblinkanlage 1.86
Warnton 1.86
Warnung bei überhöhter Geschwindigkeit ..... 1.68, 2.49 → 2.51
Wartung 2.21
Waschen ..... 4.14 → 4.16
Wischerblätter ..... 1.92, 1.95, 1.98 – 1.99, 5.28 – 5.29

Z

Zierleisten 5.9
Zigarettenanzünder 3.30
Zubehör 5.27
Zusatzklimatisierung ..... 3.7 → 3.15
Zusätzliche Klimaanlage ..... 3.12 – 3.13
Zusätzliche Ruckhaltesysteme 1.33
    seitliche Rammschutzleiste 1.32
Zusätzliche Rückhaltesysteme ..... 1.27 → 1.30
    zu den hinteren Sicherheitsgurten ..... 1.27 → 1.31
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten . 1.31 → 1.33

RENAULT S.A.S. SOCIÉTÉ PAR ACTIONS SIMPLIFIÉE AU CAPITAL DE 533 941 113 € / 13-15, QUAI LE GALLO
92100 BOULOGNE-BILLANCOURT R.C.S. NANTERRE 780 129 987 — SIRET 780 129 987 03591 / TÉL. : 0810 40 50 60
NU 1130-7 – 99 91 067 47R – 10/2017 – Edition allemande